

Emser Regesten

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
vor 21.7.1210	V1-Gozewini de Amides (* ~ 1150, † nach 1210), 1180-1212 Reichsvogt in Chur.	http://monasterium.net/mom/CS/GIII/Nr_986_S_83-84/charter
1257	Reichenau, Graubünden Albrecht III. von Sax verkauft dem Kloster Pfäfers um 300 Mark Silber das Schloss Wartenstein und die Vogtei über Pfäfers, Valens, Vättis und Untervaz. Quod si, sicut supra dictum est, predicti abbatis et conventus monasterii Fabariensis prosecutor esse non potero, tunc pro estimacione seu taxacione V1-Gozewini de Amides (* ~ 1150, † nach 1210) et Diethalmi villici de Windegge militum dampnum super trecentis marcis mihi datis ipsis fideliter teneor refundere et ipse abbas et conventus supradictum Castrum cum prescripta advocatia mihi...	St. Gallen Stiftsarchiv, Urkunden Pfäfers
11.3.1270	Die Witwe V2-Burkhard de Amids (* ~ 1205, † vor 1270) verzichtet zugunsten des Klosters St. Johann auf das Eigentumsrecht am Hof in Klaus. Weiters werden erwähnt: V3-Goswin de Amids (* ~ 1225, † nach 1270) und die Brüder V3-Rudolf de Amids (* ~ 1230, † nach 1270) und V3-Arnold de Amids (* ~ 1235, † nach 1270). Bemerkung: Laut Emser Chronik war Arnold de Amids Turmherr zu Chur und hatte mehrere Söhne: Rudolf und seine Brüder, davon Friedrich (Turmherr zu Chur).	StiASG, PP.5.B.21.
13.3.1270	Graf Rudolf v. Montfort beurkundet den mit seiner Zustimmung erfolgten Verkauf eines Hofes in Klaus durch V3-Rudolf de Amids (* ~ 1230, † nach 1270) und V3-Arnold de Amids (* ~ 1235, † nach 1270) Gebrüder ans Kloster St. Johann.	CSG IV, Nr. 1856, S. 64.
30.7.1274	Abt Konrad von Pfäfers investiert auf Grund eines Spruches zwischen Walpurga von Ruschein und Pfarrer Hermann von Untervaz den letzteren mit einem strittigen Lehen. ... presentibus Henrico de Wolfurt, Henrico de Puigis et fratre suo Nicolao, Iohanne Wallario, Villhelmo camerario, V4-Henrico de Amides (* ~ 1253, † nach 1282), Henrico filio domini Eginonis, Henrico fratre domini V o I. de Castelmur, Henrico villico de Vethinnes, Iohanne cellario ...	StiASG-StiAPfae (St. Gallen, Stiftsarchiv) Signatur: 30.7.1274
1275, 1282	Abt Konrad von Pfäfers beurkundet, dass Ludwig von Ruschein und dessen Schwester Waldburga mit ihrem Gemahl Eginon von Schiers und dem Sohn Eberhard Pfäferser Erblehen an Hermann den Leutpriester von Untervaz und dessen Kinder verkauft haben. ...Lvdowici: V4-Henrico de Amides (* ~ 1253, † nach 1282), dedit VIII libras... .. V4-Waltero de Amides (* ~ 1250 † nach 1312).	StiASG-StiAPfae (St. Gallen, Stiftsarchiv) Signatur: April 1275 – Mai 1282
1275, 1282	Bestandskürzel: Abt Konrad von Pfäfers urkundet, dass Meier Albert von Domat/Ems und dessen Schwiegersohn Albert Fulmuot ihm Lehensgüter zu Handen des Käufers, Pfarrer Hermann von Untervaz aufgegeben habe. ... ratia Fabariensis abbas et conventus eiusdem loci presentibus profitemur, quod villicus V4-Albert de Amides (* ~ 1256, † nach 1282) de consensu et bona voluntate I) uxoris sue Gisele et omnium suorum infantium vendidit iuste et...	StiASG-StiAPfae (St. Gallen, Stiftsarchiv) Signatur: April 1275 – Mai 1282
19.11.1282	Abt Konrad von Pfäfers belehnt Albert d'Aua mit Gütern zu Ragaz, welche vorher V4-Henrico de Amides (* ~ 1253, † nach 1282), Meier Hermann und Albert der Schiffer innegehabt hatten.	St. Gallen Stiftsarchiv, Urkunden Pfäfers (861-1500) StiAPf 128

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
29.7.1305	Ulrich von Ems und Hugo von Montfort bürgen für Hugo von Werdenberg.	https://archive.org/stream/urkundenzurschw01schwgoog#page/n124/mode/2up
19.10.1312	Abt Heinrich von St. Gallen verleiht dem Rudolf von Rorschach Weingärten und Güter zu Rebstein, die dieser von Goswin von Rebstein gekauft hat. Zeuge unter anderen ist V4-Waltero de Amides (* ~ 1250 † nach 1312).	Chartularium Sangeallensee Nr. 2831, und Stiftsarchiv St. Gallen Urk. OO.4.G.1
2.2.1313	G1-Ulrich I. vE-1Ru Ritter (* ~ 1287, † ~ 1357) und G1-Marquard vE-2Ru sein Bruder (* ~ 1289, † 1353) verkaufen Abt Heinrich und dem Konvent v. St. Gallen Lehensgüter.	StiASG, FF.4.F.37.
2.2.1313	Der Abt und der Konvent St. Gallen verleihen Einkünfte an ihre Dienstmänner G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357) und G1-Marquard vE-2Ru (* ~ 1289, † 1353) Gebrüder v. Ems.	StiASG, FF.4.F.39.
30.11.1315	Nennung G1-Marquard vE-2Ru (* ~ 1289, † 1353) v. Ems.	VLA, 7851.
16.10.1318	G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357) kauft v. Johann v. Sigberg das Gut zu Mühlebach samt Zubehör.	StAD, Urk. 300.
6.5.1320	en sie bieten ze koffend hern Swigers ald hern Friderichs kinden der Thummen ald hern G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357) vnd sinen erben ald minem herren dem abt v. sant Gallen ald sinen dienstluten, ...	StiASG, AA.1.E.2.
27.7.1324	Ulrich v. Montfort Ritter verkauft dem G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357) die halbe Alpe Mellen und 2/3 der Alpe Alpigl.	VLA, Urk. 7855.
14.3.1333	G1-Haiden vE-3Ru (* ~ 1292, † ~ 1356) und dessen Gemahlin Anna v. Altstätten (* ~ 1297-† nach 1377) erhalten St. Gallisches Lehengut in Grünau.	CSG-06, Lfd. Nr.: 1333 III 14.
23.7.1339	Jakob v. Roggwil, Jakobs Sohn v. Roggwil des Älteren, entlässt den Ritter G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357) und Eberhard v. Aspermont, welche die ihm schuldige Gült heimzahlten, ihrer Verpflichtungen gegen ihn.	VLA, Urk. 4054.
13.12.1339	Hugo v. Tosters, Ritter, beurkundet, dass G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357), Ritter, die Leute und Güter zu Altstadt ausgelöst hat.	VLA, Urk. 7858.
4.2.1340	... Ritter, Burch. von Rogwille, Hainr. der Lind burger ze Chostentz, Berchtold von Hirsdorf, (* ~ 1295, † ~ 1364) (* ~ 1301, † vor 1364), Hainr. der Schriber vnd ander erber lüt genüg.	CSG-06, 1340 II 04.
1.8.1343	Graf Ulrich v. Montfort und Graf Rudolf v. Montfort, seines Bruders Sohn, erklären bezüglich ihrer Stöße und Misshelligkeiten, die sie mit G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357), mit G2-Goswin vE-1UI (* ~ 1315-, vor 1364) und G2-Rudolf vE-3UI (* ~ 1319, † ~ 1379), seinen Söhnen, (...), durch die Grafen Hartmann und Rudolf v. Werdenberg v. Sargans und durch Hartmann den Maiger v. Windegge friedlich vereinbart worden zu sein. Die Vereinbarung erstreckt sich auch auf den Schaden, den sie einander während des Kriegs an Pfändern, Leuten und Gütern zugefügt haben. Ulrich v. Montfort verspricht ...	VLA, Urk. 7859.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
1343	G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357) erbaut Schloss Gloppler.	http://de.wikipedia.org/wiki/Herren_v._Ems1343
5.3.1345	Hermann v. Gottes und des römischen Stuhles Gnaden bestätigter Abt v. St. Gallen bekennt, dem frommen festen Ritter Herrn G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357) wegen treuer Dienste 16 Mark Silber Konstanzer Gewichts schuldig zu sein, und versetzt ihm dafür aus dem Hof zu Marbach 2 Pfund 5 Schilling Pfenniggeld, Käspfennige genannt, und aus den "Widemen" zu Bernang im Rheintal 30 Schilling Pfennig Konstanzer Münze. Würde die Schuld bis nächsten Johannes des Täufers Tag nicht bezahlt sein, so sollen die Pfänder ganz dem Ritter verfallen.	VLA, Urk. 7860.
1. 4.1345	Abt Hermann v. St. Gallen verpfändet an G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357) für eine Schuld v. 30 Pfund den Weinzehnten v. dessen Weingärten zu Berneck.	CSG, Nr. 1345 IV 01.
12.3.1349	G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357) der alte Ritter quittiert dem Abt Hermann v. St. Gallen ...	CSG-VII, Lfd. Nr. 1349 III 12.
20.1.1351	G1-Haiden vE-3Ru (* ~ 1292, † ~ 1356) gibt dem Kloster St. Gallen Leute und Güter auf, behält sie aber als Lehen.	CSG, Lfd. Nr.: 1351 X 20.
20. 1.1351	Feldkirch: Graf Hugo v. Montfort (...) und bestimmt als Trager für sie G2-Egloff vE-6Ul (* ~ 1331, † 1386) und Walter Wolfsattel.	Nr. 1351 I 20 Chartularium Sangallense.
16. 9.1351	Feldkirch: Hugo v. Landenberg und Siegfried der Tumb vergleichen sich mit Graf Hugo v. Montfort über die ihnen verpfändete Feste Jagdberg. Verletzten sie diese Abmachung, so soll der Graf dies Swigger Tumb v. Neuburg, Ulrich v. Sax und ... Walthern dem Maiger v. Altstetten ... kundtun. Sie versprechen, sich deren Spruch zu fügen. Missachteten sie ihn aber, so bitten sie Graf Rudolf v. Montfort, Graf Hartmann v. Werdenberg-Sargans, Ritter G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357), Swigger und Hugo Tumb v. Neuburg, Ulrich v. Sax und ...	Nr. 1351 IX 16 Chartularium Sangallense.
20.1.1352	G1-Marquard vE-2xy (* ~ 1289-† ~ 1353) bittet Papst Clemens VI. seinem Bruder G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357) ein Kanonikat in Konstanz zu übertragen, der dafür auf die Kirchen Montlingen und Wasserburg verzichtet ...	CSG, Lfd. Nr. 1352 I 20
24.7.1353	Hugo der Thumb v. Neuburg verkauft dem Ritter G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357) zwei Pfund Pfennig Konstanzer Münze jährlichen Gelds, 7 Viertel Weizengeld Feldkircher Maßes und 3 Hühnergülten vom Hof zu Fröwis, vom Weingarten, Walchacker, Holz, Feld usw. um 26 Pfund Pfennig Konstanzer Münze.	VLA, Urk. 7863.
15.11.1353	Johann Herzog v. Lothringen bekennt Herrn G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357), dass er dem verstorbenen G1-Marquard vE-2xy (* ~ 1289, † 1353) – des Herzogs Hofmeister-300 Goldgulden ..., schuldig sei.	VLA, Urk. 7864.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
18.7.1356	<p>G2-Siegfried Haiden-1Ha (* ~ 1322, † nach 1356) und G2-Albrecht vE-2Ha (* ~ 1326, † nach 1356) geben dem G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † 1402) folgendes mit allen Rechten, Zinsen und Zugehör zu kaufen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1.) Den Hans Redrar mit Leib, Gut und Kindern und dazu Haus, Hofstatt und Garten zu Altenstadt in der Gasse. 2.) Jack des Testrars Haus und Hofstatt und ein Äckerle bei dem Brunnen zu Altenstadt. 3.) Was sie besitzen am Ruchartsberg. 4.) Das Steinach v. Hilbrants Gut hinab bis an die Rütinar Bruck. Der Kaufpreis für alle Objekte beläuft ... <p>Insbesondere verkauft Albar (Albrecht) v. Ems an G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † 1402) seinen Anteil an dem Gütlein zu Ems, gelegen zwischen seines Veters G1-Goswin vDM-4Ru (* ~ 1295, † vor 1364) und des G1-Haiden vE-3Ru (* ~ 1292, † ~ 1356) und des Meznars Berg und den zwei Bächen, um Dasselbe Gütlein erhält er G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † 1402) zurück gegen einen jährlich ...</p>	VLA, Urk. 7865.
1357	<p>Graf Hugo v. Montfort, genannt v. Tosters, verkauft dem Ritter G2-Marquard vE-5UI (* ~ 1327, † ~ 1364) und dessen Bruder G2-Egloif vE-6UI (* ~ 1331, † 1386), den Söhnen G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357), um 194 Pfund Pfennig Konstanzer Münze einen jährlichen Martinzins v. 24 Pfund Pfennig Konstanzer Münze aus den sieben Huben im Bregenzer Wald, welche Lehen des Klosters St. Gallen sind.</p>	VLA, Urk. 832.
24.3.1359	<p>Hohenems: G2-Rudolf vE-3UI (* ~ 1319, † ~ 1379), G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † 1402), G2-Marquard vE-5UI (* ~ 1327, † ~ 1364) und G2-Egloif vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) Gebrüder verleihen an Hans und Frik Swigger einen Acker unter Hardegg.</p>	Chartularium Sangallense CSG VII 1359 III 24.
24.3.1359	<p>G2-Rudolf vE-3UI (* ~ 1319, † ~ 1379), G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † 1402), G2-Marquard vE-5UI (* ~ 1327, † ~ 1364) und G2-Egloif vE-6UI, Gebrüder, verleihen UI in der Isel den Hof in der Isel, auf dem er sesshaft ist, auf zehn Jahre, von dem Datum dieses Briefs nächst folgenden Ostertag an gerechnet, zu rechtem Lehen. Davon soll er jährlich drei Scheffel Vesen, zwei Malter Hafer, 13 Pfennig Konstanzer Münze, 8 Hühner, 2 Hühner zur Weglöse, ein Fasnachthuhn und 60 Eier bis längstens St. Martinstag reichen. Dagegen sollen die von Ems den benannten UI in der Isel und seinen Erben an Leib und Gut schirmen "als ander unser lüt, die wil sü hinder uns sint".</p>	VLA, Urk.: 4057.
20.3.1363	<p>Anna v. Altstätten (* ~ 1297, † nach 1377) Witwe des G1-Haiden vE-3Ru (* ~ 1292, † ~ 1356) und Tochter des verstorbenen Herrn Heinrichs v. Altstätten quittiert G2-Goswin vE-2Ru (* ~ 1324, † nach 1377), des verstorbenen G1-Rudolf vE-5Ru Sohne (* 1301, † vor 1363), dass er die Güter, welche ihr einst ihr Gemahl, der verstorbene G1-Haiden vE-3Ru v. Ems (* ~ 1292, † ~ 1356), für die zugebrachte Heimsteuer um 51 Pfund Pfennig Konstanzer Münze als Pfand gesetzt, ausgelöst habe. Diese Güter waren das Gesäße oder die Hofraite, worauf er bis zu seinem Tod sesshaft war Haus und Hofstatt auf den niederen Berg zu Ems, Keller, Haus, Hofstatt, Wein- und Baumgärten, Äcker, Wiesen usw.</p>	CSG, Lfd. Nr.: 1363 III 20 und VLA, Urk. Nr.: 6867.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
17.1.1364	Marquard v. Schellenberg, Ritter, Hans v. Bodman, Ritter, Ulrich v. Sax und Heinrich v. Schellenberg vermitteln in Streitigkeiten zwischen G2-Rudolf vE-3UI (* ~ 1319, † ~ 1379) und G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331-† 1386) einerseits und G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1325, † 1402) andererseits in Betreff der Teilung des Nachlasses nach G2-Rudolf vE-3UI -Marquard v. Ems (* ~ 1327, † ~ 1364).	VLA, Urk. Nr.: 4059.
18.2.1364	Vor Ulrich v. Roggwil Stadtammann zu Konstanz als öffentlichem Richter daselbst verzichtet Frau Klar, des anwesenden Ritters G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) Ehefrau, durch ihren erkorenen Vogt Ritter Konrad v. Honburg auf alles fahrende Gut, welches ihr Gemahl nach seinem Tod hinterlassen würde, ausgenommen ihr Gefieder, Haus- und Silbergeschirre, welches zur Hälfte sie behalten, zur Hälfte den Kindern ihres Gemahls gehören solle.	VLA. Urk. 7868.
1.3.1364	Ich, G3-Rudolf vE-2Go (* ~ 1339, † nach 1364), weiland G2-Goswin vE-1UI (* ~ 1315, † vor 1364) sel. Sohn v. Ems, verkaufe statt meines sel. 05-Bruders-1Go (* ~ 1335, † vor 1364) Kinde namens 06-Rudi-1Go (* ~ 1355, † nach 1364), dessen rechter Vogt ich bin, meinem Vetter G2-Goswin vE-2Ru (* ~ 1324, † nach 1377) zwei Eigenleute.	VLA, Urk. 7869.
17.12.1364	G3-Rudolf vE-2Go (* ~ 1339, † nach 1364) verkauft in seinem und seines Neffen 06-Rudi-1Go (* ~ 1355, † nach 1364) 05-Bruders-1Go (* ~ 1335, † vor 1364) seligen Sohns Namen den Brüdern Ulrich Eberhard und Ulrich Johann v. Sax einen Weingarten und Torkel in Rebstein, und stoßt der Weingarten an meinen gnädigen Herrn Graf Hugo v. Werdenberg etc. Lehen vom Kloster St. Gallen.	CSG, Lfd. Nr. 1364 XII 17.
8.11.1365	G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † 1402) und G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386), Gebrüder und Ritter, teilen die Pfänder zu Glarus, Weesen, Dornbirn und am Schwarzenberg im Bregenzerwald, welche sie bis jetzt gemeinschaftlich innegehabt hatten, in der Weise, dass G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) das Pfand zu Glarus und Weesen, G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † 1402) das zu Dornbirn und am Schwarzenberg behält.	VLA, Urk. Nr. 7870.
6.12.1366	Johann v. Spicher, welcher mit seinen Brüdern Rudolf, Heinrich und Hermann vom Spicher wegen der Erbschaft v. ihren verstorbenen Eltern Marquard und Guta v. Spicher in Streit lag, erklärt, durch die Schiedsleute Rudolf, dem Ammann v. Dornbirn, Werli Paiger, Herrn G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) Ammann, Rudolf den Verr, Konrad den Wider v. Diepoldsau und Hans vom Spicher den Jüngeren mit seinen Brüdern friedlich vereinbart worden zu sein und am heutigen Tage v. ihnen durch Werli Paiger 6 Pfund Heller erhalten zu haben.	VLA, Urk. Nr. 7871.
7.12.1366	G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) verkauft an Hans und Heinrich den Metzgern v. Bregenz den Zehenden zu Rickenbach, zu Spätenlehen, an dem Kapf, zu Gaisbüren und zu Feltmann, „den man nennet der v. Emtz zehenden und der genant ist daz schiltlehen“, um 45 Gulden, die die Käufer bezahlt haben. Als Gewähren sind die v. Schwarzach ...	VLA, Mehrerau Nr. 843.
14. 12.1367	Vor Jakob Guderscher, Bürger zu Lindau, der anstatt und im Namen seines Bruders, des Stadtammanns Konrad Guderscher zu Lindau, zu Gericht saß, erscheinen Hermann v. Ems und Elsbet, seine Tochter, und entziehen sich aller Rechte, die sie an dem Weingarten im Ainvirst anno 1373) hatten, welchen sie samt allem liegenden Gut, das sie zu Ems besaßen, um 70 Pfund Pfennig Konstanzer Münze an Ritter G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † 1402) verkauft haben.	VLA, Urk. Nr. 4060.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
13.3.1368	Hans Diem v. Dornbirn, Ammann des Herrn G2-Rudolf vE-3UI (* ~ 1319, † ~ 1379), stellt diesem seinem Herrn einen beedeten Revers aus, dass er und seine Erben sich demselben niemals widerrechtlich entziehen und nie flüchtig werden wollen, bei Verlust v. Leib und Gut.	VLA, Urk. Nr. 7872.
21.11.1368	Herzog Leopold von Österreich sichert Schulden gegenüber G2-Rudolf vE-3UI durch Anweisungen und Pfandschaften.	Nr. 1368 XI 21 Chartularium Sangallense
3.2.1369	G2-Egloff vE-6UI v. Ems (* ~ 1331, † 1386) verkauft an seinen Bruder G2-Rudolf vE-3UI (* ~ 1319, † ~ 1379) für 47 Pfund Pfennig Konstanzer Münze seinen Teil des Weingartens zu Haslach und den Hof zu Hausen hinter der Egg, die ihm v. seinem verstorbenen G1-Ulrich I. vE-1Ru (* ~ 1287, † ~ 1357) zufielen, mit allen Nutzen und Rechten.	VLA, Urk. 7875 und CSG 1369 II 3
1369	Gerichtsbrief des Landrichters Heinrich v. Hofen. Als derselbe v. Gewalts wegen des Grafen Rudolf v. Montfort, Herrn zu Feldkirch, auf freier Straße zu Rankwil in der Müsinen zu Gericht sass, kam vor ihn Klaus (* ~ 1322, † nach 1369) v. Dornbirn und gab durch seine und des Gerichts Hand seiner, nämlich Klausens, Tochter Elsi 100 Pfund Pfennig Konstanzer Münze. Diese Summe wird angewiesen und sicher gestellt auf nachfolgende Güter, welche v. Elsis verstorbener Mutter (* ~ 1322, † vor 1369) herrühren und auf Letztere v. ihrem Vater G1-Goswin vdM-4Ru (* ~ 1295, † ~ 1364) v. der Mühli gekommen waren; nämlich ein Weingarten zu Knie, und ein Haus, zwei Hofstätten und eine Hofraite, und 12 Mannsmahd Wieswachs; und ferner vier Mannsmahd Wiesen, an dem Fischbach bei der Mühle gelegen, alles freies, eigenes, lediges Gut. Die Tochter Elsin erbittet sich durch ihres Vogts G2-Goswin vE-2Ru (* ~ 1321, † nach 1377) Hand hierüber einen Gerichtsbrief, der ihr hiemit erteilt wird.	VLA, Urk. Nr. 7876.
1371	Heinrich v. Ems, Priester, Kaplan des Grafen Rudolf v. Montfort, Herrn zu Feldkirch, übergibt vor offenem Stadtgericht mit Hand Ulrichs des Litschers, Stadtammanns zu Feldkirch, und mit Wissen seines Vogts G2-Rudolf vE-3UI (* ~ 1319, † ~ 1379) dem Unser-Lieben-Frauen-Altar in der St. Nikolauskirche zu Feldkirch sein in der Stadt gelegenes Haus samt Hofstatt und Hofraite.	VLA, Urk. Nr. 6232.
1372	G2-Rudolf vE-3UI (* ~ 1319, † ~ 1379), G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1325, † ~ 1402) und G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) v. Ems (Vogt, Ritter und Gebrüder, verpflichten sich eidlich, das jährliche Leibgeding ihrer Schwester G2-Ursula vE-2UI , Witwe Hartmanns v. Windegg, bestehend in 110 Pfund Hallern, 20 Maltern Vesen, 22 Maltern Hafer und 2 Fuder "verrichtes" Landweins Konstanzer Maßes, welches sie v. ihnen um 250 Mark Silber gekauft hat, falls ihre Schwester vor Ausbezahlung desselben stürbe, mitsamt aller hinterlassenen fahrenden Habe dem testamentarisch bestimmten Erben einen Monat nach Mahnung v. Seiten des Letzteren auszufolgen; im Falle der Verzögerung aber in Konstanz sich als Geisel einzustellen.	VLA, Urk. Nr. 7878.
1372	G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) ist Vogt der Burg Windegg.	Lexikon Leu, Band 19, S. 485:

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
1.5.1373	(?)-Johann v. Ems, genannt aus der Au, verkauft an den Ritter G2-Ulrich II. vE-4UI v. Emtz (* ~ 1325, † ~ 1402) für 115 Pfund Pfennig Konstanzer Münze nachstehende Güter: das Gut in der Au, seinen Anteil an Haus, Hof, Hofraite, Stadel, Torkel, Baum- und Weingarten auf dem "Ainvirst", den oberen Ainvirst, das an den Baumgarten stoßende Holz, die Wiese in des Hännen Au, Ulrichs und Hatteners Brühl, die Mähder am Örmern, Trunoisse, Stalden und das Mägenmahd, den Acker am Hinterfeld, den einst der Linder bebaute, die Au zwischen G1-Haiden vE-3Ru (* ~ 1292, † ~ 1356) Gut, Siefrieds Au, drei Viertel Weizengeld aus dem Gut Glattur unterhalb Götzis in der Hube und ebensoviel v. 2 Juchart Acker in Mözers Feld in der Isel, 1 Schilling Pfennig v. seinem Baumgarten, den vormals Jäck Schneider hatte, zwei Viertel Weizengeld v. 2 Mannsmahd Wieswachs, Langegerde geheißten, und aus den Äckern in der Kurzenau; 3 Viertel Weizengeld v. 2 Äckern im Hinterfeld, Hermann Büschins Teil und seine Kinder, Annen Böglins, ihre Kinder und ihren Bruder und überhaupt alles, was der Verkäufer "disent dem Arle" v. Vater, Mutter oder wem immer besitzt.	VLA, Urk. Nr. 7879.
1377	Anna v. Altstätten, Witwe G1-Haiden vE-3Ru (* ~ 1292, † ~ 1356), verschreibt zu Appenzell in die Hände des Abts Georg v. St. Gallen, welcher daselbst auf seiner Feste zu Gericht sass, ihrem Bruder Heinrich v. Altstätten folgende Güter: zu Rebstein den Hof, worauf Hans am Stein sitzt, und das Gütchen, das Hans Wekerli bebaut; zu Belzreute das Gütchen, worauf Hans Gesensohn haust; zu Ems das Gaismahd, des Böschers Brühl, das Hasenmahd, je 4 Mannsmahd umfassend, und 5 Mannsmahd Wiesen im Stockach. Diese Güter erhält sie als Leibgedinge gegen einen jährlichen Zins v. ihrem Bruder zurück. Für den Fall ihres Todes verpflichtet sich der Bruder für ihr Seelenheil 2 Pfund Pfennig Konstanzer Münze zum Bau der Kapelle im Dorf Ems, 2 Pfund oder jährlich 3 Schilling zur Begehung ihrer Jahreszeit einem oder zwei Priestern, welche diese Kapelle versehen, ihrem Bruder Eglolf, dem geistlichen Herrn des Gotteshauses Pfäfers, ein Pfund, dem Pfaffen v. Lustenau 5, den zwei Pfaffen zu Altstätten auch 5 und ins Ebnit den Brüdern v. St. Maria Magdalena 10 Schilling zu geben.	VLA, Urk. Nr. 7881.
1377	G2-Eglolf vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) schließt mit G2-Gottfried vE-1Ru (* ~ 1321, † nach 1379) und G2-Goswin vE-2Ru (* ~ 1324, † nach 1377), Gebrüdern, einen Vertrag über ihre eigenen Leute, namentlich wie es mit deren Nachlass gehalten werden soll, wenn Eheleute verschiedene Herrn haben. Es sollen dann die Kinder liegendes und fahrendes Gut v. Vater und Mutter zu gleichen Teilen erben. Sind solche Ehen kinderlos, so soll jeder Herr das liegende Gut erben, das jedes der Eheleute in die Ehe brachte; was sie während der Ehe erwarben, sollen die beiden Herrn teilen.	VLA, Nr. 7882 und 1462.
1378	Konrad der Stoßer, Freilandrichter in der Pürs, beurkundet den vor Gericht zwischen Adelheid der Bürggin v. Muten, Ehefrau des G3-Rudolf vE-2Eg (* ~ 1357, † ~ 1400), unter Beistand des Walther v. Laubenberg und Heinrich dem Wambrecht, Bürger zu Wangen, vollzogenen Verkauf eines Zinsgeldes v. 10 Schilling Pfennig und einen Malter Haber aus dem Gut zu Blacken.	VLA, Nr. 4063.
1379	Heinrich Gässler, Ritter und Kammermeister des Herzogs Leopold v. Österreich, Johann v. Schönau, G2-Gottfried vE-1Ru (* ~ 1321, † nach 1379), Jos Han, Stadtmann zu Feldkirch, Friedl Lütold v. Kumburg, Goswin Bäsinger, Walter Han, Hans und Heinz Stöckli, Bürger zu Feldkirch, leisten gegenüber dem Grafen Rudolf v. Montfort betreffend Wiederlösung der dem Herzog verkauften Herrschaft Feldkirch Bürgschaft.	VLA, Urk. Nr. 3573.
31.10.1381	Ammann, Rat und Bürger v. Feldkirch und die Grafen Johann und Heinrich v. Werdenberg verkaufen an G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) einen Zins aus dem Ungeld v. Feldkirch. Unter den Bürgen . . . hern Rudolfen v. Rosenberg v. Bernang, . . . Dietegen den Mayger v. Altstetten ...	Nr. 1381 X 31, Chartularium Sangallense.
1384	Dietzi Firabend v. Bernang im Rheintal verkauft aus Not für 32 Pfund Pfennig Konstanzer Münze dem Ritter G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1325, † ~ 1402) das Stück und den Einfang mit Weinreben, zu dem so genannten Haslacher Weingarten gehörig und v. diesem durch einen Graben getrennt, zu Haslach im Rheintal zwischen der Brugg zu Zwingenstein und dem Kobel, an Schwarzachs Weingarten und Nideggers Acker grenzend, ein Lehen des Gotteshauses St. Gallen.	VLA, Urk. Nr. 7838.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
1384	Vor Konrad Stoßer, freiem Landrichter in der Pirs v. Gewalt des römischen Königs Wenzel und des Herzogs Leopold v. Österreich, verzichtet Frau Ursula geborene v. Ems (* ~ 1358, nach 1384 †), Tochter des Ritters G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) des Älteren, Gemahlin Eglolfs v. Rosenberg, seines gleichnamigen Vaters Sohnes, durch ihren Fürsprech Hans Schönau infolge Empfangs v. 800 Gulden Heimsteuer in aller Form auf jedes weitere väterliche und mütterliche Erbe. Hierüber erhält G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) auf Verlangen seines Fürsprechs, des Landschreibers Konrad Rimbach, durch den Richter einen Brief.	VLA, Urk. Nr. 7884.
1385	Vor Ulrich Habich Stadtmann zu Konstanz als Richter erklären Heinrich Spicher, seine Ehefrau Elisabeth und deren erstgenannter Sohn Johann, Bürger zu Konstanz, dass sie dem Ritter G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) dem Älteren für 78 Pfund und 10 Schilling Konstanzer Münze die Mäneraue im Rheintal, an des Halbritters, der Schmitter und Brunnen Gut sowie an Mänerfeld stoßend, verkauft haben, welches Lehen des Klosters St. Gallen sei und woraus bisher Ulrich Boss, Bürger zu Konstanz, jährlich 2 Pfund Pfennig als Leibgeding bezogen habe, die ihm nun auf andere Güter angewiesen wären.	VLA, Urk. Nr. 7885.
1385	G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402), Ritter, der Ältere, verkauft Kun, dem Pfeifer, den man den Heingarter nennt, und seiner Ehefrau Elsa, des verstorbenen Bernharts des Pfeifers Tochter, um 10 Pfund Pfennig Konstanzer Münze, die die Käufer bar entrichten, das Gut, genannt des Wurms Acker; doch haben ihm die Käufer v. diesem Gut jährlich auf Martini 10 Schilling Konstanzer Pfund Zins zu raiten.	VLA, Urk. Nr. 4066.
1386	Schlacht bei Sempach, es fallen: G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) und G3-Ulrich III. vE-2Ru (* ~ 1345, † 1386), Leopold III. v. Österreich.	

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
1387	<p>Ich G2-Ulrich II. vE-4UI (der Ältere, * ~ 1323, † ~ 1402) und /wir beide Gebrüder G3-Ulrich IV. vE-1Eg (der Jüngere, * ~ 1365, † 1403) und G3-Rudolf vE-2Eg(* ~ 1367, † ~ 1400) Herrn G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) seligen Sohn v. Ems Ritter verkünden mit diesem Brief. Ich obgenannter G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) Ritter im Namen G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) meinem lieben Vetter des Jungen Herrn G3-Ulrich III. vE-2Ru (* ~ 1345, † ~ 1386) auch Ritter dessen rechter Vogt ich zu diesen Zeiten bin, dass wir alle drei nach Rat und Übereinkommen unser des ob gedachten Herrn G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) und Herrn G3-Ulrich III. vE-2Ru seligen v. Ems (* ~ 1345, † ~ 1386) gemeinsam gehalten Güter miteinander geteilt. Das wir den Turn uf der Vesti genannt die alt Ems und den Vorhof daselbst zu Ems die egenannten Herr G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) und Herr G3-Ulrich III. vE-2Ru (* ~ 1345, † ~ 1386) seligen miteinander gemeinsam besessen haben. also das ob genannte G3-Ulrich IV. vE-1Eg (der Jüngere, * ~ 1365, † 1403) und G3-Rudolf vE-2Eg(* ~ 1367, † ~ 1400) Gebrüder dieselben Stücke halb zu Rechtem Teil werden solle und das ander halbe Teil dem vor genannten unserem Vetter G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) zugeteilt werden soll. Das andere gemeinsam gehabte Gut sei es der Kirchensatz oder wie es geheißsen habe solle unzerteilt bleiben. Wenn der vorgeannte unser Vetter G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) zu seinen Tagen kommt... Wir vorgeannte G3-Ulrich IV. vE-1Eg (der Jüngere, * ~ 1355, † 1403) und G3-Rudolf vE-2Eg(* ~ 1365, † ~1400) Gebrüder.. auf den vor genannten unseren halben Teil.. gefallen sing 100 Pfund Pfennig Konstanzer Münz, die uns der ob gedachte unser Vetter Herr G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) Ritter v. des ob genannten unseres Veters wegen G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) nach unserem Willen und Nutz gewährt und bezahlt hat. und wenn der vorgeannte G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) mit dem Tode ab... das dann die selb Gemeinde mit vor genannten G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) Ritter gen den ob genannten meinen Vettern G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1355, † 1403) und G3-Rudolf vE-2Eg(* ~ 1365, † ~ 1400) Gebrüdern und ihren Erben an dem vor genannten Thurn und G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402), Ritter, als Vogt seines Veters G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) des Jungen, des Sohnes G3-Ulrich III. vE-2Ru (* ~ 1345, † ~ 1386), und die Brüder G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1355, † 1403) und G3-Rudolf vE-2Eg(* ~ 1365, † ~ 1400), die Söhne Ritter G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386), schließen zur Schlichtung der Streitigkeiten der genannten beiden Väter einen Vertrag betreffs des Turmes auf der Feste Alt-Ems, des Vorhofes zu Ems und des Weiheres sowie betreffend v. Gütern, Rechten und Geldern, insbesondere auch wegen des Kirchensatzes zu Montikel.</p>	VLA, Urk. 4067.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
21.2.1387	<p>Feldkirch: Mehrere Herren v. Ems vergleichen sich im Streit um das bisher unverteilte Erbe v. G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) und G3-Ulrich III. vE-2Ru (* ~ 1345, † ~ 1386), u.a. . . . v. des kirchensatz wegen ze Muntigel, der och gemain ist, waer dz der egenant her G3-Ulrich III. vE-2Ru (* ~ 1345, † ~ 1386) ritter v. todes wegen abgieng, dz got lang wend, vor dem egenanten G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) vnd das danne der selb G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) och v. todes wegen abgieng ân elich liberben, das danne dú selb gemainde an dem vorbenempten kirchensatz des egenanten her G3-Ulrich III. vE-2Ru (* ~ 1345, † ~ 1386) saeligen kinden an iro erbschafft des selben kirchensatzes enkainen schaden bringen sol, wân das wir vnd och dú selben kind den selben kirchensatz gemainlich tayllen sont ze gelicher wyse, als ob es ain getailt güt waer . . . Als Siegler u.a. erbeten . . . v'nsern lieben oehen Diethegen Mayger v. Altstetten...</p>	Nr. 1387 II 21, Chartularium Sangallense.
1388	<p>Vor dem Abt Kuno v. St. Gallen als Richter zu Romanshorn gibt Egloff v. Rosenberg, des verstorbenen Eglolfs v. Rosenberg Sohn, seiner Ehefrau G3-Ursula vE-1UI, des ebenfalls anwesenden Ritters G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) Tochter, für ihre ihm überlassene Heimsteuer v. 800 Goldgulden als Pfand und Widerlage folgende Güter mit ihren Zinsen: die Vogtei vom Aidberg, das Gut v. dem Ermatis, genannt Erdhus, 1 Pfund Pfennig aus Uli Zubers Wiese zu Benang an der neuen Brücke, 1 Pfund Pfennig jährlich aus dem Höfchen zu Husen, das einst dem v. Rorschach gehörig gewesen ist, ein Pfund 4 Schilling jährlich v. der Wiese Gemünd an dem Tungalbach, 2 1/2 Pfund 2 Schilling jährlich v. der Teganin Wiese, an die Diggenau stoßend, 1 Pfund 4 Schilling jährlich aus der Kloterinwiese auf der Bernanger Wiese, an den Gibel grenzend; endlich den Weingarten zu Husen, der v. Egloff v. Rorschach gekauft wurde und einerseits an den Schilt, andererseits an G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) Weingarten grenzt.</p>	VLA, 7886.
15.7.1388	<p>Abschrift vom 20.3.1543: Meisterin und Frauenkonvent des Gotteshauses Hofen, Benediktiner Ordens, im Bistum Konstanz bei der Stadt Buchhorn gelegen, verkaufen mit Gunst und Willen des Bischofs Burkhard v. Konstanz und Ludwigs, des Abts v. Weingarten, ihrer Oberen, ferner v. Walther v. Hochenfels des Älteren und seines Sohns Walther, genannt Rumbelin, Ritter, ihrer Vögte, dem Herrn G3-Ulrich IV. vE-1Eg dem Jüngeren (* ~ 1355, † 1403), Ritter, alle Rechte, Leute und Güter zu Dornbirn, namentlich den Kellnhof mit allem Zugehör an Dorf, Dorfrechten, Kirchen und Kirchensätzen für 850 Pfund Pfennig Konstanzer Währung.</p>	VLA, 7887.
1388	<p>G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1355, † 1403) und G3-Rudolf vE-2Eg(* ~ 1365, † ~ 1400), Gebrüder, des verstorbenen Ritters G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) Söhne, stellen ihrem Vetter, Ritter G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402), welcher für sie gegen Hänni Bürgin, Bürger zu Lindau, Angült wurde, einen Schadlosbrief aus.</p>	VLA, 7888.
1389	<p>Anshalm v. Dornbirn verkauft dem Ritter G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) seinen Baumgarten zu Steinebach, an Thurnhers und Nessler's Baumgarten stoßend; dann einen Acker an dem Kirchweg, an Kuenis v. Watzenegg Acker und an der "Heiligen" Baumgarten grenzend; endlich sein Haus am Kirchweg und seine Hofstatt am Falltor bei der Stämpf Gut, um 18 Pfund Pfennig Konstanzer Münze.</p>	VLA, 7890.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
1390	<p>Bartholomäus v. Venedy, General des Augustiner Ordens, nebst Magister Bartholomäus v. Bonony, Bruder Augustinus, Lesemeister, und Bruder Jakob v. Thardan waren v. G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1355, † 1403) und G3-Rudolf vE-2Eg(* ~ 1368, † ~ 1400), des verstorbenen Herrn G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) Söhnen, und ihrem Vetter G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430), G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) Sohn, freventlich gefangen und festgehalten worden, wodurch Letztere in den großen Kirchenbann gekommen waren. Der General verspricht nun, dieselben bis spätestens Martini v. dem Bann zu lösen, und setzt ihnen als Bürgen Meister Konrad v. Husen, Provinzial der Augustinerklöster am Rhein und in Schwaben, und Bruder Konrad Burgtor v. Konstanz, Lesemeister zu Straßburg, desselben Ordens. Kommt der General seiner Verpflichtung nicht rechtzeitig nach, so sollen sich dieselben acht Tage nach erfolgter Aufforderung, jeder in Begleitung eines Bruders seines Konvents, in Feldkirch einfinden und dort verbleiben, bis die Obgedachten v. Ems und ihre Helfer aus dem Bann gekommen sind.</p>	VLA, 7891.
1392	<p>Vor Johann Stöckli, Stadtmann zu Feldkirch, als öffentlichem Richter namens seiner österreichischen Herrschaft lässt Junker Eberhard v. Sax der Alte durch seinen Fürsprecher Hans Grämlich, Bürger zu Feldkirch, erklären, dass er seinem lieben Oheim G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402), derzeit Vogt zu Veltkilch, wegen der mannigfachen Treue und Freundschaft, welche ihm dieser erwiesen hat, den Weingarten im Rheintal, den er v. seinem verstorbenen Oheim G2-Rudolf vE-3UI (* ~ 1319, † ~ 1379) Halbritter erkaufte und der Lehen vom Abt v. St. Gallen sei, unter der Bedingung schenke, ihn als Leibgeding bis zu seinem Tod behalten zu dürfen.</p>	VLA, 7892.
10. 4. 1393	<p>Herzog Leopold v. Österreich verspricht seinen Oheimen Hugo v. Montfort, Heinrich v. Werdenberg, Albrecht v. Werdenberg und Diethelm v. Toggenburg, ein Darlehen v. 2000 Gulden bis zum 25. April 1394 zurückzuzahlen. Wir Leupold etc. tun kunt vmb die zwai tausend gulden, die vns vnser lieben oheim graf Haug v. Monntfort herr zu Bregentz, graf Hainrich v. Werdenberg herr zu Vadutz, graff Albrecht v. Werdenberg ze Pludentz vnd graff Diethelm v. Tochenburg durch vnssrer fleissige pete vns ze dienst mitsambt andern mitburgen aufbracht vnd entlehnt habent v. vnserem getrewen lieben G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) vnserm vogt ze Veltkilch, darumb wir v. dem edlen vnserm lieben oheim graf Hannssen v. Werdenberg herren zu Sandggans vnser veste Neydperg vnd Maylss mit irer zugehorung gelost haben, die er ingenomen solt haben zu sand Jorigen tag schierist kunftigen, das wir darumb fur die hochgeboren fursten vnsern lieben herren vnd vettern hertzog Albrecht, vnser lieber bruder vnd vns vnd vnser erben den obgenanten vnsern lieben oheymen geloben vnd verhaissen vnd geloben pey vnsern furstlichen wirdichait, das wir sy oder ir erbenn v. der obgenanten geltschuld gen dem egenanten v. Emptz oder seinen erben ledigen vnd bringen sullen an all ir schadenn v. sand Jorigen tag, der schierist kumbt, vber ain gantz jar vngeuerlich. Taten wir des nicht, was sy des dann furbazzer schaden nement, wie die genant weren, den sullen wir in gantzlich ablegen vnd widerkeren vnd sullen sy das haben auf vns vnd allem vnserm gut, wie das genant ist, an geuerde. Mit vrchunt ditz briefs. Geben ze Veltkilch an phintztag in der osterwochenn LXXXIII.</p>	Nr. 6575. Chartularium Sangallense.
12.4.1393	<p>Herzog Leopold v. Österreich und seine Mitschuldner (u.a. . . . gräf Fridrich v. Toggenburg3 . . .) stellen G2-Ulrich II. vE-4UI (dem Älteren v. Ems,* ~ 1323, † ~ 1402), Vogt zu Feldkirch, eine Schuldverpflichtung über 2300 Gulden und 250 Pfund aus. Es siegeln der Herzog und die Mitschuldner.</p>	Nr. 6578. Chartularium Sangallense
15.4.1393	<p>Kaufbrief Wilhalmen des Ammanns zu Dornbirn in dem Dorf saß beim gewöhnlichen Maiengericht die ehrbaren Knecht Kuni und Ulli die Kobolten Gebrüder von Dornbirn verkaufen dem Alten Herrn G2-Ulrich II. vE-4UI zu der Hohenems Vogt der Herrschaft Feldkirch etliche Büchel und Plätze zu Dornbirn (Güter zu Dornbirn genannt Hailgen Rüti, Gers Rüti Zins geht zuvor an St. Gallentag ab und der beste Fah; /Mesners Gut im Loch am Schwarzenberg Bregenzer Wald) Haus und Hofrait, (Hofrait = Haushofstatt siehe Deutsches Rechtswörterbuch) und ab Völkis Mahd in Erlach Kehlen zu Dornbirn.</p>	VLA, 354.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
12.5.1393	<p>Eberhard v. Sax sendet Abt Kuno v. St.Gallen Weingärten zu Rebstein auf und bittet um Verleihung an die Herren v. Ems. Dem erwidigen minem gnadigen herren abbt Cunen abbt des gotzhus ze sant Gallen. Min getruw willig dienst sig vvern gnaden allzit berait vnd vorgeschriben. Erwidiger L vnd gnadiger herr, als vvern gnaden wol ze wissent ist, das mich min vettern geungen L hattent vnd mir entwert hattent min vesti lut vnd gut, nv hând su mir in L miner vesti nichtzit gelaipit vnd mir darvsz gefurt minen win min korn min harnasch minu armbrost min phenning min flaisch min schmaltz min kas vnd allen minen husrât, was ich in minem hus gehept hân, es sig klain oder grôß, vnd ettlich min brief. Nv musz ich mich selber angriffen mit versetzen vnd mit verkôffen, das ich min hus wider berust nâch minr vnd der vesti notdurfft, tun ich vvern gnâden ze wissent, das ich ze kôffent geben hân minen lieben ohemen v. Amptz dem alten hern</p> <p>G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402), hern G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430), G3-Brun vE-4UI (* 1368) vnd G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405) sinen sunn vnd och dem jungen hern G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1355, † 1403) vnd G3-Rudolf vE-2Eg (* ~ 1357, † ~ 1400) sinem bruder her G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386) saligen sunn v. Amptz, vnd darzu G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) wylent des jungen her G3-Ulrich III. vE-2Ru (* ~ 1345, † ~ 1386) saligen sun, alle die wingarten, die ich ze Rebstein in dem Rintal ligent hân, mit allen im zugehorungen benempton vnd vnbenempton, vssgenommen den wingarten, den ich vor ziten gekôfft hân v. hern G2-Rudolf vE-3UI fen v. Amptz (* ~ 1319, † ~ 1379), den man nampt der halbritter, als ich den mit aller siner zugehord dem obgenanten minem oheim hern, Vlr. dem alten v. Amptz (* ~ 1323, † ~ 1402) vnd sinen kinden vor ger(icht) gemacht vnd ...</p>	Nr. 6585. Chartularium Sangallense
1393	<p>Vor Abt Kuno v. St. Gallen in dessen Stadt Wîl erscheint Herr</p> <p>G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) der Ältere mit einem Brief v. Eberhard v. Sax dem Ältern, wonach dieser aus Not mit Ausnahme jenes Weingartens, welchen er einst v.</p> <p>G2-Rudolf vE-3UI (* ~ 1319, † ~ 1379), genannt Halbritter, gekauft und vor kurzem Herrn</p> <p>G2-Ulrich II. vE-4UI(* ~ 1323, † ~ 1402) dem Älteren vermacht habe, und auch ausgenommen den so genannten Giglaberger Weingarten, sein Leibgedinge vom Gotteshaus St. Gallen, für 250 Pfund Pfennig Konstanzer Münze alle seine Weingärten zu Rebstein in dem Rheintal seinen lieben Oheimen</p> <p>G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402), dem Älteren, G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), Ritter, G3-Ulrich V. vE-3UIV. (* ~ 1364, † ~ 1430), G3-Brun vE-4UI (* 1368) und G3-Goswin vE-5UI(* ~ 1372, † 17.6.1405), Gebrüdern, des obigen G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) Söhnen, G3-Ulrich IV. vE-1Eg(* ~ 1355, † 1403), Ritter, und G3-Rudolf vE-2Eg(* ~ 1365, † ~ 1400), Brüdern, des verstorbenen Herrn G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386), Ritters, Söhnen, und endlich auch G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), weiland des jungen Herrn G3-Ulrich III. vE-2Ru (* ~ 1345, † ~ 1386), Ritters, Sohn, zu gemeinschaftlichem Besitze verkauft habe. Da diese Weingärten Lehen vom Gotteshaus St. Gallen seien und der Verkäufer wegen Krankheit nicht persönlich erscheinen könne, so bitte dieser den Abt auf schriftlichem Weg, jene den Emsern zu verleihen. Auf dies hin belehnt der Abt die v. Ems gemeinschaftlich mit den v. ihnen erkauften Weingärten.</p>	VLA 7893.
2.12.1393	<p>Herzog Leopold von Österreich nimmt die Abtei Pfäfers in seinen Schutz und empfiehlt sie hierfür Engelhart von Weinsberg, Landvogt zu Schwaben, und</p> <p>G2-Ulrich II. vE-4UI, Vogt zu Feldkirch.</p>	St. Gallen Stiftsarchiv – Urkunde Pfäfers

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
1394	Abt Johann und der Konvent des Gotteshauses Weingarten, Benediktinerordens, stellen dem Ritter G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) dem Älteren über Bezahlung der Schuld und Gült, vom Kirchensatz zu Dornbirn herrührend, eine Quittung aus.	VLA, 7895.
20.4.1395	Die Grafen v. Werdenberg zu Heiligenberg und Rheineck verpfänden G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) die Burg Zwingenstein, den Hof Lustenau und weiteren Besitz im Rheintal.	Chartularium Sangallense Nr. 6709.
1395	Graf Albrecht v. Werdenberg der Jüngere und Graf Rudolf, Graf Hugo und Graf Heinrich v. Werdenberg, Gebrüder, seine Vettern, alle vier Herren zu Heiligenberg und Rheineck, stellen G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402), Ritter, und seinen Erben einen Schuldbrief aus über 5.300 Pfund Haller und setzen ihm als Pfand die Feste Zwingenstein, den Hof Lustenau mit aller Zugehörde, dann den Weingarten zu Haslach ob Altstätten und den Weingarten zu Altstätten, genannt der Kramer, liegt am Münsterweg, 80 Pfund Haller aus den Steuern zu Altstätten, Marbach und Bernang und geben ihm folgende Mitgülden und Bürgen: Graf Heinrich v. Montfort, Herr zu Tettngang, Graf Wilhelm v. Montfort, Herr zu Bregenz, Albrecht v. Bürglen, Ritter, Egloff v. Rorschach, Ritter, Herr Rudolf v. Rosenberg, gesessen zu Bernang, Ritter Ulrich v. Friedigen, Ritter, Heinrich v. Steinach, Christoffel der Maier v. Altstätten, Jos der Maier v. Altstätten, Wilhelm v. Sax, Burkhard der Schenk v. Casteln, Konrad Ulrich v. Ramschwag.	VLA, 5508.
1395	Die Brüder G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430), G3-Brun vE-4UI (* 1368), Chorherr zu Chur, und G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405), Söhne des Ritters G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402), treffen mit Genehmigung ihres Vaters eine Vereinbarung wegen Begleichung v. Gült- und Geldschulden sowie Besitzrechten.	VLA, 4068.
10.12.1395	G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1355, † 1403) gelobt Herzog Leopold, die Burg Rheineck getreu zu behüten.	Nr. 6765, Chartularium Sangallense.
1395	Bischof Hartmann v. Chur und sein Bruder Graf Heinrich v. Werdenberg bitten Abt Kuno v. St.Gallen, Burgstall, Weingarten und Gut zu Rebstein an G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) zu verleihen.	Nr. 6760, Chartularium Sangallense
1395	Die Vogtei Rheintal fällt an Österreich.	KarlHeinz Burmeister: Geschichte Vorarlbergsd, S. 84.
1397	Kuoni Wegmann, sesshaft zum Bagolt, verkauft an Merk Rogg v. Ems und Hans Klen, sesshaft zum Bagolt, für 3 Pfund Pfennig Konstanzer Münze mit Bewilligung seines Herrn G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) des Älteren, Ritters, 8 Mannsmahd Heuwachs unter dem Bagolt, oben ans Schmalzmahd; einerseits an der Emser rechte Gemeinde, andererseits an die Gemeinde Sack und unten an Stöcklis Mahd stoßend; rechtes Lehen v. erwähntem Ritter nach zu Dornbirn geltendem Landrecht.	VLA, 7903.
4.10.1397	Heinrich Stöckli, Bürger zu Feldkirch, quittiert dem G3-Ulrich V. vE-3UI , des alten Herrn G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) von Ems Sohn, der ihm laut drei Briefen eine Summe von 572 Pfund Pfennig Konstanzer Münze schuldet, den Emp	VLA, 4070.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
18.1.1398	Bürgermeister, Rat und Bürger der Stadt Lindau mit ihren Helfern einerseits und Rudolf von Ems mit seinem Anhang andererseits kompromittieren in ihren Stößen, Misshelligkeiten und gegenseitigen Ansprüchen zur Begleichung derselben auf den Grafen Johann von Habsburg, österreichischen Landvogt, als Obmann und zwei von jeder Partei ihm an die Seite zu gebenden Beisitzern. Hierüber werden gegenseitig Briefe erteilt	VLA, 7905
19.1.1398	... s eines vom verstorbenen Graf Heinrich von Sargans gesiegelten Briefes Lehen des Ritters G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) des Ältern sind, dass dieser Letztere obige Gelder nach Aussage eines anderen Briefes vom Johann... ..nes anderen Briefes vom Johanniterhaus gekauft, die betreffenden Lehengüter von ihnen an G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) versetzt worden und nicht abgelöst seien und dass, falls sie dieselben ablösen würden, sie sich...	VLA, 7906.
1.4.1399	Der Ritter G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1355, † ~ 1403), Vogt zu Rheinegg, verkauft ein Mannsmad Heuwachs auf den Mädern und zwei halbe Stückgut Wiesen und Acker in der Hub an Hans Cilier von Götzis, um 9 Pfund und...	St. Gallen Stiftsarchiv RR1 A11.
18.6.1399	Ritter G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) verleiht den St. Martinsleuten und den Freien zu Dornbirn, die der Herrschaft Österreich zugehören, die Alpe Binnel, die er vom Frauenkloster Hofen erworben hat, gegen einen jährlichen, auf Martini fälligen Zins v. 2 Pfund 5 Schilling Konstanzer Münze, der in der Stadt Feldkirch bezahlt werden muss "umb win und umb brot". Ritter G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) entschlägt sich der v. ihm und dem Kloster Hofen geübten Pflicht und wird künftig "enkain hilf noch reching deweder mit mel, mit kessin noch andern sachen" leisten. Bei Verzug der Zinszahlung kommt ihm und seinen Rechtsnachfolgern ein Pfändungsrecht gegenüber den Lehensinhabern zu.	VLA, 8959.
1399	Graf Albrecht der Jüngere, Herr v. Heiligenberg, Graf Rudolf, Hugo und Heinrich, alle drei Brüder und Herren zu Werdenberg, bekennen, vom Ritter G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) dem Älteren zur Auslösung der Feste Zwingenstein, des Hofes zu Lustenau und des Kirchensatzes daselbst eine weitere Frist bis kommenden Frauentag zu Lichtmess erhalten zu haben.	VLA, 7910.
14.7.1399	Johann Öller, Keller zu Balgach, verkauft an Märk Rogg von Ems und seine Ehefrau Adelheid, die Tochter des verstorbenen Kochs, um 33 Pfund Pfennig Konstanzer Münze einen Weingarten an der Jacht, der...	VLA, 4071
15.7.1399	Graf Albrecht von Werdenberg der Ältere, Herr zu Bludenz, und G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) der ältere Ritter, bekennen, dem Heinrich Schiltar, Bürger zu Konstanz, 18 Pfund Pfennig Konstanzer Münze an Leistung für...	VLA, 7911.
29.11.1399	G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402), Ritter, der Ältere zediert seinem Vetter G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) zur teilweisen Zahlung seiner Schuld v. 1532 Pfund Pfennig einen Schuldbrief v. 1000 Gulden im Anschlag v. 625 Pfund Pfennig Konstanzer Münze, den er v. Herzog Leopold in Händen hat.	VLA, 4072.
1400	Graf Heinrich von Montfort, Herr zu Tettngang, und seine Söhne Rudolf und Wilhelm erteilen dem Ritter Herrn G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) dem Älteren einen Schadlosbrief für seine Gewürschaft betreffs der Güter, welche von den Grafen Utz Schriber und Johann Schneeberg, Bürgern zu Lindau, überlassen worden waren.	VLA, 7916.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
1401	Ruprecht, v. Gottes Gnaden römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reiches, belehnt seinen und des Reiches lieben Getreuen G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), nachdem dieser ihm gehuldigt hat, seinen Vater G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1325, † ~ 1402) und seine Brüder G3-Ulrich V. vE-3UIV . (* ~ 1364, † ~ 1430) und G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405) kraft königlicher Macht mit der "nüw Burg zu Ems" samt allem Zugehör und allen Rechten, mit dem oberen Berg zu Ems und den Höfen zum Stalden, welche einst dem G2-Rudolf vE-3UI halben Ritter v. Ems (* ~ 1319, † ~ 1379) gehört hatten, sowie mit den so genannten Schildhuben im Bregenzer Wald, welche Reichslehen sind.	VLA, 7919.
1402	G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1355, † 1403), Ritter, der Jüngere, derzeit Vogt zu Rheineck, verkauft an Abt Heinrich und den Konvent des Gotteshauses zu Bregenz in der Au um 408 Pfund Pfennig Konstanzer Münze einen jährlichen Zins v. 24 Pfund Pfennig Konstanzer Münze, die ihm v. den 7 Huben im Bregenzerwald am Schwarzenberg und den darauf sitzenden Leuten auf St. Martin zu entrichten sind. G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1355, † 1403) hat diesen Zins v. seinem 04-5U- , Eglolf v. Ems (* ~ 1331, † 1386) Vater, dem verstorbenen G2-Egloff vE-6UI (* ~ 1331, † 1386), ererbt. G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1355, † 1403) hat die 7 Huben mit allen Rechten und mit der Lehenschaft v. dem Abt des Klosters St. Gallen, v. dem diese 7 Huben zu Lehen rühren, in die Hände des Klosters Mehrerau gebracht. G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1355, † 1403) setzt dem Käufer als Gewähr den Grafen Wilhelm v. Montfort, Herren zu Bregenz, Jos Maiger v. Altstätten und Heinrich vom Stein, sesshaft zu Bregenz.	VLA, 920 Mehrerau.
29.10.1406	G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), welcher seinen Vettern, den Brüdern Ritter G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) und G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430), den ihm zustehenden Teil der alten Feste zu Ems zur Besorgung übergeben hat, erklärt, dass diese ... den Brüdern Ritter G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) und G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430), den ihm zustehenden Teil der alten Feste zu Ems zur Besorgung übergeben hat, erklärt, dass diesen daraus kein Schaden erwachsen soll.	VLA, 4073 und 4074.
1.1.1409	Friedrich , von Gottes Gnaden Herzog zu Österreich, bekennt, seinem lieben Freund und Kanzler Ulrich, Bischof zu Brixen, seinem lieben Oheim Graf Friedrich von Toggenburg, seinem lieben Getreuen G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), Ritter, Walther Han, Johann Litscher, Jakob Sailer, Stadtmann, und Kunz Schnetzer, Bürgern zu Feldkirch, 1500 Pfund Haller Konstanzer Währung schuldig zu sein, welche die Genannten für ihn seinem lieben Oheim Graf Hugo von Montfort, Herren zu Bregenz, bezahlten. Dafür verpfändet er ihnen den Zoll zu Feldkirch, welcher lastenfrei ist, außer dass der ehrbaren Bürgerin Guta von Ems und deren Schwester davon jährlich 11 Pfund Pfennig daraus zu entrichten sind.	VLA; 7930
14.6.1412	Vor Hans Berkmann, Ammann zu Dornbirn, als österreichischem Richter daselbst erklärt G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), Ritter, durch seinen Fürsprech Henni Feldlin ab Glanzisberg, dass er den Hof zu Schwarzach, einst im Besitz Ebelis von Schwarzach, nun im Besitz Jack Kellers von Bregenz mit Weingärten, Wiesen, Äckern und allem Zugehör zu Dornbirn auf freier Gant gekauft und bezahlt habe, und bitte, ihm denselben rechtlich zuzusprechen. Hierauf wird über des Richters Umfrage von 20 Mannen gegen 2 zu Recht erkannt: Wenn G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) das "jüngst bot" (letzte Angebot) gemacht, bezahlt habe und das Pfand dann bis zur Primzeit des anderen Morgens von niemanden eingelöst noch im Rechtswege angehalten worden sei, gehöre es ihm und werde ihn das Gericht in dessen Besitz schützen. Sofort bestätigt der "Landsknecht", dass diese Forderungen erfüllt wären, worauf dem Käufer hierüber ein Brief ausgestellt wird.	VLA, 7935.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
20.9.1412	G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) und G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), Vettern, verkaufen dem ehrbaren Knecht Hans Alt zu Kriessern im Montlinger Kirchspiel für 6 1/2 Pfund 2 Schilling Konstanzer Münze zwei Güter, welche er sich...	VLA, 7936.
1412	Konrad und Ulrich Blarer, des verstorbenen Konrad Blarers Söhne, Bürger zu Konstanz, quittieren dem Ritter G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) und des verstorbenen G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405) Kind die Abzahlung einer Schuld des verstorbenen Ritters G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1355, † 1403), Vogts zu Rheineck.	VLA, 7937.
1415	König Sigmund bestätigt seinem Diener G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) die Pfandschaft über das Dorf Dornbirn und die Weingärten auf Knie und erhöht die Pfandsumme v. 400 auf 600 Rheinische Gulden. Die Güter waren G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) laut inserierter Urkunde (2. August 1405, Konstanz) v. Herzog Friedrich v. Österreich um 400 Rheinische Gulden verpfändet worden, sie fielen im Krieg zwischen dem König und Herzog Friedrich an das Reich.	VLA, 8960.
29.11.1415	G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) und G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) verleihen dem ehrbaren Knecht Martin Walliser zu Ems im Boden gegen einen Martinizins v. einem Viertel Schmalz Emser Maßes und 4 Käsen zu je einem Schilling Wert den ...	VLA, 7942.
12.3.1416	G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) bekennt als Gerhab der Kinder seines verstorbenen Bruders G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) dem Grafen Wilhelm v. Montfort, Herrn zu Tettngang, 750 rheinische Goldgulden schuldig zu sein, um welcher willen si...	VLA, 7943.
13.11.1417	Schwendi, verkauft mit Hand Hans Hartmanns, Landmanns zu Rankweil, der ehrsamen Jungfrau Ursula v. Ems, des verstorbenen G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405) ehelicher Tochter, wohnhaft auf Goswinsberg, für 10 1/2 Pfund...	VLA, 7947.
12.3.1418	G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) verleiht für sich als Vogt der Anna v. Ems, seines verstorbenen Bruders G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405) ehelicher Tochter, dem Kunz Lamparter, einem Walliser im Meschach, gegen einen jährlichen ins Dorf oder...	VLA, 7949.
14.5.1418	G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) gibt dem Hans Mattle, dem Walser v. "Tumüls" (Damüls), zu rechtem Erblehen folgende v. seinem Vater G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402), Ritter, der Ältere genannt, ererbte Güter: die Au und den oberen... ...Mattle, dem Walser v. "Tumüls" (Damüls), zu rechtem Erblehen folgende v. seinem Vater, G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402), Ritter, der Ältere genannt, ererbte Güter: die Au und den oberen Einviertel, dessen Grenze folgen ...	VLA, 7950.
12.7.1418	G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430), sesshaft zu Ems, erteilt als Vogt G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) und G4-Goswin vE-2Go (* ~ 1404), der Kinder seiner verstorbenen Brüder, dem Marquard v. Schellenberg-Kißlegg, welcher vor Jahren einer der Gewähren des Herrn G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1355, † 1403), Vogts zu Rheineck, um eine Geldsumme, die Letzterer dem Benz v. Laimau, Bürger zu Ravensburg ...	VLA, 7951.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
15.7.1418	Revers des Marquard v. Schellenberg zu Kißlegg, Ritters, für G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430), wegen der in der Angelegenheit des verstorbenen G3-Ulrich IV. vE-1Eg (* ~ 1360, † 1403), Vogts zu Rheineck, v. ihm erhaltenen Schadlosbriefes.	VLA, 7952.
24.11.1418	Hans Fölki v. Dornbirn verkauft dem Junker G3-Brun vE-4UI v. Ems (* 1368) für 9 Pfund Pfennig Konstanzer Münze 9 Schilling Pfennig Martinizins v. seinem Hof Hätzlisberg, den er zur Hälfte v. Junker G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), zur Hälfte v. die Witwerinen v. Dornbirn und ihren Kindern gekauft hat, an die Dornbirner Gemeinmark grenzend. ledig eigen geht zuvor darab an den Heiligen und der Kirche zu Dornbirn und der Greberinen... viel Korngeld und Pfennig Zins. Ammann ist Hans Berkmann zu Dornbirn.	VLA, 7953.
13.2.1419	...Bürger zu Bregenz, und durch Hans Landrichter, Bürger zu Lindau, einerseits und Junker G3-Ulrich V. vE-3UI von Ems, vertreten durch Rüdin Falk von Bernang andererseits wegen des „gotzhus ze Bregenz aigen lueten...	VLA, 983 Mehrerau
24.5.1419	... Burkhard Schenk v. Cästel zu Mambrechtshofen verschreibt seiner Ehefrau Margaretha, G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) Tochter, für die v. ihr mitgebrachte Heimsteuer v. 600 Gulden rheinisch eine Morgengabe v. 40...	VLA, 4077.
29.11.1419	... Anna Kuhnin geben durch die Hand des Landammanns Hans Hartmann zu Rankweil der Jungfrau Ursula v. Ems, des verstorbenen G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405) Tochter ab Gösweinsberg, und ihren Erben 10 Schilling Pfennig... ... smäher Heuwachs, die gelegen sind auf den Mädern und stoßen oben an des verstorbenen G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) Erben Gut; unten an Uli Sends Gut; zu einer Seiten an Hans Griss` Eichmahd; an der anderen Seite...	VLA, 7955.
25.1.1420	Graf Rudolf v. Montfort, Herr zu Rothenfels, erklärt in Bezug auf die Ansprüche, die sein verstorbener Vater Heinrich und er selbst gegen G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) wegen der Schuld und Gült v. dessen verstorbenen Vetter G3-Ulrich IV. vE-1Eg (dem Jüngerem, * ~ 1355, † 1403), Vogt v. ... er selbst gegen G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) wegen der Schuld und Gült v. dessen verstorbenen Vetter G3-Ulrich IV. vE-1Eg (dem Jüngerem, * ~ 1355, † 1403), Vogt v. Rheineck, her gehabt haben, dass er mit 200 Pfund Pfennig Konstanzer Münz...	VLA, 7956.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
22.11.1420	<p>Gerung, v. Gottes Gnaden Abt des Gotteshauses in der Niederen Au bei Ravensburg, Prämonstratenserorden, entscheidet als bestellter Schiedsrichter mit den geistlichen Herren Propst Ulrich zu Sankt Jakob und Pfaff Hans Baderschmied, Kaplan der Pfarre Ravensburg, die Stöße, Kriege und Misshelligkeiten zwischen dem Junker G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) und den Herrn G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) und G4-Goswin vE-2Go (* ~ 1404, † nach 1420), seiner verstorbenen Brüder Kindern, deren Vogt er ist, einerseits sowie den Geistlichen Hans und Klaus Brodler andererseits folgendermaßen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Alle Briefe, Bullen und Prozesse v. geistlichen und weltlichen Gerichten, welche die Pfaffen Brodler gegen G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) und seine Mündel wegen der Pfarrkirche zu Dornbirn und anderem erwirkt haben, sollen tot und ab, kraft- und machtlos sein; ebenso aber auch die G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) gegen die Brodler mit den beiderseitigen Bännen. 2. Junker G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) soll den Hans Brodler wieder in dessen vorige Rechte einsetzen, ihm zu seiner Pfründe jährlich 10 Malter beiderlei Korn nebst 5 Saum Wein Dornbirner Maßes vom Zehnten der Dornbirner Kirche geben, und der Brodler mag nun statt wie bisher den halben fortan sein Leben lang den ganzen kleinen Zehnten der erwähnten Kirche einnehmen. 3. Hans Brodler soll den Junker G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) und dessen Mitlehensherren der Kirche Dornbirn als rechte Lehensherren halten und gegen deren Ehre, Leib und Gut in keiner Weise etwas unternehmen; er darf jedoch unbeschadet der Rechte dieser auch in Gunst, Gnade und Schirm des Grafen Wilhelm v. Bregenz als dessen Kaplan und Diener bleiben. 4. Würde Hans Brodler mit seiner Lehensherren Leuten etwas zu schaffen haben, so möge er sich an Erstere wenden, in Dingen, deren sich diese nicht annehmen wollten oder sollten, aber vor das Gericht seines Herrn v. Konstanz gehen. 5. Hans Brodler soll nach Pflicht eines Kirchherrn die Kirche v. Dornbirn mit Gottesdienst versorgen, ein Jahr darf er sie mit Genehmigung Junker G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) durch einen anderen Priester besetzen, nach Ablauf desselben soll er sie jedoch selbst versehen und seinen Lehensherren nicht entfremden. 6. Den "Namen", welchen der G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) Junker dem Hans Brodler gegeben hat, soll jener, wenn Letzterer wieder in die Kirche eingezogen ist, diesem nach Gewissen "bekehren". 7. Die Klage Hans Brodlers, der G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) Junker sei ihm eine Geldsumme schuldig, wogegen dieser behauptet, Brodler schulde ihm noch mehr, soll damit abgetan sein, dass G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) dem Brodler das bezahle, was er ihm nach seinem Gewissen über seine Forderung schuldig sei. 8. Hätte jemand v. den Leuten G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) dem Brodler etwas genommen oder entzogen, so soll dieser vor seinem Lehensherrn, wäre es ein Priester gewesen, vor dem Herrn in Konstanz, wenn endlich ein Fremder, vor wem er will, Recht fordern. 9. Welcher v. beiden Teilen diese Bestimmungen bricht oder den anderen anfeindet, soll eine Buße v. 500 Gulden zahlen. 10. Den Pfaffen Klaus Brodler soll Junker G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) ebenfalls wieder in den Vollgenuss seiner Frühmesspfründe einsetzen. 11. Die aufgelaufenen Prozesskosten soll keiner Theil dem anderen zu ersetzen verpflichtet sei. 	VLA, 5957.
5.12.1421	<p>G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) für sich und als Vogt der Söhne seines Bruders Ritter G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), und G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), ihr Vetter, vergleichen sich auf Zutun Leonhards v. Jungingen und Frischhans v. Bodman, Ritter, wegen der Feste und des Burgstalls der alten Ems und der hiebei herzustellenden Baulichkeiten.</p>	VLA, 4079.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
20.9.1423	G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), Albrecht und Burkhard v. Homburg, Gebrüder, erklären, dass ihre lieben Freunde G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) und dessen Gemahlin Anna, geborene v. Hohenfels, dem Heilig-Geist-Spital zu Überlingen für 4000...	VLA, 7963.
29.1.1424	G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) sowie G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), des verstorbenen Herrn G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), Ritters, eheliche Söhne, als rechte Güter; Graf Friedrich v. Toggenburg, Herr zu Prättigau und Davos, und Ulr...	VLA, 7964.
6.3.1424	G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430), rechter Vogt und Pfleger der Kinder seines verstorbenen Bruders G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), und G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) desselben G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) Söhne, bekennen, dass sie ihre liebe Muhme (Tante) und Schwester Barbara v. Ems an Christoph v. Schrofenstein vermählt haben. Die Ehe soll am nächsten Sonntag Invocavit in der Fasten vollzogen werden, worauf Christoph v. Schrofenstein v. ihren Vettern G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) und Ulrich v. Feigenstein 1000 Gulden rheinisch in Gold erhalten soll. Können Letztere dazu ...	VLA, 7079.
5.9.1424	Bruder Heinrich Lütfried, Komtur zu Feldkirch, Sankt Johans Ordens, Ritter Leonhard v. Jungingen und Burkhard v. Elerbach entscheiden in Streitigkeiten zwischen G3-Ulrich V. vE-3UIV . (* ~ 1364, † ~ 1430) und G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) Gevettern v. Ems und auch anstatt G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) Herrn G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) Sohn, G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) Bruder. Item als erstens ein Brief lautend auf Hundert und Achtzehndhalb Pfund Pfennig darum der vorgenannte G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) dem egenannten G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) den dritten Teil des Zehenden zu Dornbirn versetzt hat des dann ist im 1412 Jahr. Item danach aber ein Brief v. dem Jungen Herrn G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) um vierhundertzweiundzwanzig Pfund zwölf Schilling Prennig die er auch dem egenannten G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) schuldig gewesen ist des dann ist im 1402 Jahr.	VLA, 4080.
2.1.1426	...v. Schellenberg, Ritter Tölzer v. Schellenberg, sein Vetter, Eberhard v. Weiler, G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) entscheiden zwischen G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) einerseits und G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) sowie G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Gebrüdern, Söhnen v. G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) verstorbenem Bruder G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) andererseits in deren Streitigkeiten, betreffend Erbschaft ihrer bisher gemeinsam innegehabten Güter an der alten Feste v. Ems.	VLA, 4081.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
15.1.1426	G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430), G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), sein Vetter, und die Brüder G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), des verstorbenen G3-Marquard vE-2UI Ritters (* ~ 1360, † 7.12.1414) eheliche Söhne, erklären, durch ihre gemeinschaftlichen Freunde Marquard v. Schellenberg, Ritter, Tölzer v. Schellenberg, seinen Vetter, und Eberhart v. Weiler zu einem Burgfrieden mit Ems der alten Feste, woran G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) den vierten, G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) anderthalb Viertel- und G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) ebensoviel Teil besitzen, innerhalb nachstehender Grenzen vereinbart worden zu sein. Die Grenzen...	VLA, 7968.
23.3.1426	G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) erteilt seinem Vetter G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), welcher für ihn um 200 Pfund Pfennig Konstanzer Münze gegenüber Jäck Jos, Bürger zu Lindau, Gewähr worden ist, hiefür einen Schadlosbrief.	VLA, 7969
11.11.1426	G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) und seine Frau Anna verkaufen ihrem Vetter G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) für 1.000 bare, rheinische Gulden folgende Eigengüter und Eigenleute: die Eehofstatt und den Wie... (Güter am Sattelberg)	VLA, 7970
24.2.1427	G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) und G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), Vettern, erklären Hans, Uli und Rudi Schönwalter eines Pfundes Pfenniggeld Jahreszins ledig und los, nachdem die Brüder die so genannte Kriesserwiese für 10 Pfund Pfennig, um welche sie v. ihrem Bruder Welti Schönwalter an den verstorbenen G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405) versetzt gewesen war, ausgelöst haben.	VLA, 7972.
14.7.1428	G4-Michael vE-1Ma v. Ems (* ~ 1402, † ~ 1450) verleiht für sich und seinen Bruder G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) den Knechten Jos und Hans Steiger gegen einen Martinizins v. 6 Schilling Konstanzer Pfennig und 2 Hühnern und nach Empfang eines Ehrschat...	VLA, 7976.
13.12.1428	Hans Andergassen, Egli Andergassen und Hans Brunner urkunden, dass ihnen der Junker G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) seine eigenen Höfe, nämlich den Hof, genannt Rüprechtshof, und Egli Rüdreshof, beide gelegen zu Diepol...	VLA, 4083.
9.4.1429	Papst Martin V. erteilt dem G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) und seiner Gemahlin Adelheid v. Ellerbach die Erlaubnis, die Messe mit Gültigkeit für dieselben und die Dienerschaft auf einem altare portatile zele...	VLA, 7982.
8.6.1429	...der Ältere, Hofrichter des römischen Königs Sigmund auf dem Hof zu Rottweil, erklärt, dass G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) den Ulrich v. Ems vor dem erwähnten Gericht verklagt habe und dass infolge dessen Letzterer ins "Auchtbuoch" (Acht...	VLA, 7983.
31.12.1429	...5 Papst Martin V. beauftragt den Bischof v. Augsburg, den Streit des Edelknechtes G4-Hans Ulrich vE-1UI Ulrich (* ~ 1385, † ~ 1449) mit dem Dorf Appenzell über gewisse Einkünfte endgültig mit Ausschluss jeder Appellation zu schl...	VLA, 7985.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
13.9.1430	König Sigmund belehnt den G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), Sohn des G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), für sich und seinen Bruder G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) mit folgenden Gütern, die sie teils v. ihrem Vater G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) und teils v. ihrem Vetter G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) und dessen Sohn G4-Georg vE-1UI (* 1400, † vor 1430) ererbt haben; nämlich die Feste Alt- Ems ; der Vorhof zu Ems ; der Hof zu den Stalden, der Oberberg; ferner 45 Pfund Heller jährlichen Gelds zu Ems v. den Gütern zu Rüti.	VLA, 7986.
7.11.1430	Sigmund v. Gottes Gnaden römischer König, zu allen Zeiten Mehrer des Reiches, belehnt G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), seines und des Reiches lieben Getreuen, nachdem dieser ihm als Lehensmann zu dienen geschworen hat, mit folgenden Gütern, die vom Reich herrühren: mit der alten Ems, dem Vorhof im Flecken Ems und dazu gehörigen Rechten und Freiheiten, mit dem Blutbann zu Ems und Dornbirn, mit der neuen Burg zu Ems in der Rüti, dem Burgstall Glopper samt 60 Pfennig Heller jährlicher Gült als Burglehen v. Rüti, mit den Silber-, Bleierzen- und Bergwerken bei Ems, dem Schwefelbad zu Ems und den Schildhuben im Bregenzerwald samt dazugehörigen Rechten und Freiheiten.	VLA, 7988.
15.1.1431	Sigmund, römischer König, belehnt G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), Ritters, Sohn, seinen und des Reiches lieben Getreuen, nachdem dieser ihm gehuldigt und eidlich versprochen hat, ihm und dem Reich w... ... mit dem Gut, genannt die Au, einem Weingarten auf dem Einfirst, mit dem oberen Einfirst, alles zu Ems, und mit den Schildhuben im Bregenzerwald.	VLA, 7990.
21.2.1431	...genannt Schroff, und Heinz Gretter, genannt Fachter, Gebrüder, erhalten vom Junker G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), ihrem gnädigen Herrn, ehelichem Sohn des Ritters G3-Ulrich III. vE-2Ru (* ~ 1345, † ~ 1386), seinen Teil an dem Bühel und Weingarten Zanzenberg ob dem Dorf Dornbirn, zwischen Vögelis und A...	VLA, 7993.
16.7.1431	G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) stellt seinem Bruder G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) eine Vollmacht bezüglich der gerichtlichen Regelung der Erbensprüche v. Barbara Schrofensteinerin geborene v. Ems (Ehefrau des Christoph v. Schrofenstein) aus.	VLA, 7995.
17.5.1432	Ulrich Linder, genannt Bur, welcher als leibeigener Mann seinem Herrn dem Junker G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) ungehorsam gewesen ist, Befehle außer Acht gelassen hatte und deswegen gefänglich eingezogen worden...	VLA 7997
20.1.1433	Rudin Benzer zu Ems und seine Gattin Anna Greterin, Leibeigene des Junkers G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), verkaufen dem Junker G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) ein Pfund Pfennig ablösbaren Martinizins aus ihren Wiesen, genannt das Haberlingsgut.	VLA, 4084
21.12.1433	Hans und aber Hans und Jos und Adam die Vätterli erhalten ewiges Erblehen von Junker G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), Herrn G3-Ulrich III. vE-2Ru sel. Sohn den Hof halben gelegen zu Mühlebach, mit Wun, mit Waid, mit Steg, mit Weg, mit Holz, mit Feld, mit Gestrüt und Ungestrüt, mit Bäumen, Zweigen, Wiesen, mit allen Rechten und Zugehörden um 10 Schilling Pfennig jährlich auf St. Martins Tag, dritthalb Maler beiderlei Korn und drei Hühner gegen Ems zu bringen. Müssen den Hof unzerteilt beieinander halten.	404 StAD

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
17.1.1434	<p>...er Sigmund erneuert und bestätigt seinem und des Reiches lieben Getreuen, dem edlen G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), über dessen Bitte alle Gnaden, Freiheiten, Ehren, Rechte, Briefe, Privilegien, Handfesten, Leute, Güter, Lehen, Zwinge, Bänne, Gerichte, alle seine Rechte zu Ems und anderswo, seine Geleite, Wildbänne, die alten Herkommen und Gewohnheiten, welche seine Vorderen...</p> <p>..... 0 Mark in Gold, wovon die Hälfte in die kaiserliche Kammer, die Hälfte in die Hand G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) zu fallen hat, diesen in allen genannten Rechten in Ruhe zu lassen. Basel 17. Januar 1434</p>	VLA, 7999
12.3.1434	<p>Vor Graf Hans von Lupfen, Landgrafen zu Stühlingen und Herrn zu Hoheneck, des Römischen Kaisers Sigmund Hofrichter, erschien in offenem Gericht zu Basel Eberhard von Ramschwag für sich und als Vollmachtträger seiner Ehefrau G4-Klara vE-2UI und ließ durch seinen Fürsprech Martin von Ibe gegen die Brüder G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) vorbringen und klagen: Da sein Schwiegervater G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430), dessen Tochter seine Gemahlin sei, gestorben sei, so sei er als Gatte von ihretwegen rechter Erbe alles Eigen- und Lehengutes, welches derselbe hinterließ, weil die von Ems etliche Briefe von Kaisern und Königen hätten, wonach die Töchter wie die Söhne Lehen erben dürfen. Ein solcher Brief sei der von Kaiser Ludwig (wird wörtlich angeführt mit dem Datum 24. Januar 1333, München), welchen König Karl bestätigt habe, sowie noch andere, die zwar verlesen, aber nicht inseriert wurden. Die Brüder G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) irrten nun ihn und seine Gemahlin an diesem Erbe, daher fordere er sein Recht. G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) ließ nun für sich und als Bevollmächtigter seines Bruders G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) Hans Truchsess von Ringingen zu Bichishausen als seinen Fürsprech antworten: In dem Brief Kaiser Ludwigs sei nur von dem Vorhof von Ems die Rede, welchen allerdings Töchter wie Söhne als Lehen erben könnten; das gehe aber die anderen Lehen, welche Ulrich von Ems hinterlassen habe, nichts an. Diese hätte einst König Rupprecht seligen Gedächtnisses denen von Ems verliehen, ohne dass dabei der Töchter gedacht worden wäre; desgleichen hätte auch der gegenwärtige Kaiser, als er noch König war, solche Lehensbriefe erteilt, ohne der Töchter zu gedenken. Auch wäre nicht gehört worden, dass jesolche Lehen erweise an eine Frau des Geschlechts gefallen wären, obwohl etliche von Ems leibliche Schwestern als nächste Erben hinterlassen hätten. Nie seien von solchen derlei Lehen angesprochen worden, also haben auch der von Ramschwag und seine Frau kein Recht daran. Hierauf entgegnete Martin von Ibe: Wenn weder in König Rupprechts noch in des gegenwärtigen Kaisers Briefen von einem Lehenerbrecht der Töchter die Rede sei, komme dies daher, weil jenen die alten Briefe, welche dieses enthalten, nicht gezeigt worden seien. Dem gegenüber blieb der Fürsprech der Emser bei seiner ersten Behauptung. Nach Umfrage bei jenen, die zu Gerichte saßen, wurde einhellig erkannt, dass Frau Klara von Ems, Eberhards von Ramschwag Ehefrau, alle Rechte, welche ihr verstorbener Vater G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) an dem Lehen und Gut gehabt hat, das in Kaiser Ludwigs Briefe begriffen ist und welches Töchter wie Söhne erben könnten, auch fortan ungehindert von den Brüdern G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) innehaben solle. Beisitzer und Urteilsprecher waren Wilhelm Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern, Hans Landgraf zum Leuchtenberg und Graf zu Hals, Graf Bernhard von Tierstein, Haupt zu Pappenheim, des Heiligen Römischen Reiches Erbmarschall, Freiherr Hildbrand von Raren, Friedrich von Wolfstein und Rudolf Hofmeister, beide Ritter, Peter von Hohenegg und Frischhans von Bodmen. Inserierte Urkunde vom 24. Januar 1333, München: Ludwig von Gottes Gnaden römischer Kaiser bekundet, dass ihm und dem Reich Ulrich von Ems, sein lieber Getreuer, alle seine Rechte auf dem Vorhof zu Ems aufgetragen habe, wofür er ihm und seinen Erben, Söhnen wie Töchtern, kraft kaiserlicher Gewalt denselben Vorhof wieder, und zwar zu einem rechten Burglehen, verleiht, mit der Verpflichtung, damit, soweit er umfasst und befestigt wird, dem Kaiser und Reich als rechte Burgmannen und Burgleute zu warten. Zugleich verleiht der Kaiser dem Ulrich von Ems und seinen Nachkommen die Berechtigung, den Vorhof, so lange und so breit sie wollen, zu erweitern und mit Mauern und Gräben zu befestigen. Schließlich erteilt er diesem und dem Flecken zu Ems alle Rechte und Freiheiten der Reichsstadt Lindau.</p>	VLA, 8000
21.6.1434	Streitigkeiten zwischen G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) und Eberhard von Ramschwag	VLA, 8001

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
28.9.1434	<p>Gerichtsbrief des Hans Rad, Freilandrichters zu Rankweil in Müsinen, als er mit Gewalt Kaiser Sigmunds und anstatt des Grafen Friedrich v. Toggenburg, Herrn zu Prättigau und Davos, zu Gericht saß, für G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449). Frau Klara v. Ramschwag, geborene v. Ems, Gemahlin Eberhards v. Ramschwag, klagt wegen einiger Güter zu Ems, über welche ihr verstorbener Vater G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) mit G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) ein Abkommen getroffen habe, und beantragt durch ihren Fürsprech Jakob Hartmann v. Rankweil die Vernehmung der vorgeladenen Zeugen Rudi Bernhard, Rudi Wetzler, Heinz Knöpflin, Konrad Kün, Uli Spielmann und Heinz Rabenberg. Dagegen antwortet G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), er sei allerdings mit gedachten Eheleuten v. Ramschwag in einen Streit wegen einiger Güter verwickelt, gegenwärtig könne er aber die nötigen Urkunden nicht beibringen, da er demnächst mit seinen Gegnern in dieser Angelegenheit einen Termin vor dem Bürgermeister Jos Hundpiss zu Ravensburg, als gemeinsamem Schiedsmann, habe (vgl. Nr. 08001 und 08005); er lässt auch durch seinen Fürsprech Hans Hartmann, Landammann zu Rankweil, einen Brief gedachten Bürgermeisters (vgl. Nr. 08001) vorlegen, der verlesen wird. Hierauf wurde beschlossen, dass die Sache bis zum nächsten Landtag in Rankweil verschoben werden solle.</p>	VLA, 8003.
2.10.1434	<p>Johann Graf von Sulz, Hofrichter zu Rottweil, tut kund, dass G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) bereits 1429 am St. Medardstag, dem 8. Juni, (vgl. Nr. 07983) in Folge einer Klage G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) durch das Hofgericht zu Rottweil geächtet wurde, und erneuert die Acht.</p>	VLA, 8004
3.2.1435	<p>Vor Heinrich Sturm von Ravensburg, Kleriker der Konstanzer Diözese, öffentlicher kaiserlicher Notar, legte G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) eine Appellation an den Heiligen Stuhl vor: In den Streitigkeiten zwischen G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) einerseits und G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) nebst Anna von Hohenfels, seiner Frau, solange sie am Leben waren, nun aber deren Erbtöchter Klara (geb. von Ems) nebst deren Gemahl Eberhard von Ramschwag andererseits, wegen Gütern, Lehen, Schulden, Bürgschaften, Schäden und so weiter, worum man beiderseits geistliche und weltliche Gerichte anrief, ja sich sogar in des Papsts Acht und Bann brachte, worin sich Eberhard mit Frau jetzt noch befinde, habe über Kaiser Sigmunds Empfehlung Bischof Peter von Augsburg sich ins Mittel gelegt und Jos Hundpiss zur Herbeiführung eines Ausgleichs als Obmann bestellt, der dann zu Recht erkannt habe, dass die Bullen und Briefe, welche G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) vor dem Anlassbriefe besitzen würde, in voller Kraft bleiben, der Bann jedoch, der über die Gegenpartei verhängt war, unterdessen still stehen solle. Eberhard von Ramschwag habe aber behauptet, der Bann sei nach dem Anlassbrief verhängt worden, und dessen Aufhebung ohne Schaden für sich gefordert; Junker G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) habe aber dies nicht zugelassen, sondern begehrt, dass man die das Gegenteil beweisenden Briefe des Papsts hierüber verlese. Letzteres habe sich aber das Gericht am festgesetzten Tag zu tun geweigert, obwohl es zu Recht erkannte, dass die Briefe, welche der Junker bis zu diesem Zeitpunkt vorbringen könne, rechtskräftig sein sollen; es sei dann entschieden worden: In was für eine Beschwerde Eberhard von Ramschwag und Gemahlin nach dem Anlassbrief gekommen wären, dafür sollte sie der Junker schadlos halten, und seine vorgebrachten Briefe sollten nicht verhört und verlesen werden. Durch solchen Urteilsspruch finde er sich hart geschädigt und fürchte, es noch mehr zu werden, weswegen er an Papst Eugen IV., die heilige Kirche und den Richterstuhl zu Rom appelliere, sich, all sein Gut und jene, die seiner Appellation anhängen, dem Gericht und Schirm des heiligen Vaters unterwerfe und vor dem offenen Schreiber diese Appellation anhängig mache, damit sie verkündigt werde. ...</p>	VLA, 8006
21.12.1435	<p>G5-Hans I. vE-1Ha (* ~ 1430, † vor 19.3.1494), Ritter, und G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1435, † ~ 1508), Gebrüder, geben ihrer Muhme Klara v. Ramschwag geborene v. Ems, mit der und deren Söhnen Heinrich, Walther und Ulrich v. Ramschwag sie durch Eberhard Truchsess zu Waldburg, Vogt zu Feldkirch, und Herr Kaspar v. Laubenberg zum Stein gütlich "betedingt" wurden, 60 Pfund Pfennig aus dem halben Zehenten, Leuten, Gülten, Zinsen, Fällern und Gelässen zu Dombirn und im Hinteren Bregenzerwald zu einem Leibgeding auf Lebenszeit. (Auszahlungen ist die Summe jedes Jahr auf Lichtmess, acht Tage davor oder danach, nach Feldkirch oder Lindau.)</p>	VLA, 1642.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
27.2.1436	<p>Friedrich, Abt des Gotteshauses in der Reichenau, Benediktinerordens, Markgraf Wilhelm von Hochberg, Herr zu Susenburg und zu Röteln, und Hans von Kappeln, Bürgermeister zu Konstanz, alle "Untertaidinger" in den Streitigkeiten, Forderungen und Ansprüchen zwischen Albrecht Thumb von Neuburg, Ritter, Hans dem Älteren, Hans dem Jüngeren und Konrad, seinen Söhnen, einerseits und G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Gebrüdern von Ems, andererseits: einmal wegen der Feste Neuburg, die dem Albrecht Thumb und Söhnen mit einigem Gut genommen worden sind, wobei die Emser ihre Knechte gehabt haben sollen, weswegen Michael von Ems mit zwei Knechten über Forderung Albrecht Thumbs und dieser selbst in Gefangenschaft der Stadt Konstanz gekommen sind; dann wegen der Heirat und Vermählung zwischen Hans Thumb dem Jüngern mit Frau Kunigund, des verstorbenen Rudolf Maiers von Altstätten ehelicher Tochter, Schwester G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486). Sie kommen, nachdem sie einen ganzen Tag zu Konstanz in diesen Angelegenheiten gearbeitet und sich bemüht haben, überein, alles und jedes Herrn Wolf vom Stein von Klingenstein, Ritter, als gemeinem Mann mit gleichen Zusätzen zu unbedingter Entscheidung, mit Vorantritt der Klage Albrecht Thumbs, zu übergeben, womit die Parteien einverstanden sind.</p>	VLA, 8008
27.10.1436	<p>Vor Rudi Adel, Richter zu Altstätten an offener Reichsstraße, namens des Junkers Hans (Thumb des Jüngeren?) verschreibt Frau Dorothea von Altstätten, geborene von Vigenstein, mit ihrem erlaubten Fürsprech Stephan Müller, durch ihren Vogt Hänslı Zimmermann und ihren "Weiser" Frick Baumann, alle drei Bürger von Altstätten, ihren ehelichen Söhnen, den G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), auch des verstorbenen Ritters G3-Marquard vE-2Ul (* ~ 1360, † 7.12.1414) Söhne, alles liegende und fahrende Gut, Eigen wie Lehen, welches sie von ihrem Bruder Ulrich von Vigenstein geerbt hat. Diese Verschreibung nimmt für ihre Söhne der Priester Herr Bernhard Thurnher, Kaplan zu Ems, in Empfang, der mit einer Vollmacht vom 23. Oktober 1436 und mit Hans Stuedler, Bürger zu Altstätten, als Fürsprech erschienen ist.</p>	VLA, 8014

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
30.1.1437	<p>Vor Lutz Gässler, Stadttammann zu Ravensburg, als Richter im offenen Rat der genannten Stadt, erscheint Herr Marquard von Schellenberg, der jüngere Ritter, für sich und als Vollmachtträger seines Bruders Ulrich mit seinem "Reder" Ital Hundpiss auf der einen und G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) mit seinem "Reder" Jos Hundpiss ebenfalls für sich und seinen Bruder G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), jedoch mit nicht genügender Vollmacht von Letzterem, weswegen er den Heinrich Syrg als "Tröster" für den Bruder nehmen muss, auf der andern Seite. Marquard von Schellenberg eröffnet nun, dass einst sein gleichnamiger Vater, der ältere Ritter, dem G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) für dessen verstorbene Brüder G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) und G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405), deren Kinder Vogt und Pfleger dieser gewesen ist, 189 Pfund Heller geliehen habe, die er selbst erst von Benz Locher von Kisslegg aufbringen musste und welche nun sie, die Söhne, zu zahlen gedrängt werden. Da diese Schuld noch nicht abgetragen sei und G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), des obgenannten verstorbenen G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) eheliche Söhne und zugleich die nächsten Erben der Kinder G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405) wären, so fordere er in seinem und seines Bruders Ulrich Namen, dass die Emser sowohl das Hauptgut als ausstehenden Zins und aufgelaufenen Schaden zahlen sollen. Hierauf entgegnet G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) für sich und seinen Bruder, dass er von dieser Schuld nie etwas gehört, dass sein verstorbener Vetter G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) nie sein und des Bruders rechter Vogt, im Gegenteil ihres verstorbenen Vaters G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) erklärter Feind gewesen sei, demselben nach Leib und Gut getrachtet, mit einem anderen Feind ihres Vaters, dem verstorbenen Grafen Wilhelm von Bregenz sich verbunden, ihn arg geschädigt, in große Kosten gebracht, nach dem Tod noch dessen Mutter mit ganzer Macht überzogen und diese ihm Burg, Tor und Tür zu öffnen gezwungen habe. Die Schuld habe Ulrich von Ems nicht als ihr Vogt, der er nie gewesen, sondern für sich selbst gemacht, daher sie dieselbe nicht abzutragen verpflichtet seien. Dem gegenüber erwiderte Marquard von Schellenberg: Eine solche Antwort zu hören befremde ihn sehr, nachdem sein Vater aus lauter Freundschaft die Summe geliehen habe. Noch unbilliger aber sei die Behauptung, Ulrich von Ems sei nicht ihr rechter Vogt gewesen. Beim gesamten Adel sei es gewöhnlich und landläufiges Herkommen, dass der nächste Freund unmündiger Kinder Vogt würde. G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) sei ein solcher nächster Freund "von schilt und helm her" gewesen, werde in den Urkunden als Vogt genannt; und G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) habe selbst einige die Schuld betreffende Nutzen ausrichten lassen. Er bleibe daher bei seiner Forderung. Darauf erbietet sich G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), welcher übrigens von seiner Behauptung ebenfalls nicht abweicht, eine Frist, um Marquard von Schellenberg in allem Rede und Antwort zu geben, womit sich Letzterer einverstanden erklärt. Das Gericht entscheidet sich denn auch für Gewährung derselben.</p>	VLA, 8016
4.6.1437	G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) schreibt dem Bürgermeister und Rat von St.Gallen wegen des Streits mit Eberhard von Ramschwag.	St. Gallen Stadtarchiv Tr. T.25.5
16.6.1437	G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) schreibt dem Bürgermeister und Rat von St.Gallen wegen des Streits mit dem Ramschwager.	St. Gallen Stadtarchiv Tr. T.25.6

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
5.8.1437	<p>Ulrich von Kungsegg der Ältere zu Marstetten als erbetener gemeiner Mann, Heinrich Zwick, Bürgermeister, und Johann von Widenbach, Stadtschreiber zu St. Gallen, als Schiedsleute von Seite Eberharts von Ramschwag und seiner Frau Klara von Ems, des verstorbenen G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) ehelicher Tochter; ferner Hans Rudolf von Weiler und Hans Landrichter, Bürger zu Lindau, als Schiedsleute von Seite G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Gebrüder, Herrn G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), Ritters, ehelichen Söhnen, entscheiden in den Streitigkeiten und Ansprüchen beider Parteien, herrührend von dem Gut und Erbe, das Vater, Mutter und Bruder der Frau Klara von Ramschwag, alle drei selig, hinterlassen haben, endgültig in folgender Weise: G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) sollen der Frau Klara für die Feste und den Vorhof Ems mit Zugehör, den Zehnten von Ems ausgenommen, der zur Hälfte ihr, zur Hälfte den Brüdern gehöre, entweder 1400 rheinische Goldgulden auszahlen oder sie und ihren Gemahl in den nächsten zwei Jahren von einer Schuld von 1000 rheinischen Gulden Hauptgut und 50 Gulden Zins, die sie Peter Rickenbach von Konstanz, und von 400 rheinischen Gulden Hauptgut und 20 Gulden Zins, welche sie den Bodmen pflichtig sind, erledigen. Werden diese Bedingungen in der genannten Zeit nicht erfüllt, so können sich Frau Klara und ihr Gemahl an der Brüder Gütern und Leuten in jeder Weise schadlos halten. Im Falle richtiger Erfüllung aber verzichtet Frau Klara auf alle ihre Rechte an Burg mit Vorhof zu Ems und so weiter, doch dürfen sie und die Leute "ob der Clus"/Klause ihr selbstgezüchtetes Hausvieh ohne Entrichtung einer Grasmiete in dieselben Alpen wie vorher treiben. Was außerhalb der bekannten Marken der Burg und des Vorhofes einst Vater, Mutter und Bruder der Frau Klara gehört, soll mit dem Hof zu Stalden Letzterer verbleiben. Was die Richtung betrifft, welche einst Herr Marquard und Tölzer von Schellenberg, Eberhard von Weiler und G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) zwischen G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) sowie G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) andererseits vereinbart haben, wornach Letztere ersterem jährlich an Gült so viel zu entrichten hätten, als Rudolf Maigers Witwe von Ulrichs Gütern zu Lustenau einnimmt: so sollen die Brüder diese Güter der Frau Klara unverzüglich erledigen oder ihr von anderen, ihr genehm gelegenen jährlich soviel Gült geben, als Rudolf Maiers Ehefrau von jenen zieht. Die Höfe, welche die Parteien zu beiden Seiten des Rheins liegen haben, sollen, "wan nu der Rin ain git und nimpt", ihnen mit deren Rechten, wiewon altersher gebräuchlich, bleiben. Wenn ein Teil ein Gut, das mit dieser Entscheidung dem anderen zugesprochen wird, verkümmert oder versetzt hätte, soll er es diesem unverzüglich erledigen. Briefe, die eine Partei von der anderen hat, sind gegenseitig zurückzugeben. Sollte irgendein Punkt unverständlich sein, so ist bei keinem anderen als vorstehendem Gericht Aufschluss zu holen. Was die Parteien wegen Schaden, Hausrat, Schulden, Zinsen und so weiter zu klagen gehabt haben, soll alles nichtig sein, und nur das in diesem Brief Enthaltene gegenseitig entrichtet werden, der den ganzen Streit endgültig und für immer entscheidet.</p>	VLA, 8018
4.10.1437	...telle Konrad Metzgers, des derzeitigen Ammanns zu Rebstein, im Namen der Junker Michel und Märk von Ems im Dorf zu Gericht sitzt, klagt Uli Wild genannt Koch (Coch), derzeit Ammann der Junker vo Rebstein...	St. Gallen Stiftsarchiv AA2 H3
28.10.1437	Heinz Fischer Heinzen Fischers Sohn aus dem Bregenzewald, erklärt, bezüglich seiner Misshelligkeiten sich mit dem G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) vollständig vereinbart zu haben, und schwört diesem seinem Herren, ihn und die Seinen in keiner...	VLA, 8020
29.11.1437	Der Notar Johann Sporer, Kleriker der Basler Diözese, beurkundet, dass G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) in dem Streit gegen Eberhard von Ramschwag und dessen Gemahlin Klara über einige unbewegliche Güter, die Magister Johannes de Lonomo, Heinrich Birwisch, Johann Wachendunck, Johann Hagen und Jakob Dolner zu seinen Prokuratoren ernannt. (Urkunde in Latein)	VLA, 8021

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
17.1.1438	G4-Michael vE-1Ma v. Ems (* ~ 1402, † ~ 1450) schreibt dem Bürgermeister und Rat von St.Gallen i.S. Heini Benst. Hohenems 17. Januar 1438 St. Gallen.	St. Gallen Stadtarchiv Tr. T.25.17.
26.2.1438	G4-Michael vE-1Ma v. Ems (* ~ 1402, † ~ 1450) ersucht Bürgermeister und Rat von St.Gallen um Bestellung eines schiedsgerichtlichen Obmanns. Dornbirn 26. Februar 1438.	St. Gallen Stadtarchiv Tr. T.25.17a
3.4.1438	Ich Claus Wolff von Vaduz und Ursula Fröhlichin, seine Ehefrau, verzichten gegenüber den Junkern G4-Michael vE-1Ma v. Ems (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Gebrüdern, welche die Ursula Fröhlich aus der Leibeigenschaft entlassen haben, hiefür auf deren väterliches und mütterliches Erbe samt Gütern um Ems herum.	VLA, 8022
18.5.1438	G4-Michael vE-1Ma v. Ems (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) bitten Bürgermeister und Rat von St.Gallen um eine Botschaft. Hohenems 18. Mai 1438.	St. Gallen Stadtarchiv Tr. T.25.7.
20.5.1438	G4-Michael vE-1Ma v. Ems (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) bitten Bürgermeister und Rat von St.Gallen um eine Botschaft nach Lustenau.	St. Gallen Stadtarchiv Tr. T.25.8.
11.7.1438	G4-Michael vE-1Ma v. Ems (* ~ 1402, † ~ 1450) bittet Bürgermeister und Rat von St.Gallen um eine Botschaft nach Altstätten.	St. Gallen Stadtarchiv Tr. T.25.9.
12.7.1438	Eberhard von Ramschwag übersendet dem Bürgermeister und Rat von St.Gallen ein Schreiben G4-Michael vE-1Ma v. Ems (* ~ 1402, † ~ 1450).	St. Gallen Stadtarchiv Tr. T.25a.5.
31.8.1438	...Ammann und Rat zu Schwyz, welche in den Streitigkeiten und Misshelligkeiten zwischen G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) einerseits und Ammann und gemeinen Landleuten zu Appenzell andererseits durch eigenen Anlassbrief.. ... G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) klagt gegen die Appenzeller, dass sie 22 Pfund Pfennig Konstanzer Münze jährlicher Reichspfandst...	VLA, 8023
11.9.1438	G4-Michael vE-1Ma v. Ems (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) danken dem Bürgermeister und Rat von St.Gallen für ihre Bemühungen im Streit mit Ramschwag. Hohenems 11. September 1438.	St. Gallen Stadtarchiv Tr. T.25.10.
21.9.1438	Notar Ulrich Molitor bekundet, dass G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) in dem Rechtsstreit, den er gegen Eberhard v. Ramschwag sowie gegen dessen Gemahlin Klara und gegen G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) führt, den Johann Carpentarius, Kleriker der Metzger Diözese, zu seinem Prokurator ernannt hat...	VLA, 8025.
6.10.1438	Kleriker der Augsburger Diözese, beurkundet, dass er Donnerstag, den 2. Oktober v. G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) aufgefordert wurde, dem Eberhard v. Ramschwag und dessen Gemahlin Klara das Urteil zu verkünden...	VLA, 8026.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
26.9.1439	Der Generalvikar des Bischofs Heinrich v. Konstanz tut allen Gläubigen und Geistlichen der Diözese kund, dass in der Streitsache des Junkers G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) gegen den Eberhard v. Ramschwag und seine Ehefrau Klara geborene v. Ems wegen Rückerlangung des vierten Teiles des alten und des neuen Burghofes v. Ems und 60 Pfund Heller Zehentfrüchten aus Gütern in der Pfarre Dornbirn, in welchem Handel die Beklagten wegen Kontumaz schon durch apostolische Entscheidung verurteilt sind, alle diese Sentenz bis zur Ausrufung des weltlichen Armes, und zwar auf Bitten des Klägers, der authentische Schreiben vorlegt, durchzuführen hätten.	VLA, 4087.
1.10.1439	... über Klage des Heinrich Steinhus an Stelle des Johann Trettvloge, Bevollmächtigten G4-Hans Ulrich vE-1UI des Älteren (* ~ 1385, † ~ 1449), dass kein Fürst, Herr, Edler, Freier, Ritter, Knecht, keine Stadt, Amtleute, Richte ... des hochwürdigen Fürsten und Herrn Heinrichs, Bischof zu Konstanz, auf Bitte des G4-Hans Ulrich vE-1UI des Älteren (* ~ 1385, † ~ 1449), des edlen Junkers Ulrich v. der Hohenklingen, ...	VLA, 8035.
21.10.1439	Graf Johann v. Sulz, Hofrichter des römischen Königs Albrecht zu Rottweil, schreibt über Klage G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) den Eberhart v. Ramschwag, der sich mit seiner Gemahlin Klara v. Ems schon über ein Jahr, einen Monat und einen Tag im päpstlichen Bann befindet, kraft königlicher Gewalt und weil das geistliche und weltliche Schwert verpflichtet sind, einander zu Hilfe zu kommen, damit das Recht nicht verachtet werde, in das Achtbuch des Hofes zu Rottweil, verkündet denselben als offenen, verschriebenen Ächter aus dem Frieden in den Unfrieden, verbietet ihn seinen Freunden und erlaubt ihn mit seinem Gut seinen Feinden.	VLA 8036.
2.3.1440	G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) und G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) sein Vetter, und G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) Gebrüder, die Söhne Ritter Marquards von Ems , vereinbaren auf Zutun Ritter Marquards von Schellenberg, Tölzers von Schellenberg, seines Vetters, und Eberhards von Weiler einen Burgfrieden mit der alten Feste von Ems, woran Hans Ulrich ein Viertel Anteil, Ulrich anderthalb Vierteile und Michael sowie Merk anderthalb Vierteile besitzen.Von dieser Urkunde wird am 2. März 1440 ein Vidimus ausgefertigt von Brun von Tettikofen in Konstanz, wie schon von Brun von Tettikofen am 15. Januar 1426.	VLA, 4082
2.3.1440	Brun von Tettikoven, Stadtmann zu Konstanz, erteilt dem G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) über Ersuchen ein Vidimus des Übereinkommens bezüglich des Burgfriedens vom 15. Januar 1426.	VLA, 4088

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
2.7.1440	<p>Hans Mäslin der Ältere, Urteilssprecher des Hofgerichts zu Rottweil, zeigt dem Grafen Johann v. Sulz, Hofrichter des römischen Königs Friedrich an, dass er dem</p> <p>G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) über richterliches Geheiß auf nachfolgende Güter des geächteten Eberhard v. Ramschwag "anlaite" gegeben habe: auf den vierten Teil der alten Ems mit allen Nutzen und Früchten, besonders mit 60 Pfund Heller Burghut zu der neuen Ems, alles</p> <p>G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) väterliches Erbe, das ihm aber v. Eberhard v. Ramschwag und dessen Frau vorenthalten wird; auf den Zehnten zu Dornbirn, wov. ihm die Genannten die Hälfte genommen haben, obwohl er ihm ganz gehört und wie das Frühere durch päpstliches Gericht zuerkannt ist; auf nachstehende Güter Eberhards v. Ramschwag: Feste Platten im Rheintal; Kirchlehen, Zehnten und Hof im Dorf Waldkirch am Hohenfirst in der Grafschaft zu Frauenfeld; die Rechte auf die Höfe zu Kriessern in der Grafschaft Rheineck im Rheintal; auf folgende Güter der Frau Klara: ihren Teil der alten Burg zu Ems und des Vorhofs im Dorf Ems, das Erbe v. ihrem Vater ist; ihre Teile des Weingartens am Ainfirst im Dorf Ems, zu Dornbirn im Dorf und Hatlerdorf, das Kirchenlehen zu Dornbirn mit dem Zehnten, ihrer Leute Nutzen und Steuern im Bregenzerwald, zu Lustenau, Götzis dies- und jenseits der Klause, Rankweil, Altenstadt, zu Feldkirch oder in der Grafschaft Feldkirch; Kirchenlehen und Zehnten zu Montikel im Rheintal der Grafschaft Rheineck; Leute, Weingärten, Güter und Stücke zu Bernegg, die Klara v. Ems ihrem Gemahl zugebracht ist; endlich auf alles liegende und fahrende Gut Eberhards, seine Pferde, Harnische und so weiter.</p>	VLA, 8037.
7.7.1440	<p>Graf Johann von Sulz, Hofrichter König Friedrichs zu Rottweil, befiehlt dem Jakob Freiburger, Bürgermeister zu Rottweil und Urteilssprecher des genannten Gerichts, den</p> <p>G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) in Gewähr oberwählter Güter des Eberhart von Ramschwag und seiner Ehefrau Klara von Ems zu setzen, welche infolge päpstlichen Bannes in die Reichsacht gekommen seien, nachdem sie in Ersterem über ein Jahr, ein Monat und ein Tag sich befunden hätten und noch befänden, und ihm hierfür auch Schirmer zu geben... Item uf den Teil so sie hat zu Dornbirn in dem Dorf und in Hatlerdorf... Item auch das Kirchenlehen zu Dornbirn mit dem Zehenden und allem Zugehör wie den ihre Vorderen und Vater zu Ems hergebracht haben.</p>	VLA, 8038
1440	<p>G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) beansprucht den ganzen Zehnten zu Dornbirn, den ihm Klara und ihr Gemahl Eberhard v. Ramschwag entzogen hatten, darunter den Kirchensatz v. St. Martin.</p>	Welti, Loskauf, S. 48.
14.7.1440	<p>G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) präsentiert dem Bischof Heinrich von Konstanz auf Ableben des Priesters Heinrich Novel den Priester Leonhard Geser auf die Pfarre Dornbirn.</p>	VLA, 4089
25.8.1440	<p>Jakob Freiburger, ein Urteilssprecher des Hofgerichts zu Rottweil, zeigt dem Vorsitzenden desselben, Grafen Johann von Sulz an, dass er dem Auftrag des Gerichts nachgekommen sei und den</p> <p>G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) in Gewähr obiger Güter Eberhards und Klaras von Ramschwag gesetzt habe, welche Gewähr Hans Ulrich unwidersprochen nun sechs Wochen drei Tage und mehr besitze. (vergleiche die Urkunde vom 2. Juli 1440 Juli, Nr. 8037)</p>	VLA, 8039

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
30.8.1440	Graf Johann von Sulz, Hofrichter des römischen Königs Friedrich zu Rottweil, zeigt den Nachstehenden an, dass G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) Ems in Gewähr obgenannter (vergleiche die Urkunde vom 2. Juli 1440 Juli, Nr. 8037) Güter Eberhards und Klaras von Ramschwag gesetzt worden sei, welche jener kraft gerichtlichen Urteils das Recht habe, in jeder Weise anzugreifen, zu versetzen, zu verkaufen und so weiter, wobei er von denjenigen, an welche dieser Brief gerichtet ist, geschirmt werden solle. Diese sind: die Bischöfe Heinrich von Konstanz und Konrad von Chur, Abt Eglolf zu St. Gallen; Markgraf Wilhelm von Hochberg, Herr zu Röteln und Susemberg, die Grafen Heinrich von Werdenberg-Sargans, Heinrich und Rudolf von Montfort-Tettnang, Herr Jakob Truchsess zu Waldburg, Landvogt, Wolf von Brandis der Ältere, Vogt zu Feldkirch, Ulrich und Konrad Paiger, Vögte zu Rheineck, Friedrich vom Huse, Vogt zu Bregenz, G4-Michael vE-1Ma v. Ems (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) von Ems, Gebrüder; Schultheißen, Ammänner, Bürger und Räte der Städte Konstanz, Zürich, St. Gallen, Lindau, Bregenz, Arbon, Bernang, Altstätten und Wil im Thurgau; Hans Rad, Landichter zu Rankweil in Müsinen, Ammann und Rat zu Rankweil und in der Grafschaft Feldkirch, Ammann, Rat und Landschaft zu Appenzell und Schwyz sowie der Herrschaft Feldkirch; Ammann und Gerichtsleute zu Ems und Dornbirn, endlich Ammann, Räte und Gemeinden im Bregenzerwald und zu Lustenau.	VLA, 8040.
5.9.1440	Herrn Kaspars von Freiberg, Ritter, zur Zeit Vogt und Pfleger zu Ehrenberg, dem Junker G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) für von ihm geliehene 96 Pfund Pfennig Konstanzer Münze Lindauer Währung als Pfand ihren halben Nikolaus Timpt aus dem Lechtal, Dönza, seine Ehefrau, Schrig Jäcken Jöslin, sein Tochtermann, und Anna, dessen Ehefrau, setzen mit Hand Herrn Kaspars von Freiberg, Ritter, zur Zeit Vogt und Pfleger zu Ehrenberg, dem G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) für von ihm geliehene 96 Pfund Pfennig Konstanzer Münze Lindauer Währung als Pfand ihren halben Teil mit dazu gehörigen Rechten von der Alpe im Bockbach und verpflichten sich, ihm Weg und Steg über die Biberalp und Lechleiten in den verpfändeten Teil zu verschaffen. Nach sieben Jahren ist ihnen die Wiedereinlösung und dem Junker die Rückforderung der geliehenen Summe gestattet. Als Unterpfand setzen sie Letzterem den 4. Teil ihres Gutes im Madberg; dem Gotteshaus Weingarten gegenüber verpflichten sie sich, ohne des Junkers Schaden die von der Alpe jährlich zu zinsenden 4 1/2 Schilling Pfennig auch ferner zu entrichten. Der Pfandinhaber hat das Recht, innerhalb dieser sieben Jahre die Alpe um die obige Summe an wen immer zu verpfänden.	VLA, 8041
4.10.1440	Vor Graf Johann von Sulz, Hofrichter König Friedrichs zu Rottweil an offener, freier Königsstraße, klagt der Bote G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), Leonhardus Zelber, Unterschreiber des genannten Gerichts, dass Rat und Bürger von St. Gallen den Eberhard von Ramschwag, welcher vom Hofgericht als offener Ächter eingeschrieben sei, bei sich aufgenommen hätten, und fordert die Ächtung auch der Bürger von St. Gallen. Die Botschaft der Letzteren weist aber einen Freiheitsbrief vor, nach welchem sie offene Ächter aufnehmen dürfen. Es wird ihnen jedoch entgegnet, dass dieser Brief von König Friedrich nicht bestätigt sei. Darauf erwidern die von St. Gallen: Es sei bekannt, dass der König mit Bestätigung der Freiheiten bis zur Herkunft ins Land zögere; man solle ihnen eine Frist zur Erlangung der Bestätigung geben. Diese wird ihnen vom Gericht erteilt; zugleich sollten sie aber doch über Ansuchen des von Ems den Eberhard von Ramschwag zu St. Gallen gerichtlich belangen lassen.	VLA, 8042
4.10.1440	Vor Johannes Graf von Sulz, Hofrichter zu Rottweil, erscheint im Namen des G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) der Unterschreiber des Hofgerichts, Leonhard Zeller, und führt Klage gegen Bürgermeister und Rat der Stadt St. Gallen, welche trotz des Verbotes des Hofgerichts den in die Acht erklärten Eberhard von Ramschwag zu sich aufgenommen haben.	VLA, 4090
20.10.1440	Otto Erhafft, Bürger zu Kempten, welcher vom Junker G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) gefangen gesetzt und dem auch etwas Geld, das er bei sich gehabt hat, genommen worden war, schwört, nachdem er auf seiner Herren von Kempten Bitte freigelassen worden ist, "Urfecht"/Urfehde und verspricht, auch wegen des Gelds keine Forderung mehr zu tun.	VLA, 8043

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
5.12.1440	Hans Schönrainner, des verstorbenen Klaus Schönrainners Sohn, verkauft mit Gunst und Willen Frick Wirts von Sulz, Landammanns zu Rankweil, dem G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), seinem gnädigen Herrn, für 14 Pfund Pfennig Konstanzer Münze Feldkircher Währung den achten Teil seines Guts und seiner Rechte am Hof zum Schönrain, wovon jährlich 5 Pfund Pfennig, 100 Eier und 6 Hühner dem von Griffensee zu zinsen sind.	VLA, 8044
7.3.1441	Der Hofrichter zu Rottweil gebietet der Stadt St.Gallen, G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) und Eberhard von Ramschwag das Recht zu gewähren. 7. März 1441 St. Gallen.	St. Gallen Stadtarchiv Tr. IV.B.17.
23.11.1441	Der römische König Friedrich, v. G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), seinem lieben Getreuen, in den erlangten Urteilen, Rechten, in Acht, Bann, Anleutung und Besetzung der Gewähr wider Eberhard v. Ramschwag, seinen lieben Getreuen, und dessen Hausfrau Klara v. Ems angerufen, hat beide Teile mit ihren "fürlegern" auf Freitag vor St. Martinstag (10. November) zum persönlichen Erscheinen vor seinem königlichen Gericht in Graz unter v. ihm bestellten Vorsitz seines getreuen Hans v. Stubenberg, Hauptmann in Steier, aufgefordert. Dasselbst bittet G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), ihn in seinen vor päpstlichem, westfälischem und des Reichs Gericht zu Rottweil gegen Eberhard v. Ramschwag erlangten Rechten zu schirmen, und erklärt sich bereit, seinem Gegner an billigen Orten auch ferner Rede und Antwort zu stehen. Auf dies lässt Eberhard v. Ramschwag nach Vorlegung etlicher Briefe, Vidimus und Abschriften, entgegenen: Die Sprüche, welche sein Gegner erlangt habe, bezögen sich auf Erbe, wov. ein Teil ins Reichshofgericht nach Rottweil, ein anderer vor österreichisches Gericht, in dem es liege, gehöre; vor geistlichem Gericht sei er nicht verpflichtet, sich zu verantworten. Er fordere, v. den rechtmäßigen Gerichten gehört zu werden, und glaube, dass das Recht, welches G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449), v. anderen erlangt habe, ungültig sei. Nach Anhörung beider Teile wird zu Recht erkannt und gesprochen: Weil G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) wider Eberhard v. Ramschwag vor päpstlichem und Reichsgericht Acht, Bann, Anleihung und Besetzung der Gewähr erlangt und Letzterer mit seiner Hausfrau dies geduldet und nicht widersprochen habe, so sei Ersterer in seinem Recht billig zu schirmen und werde ihm das Recht auf einen königlichen Schirmbrief zuerkannt.	VLA, 8046.
3.12.1441	König Friedrich entbietet den ehrwürdigen Dietrich, Erzbischof zu Köln in Italien, Dietrich, Erzbischof zu Mainz in Deutschland, des heiligen Reiches Erzkanzlern und Kurfürsten; Friedrich Herzog zu Sachsen, Markgraf zu Meißen und Landgraf zu Thüringen, Reichserzmarschall, seinem lieben Schwager und Kurfürsten Ludwig Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, Reichstruchsess, seinen lieben Kurfürsten Ludwig dem Älteren und Jüngern, Heinrich und Ludwig, seinem Sohn, Hans und Albrecht, alle Pfalzgrafen bei Rhein und Herzoge in Bayern, seinen lieben Oheimen und Fürsten; dem ehrwürdigen Heinrich zu Konstanz, Konrad zu Chur und Friedrich v. Basel, Bischöfen und Fürsten, Eglolf, Abt zu St. Gallen; den wohlgeborenen Markgraf Wilhelm v. Hohenberg, Herrn zu Röteln und Susseberg, Ludwig und Ulrich Grafen zu Württemberg; Johann und Ulrich Grafen zu Öttingen, Heinrich Graf zu Werdenberg-Sargans, Heinrich und Rudolf Grafen v. Montfort-Tettang, Jakob Truchsess zu Waldburg, Landvogt, Wolf v. Brandis dem Älteren, Vogt zu Rheineck, dem Vogt der Herrschaft Bregenz; Bürgermeister, Ammännern, Schultheißen, Räten und allen Bürgern der Städte Konstanz, Basel, Zürich, St. Gallen, Lindau, Bregenz, Arbon, Bernang, allen Städten und Weilern im Thurgau; Hans Rad, Landrichter zu Rankweil, Ammann, Rat und der Grafschaft Feldkirch, Ammann, Rat und Landschaft zu Appenzell, Ammann, Rat und ganze Landschaft zu Schwyz, der Herrschaft Feldkirch, Ammann und Gerichtsleuten zu Ems und Dornbirn, Ammann und Rat im Bregenzerwald und zu Lustenau und so weiter, diesen allen entbietet und befiehlt er kraft königlicher Macht, den G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) betreffs jeglicher in seinem Streit mit Eberhard v. Ramschwag und dessen Frau Klara erlangten Rechte auf Stücke, Güter und Gülten, die ihm letzthin noch auf einer beiderseitigen persönlichen Zusammenkunft zu Graz vor seinem Richter und Kommissär Hans v. Stubenberg, Hauptmann in Steier, zuerkannt worden seien, zu schützen, zu schirmen und ihm dieselben nach Vermögen einzuantworten.	VLA, 8047.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
2.3.1442	Die Geschwister Uli, Jos und Ursula Stark vertauschen mit Unterstützung Christian Frickensohns von Rötis, Landammanns zu Rankweil, folgende Eigengüter an Rudi Bösch, genannt Pur, in der Altach und Else, seine Ehefrau: 4 Mannsmahd Wiesen auf den Undren, die Stöck genannt, zwischen ihrem Gute Witgesöd, Völkli und Pittenbachs Gut und der Güll; 3 Mannsmahd ebendasselbst, mit G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) und Maigerlis Erben in der Altach wechselnd; 2 Mannsmahd in der Hub unter Fends Haus zwischen der Emme und Fends Gut. Dafür und gegen ein Aufgeld von 5 1/2 Pfund Pfennig erhalten sie: das Gut Haberrüti, 6 Mannsmahd, zwischen Linders, Kläs Kräutlers, des Abtes zu St. Johann Gütern und des Bischofs Rüti; das Gut Frauenwies zwischen Viglers, Hans Zechs, Hans Vellwers und Bergles Gütern.	VLA, 8048
10.4.1442	König Friedrich gebietet Bürgermeister und Rat von St.Gallen die Beachtung von Urteilen und Schirmbriefen im Streit zwischen G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) und Eberhard und Clara von Ramschwag.	St. Gallen Stadtarchiv Tr. T25.14.
20.9.1443	Greta Walserin, Uli Schneiders Witwe und Marti Walsers eheliche Tochter zu Ems in der Reute, schenkt durch ihren Vogt Leonhard Klien mit Gunst und Willen des Junkers G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), dessen Leibeigene sie ist, dem Heinrich Schneider, Klaus Sturers von Dornbirn ehelichem Sohn, und ihrer Schwester Dorothea Walserin für die getreuen Dienste und die Freundschaft, welche die beiden ihr lange Zeit erwiesen haben, ihr eigenes Gut, Uli Schneiders Äpele, hinter der Lucheregg zwischen den Heumösern, Alpigel, dem Kläder- oder Meschacherwald, der Fluh und dem Kläderbach, welches mit Ausnahme von einem Viertel Schmalz und vier ehrbaren Käsen Jahreszins an die Herren von Ems lastenfrei ist.	VLA, 8052.
29.10. 1443	Abt Kaspar von St. Gallen, dem G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) der Ältere mit offenem Aufsenbriefe gewisse Güter zu Diepoldsau, nämlich "den hof, den man nemmt Ruoprechtz Hof, mit siner zuogehörde, item den hof genant Eglis Hof, och mit siner zuogehörde, und...	St. Gallen Stadtarchiv BBB5 G2
1.4.1444	Vogt Ulrich der Jüngere von Matsch, Graf zu Kirchberg und Vogt zu Feldkirch, erteilt G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), der für 200 rheinische Gulden und 3 Fuder Wein jährlichen Leibgedings zu Gunsten der Frau Elsbeth, Gräfin von Toggenburg, geborene von Matsch, seiner Base, zusammen mit anderen Gewähr worden ist, einen Schadlobrief.	VLA, 8053
3.7.1444	Heinrich Jann von Götzis bekennt, der edlen Frau Margareth von Altmannshofen, geborene von Ems , und ihrem Sohn, Junker Jörg von Altmannshofen, 12 rheinische Goldgulden schuldig zu sein, und setzt ihnen als in Jahresfrist ablösbares Unterpfand mit Gunst von Hans Töltzsch von Sulz, Landammanns zu Rankweil, 4 Mannsmahd Wiesen auf den Mähdern zwischen Junker G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), Enders Gütern und der Emme. Gewähr ist Hans Elsensohn.	VLA, 8055
15.9.1444	(München Bayerisches Hauptstaatsarchiv – Benediktinerinnenkloster Neuburg, 210) Gerichtsbrief des Konrad von Embs (?), Vogt zu Neuburg, der in der Streitsache zwischen Hans Slosser gesessen zu Marchsam (1) und dem Kloster Neuburg entscheidet. Die leibliche Schwester der Elisabeth Schlosser, Ehefrau des Hans Schlosser, Margarethe Pettswester, Klosterfrau zu Neuburg, hat bei ihrem Tod vier Tagwerk Wiesmahd, gelegen in der Oberen Au zu Neuburg, hinterlassen, auf die sowohl die Schwester der Verstorbenen als auch die Küsterin des Klosters Anspruch erheben, die vier Tagwerk werden der Küsterei des Klosters zugesprochen.	DE-BayHStA KUNeuburgDonau
13.1.1445	Abt Andreas und der Konvent des Gotteshauses zu Bregenz in der Au/Mehrerau verkaufen für 9 rheinische Gulden dem ehrbaren Knecht Hans Scheidbach von Lustenau, Bertschi Scheidbachs ehelichem Sohn, ihre leibeigene Frau Gret Frigin, Albrecht Frigs von Diepoldsau eheliche Tochter, so dass sie wie ihr Mann fortan G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) leibeigen sein soll.	VLA, 8057

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
4.12.1445	Rudi Gamps an der Klus, Bürger zu Feldkirch, bekennt, dem G5-Hans vE-4Mi (~ 1428) "Baschart" (Bastard), des G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und Barbara Wetzlins Sohn, sowie dessen Geschwistern, wenn er von seinen Eltern noch deren bekäme, 65 rheinisch Goldgulden schuldig zu sein, wofür er einen nach vier Jahren ablösbaren Martinizins von einem Malter Kernen Lindauer Maßes und 36 Schilling 5 Pfennig Konstanzer Münze Lindauer Währung in den Vorhof Ems sich zu entrichten verpflichtet. Als Pfand setzt er 6 Mannsmahd Wieswachs auf den Mähdern in der Götziser Pfarre, das Eichellen genannt, zwischen der Herrschaft von Österreich, der Junker Michael und Merk von Ems Gütern und den Widemähdern, welche Lehen vom Abt von Kreuzlingen sind.	VLA, 8058
31.7.1446	Kaspar, Abt des Gotteshauses zu St. Gallen, versöhnt auf einem unverbundenen Tag zu Lindau als einer, der Friede und Sühne fördern und machen hilft, die Gebrüder G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) mit den Gebrüdern Rudolf und Egli dem Älteren von Rorschach in den Feindschaften, Spänen und Uneinigkeiten, welche die Letztgenannten lange Zeit her wegen der von ihnen vollbrachten Ermordung des strengen und festen Herrn G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), der Ersteren Vater, mit diesen gehabt hat, wofür sie in die Acht kamen und Egli von Rorschach nun gar in Gefangenschaft Merk von Ems geriet, in folgender Weise: 1. Die Gebrüder von Rorschach versprechen eidlich, wider die Brüder von Ems nichts Feindliches mehr zu unternehmen; Rudolf von Rorschach soll bei seinem hergebrachten Bürgerrecht zu St. Gallen verbleiben. 2. Egli von Rorschach zahlt zum Seelenheil des ermordeten G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) 300 Pfund Pfennig Lindauer Währung zu einer ewigen Messe und ein Messbuch oder statt des Letzteren 9 Gulden. 3. Wer wegen dieses Todschlags in Acht und Bann gekommen ist, soll sich auf eigene Kosten aus denselben befreien, der andere Teil jedoch brieflich seinen Willen hiezu geben. 4. Alle Briefe in dieser Streitsache sind dem Abt von St. Gallen einzuhändigen, der sie sofort "brechen" wird; was sich davon nachträglich noch findet, ist tot und kraftlos. 5. Beide Parteien sollen hiemit versöhnt sein, einander nichts nachtragen und die Sühne eidlich zu halten geloben.	VLA, 8059
29.11.1446	Eberli Kursiner, Bürger zu Lindau, welcher mit dem Junker G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) betreffs Weins und anderer Dinge Abrechnung getroffen hat, schuldet diesem noch 62 rheinische Gulden und einen Schilling Pfennig, wofür er ihm eine Schuldverschreibung, auf 80 rheinische Gulden lautend, einhändig, die ihm Oswald Metzger, genannt Mock, und Hans Kursiner, beide Bürger zu Bregenz, seit Montag nach Pfingsttag des Jahres (7. Juni) schuldig sind. Würde dem Junker sein Guthaben bezahlt sein, so soll diese Verschreibung für 5 Pfund Pfennig Feldkircher Währung dem Heinz Keller, Bürger zu Feldkirch, und für elfeinhalb rheinische Gulden dem Ulrich Ebner, sesshaft an der Leiblach, haftbar sein.	VLA, 8062
9.12.1446	G4-Klara vE-2UI v. Ramschwag, Witwe Eberhards v. Ramschwag, bat für sich und ihre Kinder in den Streitigkeiten mit G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) und dessen Söhnen, Herrn Vogt Ulrich v. Matsch, Graf zu Kirchberg, österreichischer Vogt zu Feldkirch, um freies Geleit für sie und etliche v. St. Gallen nach Feldkirch. Diese Bitte brachte der Vogt vor Bischof Heinrich v. Konstanz sowie Heinrich v. Liechtenstein und Joachim v. Montani, des Herzogs Räten, welche dann mit Wissen und Willen G5-Hans I. vE-1Ha des Jüngeren (* ~ 1430, † vor 19.3.1494) dieses Geleit bewilligten, worauf auch G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) des Ersteren Vater, nach Feldkirch kam. Hier begehrte die v. Ramschwag, sie mit ihrem Recht gegenüber denen v. Ems zu verhören. Auf dieses hin beriefen die Räte die Parteien auf Mittwoch vor letztverflossenem St. Florinstag (28. April). An genanntem Tag zogen die Räte noch den Vogt und etliche "Namhafte" v. Feldkirch bei. Da ersuchte nun Klara v. Ramschwag, den Spruch in ihren Streitigkeiten dem Herzog Sigmund zu übertragen, weil dieser ihr Landesfürst sei, und der Spruch des Jos Hundpiss zu Ravensburg, den sie mit Anlassbrief darum angegangen ist, wegen der Entfernung sich zu lange hinausziehe. Gegen diese Forderung wandten die v. Ems, weil der Herzog auch ihr Landesfürst sei, nichts ein. Räte, Vogt und die v. Feldkirch fällten nun folgende Entscheidung: Beide Parteien sollen auf den vom Herzog festzusetzenden Tag alle Behelfe zur Verfechtung ihres Rechtes mitbringen; sie erkennen die Entscheidung des Fürsten als endgültig verbindlich an; in der Zwischenzeit bleiben alle jetzt verbotenen Güter verboten, und der Feindseligkeiten hat man sich gegenseitig zu enthalten. Diese Entscheidung wird beiderseits angenommen.	VLA, 8063.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
22.8.1447	<p>Hans vom Stein v. Klingenstein, Ritter, bekennt mit diesem Brief eine Schuld v. 2000 Gulden so wyland der fromme feste G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430), und seiner Brüder Herr G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) und G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405) eheliche Kinder meinem lieben Vater seligen und mir schuldig gewesen sind dav. jährlich 125 Gulden Zins zu geben. Dieselbe Schuld ist nun auf Frau Clara v. Ramschwag und G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) Gebrüder gefallen. Hans vom Stein v. Klingenstein, Ritter, dessen verstorbenem Vater G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430) und seiner Brüder G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) und G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405) Söhne, 2.000 Gulden, verzinsbar mit 125 Gulden, schuldig gewesen sind, eine Schuld, die nun auf Frau Klara v. Ramschwag sowie G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Gebrüder, gefallen ist, bekennt, v. den beiden Letzteren für die Hälfte, nämlich 1.000 Gulden, einen neuen Schuld-, Pfand- und Gewährschaftsbrief erhalten zu haben, so dass der alte für diese Hälfte ihnen keinen Schaden mehr bringen und ausgeliefert werden soll, wenn Klara v. Ramschwag über kurz oder lang die anderen 1.000 Gulden bezahlt haben werde.</p>	VLA, 8067.
13.9.1447	<p>Der Landrichter Hans von Hofen fertig ein Vidimus eines Spruchbriefs Herzog Sigmunds vom 24. August 1447 an, welcher mit seinen Räten durch Anlassbrief (vom 9. Dezember 1446) in den Streitigkeiten zwischen G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) dem Älteren, Pfleger zu Landeck, einerseits und G4-Klara vE-2UI, geborene von Ems, Eberhards von Ramschwag Witwe, andererseits um die Entscheidung angegangen ist. Er fällt nach Anhörung beider Parteien folgenden Spruch: 1. Alle Feindschaft zwischen beiden Parteien und ihrem Anhang soll ein Ende haben. 2. G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) gibt seinen Willen dazu, dass Frau G4-Klara vE-2UI und wer mit ihr in Acht und Bann gekommen ist, aus denselben getan werde. 3. Er soll in Besitzung der Güter, Nutzen und Gülten, die er erlangt und mit Gerichtsbriefen behauptet hat, gesetzt werden. 4. Wenn sich die Parteien nicht sonst einigen, so ist über Urteil des Herzogs dem Hans Ulrich auch alles Versetzte und Verkaufte zurückzuerstatten. 5. Er soll auch in Nutz und Gewähr aller Gülten gesetzt werden, die ihm durch Rechtsspruch zu Graz vor Hans von Stubenberg, welchen sein Vetter, der römische König, als Richter bestellt hat, zuerkannt wurden; wenn jedoch Frau G4-Klara vE-2UI irgendeine Forderung an G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) zu haben glaube, so soll sie dieselbe vor dem Landesfürsten anbringen. 6. Bezüglich der beiderseitigen Schäden endlich hat es auch bei des Herzogs Entscheidung zu bleiben.</p>	VLA, 8063
10.2.1448	<p>Hans Waldmann, einst Leibeigener des Junkers G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), dann von diesem freigelassen, so dass er von ihm mit Leib und Gut wohin immer hätte wegziehen können, erklärt den Freilassungsbrief für k...</p>	VLA, 1868
14.2.1448	<p>Heinrich Haiden von Amberg und Klara Haidin, geborene von Ems, seine Ehefrau, verkaufen G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), ihrem lieben Schwager und Vetter, für 200 bar erhaltene rheinische Gulden ihren Anteil und ihr...bar erhaltene rheinische Gulden ihren Anteil und ihre Rechte auf den großen und kleinen Zehnten zu Ems im Dorf, in der Reute, im Ebnit und um den Berg, soweit sie zu Ems gehören, - im ganzen die Hälf...</p>	VLA, 1869

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
12.3.1448	Albrecht Edelherr, sesshaft zu Dornbirn, verzichtet gegen fünf rheinische Gulden auf alle Ansprüche, die er gegenüber dem Junker G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) auf den so genannten Abschlagweingarten beim oberen Dorf zu haben glaubte, da er meinte, er wäre als Ehrschatz zu seiner Mutter Heimsteuer dazugekommen. Der Weingarten grenzt an G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) Bruders Abschlag, die obere Gasse, Thoma Schmieds, Jack Ulrichs, Jos Bagolts, Ulrich Schmitters, Hans Turings und Heini Maigers Güter. Oschan alter Friger derzeit Landammann zu Dornbirn.	VLA, 8070
4.4.1448	Klara v. Ramschwag, geborene v. Ems, und Heinrich Haiden v. Amberg, ihr ehelicher Mann, erteilen G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), welcher für Erstgenannte um eine Schuld v. 500 Gulden gegenüber Herrn Hans vom Stein zu Klingenstein, Ritter, Mitgült geworden ist, einen Schadlosbrief und setzen ihm außerdem noch als Gewähr Heinrich Walter v. Ramschwag, ihren Sohn und Stiefsohn.	VLA, 8071.
27.5.1449	Quittbrief des Hans vom Stein, zu Klingenstein sesshaft, Ritters, für G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Gebrüder, über Bezahlung v. 900 rheinischen Gulden nach der Stadt Ravensburg geschworener Goldwährung..	VLA, 8073.
13.6.1449	Hans v. Hoffen, der Hofrichter zu Rankwil verbietet den Einwohnern der Stadt St. Gallen, den geächteten Junker G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) zu hausen etc. ist v. Klage wegen Klara Haiden geborene v. Ems und Junker Heinrich Walter v. Ramschwag ihrem Sohn und Vogts...	St. Gallen Stiftsarchiv V4 B5.
18.7.1449	König Friedrich befiehlt den ehrwürdigen Dietrich Erzbischof zu Köln durch Italien, Dietrich Erzbischof zu Mainz durch Germanien, des Reichs Erzkanzlern; seinen lieben Neffen den hochgeborenen Ludwig Pfalzgraf bei Rhein, des römischen Reichs Erbtruchsess und Herzog in Bayern, Friedrich Herzog zu Sachsen des Reichs Erzmarschall, Landgraf in Thüringen und Markgrafen zu Meißen, seinem lieben Oheim, Schwager und Kurfürsten; den ehrwürdigen Bischöfen Friedrich v. Basel und Heinrich zu Konstanz und dem Abt Kaspar zu St. Gallen; seinen lieben Andächtigen, den hochgeborenen Albrecht und Sigmund, Herzogen zu Österreich, Heinrich, Ludwig, dessen Sohn, und Albrecht, auch Pfalzgrafen bei Rhein und Herzogen in Bayern, Johann und Albrecht Markgrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg, Jakob Markgrafen zu Baden und Grafen zu Sponheim, seinem lieben Bruder, Vetter, Schwager, Oheimen und Fürsten; den wohlgebornen Wilhelm Markgrafen zu Hochberg, Ludwig und Ulrich Grafen zu Württemberg; den edlen Ulrich Grafen zu Öttingen, Hugo und Ulrich Grafen v. Montfort-Tettnang, Wilhelm Graf v. Sargans, Wolf v. Brandis, Diebold und Albrecht v. Hohensax, "Freyen", Jakob und Eberhard Truchsess v. Waldburg; den Städten Basel, Konstanz, Zürich, St. Gallen, Lindau, Bregenz, Arbon und Bernang; Ammann, Rat und Gemeinden der Grafschaft Feldkirch, den Landschaften Schwyz, Appenzell und Bregenzerwald, Lustenau und Ammann und Gerichtsleuten zu Ems und Dornbirn, den G5-Hans I. vE-1Ha (* ~ 1430, † vor 19.3.1494) und G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1435, † ~ 1508), die Söhne des jüngst verstorbenen G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † 1449) des Älteren, bei denselben Rechten, Anleitung und Besetzung der Gewähr über die Güter zu schützen, welche ihr Vater in seinem Streit mit Eberhard v. Ramschwag und dessen Ehefrau Klara vor päpstlichem, Reichshof-Gericht und schließlich noch vor Hans v. Stubenberg, Hauptmann in Steier, zu Graz behauptet hat.	VLA, 8075.
15.11.1449	Burkhard Schenk von Kastell, gesessen zu Mammertshofen, stellt für sich und seinen Bruder Marquard Schenk von Kastell seinen Vettern, den Brüdern G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), die ihnen das von ihrer Großmutter zufallende Erbe von 400 Gulden rheinisch auf gutes Unterpfand sichergestellt haben, einen Schadlosbrief aus.	VLA, 4092 und 8076

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
13.10.1449	Ulrich Hefel sesshaft zu Dornbirn in dem obern Dorff verkauft mit Einwilligung Junker G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und Junker G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) seinen gnädigen Herren, an den erberen Hansen Gerer ab Vallenberg sin recht walderb den Wingarten den man nempt den Kilchherren. stoßt oben an Jäken Rabergs sel. Weingarten, unten an Nesslers Weingarten einhalb an die Straße, anderhalb an den Weingarten den man nennt des Roners Weingarten.	StAD, Urk. 406.
15.11.1449	Burkhard Schenk von Kastell, gesessen zu Mammertshofen, stellt für sich und seinen Bruder Marquard Schenk von Kastell seinen Vettern, den Brüdern G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), die ihnen das von ihrer Großmutter zufallende Erbe von 400 Gulden rheinisch auf gutes Unterpfang sichergestellt haben, einen Schadlosbrief aus.	VLA, 4092 und 8076.
29.12.1449	Hans Huber, welcher wegen Schuld, Missetat und Frevel, in der Herren v. Ems Gerichten und Gebieten an etlichen begangen, in des Junkers G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), seines Herrn, Gefangenschaft zu Ems gekommen ist und große Strafe verdient hätte, aber auf Bitten guter Freunde freigelassen wurde, schwört ewige Urfehde, verspricht, sich an niemandem wegen seiner Gefangennahme zu rächen, das Gebiet seines Herrn zu meiden und sich ohne des Letzteren Erlaubnis nicht näher als jenseits des Rheins, der Fußach und der Frutz aufzuhalten.	VLA, 8077.
1450	G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1435, † ~ 1508), Vogt zu Neuburg, entscheidet in Streitigkeiten wegen Holz- und Weiderechten zwischen den Gemeinden Altstadt und Meiningen.	VLA, 6695.
4.2.1451	G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) präsentiert dem Bischof Heinrich v. Konstanz für die Pfarrkirche v. Dornbirn, die Bernhard Thurnher innehatte, den Johannes Ammann v. Ems.	VLA, 4093.
8.12.1451	Ulrich Benzer und seine Ehegattin Greta Hugin verkaufen an G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) ihre Sägemühle, in Ems unter der Burghalde gelegen, um 24 Pfund Pfennig Konstanzer Münze Lindauer Währung. Auf der Mühle sind keine anderen Lasten, als 15 Schilling Pfennig jährlicher Zins an gedachten G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) und die Kinder seines verstorbenen Bruders G4-Michael vE-1Ma v. Ems (* ~ 1402, † ~ 1450).	VLA, 8083.
9.12.1451	Dorothea v. Ems, Klosterfrau zu Schänis, verspricht durch ihren erkorenen Vogt Dietegen v. Grünstein eidlich, das Übereinkommen wegen ihres väterlichen und mütterlichen Erbes, welches sie mit ihren Brüdern G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † 1522) brieflich getroffen hat, getreu zu halten, und verpflichtet sich im gegenteiligen Fall, sich unverzüglich in ihrer Brüder Gewalt nach Ems zu begeben.	VLA, 8084.
31.12.1451	"Küngin"/Kunigunde v. Altstätten (* ~ 1415) erteilt ihrem Bruder G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) betreffs der Zinse und Güter, die sie beide v. ihrer verstorbenen Mutter in dem Gericht zu "Brutz" (Prutz in Tirol?) geerbt haben und wov. ihr ein Drittel gehört, volle Gewalt, damit zu tun und zu lassen, als ob es sein Eigen wäre.	VLA, 8085.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
9.8.1452	Quittbrief des Hans vom Stein zu Klingenstein, Ritters, für G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Ritter, um gezahlte Hauptschuld, Zinsen und Schäden, herrührend von G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430), der verstorbenen Herren G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) und G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405) seeligen "Kinde", nach Inhalt eines Hauptbriefs v. Frau Anna v. Ems, geborenen vom Stein.	VLA, 8088.
10.7.1452	Ulrich Benzer "veslet" (geveslat) mit seinem gnädigen Herrn G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Ritter, folgende Güter: 1. sein Drittel des Hofes bei der Kirche zwischen Hans Waibel und der Straße, wovon dem Kaplan der alten Pfründe zu Ems 16 Schilling Pfennig, für das Licht in der Kapelle daselbst 4 Pfennige, auf die neue Ems 10 Schilling um Martini zu entrichtende und gegen 8 Pfund ablösbare Zinspfennige, dem Niedegg nach Lindau um Michaeli ein Viertel, um 6 Pfund und 4 und 7 Schilling Pfennig (?) ablösbares Schmalz zu zinsen sind; 2. die Hofstatt neben seiner Herren Hofstatt, dem Bach, dem Herrengut und Buchholz, wovon 3 Schilling Pfennig und 2 Hühner als Herrenzins gezahlt werden.	VLA, 8087
9.8.1452	Quittbrief des Hans vom Stein zu Klingenstein, Ritters, für G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) Ritter, um gezahlte Hauptschuld, Zinsen und Schäden, herrührend von G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † 1402), der verstorbenen Herren G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414) und G3-Goswin vE-5UI (* ~ 1372, † 17.6.1405) seeligen "Kinde", nach Inhalt eines Hauptbriefs von Frau Anna von Ems, geborenen vom Stein.	VLA, 8088
6.9.1452	G4-Klara vE-2UI v. Ramschwag, geborene v. Ems, welche zusammen mit ihrem Vetter G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), Ritter, Hans vom Stein zu Klingenstein, Ritter, 2.000 rheinische Gulden, die nun abgezahlt sind, schuldig war, bekundet, dass die Briefe über diese Schuld, die sie jetzt in Händen hat, ihrem Vetter nicht mehr schaden und überhaupt null und nichtig sein sollen.	VLA, 8089.
20.12.1452	Vor Hans v. Hofen, Freilandrichter zu Rankweil in Müsinen im Namen des Herzogs Sigmund zu Österreich, verzichtet die edle Frau G5-Dorothea vE-3Mi , geborene v. Ems, Tochter des verstorbenen Junkers G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), Klosterfrau zu Schänis, durch ihren Vogt Junker Dietegen v. Grünenstein zu Rankweil an des Reiches Straße in offenem, verbanntem, freiem Landgericht gegenüber ihren anwesenden Brüdern G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522), für welch Letzteren sein Vetter Junker G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) als Vogt den Verzicht entgegennimmt, noch einmal auf alles väterliche und mütterliche Erbe gegen 40 rheinische Gulden jährlichen Leibgedinges und, nachdem ihr die Brüder für den Fall, dass sie nicht mehr Klosterfrau zu Schänis bleiben, sondern sich verheiraten wollte, mehr zu geben versprochen haben.	VLA, 8090.
22.3.1453	Barbara Wetzlin, ihre Söhne G5-Hans vE-4Mi und G5-Ulrich vE-5Mi , beide "Baschart" (Bastarde) des verstorbenen Junkers G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), und Hans Gehrler, ihrer aller Vogt, verzichten gegen den Empfang v. 10 Pfund Pfennig jährlichen Zinses und die Versicherung, dass der Leibgedingbrief der Barbara Wetzlin in Kraft bleibe, gegenüber den Junkern G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522), Gebrüdern, auf etliche ihnen vom verstorbenen Junker G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) verheißene Stücke und Güter.	VLA 8091.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
6.11.1453	<p>Vor Hans Berkmann, Landammann zu Dornbirn, als öffentlichem Richter daselbst namens des Herzogs Sigmund zu Österreich bringt der edle Herr</p> <p>G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Ritter, durch Hans Stürer, genannt Lütis Wältz, als Fürsprech vor, er habe mit Leonhart Geser und dessen Sohn, genannt Maigerhof, zu Ems wegen des Kellnhofes und der halben Alpe Mörzel das Übereinkommen getroffen, die Geser sollten sich zuerst dieser Alpe entschlagen, darauf wolle er aus dem Kellnhoflehen den ihm passendsten Acker herausnehmen und dann mit dem Hof niemanden als ihnen selbst, den Hans Geser, belehnen. Hiefür ruft er zu Zeugen auf: Herrn Leonhard Geser, Leutpriester zu Lustenau, Herrn Hans Ammann, Leutpriester zu Dornbirn, Hans Mötz und Hans Fölk. Hans Geser entgegnet hierauf durch seinen Fürsprech Hans Mötz, dass Herr</p> <p>G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) ihm das Lehen vor "mengelich" zu fertigen versprochen habe, und fragt, ob er also das nicht auch tun sollte. Bei Befragung der Zeugen erklärt zuerst Herr</p> <p>G5-Hans I. vE-1Ha (* ~ 1430, † vor 19.3.1494) von Dornbirn, er sei weder vor diesem noch vor sonst einem weltlichen Richter Zeugenschaft abzulegen schuldig. Hans Mötz und Fölk sagen unbestimmt aus und werden als keine gute Zeugen erkannt. Der Richter entscheidet hierauf durch Mehrheitsbeschluss, dass</p> <p>G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) sein Recht erwiesen habe, und gibt ihm diesen Brief hierüber.</p>	VLA, 8094.
11.12.1453	<p>Fölk, Hans und Anna, des verstorbenen alten Jägers Kinder, und Hänslin Lamparter, ihr Vogt, verkaufen an die Junker</p> <p>G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522), des verstorbenen Junkers</p> <p>G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) eheliche Söhne, einen jährlichen Martinzins v. einem Pfund Pfennig Feldkircher Münze und Währung ab der Kinder eigenem Gut, gelegen zu Götzis, und dem Gut, genannt Über-Rüti und ab zwei Äckern, genannt Tuffellers Acker, für (10) Pfund Pfennig.</p>	VLA, 4095.
6.4.1456	<p>Vor Graf Johann v. Sulz, Hofrichter Kaiser Friedrichs zu Rottweil, klagt Heinrich Haid v. Amberg durch seinen bevollmächtigten Prokurator Berchtoldus Egen, Unterschreiber des Hofgerichts, den Ammann, die Richter und alle volljährigen Gemeindeleute des Dorfs zu Dornbirn an, dass sie ihm und seiner Ehefrau</p> <p>G4-Klara vE-2UI mit den Zehenten, Zinsen und Gütern, die sie v. ihnen zu beziehen hätten, nicht gewärtig sein wollen. Darauf entgegnet Welz Steuerer, derer v. Dornbirn Machtbote: Was für Rechte Heinrich Haid habe, gehe sie nichts an; ihm einen Zehenten zu seinen Händen einzuliefern, seien sie nicht verpflichtet. Komme die Zeit, den Zehenten der Frau</p> <p>G4-Klara vE-2UI einzusammeln, so lassen sie denselben legen und nehmen, wem er v. Rechts wegen gehört. So hätten sie es einst auch dem Herrn vom Stein v. Klingenstein gemacht und damit Recht behalten. Dagegen wendet der Kläger ein: Solche Reden kämen ihm wirklich fremd und unbillig vor, nachdem der Zehenten der Frau</p> <p>G4-Klara vE-2UI seit 5 Jahren eingesammelt und zu Weihnachten ihr eingehändigt worden sei. Der Bevollmächtigte der Gemeinde Dornbirn bleibt bei seiner früheren Behauptung und erklärt: Wenn der Zehenten eingeliefert worden sei, so sei die Gemeinde unschuldig daran. Der Spruch des Hofgerichts lautete hierauf: Sobald Ammann und Richter zu Dornbirn vor einem Ammann der Stadt Bregenz einen schweren Eid zu Gott und den Heiligen schwören, dass ihr Bevollmächtigter hier wahr gesprochen, sollen sie dem Heinrich Haid vor dem Hofgericht nicht mehr zu antworten brauchen. Hierüber sei bis zum nächsten Hofgericht am Dienstag nach Sonntag Cantate (27. April) Bericht zu erstatten.</p>	VLA, 8104.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
11.10.1456	Nachdem der verstorbene G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) päpstliche, kaiserliche und königliche Rechte erlangt hat und ein Spruchbrief v. Herzog Sigmund zu Österreich, wonach Eberhart Truchsess zu Waldburg und Kaspar v. Lahenberg des genannten G4-Hans Ulrich vE-1UI (* ~ 1385, † ~ 1449) eheliche Söhne, die Ritter G5-Hans I. vE-1Ha (* ~ 1430, † vor 19.3.1494) und G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) in die Nutzungen und Güter einzusetzen, reversiert Heinrich Haiden v. Amberg gegenüber seinem Vorfahren Eberhart v. Ramschwag und G4-Klara vE-2UI , jetzt seine, Heinrichs, Gemahlin keine auf die in den betreffenden Briefen genannten Besitzungen zu Dornbirn und im Bregenzerwald erheben werde.	VLA, 4097.
21.11.1456	G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) v. Hohenems verspricht dem Heinrich Haid, welcher ihm in etlichen Sachen, besonders bezüglich des Tausches, den G4-Klara vE-2UI mit ihm betreffs eines Teils in dem Hof zu Lustenau und einiger Zehenten zu Montikel getroffen hat, willfährig gewesen ist, ihm nun auch gegen die genannte G4-Klara vE-2UI , seine Gemahlin, in seinen Rechten behilflich zu sein und ihn daran nicht zu hindern und zu säumen.	VLA, 8109.
30.3.1457	Hugo, Graf zu Montfort und Herr zu Rothenfels, stellt anstatt seines Veters Graf Wilhelms von Montfort, Herrns zu Werdenberg, im Prättigau und auf Davos, dessen rechter Gerhab und Trager er ist, dem G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) dafür, dass dieser gegenüber Heinrich Harzer, Bürger zu Konstanz, wegen 125 rheinischen Gulden Zins, ablösbar mit 2.000 rheinischen Gulden Hauptgut, und herrührend vom verstorbenen Grafen Friedrich von Toggenburg, an Stelle Lutzs von Griesingen rechter Mitgült geworden ist, einen Schadlosbrief auf.	VLA, 8115
24.9.1457	Die Freiherrn Hildbrand und Petermann v. Raron erteilen G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) dafür, dass er gegenüber Ulrich Lind zu Konstanz für 1.200 Pfund Pfennig Hauptgut und 75 Pfund Zins an Stelle seines verstorbenen Vaters G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) rechter Mitgült geworden ist, einen Schadlosbrief.	VLA, 6116.
16.11.1458	Merk Schenk v. Castell erteilt Ritter G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507), seinem lieben Vetter, dafür, dass dieser betreffs 2.100 Gulden Heimsteuer, Widerlager und Morgengabe gegenüber seiner Ehefrau Ursula v. Schinen Mitschuldner geworden ist, einen Schadlosbrief.	VLA, 8122.
30.1.1459	Hans Hagen, Ammann zu Lustenau, stellt einen Gantbrief aus über zwei Weinberge, welche der G4-Klara vE-2UI von Ramschwag, geborenen von Ems, an der offenen freien Gant zu Lustenau am 21. November 1458, am Dienstag nach St. Othmarstag, vergantet wurden. Diese Weinberge liegen zum "Män" im Rheintal. Der erste heißt der Eberhard, stößt an den Weingarten, genannt der Giger, und an einen anderen Weingarten, der auch der Eberhard heißt, den jetzt Hans Muntprat zu Konstanz inne hat, und oben an den Berg und unten an die Straße. Der zweite Weinberg heißt der Jörg, stößt an der Herrn von Ems Gut und an Klaus Haldes Weingarten und oben auch an den Berg. Hans Linsy von Scherzingen als Bevollmächtigter der Frau Ursula von Landenberg, Klosterfrau zu Münsterlingen, schlug die Weinberge auf die Gant wegen 43 Pfund Pfennig Hauptgut und Schaden, um welche Summen sie seiner Mandantin verpfändet waren, und erstand sie auch um diesen Betrag.	VLA, 8124
30.7.1459	Uli, Heinz, Hans und Jos die Wilhelm, sesshaft zum Mellen im hinteren Bregenzerwald, erhalten vom Ritter G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) v. Hohenems die nächsten 18 Jahre den Mörzelwald in seinem ganzen Umfang, um ihn zu gebrauchen, zu nutzen und genießen "mit huwen zu howen" unter der Bedingung, ihm v. jedem Hundert "Huwen" 20 Pfennig zur Stocklöse jährlich zwischen Weihnachten und Martini ohne seine Kosten zu entrichten und den Wald während dieser Zeit ganz abzureuten und niederzuhauen, doch nicht anders, als was sie "mit Schützen" fortbringen können.	

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
30.11.1459	G4-Klara vE-2UI v. Ramschwag geborene v. Ems und Ulrich v. Ramschwag, ihr ehelicher Sohn, überlassen auf Bitten ihrer Vettern den Brüdern G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) den Leibeigenen Hansen Tüfel.	VLA, 4099.
19.12.1459	G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), G5-Hans I. vE-1Ha , beide Ritter, G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508), G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) einerseits, Lüti Steiger, Hänslin Feurstein und die Wöflin v. Bizau andererseits vereinbaren Beilegung v. Zwistigkeiten in Betreff Fällen, Zinsen etc. G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) und G5-Hans I. vE-1Ha , beide Ritter, G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508), G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und G5-Michael vE-2Mi v. Ems (* ~ 1434, † ~ 1522) einerseits, dann Lüti Steiger, Hensli Feurstein und die Wöflin v. Bizau andererseits vereinbaren sich wegen der strittigen Fälle, Fasnachthühner, Zinse und Herrlichkeit in der Weise, dass die Bizauer v. den Huben, die sie einst im hinteren Bregenzerwald innehatten, in Zukunft nicht mehr als ein Pfund 19 Schilling Pfennig Zins nehmen, Fälle, Fasnachthühner, Dienste unter anderem aber wie vor alters ihren gnädigen Herrn und Junkern belassen sollen.	VLA, 3782 und 8129.
14.2.1460	Ursula Hertrichin v. Dornbirn, Hans Herberger, Altammann aus dem Bregenzerwald, ihr Vogt, und Rudi Hertrich, auch aus dem Bregenzerwald, quittieren dem Junker G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507), welcher mit etlichen seiner Knechte der Ursula Sohn, des Herberger und Hertrich Freund, Klaus Hertrich, totgeschlagen hat und in den deswegen ausgebrochenen Streitigkeiten durch ein beiderseits erkorenes Schiedsgericht, bestehend aus Hans Atzger dem Älteren v. Sulz als Obmann, Ärin Maiger und Hans Rad, Landrichter, beide Bürger v. Feldkirch, in eine Strafe v. 40 rheinischen Gulden, 28 für Ursula, 12 für Rudi Hertrich, und v. 5 Schilling Pfennig zum Seelenheil des Erschlagenen an die Dornbirner Pfründe verurteilt worden war, den Empfang dieses Geldes, das heißt für einen Teil desselben, den Erhalt v. Hubers Hofstatt zu Dornbirn im Hatlerdorf.	VLA, 8130.
5.5.1463	G5-Jakob I. vE-3Ha , Vogt zu Neuburg, entscheidet zwischen Ammann, Rat und Bürgern der Stadt Feldkirch, den Nachbarn des Kirchspiels Altenstadt einerseits und jenen zu Meiningen andererseits in der Streitsache wegen Trieb, Weide und Holzung unter Matschels (auf Grund des Spruchbriefes Wolfhards v. Brandis des Älteren).	VLA, 3606.
14.6.1463	Bürgermeister und Rat der Stadt Konstanz entscheiden in einem Streit zwischen Abt Ulrich v. St. Gallen sowie G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) wegen Besteuerung und Verehelichung der beiderseitigen Eigenleute.	VLA, 5100.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
7.5.1464	<p>Vor Wilhelm Dornacher, Ammann des Gotteshauses St. Gallen zu Bernang im Rheintal, als öffentlichem Richter bringt Frau G4-Klara vE-2UI v. Ramschwag, geborne v. Ems , durch ihren Fürsprech Klaus Hans v. Bernang vor, dass sie neulich vor diesem Gericht einen Hauptbrief habe verlesen lassen, nach welchem der verstorbene Junker G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und jetzt Herr G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Ritter, Gebrüder, für sie an die v. Bodmen 400 rheinische Gulden Hauptgut und 20 Gulden Zins zu bezahlen hätten und sie sich, wenn diese sich dessen weigern würden, an ihnen in aller Weise schadlos halten könne. Damals habe sie ihre erste Klage gegen der Junker Rudolf und Michael v. Ems , Gebrüder, liegende und fahrende Güter in dem Gericht Bernang anhängig gemacht; jetzt geschehe es zum dritten Mal, und sie möchte nun wissen, wie sie sich in den Besitz dieser Güter bringen könnte. Das Gericht ersucht sie nun, diese Tags- und Gerichtszeit vollständig verlaufen zu lassen, ob vielleicht v. den Herren v. Ems jemand sich zu verantworten käme. Geschehe dies nicht, so solle sie deren Güter auf die Gant schlagen, um sie zu verkaufen, jedoch den hiefür bestimmten Tag angeben, damit man die v. Ems verständigen könne.</p> <p>G4-Klara vE-2UI v. Ramschwag setzt nun den nächsten Dienstag vor Pfingsten (15. Mai) hiefür an, und Rudi Sturzenegger v. Bernang bringt dav. den Emsern Kunde.</p>	VLA, 8137.
29.5.1464	<p>Vor Wilhelm Dornacher, Ammann des Gotteshauses St. Gallen zu Bernang, als öffentlichem Richter erscheint der ehrbare Hans Wetzler v. Ems , genannt Kaiser, als Bevollmächtigter der Junker G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522), Gebrüder, mit seinem Fürsprech Klaus Hans v. Bernang, und ist auch anwesend Herr G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Ritter. Hans Wetzler zieht einen Brief seiner Vollmachtgeber, v. Junker Heinrich v. Sengen besiegelt, hervor, wonach ihnen und der Frau G4-Klara vE-2UI v. Ramschwag auf heute hier zu Bernang ein Gerichtstag gesetzt worden sei.</p> <p>G4-Klara vE-2UI v. Ramschwag bestreitet dies durch ihren Fürsprech Hans Fölk. Hans Wetzler hält ihr entgegen, dass sie den Tag neulich mit den Herrn v. Ems zu Götzis vereinbart habe. Das Gericht bestätigt jedoch die Angabe der Frau G4-Klara vE-2UI, dass v. Bestimmung eines Gerichtstags auf heute nichts vorgekommen sei. Hans Wetzler bleibt trotzdem bei seiner Behauptung.</p> <p>G4-Klara vE-2UI v. Ramschwag leugnet nicht, dass sie der Junker G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) zu Götzis um einen "Uffschlag" (Aufschub) v. 14 Tagen gebeten habe, weil G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), der sie in der Sache lösen sollte, nicht im Land sei; aber v. einem Rechtstag auf heute sei nicht die Rede gewesen, weshalb die Vollmacht Hans Wetzlers ungültig sei. Dieser erbietet sich, wenn man ihm Aufschub bewillige, die Gültigkeit seiner Vollmacht zu beweisen, und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) will das Geld, welches den Bodmen gehöre, hinter Ammann und Gericht legen.</p> <p>G4-Klara vE-2UI v. Ramschwag fordert, dass nach dem Recht, das sie bereits erlangt hat, vorgegangen werde, willigt jedoch in eine Fristerstreckung v. drei Wochen ein.</p>	VLA, 8139.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
11.11.1465	Margaretha Knechtenhofin und Konrad Müller, ihr Ehemann, zu Bernang im Rheintal verkaufen mit Hand ihres Vogts, des ehrbaren Hans Falk v. Bernang, vor dem Gericht daselbst dem Ritter G5-Hans I. vE-1Ha (* ~ 1430, † vor 19.3.1494) folgende Stücke, Güter und Zinse: den Weingarten zum Gässeli in Dornbirn in Finken Bütze, zwischen dem Weg, der Knechthofin, Jos Türings, der Böschin, Hans Löchlis, Ulrich Schmitters Erben, der Mauer und der Gasse; den Bockacker zwischen Diem Raubenbergs, Hans Thurnherrs Gut und der Straße; 4 Mannsmahd unter Stiglingen, Hermannsgraben genannt, zwischen dem Stiglinger Rindweg, Konrad und Sigmund Schmieds und der Herrschaft v. Österreich Gut; das so genannte Turm-Gut, zwischen dem Turm zu Dornbirn, der Straße und Hans Türings Gut; ein Pfund 8 Schilling Pfennig Zins, den ihnen Jos Turing v. seinen Gütern in Dornbirn schuldet; 10 1/2 Schilling Pfennig Zins v. Jörg Berkmann zu Dornbirn; ein Pfund Pfennig v. Hans Stöffli daselbst; ein Pfund Pfennig v. Hans Berkmann und ein Pfund 6 1/2 Schilling Pfennig v. Ulrich Albrich. Der Verkauf geschieht für 400 Pfund Pfennig Landswährung, und der Ritter gibt ihnen hiefür seinen Weingarten und sein Gut zu Bernang im Eichholz, die größere Halde genannt, auf, welche an Heinrich Schribers v. St. Gallen Gut und Weingarten, das Töbeli genannt, und an anderes Gut des Käufers, genannt das Häldele, grenzt.	VLA, 8141.
6.11.1466	Ehevertrag zwischen Ursula von Schönstein und G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522).	VLA, 8151.
1.3.1466	Jakob Trapp, Vogt zu Bregenz, Hans Thumb von Neuburg, Klaus von Willenbach und Heinrich von Sengen entscheiden in Streitigkeiten zwischen Ritter G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) einerseits und den Brüdern G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) andererseits wegen Geldforderungen.	VLA, 5101
2.5.1466	Ludwig von Helmsdorf, Ritter, gibt dem Ritter G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491), seinem lieben Vetter, dafür, dass er sein Mitschuldner und Gewähr gegenüber seiner Ehefrau Verena von Klingenberg geworden ist, die er für Heimsteuer, Widerlage und fahrende Habe auf sein Schloss Äppishusen und andere Güter angewiesen hat, einen Schadlosbrief.	VLA, 8144
5.5.1466	Ortlieb, Bischof zu Chur, Rudolf von Brandis, Dekan daselbst, Wolfhard, Sigmund und Ulrich von Brandis, Freiherrn und Brüder, geben G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507), welcher mit anderen gegenüber dem Grafen Jörg zu Werdenberg-Sargans, ihrem Oheim, für 4.000 rheinische Gulden, in zwei Terminen am 4. März und ein Jahr später zu je 2.000 Gulden zahlbar oder dieselben dem von Brugg abzunehmen, Mitgült geworden ist, einen Schadlosbrief.	VLA, 8146
20.5.1466	Hans Scheidbach auf Glantisberg und seine Ehefrau Anna verkaufen mit Hand Hans Specklis, Landammanns zu Rankweil, dem Junker G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) von der Hohenems für 17 Pfund Pfennig Konstanzer Münze Feldkircher Währung ihre 19 Kuhweisen in der Alpe Süns mit Vorbehalt der Herrschaftsrechte auf der Alpe.	VLA, 8147
3.6.1466	Vor Hans Bolzhuser, Stadtmann zu Konstanz von Gewalt des erwählten Bischofs Hermann daselbst, bekennt der feste Hans Muntprat der Jüngere von Konstanz, dass vor Zeiten der Junker G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) mit Herrn G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Ritter, wegen 50 rheinische Gulden Zins sich gegenüber Rudolf Mötteli verschrieben habe, und verspricht, den Junker G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) wegen dieser Gewächrschaft in aller Weise schadlos zu halten.	VLA, 8148

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
6.11.1466	<p>Ursula von Schönstein, Patts von Schönstein eheliche Tochter, einerseits und G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) von der Hohenems andererseits sind durch Schickung des allmächtigen Gottes unter folgenden Bedingungen und Rechten zum hl. Sakramente der Ehe zusammen gegeben worden: Patt von Schönstein gibt seiner Tochter als Heimsteuer und Heiratsgut die 1200 rheinischen Gulden Hauptgut mit Zins, die er von Ulrich, Graf von Württemberg, zu fordern hat, sowie Gewande und Kleinode. Dazu sollen der Vater und seine eheliche Gemahlin, Frau Osanna Sefflerin, den jungen Eheleuten die vier Höfe zu Gwiggen, das Burgsäss und den Burghof zu Schönstein mit Zugehör verschreiben und diese Letzteren zwei Güter, welche Lehen derer von Kirchberg sind, in aller Form zu ihren Händen bringen; doch mit der Bedingung, dass Patt von Schönstein die vier Höfe, das Burgsäss und den Burghof von Schönstein als Leibgedinge nutzen solle. Würde er vor seiner Gemahlin mit Tod abgehen, dann soll diese die vier Höfe von Gwiggen, 17 Pfund Heller und 8 Malter Hafer Zins vom Berg nebst all seinem hinterlassenen liegenden und fahrenden Gut als Witwe innehaben, aber nichts davon veräußern; für den Fall der Wiederverheiratung jedoch die 4 Höfe sofort den jungen Eheleuten einhändigen und nur die Nutzung von diesen Höfen, den 17 Pfund Heller und 8 Maltern Hafer sowie von aller Hinterlassenschaft ihres Mannes bis ans Lebensende behalten. Dagegen soll G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) seiner Gemahlin 1200 rheinische Gulden als Widerlage und 200 als Morgengabe verleihen wofür er ihr sichere Pfänder anweist, die sie gegenseitig erben, "sobald sy die Tecky bei ainander beschlecht". Wenn eines von beiden mit Hinterlassung ehelicher Söhne oder Töchter stirbt, so soll es zwischen den Überlebenden so bleiben, "wie es unter Edelleuten in diesem Lande Gewohnheit ist". Würde Ursula von Schönstein vor ihrem Mann mit Tod abgehen, so soll dieser die zugebrachten 1200 Gulden, die Höfe zu Gwiggen und Burgsäss nebst Burghof zu Schönstein für den Fall, als sie von seinen Schwiegereltern ledig geworden wären, lebenslänglich genießen. Wenn G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) stirbt, sein Schwiegervater aber noch lebt und von seiner Frau Osanna oder einer anderen Ehefrau Kinder hat, sollen Letztere die von seiner Tochter dem von Ems zugebrachten Summen und Güter erhalten. Hinterlässt Patt von Schönstein keine Kinder, so fallen die 1200 Gulden seiner Tochter den Erben G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) und nur die oft erwähnten Güter den Erben der Ursula von Schönstein zu. Segnet G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522), ohne von seiner Gemahlin Leibeserben zu hinterlassen, vor dieser das Zeitliche, so sollen der Witwe die 1200 Gulden Heimsteuer und Widerlage zum lebenslänglichem Nutzgenuss und die 200 Gulden Morgengabe zu beliebiger Verwendung angehören. Geht Ursula von Schönstein ohne Leibeserben mit Tod ab und ist Patt von Schönstein mit Nachkommen noch am Leben, so erbt er Heimsteuer, Morgengabe und alles, was die Verstorbene ihrem Mann zugebracht hat; die Widerlage von 1200 Gulden jedoch kommt den Erben G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) zu. Wenn aber weder sie noch ihr Vater eheliche Nachkommen hinterlassen, so sollen den Erben der Ursula von Schönstein bloß die Güter bleiben, das andere denen von Ems gehören. Hat Patt von Schönstein Leibeserben, so soll seine Tochter mit den 1200 Gulden, den Höfen zu Gwiggen, Burgsäss und Burghof zu Schönstein ganz ausgefertigt sein, und nur, wenn die Mutter stirbt, die Tochter deren "verschroten" Gewand und Frauenkleinode erhalten.</p>	VLA, 8151
3.12.1466	<p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) gibt Ritter G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), seinem lieben Vetter, dafür, dass er gegenüber der Ursula von Ems, geborenen von Schönstein, seiner lieben ehelichen Gemahlin, wegen deren 1200 Gulden Heimsteuer, ebensoviel Widerlage und 200 Gulden Morgengabe, zusammen 2600 rheinische Gulden, Gült und Gewähr geworden ist, einen Schadlosbrief.</p>	VLA, 8152

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
15.4.1467	<p>Ammann und Rat der Stadt Feldkirch sind wegen des Gallus Pappus, Freischöffen, und Jörg Pappus, Gebrüder, auf die Klage des Freischöffen und Prokurators Heinrich von Soest von Johann Halschede, gehuldigtem Freigrafen der freien Grafschaft und des freien Stuhls zu Brakel bei der Stadt Dortmund, vor diesen Freistuhl "fürgeharschen" worden. Der Freiherr Ulrich von Brandis, österreichischer Vogt zu Feldkirch, hat hierauf namens seiner Herrschaft dem Ammann und Rat die Sache abgefordert und mit Ehre und Recht auf etliche "namliche ennd", die er den Klägern vorgeschlagen hat, zu weisen begehrt. Dabei hat auch Herr</p> <p>G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) von Hohenems, Ritter, ein echter und rechter Freischöffe "Tröstung" getan, damit die Stadt einem der angebotenen Vorschläge, welcher den Klägern am liebsten sei, nachkomme, wofür diesen von Herrschaft und Stadt Sicherheit und Geleit geboten wurde. Damit nun</p> <p>G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) für seine Gutwilligkeit in dieser Sache nicht zu Schaden komme, stellt ihm die Stadt einen Schadloosbrief aus.</p>	VLA, 8156
20.10.1467	<p>Der Ritter Werner von Schinau, Bilgrin von Reischach und Diethalm Blarer von Wartensee, alle drei echte und rechte Freischöffen des heiligen Reichs der "haimlichen Aucht" (Acht), schreiben Johann von Hulschede, Freigrafen des heiligen Reichs und des freien Stuhles zu Brakel, dass ihnen der edle und feste</p> <p>G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) eine von Ludwig Halder, Freischöffen, an eigener Statt, von Heinrich Schellang, Freischöffen, von Konrad Golg und Ulrich Rebknecht, genannt Hölderlin, der Stadt Lindau offenbaren Dienern, erlangte Zitation gezeigt habe, wornach er sich am Mittwoch nach kommendem Martinstag zu rechter Gerichtszeit vor dem freien Stuhl zu Brackel gegenüber den genannten vier Dienern der Stadt Lindau verantworten solle. Den</p> <p>G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) befremde das umso mehr, als die Kläger, obwohl er im Lande war, weder mündlich noch schriftlich ihn vorher belangt hätten. Er sei aber erbötig, vor ihnen dreien nach Recht der heiligen Acht den Dienern der Stadt Lindau unverzüglich zu geben, was er ihnen nach Ehre und Recht schuldig sei. Genüge dies nicht, so wolle er dasselbe vor Herzog Sigmund von Österreich, dem er dienstlich verbunden ist, oder vor Ludwig Pfalzgraf bei Rhein, Herzog zu Ober- und Niederbayern, oder vor Graf Ulrich von Montfort, Herrn Turing von Hallwil und Sigmund vom Stein, beide Ritter und alle drei des heiligen Reichs echte Freischöffen, tun oder vor andern inländischen Enden und Stätten. Er verspreche auch den Klägern und wen sie mitbringen freies Geleit, wofür sie sich verbürgen. Daher bitten sie mit besonderem Ernst, die erwähnte Zitation und Ladung abzutun, die Kläger anzuweisen, von ihm in vorgeschlagener Art Recht zu nehmen und gegen</p> <p>G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) nicht zu richten und zu prozedieren.</p>	VLA, 8159
5.11.1467	<p>Hans Emser gestattet</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) von der Hohenems, seinem lieben Junker, welcher ihm um 120 Pfund Pfennig Hauptgut oder 6 Pfund Pfennig Konstanzer Münze Landswährung Zins für immer das so genannte Zagelholz auf den Mähdern, 14 Mannsmahd groß, zwischen Ludwig Ammanns Zagelholz, der Langenauer Gut und der Straße, verkauft hat, trotzdem jederzeit den Rückkauf um die genannte Summe.</p>	VLA, 8160
29.11.1467	<p>G5-Jakob I. vE-3Ha, Vogt zu Neuburg, verkauft Jos Gropp und Barbara Wetzlin, seiner Ehefrau, für 100 Pfund Pfennig Konstanzer Münze Feldkircher Währung seinen Wein- und Baumgarten, genannt der Hofer, zwischen den Gütern der Altmannshofen,</p> <p>G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) und</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) und der Landstraße.</p>	VLA, 8161

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
13.1.1469	<p>Vor Hans Steurer als öffentlichem Richter im Namen seines Herrn, des Herzogs Sigmund von Österreich, erschien zu Dornbirn im Dorf vor Gericht der Junker</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) namens aller Herren von Ems mit seinem erlaubten Fürsprech Hans Keckle und klagte, dass die Erben des verstorbenen Hans Gehr die 9 Pfennige St Othmars-Zins, welche dieser jährlich seinen Amtleuten entrichtet, nicht mehr bezahlen wollen. Els Gehrerin und ihr Vogt Heini Maier ließen hierauf durch ihren Fürsprech Diem Rauberg/Romberg antworten, sie hätten nur die Hälfte geerbt und es sei ihnen unbekannt, dass davon dieser Zins zu entrichten wäre. Könne man ihnen das beweisen, so würden sie sich nicht weigern zu zahlen. Über Aufforderung des Gerichts schworen nun die Amtsleute derer von Ems, Hans Fölk und Hans Franz, einen Eid, dass Hans Gehr den Zins bis an sein Lebensende entrichtet habe, worauf auch die Erben den Zins zu geben gerichtlich verhalten wurden.</p>	VLA, 8165.
6.2.1470	<p>Vor Bürgermeister und Rat der Stadt St. Gallen kommen der Ritter Ludwig von Helmsdorf einerseits und Hans Walser von Ems andererseits. Ersterer klagt durch seinen Fürsprech Hektor von Watt, Altbürgermeister, dass Hans Walser auf rechtllichem Weg mit Leib und Gut sein eigener Mann geworden sei, aber sich nicht als solchen bekennen und die entsprechenden Pflichten erfüllen wolle, weswegen er ihn dazu zu verhalten bitte. Hans Walser lässt hierauf durch seinen Fürsprech Hans Brändler antworten, er sei weder Herrn Ludwigs noch sonst jemandes Leibeigener. Auf dieses hin zieht Ludwig einen von Herrn</p> <p>G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Ritter, besiegelten Brief hervor, woraus zu entnehmen ist, dass dieser den Walser als Leibeigenen an den verstorbenen Junker Burkhard Schenken übergeben habe, worauf er erblich an Junker Merk, seinen Bruder, gekommen und dann laut Übergansbrief an ihn selbst gelangt sei. Walser entgegnet, dass Junker Burkhard ihn zwar auferzogen, aber nie als leibeigen angesehen habe; zudem sei seine Mutter keine Leibeigene gewesen, sondern gehöre der österreichischen Herrschaft zu, unter welcher es nachweislich Landesrecht sei, dass das jüngste und älteste Kind, auch wenn der Vater leibeigen sei, der Mutter nachfalle. Herr Ludwig erwidert, dass Walser nach Burkhard's Abgang sich eidlich dem</p> <p>G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) verpflichtet habe. Dies gesteht Walser zu; er habe es aber nur getan, damit Herr Marquard ihm in seinen Sachen behilflich sei. Nach beiderseitiger Anhörung spricht der Rat das Urteil, Hans Walser solle den Beweis erbringen, ob es Landesrecht sei, dass das älteste und jüngste Kind, wenn ein leibeigener Mann eine Frau aus der österreichischen Herrschaft heirate, der Mutter nachfolge und dass er dies älteste oder jüngste Kind wäre.</p>	VLA, 8169
21.1.1471	<p>Wilhelm Graf zu Montfort, Herr zu Werdenberg; Graf Ulrich von Montfort, Herr zu Tettngang, und Graf Jörg von Werdenberg-Sargans, Herr zu Ortenstein, Letztere des ersteren Vettern, stellen dem Ritter</p> <p>G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) von der Hohenems, welcher des Grafen Wilhelm Mitgült und Gewähr für 2.000 rheinische Gulden Hauptgut und 100 Gulden Zins von Herrschaft und Gericht Ehrenberg zu Sevelen gegenüber dem ehrsamem, weisen Rudolf Mötteli, wohnhaft zu Stein, geworden ist, einen Schadlosbrief aus.</p>	VLA, 8173
21.1.1471	<p>Obiger Graf Wilhelm zu Montfort und Werdenberg stellt in gleicher Angelegenheit dem</p> <p>G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) von der Hohenems, seinem lieben und besonders guten Freund, einen Schadlosbrief aus.</p>	VLA, 8174
26.4.1471	<p>G5-Hans I. vE-1Ha (* ~ 1430, † vor 19.3.1494), Ritter, und</p> <p>G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508), Gebrüder, stiften in die v. ihnen erbaute Kapelle im Oberdorf zu Dornbirn einen eigenen Kaplan, der die Verpflichtung hat, wöchentlich zwei Messen zu lesen, und vergaben hiezu angeführte Einkünfte.</p>	VLA, 5620.
29.9.1471	<p>G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) von Hohenems, Ritter, setzt der frommen und ehrwürdigen Frau Anna von Landenberg, Witwe Johans von Königsegg, mit welcher er sich vermählt hat und der er vermög Heiratsbriefs für ihre Heimsteuer eine genügende Widerlage geben sollte, weil er ihr gegenwärtig in anderer Weise nicht genug zu tun vermag, folgende Güter, Eigen und Lehen zum Pfand: all sein Gut zu Ems, ausgenommen das Schloss, sein Gut in dem Hof zu Lustenau, Windnau und Haslach und das Gut zu Dornbirn mit allem Zugehör.</p>	VLA, 8175.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
23.7.1472	Ammann und Rat der Stadt Feldkirch erteilen dem Ritter G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) einen Schadlosbrief dafür, dass er bei ihrer Vorforderung vor den freien Stuhl zu Brakel bei der Stadt Dortmund, welche auf Klage des Konrad Langenhauser durch Johann Hulschede, Freigraf der Freigrafenschaft und des freien Stuhles daselbst, erfolgte, als echter, rechter Freischöffe nicht "Tröstung" getan, als Herr Ulrich von Brandis, österreichischer Vogt zu Feldkirch, die Angelegenheit der Stadt abforderte und dem Kläger bestimmte Vorschläge machte.	VLA, 8181
18.8.1472	Klaus Schneider von Haslach verkauft Junker G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) von der Hohenems für 10 Pfund Pfennig Landswährung 10 Schilling Pfennig ablösbaren, in seine Hände zu entrichtenden Martinizins von seinem Weingarten "Neusatz" zwischen Neslers und Henslers Gütern, wovon der vierte Teil den Herren von Ems zu geben ist.	VLA, 8182.
10.5.1473	Wilhelm Graf zu Montfort, Herr zu Werdenberg, erteilt G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) von Hohenems, welcher gegenüber Heinrich Harzer von Konstanz wegen 125 rheinische Gulden Zins, ablösbar mit 2.000 Gulden, vom verstorbenen Grafen Friedrich von Toggenburg herrührend, an Stelle des verstorbenen Ludwig Muntprat Mitgült geworden ist, einen Schadlosbrief.	VLA, 8183
20.11.1473	Klaus Blabenstein von Lindau wurde von denen von Nürnberg auf ein Jahr gegen 20 Gulden, wovon die Hälfte die von Ulm zahlen sollten, bestellt, auf des Junkers G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) von Hohenems Leib, Ehre und Gut loszugehen. Um ihm hiebei behilflich zu sein, sandten die Ulmer ihren Mitbürger Stoffel Schlicher nach Lindau zum dortigen Bürgermeister Jakob von Stein. Dieser wies ihnen die Stadtknechte Holderlein, Konrad Golk und Heinrich Schelling als Kundschafter gegen den Emser an. Des Junkers Leib, Ehre und Gut wurde nun zwar berührt, aber Blabenstein gefangen genommen und des Lebens verlustig erklärt. Indes legten sein gnädiger Herr von St. Gallen sowie der strenge Herr Heinrich Muntprat und der fromme, feste Junker Diethalm Blarer der Ältere Fürbitte ein, so dass er Letzterem unter der Bedingung, Urfehde zu schwören, ausgeliefert wurde, was er auch tat.	VLA, 8184
8.3.1474	Wilhelm Jäger von Mattran bekennt, dass Herzog Sigmund ihm den halben Teil des Hofes zu der Altstadt, den man nennt Ulnis Hof im Hof, der erblich an ihn gekommen ist, um 38 Pfund Pfennig Konstanzer Münze versetzt habe, wie schon früher Graf Rudolf von Montfort dies gegen G2-Gottfried vE-1Ru (* ~ 1321, † nach 1379) getan habe, und dass es dem Herzog jederzeit freistehe, das Pfand mit obiger Summe abzulösen.	VLA, 4994
14.4.1474	Sigmund von Stein, Ritter zu Donaueschingen, gibt seinem Schwager G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507), welcher gegenüber seiner Ehefrau Veronika von Hornburg wegen 2.000 Gulden Widerlage, wovon sie nach seinem Tod jährlich 100 Gulden zu empfangen hat, und wegen 400 Gulden Morgengabe Mitgült geworden ist, einen Schadlosbrief.	VLA, 8190
24.5.1474	Vor Heinrich Hagen, Ammann der Herren von Ems im Reichshof zu Lustenau, als öffentlichem Richter daselbst fordert Kuni Ulrich namens seines Herrn G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) von der Hohenems, Ritters, durch seinen Fürsprech Henni Michael einen Gantbrief auf die Güter des Heinrich Schwizer von Haslach, weil dieser dem Herrn von Ems von Haus, Hofstatt und Reben, alte und neue Zinse schulde, weswegen jene Güter nach dem Gantrechte des Reichshofs um neuer Zinse willen drei Tage, um alter 11 Nächte auf die freie Gant geschlagen worden seien. Der Gantbrief wird erteilt.	VLA,8191

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
24.5.1474	Gegen dieselben zwei Persönlichkeiten (wie in Urkunde Nr. 8191) wird unter gleichem Datum und Umstand auch der Frau Amalia von Ems, Junker G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) Ehefrau, je ein Gantbrief verliehen.	VLA, 8193
21.3.1475	Konrad Gisinger aus der Altach und seine Ehefrau Anna verkaufen mit Hand Hans Bertschlers, Landammanns zu Rankweil, Herrn G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) von der Hohenems, Ritter, für 5 Pfund Pfennig Konstanzer Münze Feldkircher Währung ihren dritten Teil an den 2 Pfund Pfennig und 2 Vierteln Schmalz Zins, worum sich Oswald Ritter aus dem Meschach und seine Ehefrau Ursula nebst anderen verschrieben haben. Die zwei übrigen Teile gehören ohnehin ihrem Herrn von Ems.	VLA, 8195
21.7.1475	Heinrich Hagen, der Herren von Ems Ammann im Reichshof zu Lustenau, vor welchem Sebastian Brunner und die Freien vor St. Ulrichstag dieses Jahres wegen einer Buße im Recht standen, wobei Ersterem ein Eid aufgetragen wurde, den zu schwören ihm damals Hans Tudiler namens der Frau Kunigunde Thumbin und Merk Hofer nebst Kaspar Michael namens des Herrn G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) und seiner Ehefrau Amalia vom Stein erließen, erklärt mit dem Gericht den Sebastian Brunner, da er auf drei ihm verkündeten Rechtstagen nicht erschienen ist, in die Buße verfallen und verpflichtet, dieselbe denen von Ems zu zahlen.	VLA, 8197
15.7.1476	Wilhelm von Weiler und Appolonia Syrgin, seine Ehefrau, erteilen G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) von der Hohenems, welcher wegen 20 rheinischen Gulden Zins von einer rückkaufbaren Hauptschuld von 400 Gulden gegenüber Hans von Tettikofen, ehelichem Sohn Jakobs von Tettikofen, Bürgers zu Konstanz, rechter Mitkäufer und Mitgült geworden ist, einen Schadlosbrief.	VLA, 8199
15.7.1476	Unter gleichem Datum und Siegel erteilen Wilhelm von Weiler und Appolonia Syrgin, seine Ehefrau, auch G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) von der Hohenems einen Schadlosbrief.	VLA, 8200
14.1.1477	Vor Heinrich Hagen, Ammann der Herren von Ems im Reichshof zu Lustenau, als öffentlichem Richter daselbst ließ G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) von der Hohenems durch seinen Fürsprech Henni Michel vorbringen, dass er mit Fölk und Wälz wegen des vor einigen Jahren geschehenen Kaufs der Alpe auf Mörzel uneins sei. Derjenige, welcher darum wisse, Herr Leonhard Göser, Kirhherr zu Lustenau, könne als Geistlicher nicht gezwungen werden, vor einem weltlichen Gerichte auszusagen. Herr G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) zog nun einen Brief vom Vikar des Kapitels und Stiftes hervor, worin dem Pfarrherrn von Lustenau bei Strafe aufgetragen wurde, in dieser Angelegenheit auszusagen und seinen Oberen gehorsam zu sein. Herr Leonhard Geser äußerte sich nun: Fölk und Wälz hätten einst Herrn G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) gebeten, ihnen die Alpe zu kaufen zu geben, damit sie das Recht erhielten, auch auswärts zu kaufen. Dieser habe es endlich unter der Bedingung getan, dass der Hauptkaufbrief bei ihm liegen bliebe, die Käufer ihm aber einen Übergabsbrief, besiegelt von Herrn Hans von Dornbirm des Inhalts übergeben, dass der Kauf, wenn er wolle, null und nichtig sei. Da sei aber Hans von Dornbirm krank geworden und gestorben, bevor dieser Brief aufgerichtet war, und der Hauptbrief liege so noch bei Herrn Marquard. Für diese Aussage wolle er, wie ihm auch geboten wurde, vor einem anderen Priester die "starckung" (Bekräftigung) leisten. Hierüber ließ sich Marquard eine Urkunde ausstellen.	VLA, 8204.
14.3.1477	Stadtammann und Rat zu Altstätten im Rheintal erteilen Herrn G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) von der Hohenems, Ritter, einen Bestätigungsbrief darüber, dass ihn die verstorbene Frau Kunigund, geborene von Altstätten, einst des verstorbenen Junkers Hans Thumb des Jüngeren von Neuburg Ehefrau, seine Schwester, am 10. des verflossenen Brachmonats persönlich vor dem Stadtgericht zu Altstätten in Gegenwart des Herrn Konrad, Leutpriesters, sowie anderer Amtleute und Räte der Stadt für den Fall ihres Todes zum Vogt ihres Sohns Junker Jakob Thumb, da ihre zwei Töchter schon verheiratet seien, bestellt habe.	VLA, 8206

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
Juni 1477	Jos Emser, ein Student und lediger Sohn des G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), entzieht sich zu Gunsten des Genannten des Erbes nach seiner Mutter Margaretha Pürin, das er dem Genannten verkauft hatte. Ems im Dorf Juni 1477.	VLA, 5109
2.6.1477	Jos Emser, des Herrn G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) lediger Sohn bei Margareth Pürin, verkauft diesem seinem Herrn um eine Summe Geldes alles liegende und fahrende Gut, Eigen wie Lehen, welches er von seiner Mutter geerbt hat.	VLA, 8207.
20.7.1478	G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), Ritter, G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522), seine Vettern, welche dem Konrad von Sal, ihrem lieben Vetter, 400 rheinische Gulden mit 20 Gulden verzinsbar zufolge eines Hauptbriefes, auf 900 Gulden lautend, schulden, gestatten ihren Vettern, diesen Zinsbrief zu versetzen.	VLA, 8213
14.1.1479	Johann Truchsess zu Waldburg, Landvogt und Vogt zu Bregenz, erteilt G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) von Hohenems, welcher gegenüber Rudolf Mötteli zu Lindau für 50 rheinische Gulden Zins, rückkaufbar mit 1.000 Gulden, rechter Mitgült und Gewähr worden ist, einen Schadlosbrief.	VLA, 8214
11.3.1479	Hans Bärtschi der Alte, seine Ehefrau Nesa Zollerin, Jos Bärtschi, des Erstgenannten Bruder, seine Ehefrau Barbara Schoppin, Hänsli Bärtschi, des Hans ältester Sohn, und seine Ehefrau Elsa Scheidbach, welche sich Junker G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) von Hohenems und der Frau Amalia von Ems, geborenen vom Stein, seiner ehelichen Ehefrau, auf dem freien Landgericht zu Rankweil mit allen ihren Nachkommen zu Eigen gegeben haben, erklären, dass dies mit Willen ihrer Frauen geschehen ist.	VLA, 8216
25.5.1479	Jörg, Graf zu Werdenberg und Sargans, erteilt G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) von von der Hohenems, welcher mit anderen gegenüber dem ehrsamem, weisen Rudolf Mötteli zu Lindau für 1.000 rheinische Gulden Hauptgut und 50 Gulden Zins Mitgült geworden ist, einen Schadlosbrief.	VLA, 8217
4.6.1479	Spruchbrief zwischen Frastanz und Satteins wegen Wunn und Weide, besiegelt von Hans Jakob von Bodman, Ritter, Vogt zu Feldkirch, und Junker G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508), Vogt zu Bludenz. Wird erwähnt in der folgenden Urkunde: Ammann und Rat zu Feldkirch entscheiden unter Berufung auf den Spruchbrief von 1478 in Streitigkeiten zwischen den Gemeinden Frastanz und Satteins wegen Pfändung und Einung.	VLA, Satteins Gemeindearchiv, 251
20.5.1480	Jakob von Grünenstein zu Grünenstein gibt G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) Ehefrau, durch seinen Fürsprech Ulrich Benzer, dass Henni Michels Erben seiner Ehefrau Geld- und Kornzinse vom Näfenhofe schuldig seien, weswegen ihr Gut auf die Gant geschlagen worden sei. Henni Michels Erben und vor allen sein gleichnamiger Sohn antworten durch ihren Fürsprech Hans Müller, sie hätten das ausständige Zinsgeld vor der Gant erlegt und glauben daher, dass ihr Gut frei sei. Das Gericht entscheidet, Letzteres solle dann der Fall sein, wenn die Erben beweisen, dass sie auch den Kornzins bezahlt haben.	VLA, 8218
26.9.1480	Vor Hans Hagen, Ammann der Herren von Ems im Reichshof zu Lustenau, als öffentlichem Richter daselbst klagt der ehrbare Kuoni Ulrich im Namen der Frau Amalie von Ems, geborenen vom Stein, Junker G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) Ehefrau, durch seinen Fürsprech Ulrich Benzer, dass Henni Michels Erben seiner Ehefrau Geld- und Kornzinse vom Näfenhofe schuldig seien, weswegen ihr Gut auf die Gant geschlagen worden sei. Henni Michels Erben und vor allen sein gleichnamiger Sohn antworten durch ihren Fürsprech Hans Müller, sie hätten das ausständige Zinsgeld vor der Gant erlegt und glauben daher, dass ihr Gut frei sei. Das Gericht entscheidet, Letzteres solle dann der Fall sein, wenn die Erben beweisen, dass sie auch den Kornzins bezahlt haben.	VLA, 8219

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
20.7.1481	<p>Viktor Bürser, sesshaft zu Feldkirch, hat einst den Zehenten zu Nüziders, Braz, Dalaas und zum Klösterle, welcher als ein Lehen vormals vom Ritter</p> <p>G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) von der Hohenems namens seiner Schwester Kunigund Thumbin von Altstätten, Witwe Hans Thumbs und des Ritters Sigmund von Freiberg zum Eisenberg Schwiegermutter, verliehen wurde, im Jahre 1467 am Montag nach Sonntag Misericordia domini (13. April) zum Lehen erhalten. Da durch den Tod der Frau Kunigunde der Zehenten an deren Tochter Dorothea Thumbin, Sigmunds von Freiberg Ehefrau, gefallen ist, so erhält er über Ansuchen von der Letzteren Mann und Vogt denselben, bestehend aus folgenden Stücken, neuerdings zu einem Mannslehen: die Hälfte des Wein-, Korn-, Schmalsaat- und so weiter Zehenten zu Nüziders, Braz, Dalaas und Klösterle mit Ausnahme des Kälber- und Füllenzehenten und des Kirchensatzes von Nüziders; den dritten Teil des Weinzehenten zu Nüziders; den 6. Teil des Hanfzehenten daselbst; zwei Wertschillinge und 6 Viertel Korn zu Dalaas und drei Wertschillinge zum Klösterle. Dafür verspricht Bürser, die Pflichten eines Lehensmannes gegenüber seinem Lehensherrn einzuhalten und diesem, wie es herkömmlich ist, jährlich zwei Sperber ("spärwer") zu liefern.</p>	VLA, 8222
14.1.1482	<p>Vor Jörg Berkmann, Ammann des Herzogs Sigmund zu Dornbirn, als öffentlichem Richter im Dorf daselbst klagte der Amtmann des Ritters</p> <p>G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) von Hohenems zuerst durch Hans Hermann, dann durch Frick Albrich als Fürsprech namens seines Herrn, dass Hans Franz eine Egerde, welche zur Hälfte seinem Herrn gehöre, benütze. Hans Franz, Amtmann des Junkers</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) von Hohenems, entgegnet hierauf durch seinen Fürsprech Hans Rümmele, er hätte die Egerde nur auf Geheiß seines Herrn, der sich daher verantworten möge, gebraucht und geheut. Nach Verhör von Leuten und Verlesen von Rödeln erfolgte der Spruch, dass die Hälfte der Egerde Herrn</p> <p>G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) gehöre, außer es brächte nach Landesrecht "ob vierzehn Tagen und unter drei Wochen" Junker</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) oder Hans Franz heraus, dass die Egerde ertauscht oder erkaufte wäre.</p>	VLA, 8223.
26.2.1482	<p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) verkauft um 100 Pfund Pfennig dem Kilian Loher, Stadtmann zu Bregenz, 5 Pfund Pfennig auf Invocavit (weißer Sonntag) zu leistenden Zins ab seinen jährlichen Gülten, nämlich von seinem Teil an den 5 Pfund 15 Schilling Pfennig derer von Ems Steuer von der großen Steuer im hinteren Bregenzerwald, ferner von den 2 Pfund 1 Schilling 6 Pfennig am Schwarzenberg und am Brittenberg, von den 15 Schilling Pfennig zu Bizau und von einem Heller ab dem Geißkopf, "alles in der von Emps Huben, die man nempt Schilthuben gelegen". Als Unterpfand gelten die Fälle, Gelässe, Fastnachtthennen und Gülten</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522).</p>	VLA, 5313
26.2.1482	<p>Hans Willer, zu Dornbirn im Niederdorf gesessen, verkauft dem Ritter</p> <p>G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) um dreieinhalb Pfund Pfennig seine Rechte und Gerechtigkeiten an dem Weingarten, genannt der Ellenboger, zu Steinebach im Dornbirner Kirchsberg gelegen, stößt an der Heiligen Baumgarten, an Heinz Berkmanns Weingarten und an den Berkmann, ob an den Luger, an "Haisatz Rütli" und auch an das Hanfland zu "Haisatz Rütli", zunächst an des Lugers Weingarten, wie das alles von dem genannten Ritter</p> <p>G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) und den Gebrüdern</p> <p>G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) ihm zu einem ewigen Erblehen verliehen worden war.</p>	VLA, 6467.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
10.3.1482	<p>Hans von Königsegg vom Königseggerberg verschrieb seiner Gemahlin Anna von Hohenlandenberg im Juli 1458 800 Gulden rheinisch Heiratsgut als rechte Widerlage und 300 Gulden Morgengabe und stellt diese Summe auf gewissen Gütern sicher. Stirbt die eine Eehälfte, so soll der überlebende Teil die zusammengelegten 1.600 Gulden nießen und brauchen; die 300 Gulden Morgengabe sollen aber der Ehefrau als alleiniges und freies Eigentum zustehen. Petrus Jäger, Priester von Obernsonthofen im Augsburger Bistum und öffentlicher Notar und Schreiber, stellt im 48. Jahr der Regierung des Kaisers Friedrich, am 22. ? (durch Mäusefraß ist an dieser Stelle eine Lücke entstanden) der 6. Indiktion im Dorf Höchst am Rhein dem Ritter</p> <p>G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) zu der Hohenems eine notarielle Beglaubigung über den im Vorhof zu Ems am 10. März 1485 gegebenen Brief aus, worin seine verstorbene Gemahlin, die ehrwürdige Frau Anna von der Landenberg, Witwe des Hans von Königsegg am Königseggerberg, ihm ihre 300 Gulden Morgengabe vermacht hat, welche aus der Verschreibung des Hans von Königsegg vom Margarethentag des Jahres 1458 herrühren, vermöge welcher sie für 800 Gulden Heiratsgut und 300 Gulden Morgengabe auf sichere Pfänder angewiesen wurde.</p>	VLA, 8235
28.6.1482	<p>Vor Ulrich, Abt des Gotteshauses St. Gallen, als öffentlichem Richter mit seinen Mannen im Dorf Rorschach treten die Herrn</p> <p>G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491), Ritter von Hohenems, und Bartholomä Heidenheim zu Klingenberg ihr Vogtamt über die ehelichen Kinder des verstorbenen festen Diethelm Plarrer des Jungen von Wartensee an die frommen, festen und ehrbaren Rudolf vom Rappenstein, genannt Möttili zu Sulzberg, Ulrich Waldmann zu Rorschach und Hensli Herr, genannt Kemmerli, ab. Da nun</p> <p>G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) nebst anderen für die Vogtkinder wegen 2.000 Gulden Hauptgut und 100 Gulden Zins gegenüber dem vornehmen, weisen Heinrich Verr, Ratsherrn zu Luzern, Mitgült geworden war, so setzen ihm die neuen Vögte durch ihren Fürsprech Ulrich Spet, Ammann zu Rorschach, folgende Schlösser, Stücke und Güter zur Schadloshaltung als Pfand: beide Schlösser Wartensee mit Burgsäss, Hofreute, Weiher, Hölzern, besonders dem so genannten Herrenholz; den Baumgarten Ebnet, den langen und Emli-Baumgarten; die Güter Berg- und Grubenwies, die Wiesen zu Buchen, die Hegi-Wiese im Burret, die Weiden im Kruppenstein, die Mühle und Steingrube zu Stad, den großen und kleinen Zehenten zu Buchen, die Höfe zu Buchen, welche Burkhard Rudi, Klaus Bruchlis Kinder und Peter Bräger bebauen; den Weingarten zu Buchen, den Uli Bens, denjenigen auf dem Bucherfelde, welchen Bruchlis Kinder, die beiden Weingärten zu Buchen, die auch Peter Bräger bebaut; endlich die vier Höfe im Wilen samt Weingarten. Die Verpfändung geschieht mit Einwilligung des Abtes, dessen Lehen die Güter sind.</p>	VLA, 8224
26.7.1482	<p>Jörg Graf zu Werdenberg und zum Heiligenberg, Hauptmann der löblichen Gesellschaft des St. Georgen-Schildes in Schwaben, gibt dem edlen</p> <p>G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) von Hohenems einen Revers darüber, dass dieser ihm gemäß des Artikels der Vereinigung, wonach diejenigen, welche jemanden ausnehmen wollen, dies dem Hauptmann versiegelt anzeigen sollen, gemeldet habe, dass er seinen Herrn, den Erzherzog Sigmund zu Österreich, in allem, womit er ihm zu Rat, Dienst oder sonstwie verpflichtet ist, ausnehme.</p>	VLA, 8225.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
2.7.1483	<p>Vor Schultheiß und Rat zu Winterthur verkaufen Hans Binder, des Rats Freund, und Hans Hettlinger, ihr Mitbürger, beide Kirchenpfleger der Pfarrkirche zu Winterthur, für diese Kirche der edlen Frau Klara von Ast, des festen Hans von Sal, ihres Mitbürgers ehelicher Gemahlin, für 400 Gulden die 20 Gulden Zins, welche sie vorher 1482 am Mittwoch vor Andreas (27. November) für die Kirche vom festen Konrad von Sal erstanden haben. Letzterer besaß dieselben von Herrn G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491), Ritter, sowie von dessen Vettern G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) und G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und hatte als Unterpand hiefür den Kirchensatz zu Montikel mit der dazu gehörigen Lehenschaft zufolge Briefs von 1424 Samstag vor Lichtmess (29. Jänner), auf 900 Gulden Hauptgut und 45 Gulden Zins lautend. Von diesen waren 25 Gulden Zins mit 500 Gulden Hauptgut abgekauft, und das Übrige hatte Konrad von Sal von seinem verstorbenen Vater Jörg geerbt. Der Brief war ausgestellt von G3-Ulrich V. vE-3UI (* ~ 1364, † ~ 1430), G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450) und G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), den ehelichen Söhnen des verstorbenen Ritters G3-Marquard vE-2UI (* ~ 1360, † 7.12.1414), als rechten Gülden, von Graf Friedrich von Toggenburg, Herrn zu Prättigau und Davos, und Ritter Ulrich von Starckenberg als rechten Mitgülden.</p>	VLA, 8229
21.7.1483	<p>Hans Lädlin aus Fußsach bekundet, daß er in das Gefängnis des Grafen Hugo von Montfort, des österreichischen Untervogtes Wilhelm von Villenbach sowie des Ammannes und Rates der Stadt Bregenz gekommen ist, weil er letztere mit Worten geschmäht, freventlich und grob in ihre Sachen dreingeredet, sie verachtet und unziemliche Schwüre getan hat. Auf Bitten seiner Freunde und anderer ehrbarer Leute von einer schwereren Strafe verschont und freigelassen, schwört er, sich wegen der Gefangenschaft weder an der Herrschaft, deren Beamten und an den Bregenzer Bürgern zu rächen noch Gerichte anzurufen, sich der Herrschaft Österreich, deren Eigenmann er ist, nicht zu entziehen und stets Gehorsam zu halten. Sollte er mit Einwohnern der Herrschaft Bregenz in Rechtshandel verwickelt werden, will er nur vor den zuständigen Gerichten Recht geben und nehmen. Urfehde. Kommentar: Graf Hugo XVII. (der Letzte) von Montfort-Bregenz, gestorben 1550, verkaufte 1523 seine Hälfte von Stadt und Herrschaft Bregenz an Österreich. Wilhelm von Villenbach, seit 1474 Vogt auf Burg Fußsach, ab 1482 auch Vogt zu Bregenz. G5-Michael vE-2Mi, gestorben 1522. Hans Werner II. von Raitnau, gestorben vor 1496, eigentlicher Stammvater der Raitnau von Hofen. Hans Lädlin schwor bereits am 13 Juni 1473 aus ähnlichen Gründen Urfehde.</p>	Bregenz Stadtarchiv Urk: 280
9.2.1484	<p>Bernhard Bock und seine Ehefrau Elsa verkaufen mit Gunst des Erzherzogs Sigmund von Österreich und mit Rat des ehrsamten, weisen Jakob Wittenbach, fürstlichen Hubmeisters zu Feldkirch, dem Junker G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) von der Hohenems folgende Mannsmahd Wiesen, die zum Bockshoflehen in den Mähdern gehört haben: sechs Mannsmahd, genannt Buch in dem Ried, in den Niklausmähdern zwischen Walsers und Kellers Mahd, Junker Michaels Gut, dem Amat und Winkel, und vier Mannsmahd Bocksmähder zwischen den Altmannshofer Gütern "Ackera", dem Wendach, Marquards Gut "Hochwiese" und Werders Mahd. Der Verkauf geschieht für 38 Pfund Pfennig Konstanzer Münze Feldkircher Währung, welche vom Hubmeister wieder ans Burghoflehen zu anderen Gütern verwendet sind.</p>	VLA, 8231
27.9.1484	<p>G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) schlichtet auf Grund eines Auftragschreibens von Herzog Sigmund von Innsbruck, datiert mit 29. Juli 1484, einen Streit zwischen den Untertanen der Herrschaft Bregenz und jenen des hinteren Bregenzerwaldes wegen Besteuerung der Alpen Stoggen und Grasalp.</p>	VLA, 3803

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
27.9.1484	<p>G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) (Hohenems), als ein von Herzog Sigmund gesetzter Kommissär, entscheidet mit seinen Beisitzern Peter von Hewen, Freiherr, Vogt auf der Neuburg, Hans Jakob von Bodman dem Jüngeren, Vogt zu Feldkirch und Wilhelm von Villenbach den Steuerstreit zwischen Ammann, Rat und Gemeinde von Bregenz in dem Teil Herzog Sigmund und Ammann, Rat und Gemeinde des Hintern Bregenzerwaldes betreffend die Alpen Stoggen und Grasalp, welche die Bregenzerwälder (Bregentzer im Walde) nicht versteuern wollen, dahin, daß die Bregenzer von jedem Stück Vieh, das sie auf die genannten Alpen auftreiben ein Pfund Heller an den Herzog Sigmund zahlen sollen. Sollten aber die Bregenzer mehr Güter im Walde erwerben, daß dann diese Entscheidung keinen Einfluß auf diese Güter haben solle. Bezüglich des früher von Werner von Zimmern und Diepold von Habsberg und G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) ergangenen Entscheides zwischen den Leuten im Hintern Bregenzerwald und denen auf dem Land, es sei im Hofsteig, Alberschwende und Lingenau, bestimmt der Herzog, daß dieser Vertrag die von Bregenz nicht betreffe, sondern nur auf dem Lande bestehen bleiben solle.</p>	Stadtarchiv Bregenz Urkunde 288
10.11.1484	<p>Kaspar Diem zu Dornbirn verkauft an den Junker G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) zu Hohenems um 40 Pfund Pfennig Landswährung, 2 Pfund jährlichen Zins aus seinem Weingarten, genannt Rotasswingart in Juchen Bützi gelegen. Derselbe grenzt an Hans Maier, an des Verkäufers Bruder Heinrich Diem, 3. an Hans Luger und an den Weg 4. an andere Güter und Hanfland des Verkäufers. Ausgenommen ist ein Maß Wein jährlichen Zins. Der Zins ist zu Martini fällig. Eventuelle Rücklösung bleibt bedungen. Jörg Berkmann zur Zeit Amman von Dornbirn. Rückseite: Zu wissen das an diesen zwei Pfund Pfennig jährlichen Zins und ihrem Hauptgut dreißig Schilling Pfennig Zins mit dreißig Pfund Pfennigen Hauptgut abgelöst sind welche dreißig Schilling Pfennig Zins und ihr Hauptgut Junker G5-Hans I. vE-1Ha (* ~ 1430, † vor 19.3.1494) zu der Hohenems Magdalena Luginer zu Bregenz darum ein sonderiger Brief gemacht ist das Dato steht auf Galli im XXV (1525) Jahr unter welchen zweien Briefen keiner vor dem anderen gehen soll In Ansehen das es alles in einem Brief begriffen gewesen ist gegeben und damit dreißig Schilling Pfennig Zins ab seiner Mühle an der Ach so die Luginer darauf gehabt abgelöst hat. Zinsbrief G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) um 2lbd Der Luginer XXXß Junker Hansen Xß</p>	VLA, 8233
4.12.1484	<p>Elisabeth von Willenbach, geborene von Ems, Klaus von Willenbachs Witwe, setzt ihrem Sohn Wilhelm von Willenbach, Vogt zu Bregenz, für 668 rheinische Gulden und 5 Schilling Pfennig Landswährung mit Zustimmung ihres Bruders und Vogts G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) den dritten Teil ihrer Rechte an 100 Gulden, das sind 33 Gulden 5 Schilling und 10 Pfennig, als Pfand, welche Erzherzog Sigmund von Österreich ihr und ihren Brüdern G5-Hans I. vE-1Ha und G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) jährlich von seinem Zoll am Lurx bei Sterzing zu geben verpflichtet ist, eine Pflicht, welche sich von ihrer verstorbenen Schwester Gertrud von Säben, geborene von Ems, herschreibt, die sie beerbt hat.</p>	VLA, 8234.
10.3.1485	<p>Hans von Königsegg vom Königseggerberg verschrieb seiner Gemahlin Anna von Hohenlandenberg im Juli 1458 800 Gulden rheinisch Heiratsgut als rechte Widerlage und 300 Gulden Morgengabe und stellt diese Summe auf gewissen Gütern sicher. Stirbt die eine Enehälfte, so soll der überlebende Teil die zusammengelegten 1.600 Gulden nießen und brauchen; die 300 Gulden Morgengabe sollen aber der Ehefrau als alleiniges und freies Eigentum zustehen. Petrus Jäger, Priester von Obersonthofen im Augsburger Bistum und öffentlicher Notar und Schreiber, stellt im 48. Jahr der Regierung des Kaisers Friedrich, am 22. ? (durch Mäusefraß ist an dieser Stelle eine Lücke entstanden) der 6. Indiktion im Dorf Höchst am Rhein dem Ritter G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) zu der Hohenems eine notarielle Beglaubigung über den im Vorhof zu Ems am 10. März 1485 gegebenen Brief aus, worin seine verstorbene Gemahlin, die ehrwürdige Frau Anna von der Landenberg, Witwe des Hans von Königsegg am Königseggerberg, ihm ihre 300 Gulden Morgengabe vermacht hat, welche aus der Verschreibung des Hans von Königsegg vom Margarethentag des Jahres 1458 herrühren, vermöge welcher sie für 800 Gulden Heiratsgut und 300 Gulden Morgengabe auf sichere Pfänder angewiesen wurde.</p>	VLA, 8235

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
1.4.1486	Der Geistliche ("Pfaff") Jos Fölk, Kaplan auf St. Jörgenberg zu Sulz und Vikar der Pfarrkirche zu Montikel, welcher bei sieben Jahre Vikar und Verweser der Pfarre Schnifis über Empfehlung G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) für dessen unehelichen Sohn Jos Emser gewesen ist, bekennt, hiefür die ganze Zeit hindurch den Rieser-Weingarten von Herrn Hans Eichenler, zwischen Heinz Zimmermanns und Nesa Alberins Gut, Jos Bürklins Erben und der Allmein, zur Benützung besessen zu haben, und dankt Herrn G4-Merk vE-2Ma hiefür mit der Bitte, der allmächtige Gott möge ihm den Lohn hier und dort geben.	VLA, 8238
20.2.1487	Hugo, Graf zu Montfort und Rothenfels, gibt seinem Freund, dem Ritter G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491), welcher gegenüber Anna Gräfin zu Bitsche, der Gemahlin seines Sohns Hugo, für 3.000 Gulden Widerlage und 150 Gulden Zins mit anderen Bürge geworden ist, einen Schadlosbrief.	VLA, 8240
29.8.1487	Hans Johannes von Sankt Nikolaus und seine Ehefrau Elsa verkaufen mit Hand des Ritters Herrn G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) von der Hohenems ihrem Sohn Ulrich Johannes und dessen Ehefrau Adelheid für 140 Pfund Pfennig Konstanzer Münze Feldkircher Währung Haus, Hofreute, Güter und Auen in den Islen, namentlich vier Juchart Aue an der Rötti neben Enenrainers Gütern; den dritten Teil Haferzins von G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508); zwei Juchart Acker zu Gruben neben Klaus Brändlis Gütern; zwei Mannsmahd in der Kleberwiese zwischen der Frauenwiese, Leonhard Freners Gut, der Gasse und Starkenwiese; ein Juchart Acker im Frenerfeld; Haus, Hofreute und Feld zwischen Gerbers, Herrn Marquards, Freners, Brändlis Gut und der Gasse; ein Stückchen in des Rudrers Wiese zwischen den Gütern G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) und der Gasse; endlich den "Stäffel" in Gerbers Gut.	VLA, 8242
1.12.1487	Henni Kleinbrot der Schneider, Bürger zu Bregenz, setzt dem Junker G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) zu der Hohenems für geliehene und über Forderung sofort nach Bregenz zu zahlende 200 rheinische Gulden Landswährung folgende Stücke und Güter zum Pfand: sein vorderes Haus mit Hofstatt zu Bregenz zwischen Egli Grettlers und Hans Luchs Häusern, rückwärts an sein Hinterhaus stoßend; seine Wiese jenseits der Fußsach, die er von Steiglen hat, zwischen dem Kirchengut zu Höchst, den Blumen, Mocken und Bart Wiesen vor St. Margrethen; endlich die 2 Pfund 15 Schilling Zins von etlichen Stücken und Gütern. Alles ist lastenfrei bis auf ein Pfund Pfennig Zins vom Haus und zwei Pfennig von der Wiese.	VLA, 8243
12.3.1488	Jakob von Grünenstein zu Grünenstein verspricht G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) zu der Hohenems, seinem lieben Vetter, welcher sich wegen 15 rheinischen Gulden, mit 300 Gulden ablösbar, gegenüber Frau Barbara Huntpissin, Bürgerin zu Ravensburg und Konrad Huntpissens Witwe, für ihn verschrieben hat, deswegen in den nächsten zehn Jahren zu entschädigen und zu lösen und gönnt ihm unterdessen alle Rechte nachstehender, der Barabara Huntpissin zum Unterpfand gesetzter Güter: des Weingartens zu Thal am Buchberg zwischen des Auers, Schleichens und Ammanns Heinrich Nostler zu Rheineck Weingarten; des so genannten Nüsatz-Gutes samt Baumgarten, Torkel und Torkelgeschirr zwischen der Landstraße, Uli Binders Acker und dem Krätzbach.	VLA, 8245
22.5.1488	Vor Ludwig Apentegger, Reichsvogt zu Konstanz und Landrichter im Thurgau, namens des römischen Kaisers Friedrich als Richter im Landgericht an offener Reichsstraße verzichtet die edle Frau Ursula von Ems, Gemahlin des edlen Bernhard von Klingenberg zu Twiel, mit Zustimmung ihres anwesenden Gemahls durch ihren Vogt und Vetter, den Ritter Ludwig von Helmisdorf, gegenüber ihrem Vater Ritter G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491), der ihr bei ihrer Verheiratung in Jahresfrist 1.200 rheinische Gulden Ehesteuer versprochen und bezahlt hat und nach dessen Tode sie drei Monate darauf 800 rheinische Gulden oder hiefür den Zins zu einem von 20 Gulden erhalten soll, in aller Form rechtens auf ihr väterliches und mütterliches Erbe, liegendes und fahrendes Gut, Eigen wie Lehen. Nur für den Fall, dass ihr Vater, ohne männliche Leibeserben von ihrer Mutter zu hinterlassen, vor ihr stirbt oder dass es sonst zu einem im Heiratsbrief vorgesehenen Anfall kommt, behält sie sich ihr Erbrecht vor.	VLA, 8246

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
20.10.1488	Ulrich, Graf zu Montfort und Herr zu Tett nang, der Ältere stellt seinem Gönner, dem Ritter G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) von Hohenems, welcher Bürge und Gewähr gegenüber Magdalena, Gräfin zu Ötting und Gemahlin seines Sohns Ulrich, für 15.000 Gulden Hauptgut beziehungsweise 750 Gulden Martinizins, geworden ist, einen Schadlosbrief aus.	VLA, 8249
18.5.1489	Kaiser Friedrich belehnt G5-Hans I. vE-1Ha (* ~ 1430, † vor 19.3.1494) als Ältesten für sich, seine Brüder und Vettern, nachdem frühere Briefe verlegt worden sind, aufs Neue mit der alten Ems , dem Vorhof im Flecken zu Ems samt allen dazugehörigen Freiheiten und Rechten, mit dem Blutbann in Ems und Dornbirn, mit der Neuen Burg zu Ems in der Reute, dem Burgstall Gloppe und 60 Pfund Heller jährlicher Gült von der genannten Reute als rechtem Burglehen, mit den Silber- und Bleierzen nebst Bergwerken bei Ems , dem Schwefelbad zu Ems, den Schildhuben im Bregenzerwald sowie mit allen Gnaden, Freiheiten, Gerichten, Zwingen, Bännen, Buschen, "Gejaiden", Mühlen, Mühlstätten, Fischenzen, Hölzern, Nutzen und Zugehören, welche sie vom Reich zu Lehen haben, und trägt ihm auf, bis nächsten Laurentiustag dem Grafen Konrad von Tübingen für ihn und das Reich die vorgeschriebenen Gelübde und Eide zu leisten.	VLA, 8254
23.6.1489	Ulrich von Ramschwang, Vogt zu Gutenberg, quittiert G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) und G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522), Gebrüder, seinen Vettern, die Bezahlung von 48 rheinischen Gulden Gült, welche Ritter G4-Michael vE-1Ma (* ~ 1402, † ~ 1450), ihr Vater, und Ritter G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), beide Gebrüder von der Hohenems, vor Jahren der edlen Frau Klara von Ramschwang-Hohenems, seiner verstorbenen Mutter, wegen des Hofes zu Lustenau verschrieben hatten.	VLA, 8256
14.3.1490	Ulrich und Jörg die Völk, Gebrüder, zu Dornbirn gesessen, bekennen, dass ihnen Ritter G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486), einen Viertel der Alpe Mörzel zum Erblehen verliehen hat, und verpflichten sich dafür, zu Martini jeden Jahres 15 Schilling Pfennig Fallzins zu entrichten.	VLA, 5115
8.7.1491	Hans Rumesser von Götzis, welcher seiner Ansprüche wegen gegenüber dem Junker G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) von Hohenems, vom verstorbenen Vaters des Letzteren herrührend, und Soldpfennige, Korn sowie den ihm auf Lebtag geliehenen Hof betreffend, durch den edlen und festen Junker G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) von Hohenems und andere fromme, ehrbare Leute mit jenem vereinbart worden ist, verkauft demselben für 20 Pfund Pfennig Landswährung den halben Schipfinenberg zu Ems mit dem "Zimber" darauf sowie alle Rechte auf obgenannten Lehenhof und dazu die 24 Pfund Pfennig davon, welche von seinem Gegenschwager Thoman herrühren, jedoch ausgenommen Junker G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) Anrechte	VLA, 8262
15.11.1491	Jakob von Grünenstein gibt dem G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) zu der Hohenems einen Schadlosbrief dafür, dass er mit dem edlen und festen Jörg Rief, genannt Walter zu Bliedek, gegenüber seiner Schwester Ursula, Witwe Dietrich Späts, und deren Söhnen Gall und Dietrich für 1.000 rheinische Gulden von dem edlen und festen Thoman von Wehingen, welche sie ihm eingehändig hat, Gewähr worden ist.	VLA, 8264
24.11.1491	Konrad Sutter, der dem verstorbenen G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491) und jetzt seinem Sohn G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) etliche Jahre gedient und weiter zu dienen versprochen hat, "aber von forcht u. entsetzens wegen" das nicht gehalten hat, urkundet, dass nun die Sache geschlichtet sei.	VLA, 5319.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
16.4.1492	Ulrich Waibel, auf dem Tugstein sesshaft, und seine Ehefrau Katharina erklären, dass sie zu ihrem besseren Nutzen und Frommen alle ihre Kinder ihrem lieben gnädigen Junker G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) von der Hohenems zu eigen gaben, so dass er mit ihnen selbst und den Kindern wie mit anderen Eigenleuten schaffen und gebieten kann und volle Gewalt haben soll, im Falle des Ungehorsams oder der Unbotmäßigkeit sie an Leib und Gut so lange zu strafen, bis sie ihm untertänig sind. Siegler Junker G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507).	VLA. 8266
21.8.1492	Ritter Marquard Breisacher, Vogt zu Bregenz, entscheidet daselbst im Auftrag des Königs Maximilian mit G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) von Hohenems, Wilhelm von Weiler zu der Altenburg, Heinrich Moser, Doktor von Konstanz, Hans, dem Pfarrer zu Bodneck, Konventherrn in der Weißenau, Hans Egger, Stadtmann, und Hans Pfriendi, Bürger zu Bregenz, in der Zwistigkeit der "Gepursami" der Gemeinde des Dorfes Hard, die ihre Kapelle daselbst von ihrer Pfarrkirche zu Bregenz abtrennen und zu einer eigenen Pfarre erheben wollte wegen der Gebrechen der Sakramente und Begrabens, namentlich bei hohem Wasserstand der Ach, dass sie beim alten Stand zu verbleiben haben.	VLA, 1338
29.12.1492	Hugo von Landenberg, Propst zu Erfurt und Domherr zu Konstanz, Ritter Johann Jakob von Bodmann der Ältere, königlicher Hauptmann, Ritter Johann Jakob von Bodman der Jüngere, Hauptmann der Gesellschaft, Ritter Ludwig von Helmsdorf, Vogt zu Bischofszell, G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) von Hohenems, Wendel von Honburg zu Honburg und Bernhard von Klingenberg für die edle Jungfrau Preceda von Ems, eheliche Tochter des verstorbenen G5-Marquard vE-1Me (* ~ 1430, † vor 1491), einerseits; dann Ritter Sigmund von Freiberg zum Eisenberg, Ritter Hans von Landau, Ritter Hans-Johann von Laubenberg und Melchior von Landenberg namens des edlen und strengen Herrn Peters von Freiberg zum Eisenberg, Ritters, andererseits haben als gesippte Freunde zwischen der genannten Jungfrau und Peter von Freiberg in folgender Form eine Heirat zustande gebracht: 1. G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) als Bruder der Jungfrau Preceda gibt diese Herrn Peter von Freiberg zur Ehe, und Letzterer nimmt sie an. 2. G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) stattet seine Schwester mit 2.000 rheinischen Gulden Ehesteuer in Jahresfrist, nachdem sie zum ersten Mal eine Decke ehelich bedeckt und umschlossen hat, aus oder versorgt sie mit entsprechenden Pfandschaften zu 1 Gulden von 20 hiefür, wie dies unter Edelleuten Sitte ist, und gibt ihr außerdem 200 Gulden für Kleider in die Hand. 3. Peter von Freiberg setzt Jungfrau Preceda 2000 Gulden zur Widerlage und 400 als Morgengabe; für dies alles und die Ehesteuer versichert er sie mit seinem Vater Wilhelm von Freiberg auf jede Weise. Zinse können nach halbjähriger Kündigung abgelöst werden; die Versorgung mit Lehengütern soll mit Wissen und Willen der Lehensherrn geschehen. 4. Stirbt Peter von Freiberg vor Preceda ohne Leibeserben von ihr, so soll sie ihre Ehesteuer, die Morgengabe, ihr Gewand, Gebäude, Gestich, Kleinode, was zu ihrem Leibe gehört, und die Hälfte der fahrenden Habe, - abgesehen von Pfandschaften, Barschaften, verbrieften Schulden, Silbergeschirr, Pferden, Harnischen und was zur Wehr gehört, - nebst der Widerlage lebenslänglich genießen; Letztere fällt jedoch nach ihrem Tod den Erben ihres verstorbenen Mannes zu. Geht sie vor diesem und ohne Leibeserben von ihm mit Tod ab, so soll er ihre Ehesteuer bedingungsweise innehaben und dieselbe nach seinem Ableben ihren Erben gehören. Wenn der Gemahl mit Hinterlassung von Kindern von ihr vor ihr stirbt, so mag sie Heimsteuer, Widerlage, Morgengabe, was zu ihrem Leibe gehört und den dritten Teil der fahrenden Habe zeitlebens genießen. Will sie im Witwenstand bei den Kindern bleiben, so kann sie dies gegen jährliche Rechnungslegung vor je zwei Verwandten von väterlicher und mütterlicher Seite tun. Weicht sie von den Kindern, so folgt ihr das obgenannte Gut nach; mit der Morgengabe kann sie nach Gutdünken verfügen. Briefe betreffs Heimsteuer, Widerlage und Morgengabe sollen im nächsten halben Jahr zu Konstanz oder Lindau ausgewechselt werden. Daraufhin verzichtet Jungfrau Preceda auf all ihr väterliches und mütterliches Erbe, einen natürlichen Anfall oder vorzeitigen kinderlosen Tod ihres Bruders G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) ausgenommen. Wenn Wilhelm von Freiberg und die Neuvermählten nicht beisammen wohnen wollten, so sollen je zwei Persönlichkeiten beider Freundschaften aussprechen, was dem Sohn und der Schwiegertochter zum geziemenden Auskommen zu geben sei.	VLA, 8269

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
23.1.1493	Bernhard von Klingenberg zu Twiel, welchem sein Schwager G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) noch 730 Gulden rheinisch zur Heirat seiner Ehefrau schuldig ist, verspricht diesem, ein Monat nach erfolgter Zahlung seine Ehefrau für 800 Gulden zufolge des Heiratsbriefes zu versichern.	VLA, 8270
6.5.1493	Durch Hugo von Landenberg, Dompropst zu Erfurt; Jakob Bair, Ritter zu Hagenwil; Hans von Königseck, Ritter und Vogt zu Feldkirch; G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507), Wolf von Asch, Kaspar von Welsberg und andere gemeinsame Freunde nachstehender Parteien wurde eine Heirat zwischen G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) und der edlen Jungfrau Helena von Freiberg, eheliche Tochter des verstorbenen Michaels von Freiberg, ehemals Vogt zu Bregenz, unter folgenden Bedingungen verabredet: 1. Helena von Freiberg soll ihrem ehelichen Mann in Jahresfrist 1500 rheinische Gulden Heiratsgut zubringen, welche ihr ihre verwitwete Mutter, die edle Frau Johanna von Freiberg, geborene von Hembelstatt, und ihr Bruder, Lutz von Freiberg, geben. Dagegen setzt ihr der Gemahl eine gleich hohe Summe als Widerlage nebst einer würdigen Morgengabe und versichert sie dafür, wie es unter dem gemeinen Adel im Land Schwaben Brauch ist. 2. Würde der Gemahl mit Hinterlassung von Leibesperben aus ihrer Ehe vor ihr sterben, so soll sie den lebenslänglichen "Besitz" betreffs Heimsteuer, Widerlage, Morgengabe und liegendem sowie fahrendem Gut samt den Kindern haben, diese ehrbar erziehen und je zweien ihrer nächsten beiderseitigen Verwandten jährlich Rechnung legen. Wenn diese oder die Mehrzahl von ihnen für gut finden, dass sie von den Kindern weiche, oder wenn sie es selbst tun wollte, um zu geistlichem oder anderem Wesen sich zu wenden, so sollen ihr Heimsteuer, Morgengabe, Bett und Bettstatt, worin sie beide gelegen, Kleinode, Gewänder, Gebäuder und so weiter, nebst der Hälfte des Hausrates, Silbergeschirrs und der fahrenden Habe beim Abzug folgen; von der Widerlage erhält sie den Zins. Ausgenommen bleiben Barschaft, Pfandschaft, verbrieftete Schuld, reisige Habe, Geschütz, Burgzug und alles, womit man Schlösser rettet oder bezwingt, ebenso ihres Mannes hinterlassene Kleider und Kleinode. Die Widerlage fällt nach ihrem Tod an ihres Mannes Erben. Stirbt sie vor ihrem Gemahl, so hat dieser den lebenslänglichen Nutzgenuss von ihrer Heimsteuer und der Wiederlage. Mit der Morgengabe kann sie nach Gutdünken verfügen, sonst geschieht damit nach Morgengaberecht. Hinterlassene Schulden ihres Mannes zu zahlen, ist sie nicht verpflichtet. Für die Heimsteuer verzichtet sie binnen Jahresfrist nach Brauch im Lande Schwaben auf alles väterliche und mütterliche Erbe. Erfolgt ihr Ableben vor ihrem Manne mit Hinterlassung von Kindern, so bleiben diesen bis zu ihrer Mündigkeit ihre Kleider, Kleinode und anderes hinterlassenes Gut. Bringt Helena außer ihrem Heiratsgut dem Manne noch andere Erbschaft zu, so fällt diese bei ihrem kinderlosem Ableben an ihre natürlichen Erben. Von dem, was ihnen beiden zur Hochzeit geschenkt wird, gehören die Kleinode der Braut, das bare Geld aber wird zu gemeinschaftlichem Nutzen angelegt.	VLA, 8271
1.7.1493	Spruchbrief zwischen G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) und Ulrich von Ramschwag in Streitigkeiten um den halben Viertel des Hofes und Gutes zu Lustenau und wegen des Zehnten zu Montikel. 1. Juli 1493 orig.Orig...	VLA, 5321
19.3.1494	König Maximilian belehnt seinen und des Reiches lieben Getreuen G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) als Ältesten für ihn selbst und seine Vettern über Bitte mit der alten Ems und so weiter, welche vom Reich herrühren und nach Abgang seines Bruders G5-Hans I. vE-1Ha (* ~ 1430, † vor 19.3.1494) auf ihn als Ältesten gekommen sind, mit dem Auftrag, bis künftigen St. Jakobstag Herrn Freiherrn Peter zu Hewen den Reichslehenseid dafür zu leisten.	VLA, 8273.
19.3.1494	Maximilian, römischer König, verleiht G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) die Feste Alt-Ems, den Vorhof im Flecken Ems, den Blutbann zu Ems und Dornbirn, die Neuburg, zu Ems in der Reute gelegen, mit dem Burgstall genannt der Glopper, die Silber- und Bleierzbergwerke bei Ems, das Schwefelbad bei Ems sowie die Schildhuben im Bregenzerwald zu rechten Lehen.	VLA, 5322.

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
15.7.1494	Der römische König Maximilian I. verleiht das reichslehenbare Schloss Neu – Ems mit seiner Zugehörung und von ihrem Vater erblich an sie gekommen dem Jörg von Ebenstein auf seine Bitte als Lehensträger seiner ehelichen Hausfrau G6-Veronika vE-1Ha Tochter des seligen G5-Hans I. vE-1Ha (* ~ 1430, † vor 19.3.1494). Da dies Hansens einzige Tochter war und ihrentwillen Neu – Ems ihrem Gemahl verliehen wurde, muß eine Trennung des Geschlechts in Linien vorher erfolgt sein, ohne daß ich deren Zeit bestimmen könnte. G6-Jakob II. vE-2Ja (* ~ 1477, † 1513) wird dagegen mit Altems belehnt.	Bergmann, S. 117 Denkschrift Ludwig Lange
16.12.1494	...el Widerlage und 300 Gulden Morgengabe 115 Gulden Zins von Gütern verschrieben hat, gibt G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) zu der Hohenems, seinem lieben Vetter, als rechtem Gewähr und Mitgült in dieser Angelegenheit ei...	VLA, 8274
24.7.1495	Gotthard, Abt des Gotteshauses St. Gallen, nimmt G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) zu seinem Rat und Diener an, so dass dieser alle Rechte und Gerechtigkeit zu ihm und dem Gotteshause wie andere Dienstleute desselben besitzt, aber auch verpflichtet sein soll, Treue und Wahrheit zu leisten, gehorsam und gewärtig zu sein. Doch hat sich G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) die königliche Majestät und das löbliche Haus Österreich vorbehalten.	VLA, 8276
8.1.1496	Ritter Hans von Königsegg, Vogt zu Feldkirch, verspricht seinem Schwager G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), ihm den Spruchbief, ausgegangen von Graf Ulrich von Montfort, zwischen ihm, Merk Sittich, seinen Brüdern, seinem Vetter Marx von Königsegg, welcher ihm überantwortet ist, im Bedarfsfall unter der Bedingung unversehrter Rückgabe zu leihen.	VLA, 8278.
20.9.1496	Osanna Soflerin, Witwe Ratts von Schönstein, wohnhaft in Bregenz, verspricht durch ihren erwählten Vogt Jörg Leber, genannt Sigmund, Stadtmann daselbst, die 60 rheinische Gulden, welche G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522), ihr lieber Tochtermann, dem verstorbenen Gemahl und ihr zum Hauskauf in der Stadt geliehen hat, auf Forderung jederzeit zurückzuzahlen.	VLA, 8279
4.11.1496	Ulrich Litscher, Bürger zu Feldkirch, welchem Junker G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) zu der Hohenems von seinem Hof zu Lustenau zwei Malter Korn, Vesen und Hafer nebst etlichen Hühnern Jahreszins erlassen hat, gibt dem Junker hiefür einige Stücke und Güter ebendort zu eigen, nämlich: die Hermannsbünt in der Hofstatt zwischen Näfs Hof, Hans Grabherrs, genannt Knecht, Gut und der Landstraße; ferner sein Anrecht auf das Baumgärtchen vor dieser Bünt; die "Blückchen" (Bleiche?) zwischen dem Weg, Näfs Hof und der Straße; endlich den Zwerenacker zwischen dem oberen Weg, dem Eichholz und der Breite.	VLA, 8280
23.2.1497	Jos Gropp und seine Ehefrau Barbara Wetzlin zu Ems verkaufen dem Junker G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) ihr Gut, ihren Weingarten und Baumgarten, "der Hofert" genannt, an der vom Landau Gut, an die Güter des G4-Merk vE-2Ma (* ~ 1403, † nach 1486) und G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) und an die Landstraße stoßend, um 200 Pfund Pfennig weniger 12 Pfennig; außerdem erhalten die Verkäufer ein Mahd in der Reute, an Junker G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522), an Hans Frener und an den Alten stoßend.	VLA, 5326

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
30.3.1497	<p>Im Jahr 1497 der 15. Römerzahl, Indiktion genannt, unter der Regierung des Papstes Alexanders VI. im "onainen" letzten Tag des Monats März um 9 Uhr Vormittags in der Reichsstadt Lindau des Konstanzer Bistums im so genannten Füllengarten hinter des unten erwähnten öffentlichen Notars "guldin Huse" in Gegenwart der ehrsamem Herrn Johann Natters vom Frauenmünster und Ludwig Paiers von der St. Peterskapelle zu Lindau, Kaplans und Priesters, verleiht</p> <p>G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) von Hohenems dem ehrsamem Herrn Oswald Uolly von Mittelberg, Priester des Konstanzer Bistums, auf dessen Bitte die Kaplanei der Kapelle im Oberdorf zu Dornbirn, welche infolge Ablebens des Herrn Leonhards von Gmünd erledigt wurde, und deren Wiederverleihung dem Herrn von Ems zusteht, unter folgenden Bedingungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. dass er die Kaplanei und Pfründe versehe, derselben laut Dotation nach Kräften vorstehe, ein geziemendes Leben und einen ehrbaren Wandel führe; 2. dass er an der genannten Kapelle und Pfründe ohne der Lehensherrn Willen keine Änderung vornehme, sie nicht übergebe oder vertausche, sondern persönlich versehe; 3. Bücher, Tücher, Kelche, Zierden und anderes in Ehren halte und mit den Pfründ-Nutzungen ohne der Lehensherrn Zustimmung nichts ändere, damit nichts davon verschwinde; 4. der Herrn von Ems Jahrzeit und Jahrtage, wie festgesetzt, begehe, und die Priester im eigenen Haus von den hiez zu vermachten Nutzen speise und nicht zu einem andern Wirt führe; 5. wenn endlich seine Lehensherrn fordern, dass er auf dem Schloss zu Ems, in der Pfarrkirche zu Dornbirn oder anderswo Messe lese, solches nicht zu versagen. Unter solchen Bedingungen wolle er ihn dem Bischof präsentieren. Hierauf gelobt Herr Oswald an Eides statt in des Notars Hand, alles und jedes treulich zu halten. 	VLA, 8283
30.6.1498	<p>G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) und Waldburga von Stadian, seine Ehefrau, verleihen ihrem Tochtermann Hans Rudolf, Vogt von Sommerau zu Prasberg, welcher gegenüber Franz Faber von Ravensburg wegen 400 rheinischen Gulden Hauptgut und 20 Gulden Jakobizins sich für sie als Hauptschuldner verschrieben und Unterpfänder gesetzt hat, einen Schadlosbrief und verpfänden ihm ihren Weingarten zu Sattelberg mit Zugehör und die 27 Pfund Jahressteuer aus den nach Feldkirch gehörigen Schildhuben im Bregenzerwald, mit dem Recht, allenfalls ihre Tochter Adelheid darauf anzuweisen. Wenn Hauptgut und Zins bezahlt sind, soll diese Verschreibung herausgegeben werden.</p>	VLA, 8285
7.8.1498	<p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), Vogt zu Meersburg, als Hauptschuldner, Burkhard Schenk, Pfalzvogt zu Konstanz, und Hans Brändle, Vogt zu Markdorf, beide als Mitschuldner, bekennen dem Wolfgang Syrg und seiner Schwester Apollonia Syrgin, Hans Syrgs zu Raittenau ehelichen Kindern, 200 Gulden rheinisch in Gold zu schulden, welche ihnen Gorius von Roggwil, Bürger von Konstanz, obiger Kinder Vogt, geliehen hat. Dafür sind 10 Gulden rheinisch jährlichen Zinses auf Jakobi jeden Jahres zu entrichten. Des Weiteren verpfändet für dessen Zahlung</p> <p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) seine Steuer zu Lustenau im Betrag von 13 1/2 Pfund Pfennig Konstanzer Währung.</p>	VLA, 8287
9.8.1498	<p>Als Ulrich Egger, Stadtmann zu Bregenz, in diesem Jahr am Dienstag nach Sonntag Reminiscere (13. März) öffentlich zu Gericht saß, klagte</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) durch seinen Fürsprech Michael Spächler wider Balthasar Egg von Hard wegen ausstehenden Zinses, und zwar an der Hand eines Zinsbriefes von 1486 am Montag vor Nikolaus (4. Dezember) des Ulrich und Mathäus Wolpin von Hard für den ehrbaren Hans Kleinbrot den Jungen, Bürger zu Bregenz, welcher von Jörg Riner, österreichischem Landammann im Hofsteig, besiegelt war und den Kleinbrot dem Michael von Ems übergeben hatte. Dagegen behauptete Balthasar Egg durch Jörg Leber als Fürsprech, er wolle beweisen, dass der Brief von Henni Kleinbrot abgelöst und daher kraftlos sei. Zur Erbringung des Beweises wurde vorliegender Tag angesetzt, der Beweis wirklich geliefert und daher der Brief Michaels von Ems für unkräftig erklärt.</p>	VLA, 8286
20.12.1500	<p>Bischof Heinrich von Chur gibt</p> <p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) den halben Weinzehnten zu Weiler, zu der alten Montfort und von etlichen Gütern zu Sattelberg als ein Mannlehen unter den gewöhnlichen Verpflichtungen.</p>	VLA, 8293

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
30.9.1501	<p>G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) zu Hohenems wird durch seinen Bruder G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) zu der Hohenems und durch seine Vettern Ritter Ulrich von Ramschwag zu Gutenberg und G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) den Älteren zu Hohenems mit seinem Tochtermann Melchior von Tierberg von der wilden Tierberg und seiner verstorbenen Tochter Sohn Hans Rudolf von Tierberg wegen der 800 rheinischen Gulden Heiratsgut verglichen, welche er noch nie bezahlt, sondern wegen welchen noch 1100 Gulden darüber aufgelaufen sind, wovon er nur 30 Gulden entrichtet hat, so dass er im Ganzen an Hauptschuld und Zins noch 2.000 weniger 70 Gulden schuldet. Der Schuldner verspricht aus besonderer Freundschaft die vollen 2.000 Gulden, mit 100 Gulden verzinsbar, und verschreibt als Unterpfand folgende Stücke und Güter: alle seine Gerechtigkeiten zu Lustenau am großen und kleinen Zehenten, Gülten, Zinsen, Steuern und so weiter, ausgenommen die zu Widnau jenseits des Rheins und seine Leibeigenen; ferner seine Weingärten jenseits des Rheins, nämlich Gigers Weingarten am Mon zwischen seines Vetters G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) Garten, der Straße und den Löman; die Halde ebendasselbst zwischen Jakob Montbrot, Grüssbergers Weingarten und seines Bruders G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) Halde; endlich seinen Vogelfang-Weingarten zwischen Jos Metzler, Wilhelm Torkler, Jos Teller, Hugo von Watt, Dietzin, dem Spital, den Klosterfrauen von St. Gallen, Rechsteins Schiben, Diem Kurer und seinem Bruder G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522).</p>	VLA, 8295
11.10.1501	<p>Konrad Paur (Baur), der binder, Bürger zu Bregenz, bekundet, von Stadtmann und Rat zu Bregenz in ihr Gefängnis genommen worden zu sein, weil ich dann bisher der ersamen wissen aman und rat (...) zimliche billiche pott, mermals uß redlich ursachen gethan, mutwilliger verachtung fraevenlich übersehen und mich deshalb ganntz ungehorsam erzaigt hab.Auf Bitten seiner Freunde und anderer lieber Herren und Gönner von schwerer Strafe verschont und freigelassen, schwört er, sich wegen der Gefangenschaft weder an der Herrschaft, der Stadt, ihren Organen und Bürgern zu rächen noch Gerichte anzurufen sowie sich von den Bedingungen dieser Urkunde in keiner Weise absolvieren zu lassen. Sollte er mit der Herrschaft Bregenz oder deren Einwohnern in Rechtshandel geraten, will er nur vor den zuständigen Gerichten Recht geben und nehmen.Urfehde (wessen?) Kommentar: G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) , gestorben 1522, Klaus von Villenbach, ein Sohn des Bregenzer Vogtes Wilhelm von Villenbach, Klaus scheint mit seinem Bruder Wilhelm nach dem Tod seiner Mutter, Elisabeth von Ems, als Inhaber der elterlichen Pfandschaften auf.</p>	Bregenz Stadtarchiv, Urk. 362
30.6.1502	<p>Vor Hans Ulrich von Horningen, freiem Landrichter zu Rankweil in Müsinen an Stelle des römischen Königs Maximilian, erklärt G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) von der Hohenems, dass er aus besonderer Treue, Liebe und Freundschaft zu seinem Vetter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems und dessen ehelichen Kindern, da sie ihm auch treuere Liebe und Dienste als andere seiner Freunde erwiesen hätten und weil er selbst keine ehelichen Kinder, sondern nur einen Bruder und eine Schwester habe, die er auch bedenken wolle, dem Erstgenannten und dessen Kindern zu ledigem, freiem und ewigem Eigen testamentarisch alle seine Habe, liegende wie fahrende Güter, mit der Bedingung vermache, dass er diese lebenslänglich nutznießen und eine Ehrung und Gottesgabe hievon schaffen dürfe. Im Fall seines Todes soll jedoch zunächst alles seinem ihn etwa überlebenden Bruder G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) ohne Minderung des Hauptguts zu lebenslänglichem Nutzgenuss anheimfallen, welcher seiner Schwester G5-Dorothea vE-3Mi, Witwe des Jörg von Heimenhofen, jährlich, und zwar das erste Mal am Jahrtag seines Todes 30 Gulden als Leibgeding zu zinsen hat. Stirbt sein Bruder, so fällt alles an G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) und dessen Kinder, welcher der Frau Dorothea die 30 Gulden auch auszubezahlen hat, ohne weitere Verpflichtung nach ihrem Ableben.</p>	VLA, 8297

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
27.9.1502	Hans Spielmann und Elsa Spielmännin, Hans Fuss, ihr ehelicher Bettvogt, Greta Spielmännin und Klaus Lienlin, ihr ehelicher Bettvogt, nebst Hans Waibel, der verstorbenen Gret Schmiedin lediger Sohn, welche durch den Tod dieser ihrer Mutter und Schwiegermutter mit Erlaubnis des Junkers G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) von der Hohenems, dessen Leibeigene die Verstorbene war, trotzdem aus Gnade deren liegendes und fahrendes Gut erben durften und ihren ledigen Bruder und Schwager auch zum Erbteil zugelassen haben, müssen ihrem Herrn dafür versprechen, wenn die Tochter oder Hans Spielmann, der Sohn, im Land sesshaft wären oder auch außerhalb des Landes gefunden oder betreten würden, ihm mit Steuern, Diensten, Geboten und Verboten, Fällen und Gelässen wie andere Leibeigene gehorsam und gewärtig zu sein.	VLA, 8298
20.1.1504	Die Gemeinde und Nachbarschaft von Widnau erklärt, dass ihre gnädigen Herren, die Junker G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) und G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), Lehensherrn der Pfarre zu Lustenau, in welche auch sie gehöre, über ihre Bitte und in Ansehung ihrer Not ihr in Gegenwart und auf Zureden der Herren Pfarrer Meister Hans Berlinger zu Bregenz, Hans Bantel zu Bernang, Hans Kleinhans zu Sankt Margrethen sowie mit Zustimmung des Herrn Christian Rainlis, Leutpriesters zu Lustenau, einen eigenen Priester und pfarrliche Rechte zu Widnau unter folgenden Bestimmungen bis zur Aufrichtung der rechten Separation bewilligt hätten: 1. Die Stiftung geschieht mit Gunst und Willen der Herren von Ems ; diese sind rechte Lehensherrn der Pfründe oder Pfarre Widnau; die Gemeinde verzichtet auf jedes Patronatsrecht, doch hat sie die Erlaubnis, das erste Mal und dann nicht mehr, zwei Persönlichkeiten als Seelsorgspriester vorzuschlagen, wovon die Lehensherrn ihr einen zuerkennen. Bezüglich Mess- und Pfründstiftungen soll ohne Wissen und Willen der Herren von Ems nichts vorgenommen werden; diesen verbleiben alle bisherigen Gerechtigkeiten an großen und kleinen Zehenten, Leuten, Eigenschaften, Fällen, Gelässen, Tagwanen und so weiter, die zum Hof Lustenau gehören, und zur Leistung sollen die Widnauer über Verkündung hinüber kommen und gehorsam sein. 2. Dem Pfarrer von Lustenau verbleibt alles Opfer und Seelgerät; doch kann mit Wissen der Lehensherrn hierüber um ein jährliches Geld ein Übereinkommen getroffen werden. Ist ein solches nicht möglich, so sollen die Widnauer das Opfer in ihrer Kirche dem vom Pfarrer von Lustenau zur Entgegennahme Empfohlenen entrichten. 3. Was die Pfründe zu Lustenau oder St. Peter an Zinsen, Gütern, Jahrzeitgeldern, Fällen oder Zehenten diesseits des Rheins hat, soll ihr ebenfalls weiter zugehören. 4. Der Priester von Widnau hat die Pflicht, in Abwesenheit des Pfarrers von Lustenau an diesem Orte die Sakramente zu erteilen und die nach Widnau gebrachten Kinder zu taufen. 5. Letztere Gemeinde ist verpflichtet, den "banschatz" nach Veranschlagung der Häuser und nach Billigkeit wie von altesher nach Lustenau zu entrichten. 6. Wird die Kirche von Lustenau durch Alter oder Feuer baufällig, verderben oder sterben die Leute durch Krieg, so dass die Übrigbleibenden sie nicht mehr aufbauen und zieren können, oder wird sie durch den Rhein abgebrochen, so soll der Bischof von Konstanz zwischen Lustenau und Widnau einen billigen Entscheid tun. 7. Von den zwei Kerzen, welche die Widnauer bisher in die Kirche von Lustenau gegeben haben, soll die eine bis zur völligen Separation vorläufig weitergespendet werden, in der Hoffnung, sie werden dies, da ihre Eltern dort liegen, für immer tun. 8. Bau und Stiftung zu Widnau hat ohne Schaden des Pfarrers von Lustenau zu geschehen. 9. Die Separation erfolgt auf Kosten der Widnauer, die Bestätigungsbriefe derselben sind den Herren von Ems einzuhändigen, welche ihnen Vidimus oder Gegenbriefe erteilen. Die Entschädigung des Mesners zu Lustenau soll der Bischof von Konstanz bestimmen. 10. Bis zur endgültigen Separation steht allen Parteien das Recht zu, im Fall der Not neue Artikel einzulegen.	VLA, 8303
13.1.1505	Nesa Maierin und ihre Kinder Wolfgang, Dewas, Leonhard, Elsa und Greta verkaufen mit Willen ihres Vogts Simon Rinderer, alle aus der Altach, durch Hand des Landammanns Jörg Thoman zu Rankweil ihrem natürlichen Herrn Junker G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1419, † ~ 1508) für 10 Pfund Pfennig Konstanzer Münze Feldkircher Währung einen rückkaufbaren, um Martini ihm einzuhändigen Zins von 10 Schilling Pfennig der besseren Münze von dem Jauchart Acker in den Islen zu Altach zwischen Cläsli Enders Erben, des Abtes von St. Johann und Uli Johans Gut.	VLA, 8309

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
23.5.1505	König Maximilian bestätigt seinem getreuen lieben Diener G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) den Übergabsbrief des Vettters G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) vom 30. Juli 1502, auf dem Landgericht Rankweil ausgestellt, und befiehlt allen seinen Untertanen bei Strafe von 20 Mark lötigen Goldes, halb der königlichen Kammer, halb dem Geschädigten zufallend, die strengste Einhaltung dieser Bestätigung.	VLA, 8310
26.7.1505	Die Gebrüder Konrad und Jos Hämmerle von Lustenau, welche vor kurzem wider Ammann, Richter und andere zu Lustenau, die aus Pflicht und Eid zu amtshandeln schuldig sind, freventlich vorgingen und daher zur Strafe durch ihre Herren, die Junker G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) und G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) von der Hohenems, Gevettern, ins Gefängnis getan wurden, versprechen eidlich, nachdem sie auf Bitte von Edlen und Unedlen, von besonders guten Freunden und Gönnern aus dem Gefängnis wieder entlassen worden sind, sich an niemandem in irgendeiner Weise zu rächen, alle aufgelaufenen Kosten auf sich zu nehmen, und verschreiben zu besserer Sicherheit den Junkern 150 rheinische Gulden, wofür sie als Gewähr, Tröster und Selbstschuldner ihren Bruder Kaspar und ihre Vettern Mathias und Heinrich Hämmerle bieten, welche mit Leib und Gut, wie sie selbst für den Vollzug der übernommenen Verpflichtungen haften.	VLA, 8311
19.5.1506	Der königlichen Majestät Ammann Hans Mötz zu Dornbirn erteilt als öffentlicher Richter im Zeitgericht daselbst dem Hans Turnherr, des Junkers G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) Ammann, auf die Klage, dass Hans Wehinger dem Henni Kleinbrot 10 Schilling Pfennig Martinizins von seinen Äckern am Fellentor schuldig sei, das Recht, sich an die betreffenden Güter zu halten, bis Zins, Hauptgut und Schaden bezahlt seien.	VLA, 8313
11.5.1507	Hans Rudolf von Tierberg von der wilden Tierberg verkauft seinem Vetter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems das von seinem verstorbenen Großvater G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) ihm als mütterliches Erbteil zugewiesene Hab und Gut zu Lustenau beiderseits des Rheins für 1800 rheinische Gulden.	VLA, 8317
1.8.1507	Maximilian I. sichert dem G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) um der Dienst seines Vaters G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) willen die Anwartschaft auf die Pfarre Rankweil oder Satteins zu.	VLA, 5118

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
4.1.1508	<p>Durch Hans von Königsegg, Vogt zu Feldkirch, als von königlicher Majestät für nachgenannte Jungfrau von Ems gesetzten Vormund, und durch Ulrich von Ramschwag, Vogt zu Gutenberg, ist zwischen den Vettern</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) und G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) und Joseph Litscher für sich und als Vogt seiner Mutter Frau Dorothea Breisacherin wegen des verstorbenen</p> <p>G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1502-1507) ehelicher Tochter Jungfrau Beatrix einerseits, dann zwischen Konradin von Marmels und Rudolf, seinem Sohn, wegen des Letzteren ehelichen Sohns Gaudenz von Marmels andererseits eine Heirat unter folgenden Bedingungen vereinbart worden:</p> <ol style="list-style-type: none"> G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) soll Beatrix als väterliches Erbe und statt aller weiteren Ansprüche an die von Ems 1.000 rheinische Gulden Heiratsgut oder 50 Gulden Zins auf sichere Unterpfänder, Joseph Litscher derselben als mütterliches Erbteil 500 und nach ihrer Großmutter, der Litscherin, Tod weitere 500 Gulden bezahlen oder statt Letzterer den Gaudenz von Marmels mit den übrigen Kindern der Großmutter gleiches Erbrecht gestatten. Beatrix und Gaudenz bringen Kleider, Kleinode und Silbergeschirr, die Erstere von der Mutter, Letzterer vom Vater hat, sich gegenseitig zu. Gaudenz gibt seiner Gemahlin 300 rheinische Gulden Morgengabe. Wenn er vor seiner Frau ohne Kinder von ihr stirbt, so gehören dieser die 2.000 Gulden Heiratsgut, die 300 Gulden Morgengabe, was sie ihm sonst zugebracht oder mittlerweile erworben hat und außerdem von ihres Mannes Erben jährlich 50 Gulden als Leibgedinge. Stirbt sie unter gleichen Umständen vor ihm, so erben ihres Vaters und ihrer Mutter "Magen" von Ems und Litscher Heiratsgut und Morgengabe, wenn Letztere noch nicht verschenkt oder vermacht ist; zahlen aber dem Gaudenz von Marmels in gleicher Weise 50 Gulden Leibgedinge jährlich. Scheidet der Mann mit Hinterlassung von Kindern früher aus dem Leben, so soll man die Witwe bei Letzteren und in der Verwaltung des ganzen Vermögens gegen jährliche Rechnungslegung vor zwei mütterlichen und väterlichen Verwandten belassen. Wünschen diese, sie von den Kindern oder der Verwaltung zu entfernen, oder will sie selbst ihre Stellung irgendwie ändern, so sind ihr Heiratsgut, Morgengabe, Kleider, "Gestüch", "Gebend", Kleinode und was zu ihrem Leib gehört, das Silbergeschirr von der Mutter, alles Geerbte, Geschenke und Vermachte, Bettstatt und Bettgewand, worin sie gelegen, mit Zugehör und an Hausrat, was die beiderseitige Freundschaft oder ein Obmann ausspricht, zu verabfolgen. Stirbt Beatrix in solcher Weise früher, so fällt alles Genannte ihrem hinterbliebenen Mann, solange er bei den Kindern bleibt, zu, dann aber alles von der Mutter den Letzteren. Beatrix verpflichtet sich, vor der Hochzeit und der Beilegung im Landgericht zu Rankweil gegenüber ihren Vettern G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) und G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) auf alles väterliche Erbe und Gut zu verzichten. 	VLA, 8320
7.1.1508	<p>G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems präsentiert mit Verwilligung seiner Brüder G6-Jakob II. vE-2Ja (* ~ 1477, † 1513) G6-Hans Ulrich II. vE-3Ja (* ~ 1479, † 1520) und G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) den Bischof Haug zu Konstanz den Priester Konrad Isenholz aus Oberstdorf, Augsburgs Diözese, auf die Kaplanei St. Sebastian im Oberdorf zu Dornbirn statt des Georg Nägele, der auf die Stelle resigniert hat.</p>	VLA, 8321
4.2.1508	<p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522), G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) und G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) bitten, nachdem die Kirche zur Hl. Maria Magdalena in Ebnit durch Brand zerstört worden ist, alle Christgläubigen um milde Beiträge zum Wiederaufbau dieser Kirche.</p>	VLA, 5119

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
24.5.1509	G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems, welcher seiner Ehefrau Helena von Freiberg, des verstorbenen Michaels von Freiberg ehelicher Tochter, für Heimsteuer, Widerlage und Morgengabe 3400 rheinische Gulden zu versichern versprochen hat, was bis jetzt noch nicht geschehen ist, verschreibt ihr nun, wo er in römisch-kaiserlicher Majestät Geschäften "im Anzug des Romzugs ist", für den Fall, dass er auf dieser Heerfahrt mit Tod abginge, alle Rechte und Gerechtigkeiten und so weiter, die er zu Ems besitzt, ausgenommen das Burgsäß der alten Ems, wofür er einen Verwilligungsbrief vom Kaiser innehat. Sollten diese Unterpfänder nicht genügen, so seien auch alle auswärtigen Güter einzubeziehen.	VLA, 8324
24.5.1509	Vor Hans Ulrich von Horningen, kaiserlich freiem Landrichter zu Rankweil in Müsiner als öffentlichem Richter auf freier Reichsstraße, verschreiben sich nach dieses Landgerichts Recht, Lauf und Herkommen die Brüder G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559), G6-Jakob II. vE-2Ja (* ~ 1469), G6-Hans Ulrich II. vE-3Ja (* ~ 1479, † 1520) und G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) zu der Hohenems gegenseitig für den Fall, als sie keine ehelichen Kinder hinterließen, ihr gesamtes Besitztum in der Weise, dass keiner von ihnen seiner gegenwärtigen oder künftigen Ehefrau ohne Willen der anderen weitere Vermächtnisse mache, sondern dass es bei den betreffenden Heiratsbriefen bleiben solle.	VLA, 8325
30.9.1509	Maximilian I. verbietet jeglichen Eingriff in die Obrigkeit und Rechte des G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), seines Truchsess und des G6-Jakob II. vE-2Ja (* ~ 1477, † 1513), die beide im kaiserlichen Feldheer verweilen.	VLA, 5689
6.11.1509	Kaiser Maximilian belehnt G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) mit allen Reichsgülden und -gütern, namentlich mit Alt-Ems und so weiter, was alles nach Abgang seines Veters G5-Jakob I. vE-3Ha (* ~ 1435, † ~ 1508) auf ihn als Ältesten übergegangen ist, und befiehlt ihm, bis zum nächsten Ostertag an seiner statt seinem Fürschneider, dem Grafen Jörg von Montfort, die gewöhnlichen Eide und Gelübde zu tun.	VLA, 8328.
6.11.1509	Kaiser Maximilian verleiht in Anbetracht der getreuen und nützlichen Dienste seines Dieners G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) und seines Truchsesses G6-Jakob II. vE-2Ja (* ~ 1477, † 1513) von Ems gegen die Eidgenossen, in Ungarn und besonders im letztvergangenen und jetzigen Venediger Krieg, während welchem G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) an seinem Leib merkliche Beschädigung empfangen hat, den beiden Genannten, ihren Brüdern, Vettern und Sippenverwandten des Geschlechtes von Ems nebst allen ihren ehelichen Nachkommen die besondere Gnade und Freiheit, dass fortan ihre Diener, Amts-, Eigen- und Vogtleute, Hintersäßen und Untertanen in weltlichen Sachen wie Ehre, Leib, Schulden, Habe oder Güter vor kein Land-, Hof- oder westfälisches und anderes Gericht, ausgenommen ein österreichisches Landgericht, geladen, vor demselben beklagt und abgeurteilt werden dürfen; sondern, wer irgend eine Forderung zu haben glaubt, soll dieselbe vor dem Kaiser oder seinen Nachfolgern im Reich, vor dem kaiserliche-königlichen Kammergericht oder auf besonderen Befehl vor denen von Ems allein über ihre Diener und Amtsleute, vor den Richtern und Gerichten aber über die in denselben sesshaften Eigen- und Vogtleute, Hintersäßen und Untertanen anbringen. Nur wenn dem Kläger an diesen Orten das Recht offenkundig versagt oder gefährlich verzögert wird, darf er dasselbe anderswo suchen. Ferner sollen die von Ems das Recht haben, offene "Achter" und "Aberachter" in ihren Schlössern, Märkten, Dörfern, Gerichten und Gebieten ungehindert schützen und schirmen zu dürfen. Endlich wird jedermann im Reich bei einer Strafe von 50 Mark lötligen Goldes, halb für die Kammer, halb für die von Ems, geboten, Letztere in diesen Freiheiten zu belassen.	VLA, 8329

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
7.4.1513	Kaiser Maximilian belehnt den G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) für ihn selbst und seine Brüder G6-Hans Ulrich II. vE-3Ja (* ~ 1479, † 1520) und G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) mit dem Turm zu Dornbirn im Oberdorf, 8 Schilling Pfennig und mit dem Hof auf Knie samt Zugehör, alles Lehen vom Haus Österreich, welches nach Abgang ihres Bruders G6-Jakob II. vE-2Ja (* ~ 1469) von Ems, erblich an sie gelangt ist.	VLA, 8338
25.4.1513	Vertrag zwischen Kaiser Maximilian und den Vettern G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) und G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) in Bezug auf die emsischen Genosleute, die in den Gerichten Rankweil und Sulz oberhalb des alten St. Nikolaus und des Schwefels wohnen und mit "Steuern, Raisen, Wachen, Vällen, Vasnachthennen, Tagwan und anderen Diensten und Obrigkeiten, denen v. Ems bisher zugehörig und unterwürfig gewesen sind, und bezüglich der Gnosleute, die unter denen von Ems wohnen, es sei im Swebl, in der Reutti und vom Swebl bis auf die Marck gen Thornpeuron und dem Kaiser (als Landesherrn) mit allen dergl. obstehenden Obrigkeiten in das Gericht Rankweil und Sulz gehören und dienstbar sind und hin und wider gegen und untereinander geheiratet haben". Daraus sind zwischen den beiden "Genossen" Späne und Irrungen entstanden. Diese werden nun durch Hans von Königsegg, Freiherrn zum Königseggerberg, Vogt zu Feldkirch, Joachim von Stuben, Hubmeister daselbst, Hans Herburger, derzeit Hofschreiber, durch Merk Sittich und Hans von Ems mit samt dem Ammann zu Ems folgendermaßen beigelegt: Die emsischen Genosleute im Gericht Rankweil und Sulz sollen fortan von allen oben genannten Verpflichtungen befreit sein, ebenso die Genosleute von Rankweil-Sulz im emsischen Gebiet. Bezüglich Leonhard Jäger und Jöslin Scherer, "so zu Gezins und im Schwebl gesessen", wird vereinbart, dass Leonhard Jäger und seine Kinder in die Gerichte Rankweil und Sulz, Jöslin Scherer und seine Kinder aber denen von Ems nachkommen sollen. Der Span wegen der Marken und Obrigkeiten "am Rain zu St. Niclaus" soll still stehen, bis man die Marken zwischen beiden Teilen setzen wird. Wenn einer oder mehrere aus derer von Ems Gebiet und Marken in die Gerichte Rankweil und Sulz ziehen würden und dort Güter erkaufen oder erben würden, der oder dieselben sollen sich auch gegen die von Ems mit Fällern und Gelässen verdienen und um die übrigen "Preuch und Schnitz" mit der Landschaft Rankweil und Sulz und umgekehrt.	VLA, 5123
30.11.1513	G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems, welchem Kaiser Maximilian die Vogtei über Schloss und Stadt, Herrschaft und Landleute zu Bregenz auf Widerruf pflegsweise zu verweisen befohlen und hiefür dritthalbhundert rheinische Gulden aus dem Pfannhaus zu Hall im Inntal, vierteljährlich zahlbar, und die Hälfte Nutzung der Mühle auf der Lauterach gegen halbe Erhaltung des Müllers und Ausbesserung der Gebäude zu überlassen versprochen hat, gelobt bei seiner Treue und Ehre eidlich, die Vogtei zu Bregenz aufrichtig zu versorgen, deren Gerechtsame fest zu handhaben und ihr nichts entziehen zu lassen, in schwierigeren Angelegenheiten sich an die Regierung zu Innsbruck zu wenden, die Untertanen der Vogtei bei ihren hergebrachten Freiheiten und guten Gewohnheiten zu schirmen, arm wie reich gleiches Recht zu verschaffen, Schloss und Stadt dem Kaiser zu allen Geschäften offen zu halten, dessen Untertanen und Diener auf Geheiß ein- und auszulassen, ohne dessen Erlaubnis keinen Krieg oder Angriff zu unternehmen, mit des Kaisers Feinden sich nicht friedlich zu vertragen, ohne dessen Genehmigung auf Bauten keine Kosten zu verwenden, auf Forderung demselben Schloss, Stadt, Geschütz, Zeug, fahrende Habe und so weiter ohne Weigerung einzuhändigen und allenthalben seines Herrn Nutzen zu fördern und dessen Schaden zu wenden, wie ein getreuer Vogt und Diener zu tun schuldig ist. Würde er diese Verpflichtungen nicht einhalten, so soll der Kaiser sich an all seinen Gütern schadlos halten können.	VLA, 8340
23.12.1513	G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) verspricht, seinen Vetter G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) zu der Hohenems wegen aller Kosten, die diesem aus der gegen Hans Rudolf und Hans von Schönau, Melchior von Schönau's Söhne, um 1000 Gulden geleisteten Gültenschaft erwachsen, schadlos zu halten, und verpfändet dafür seinen ganzen Besitz.	VLA, 5124

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
15.6.1514	Elsbeth Hämmerlin, Witwe des verstorbenen Jakob Diem zu Dornbirn, verkauft mit Willen ihres Vogts Hans Schützer des Jüngeren dem Junker G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu Hohenems für 12 Pfund Pfennig Landswährung ihren Teil in der Alpe zu Guntenstall und im Gunten, welcher einen halben Käse ausmacht.	VLA, 8343
26.2.1515	Ulrich, Ritter und Doktor, Hans und Wolf, alle drei eheliche Gebrüder von Schellenberg zu Kisslegg, erteilen ihrem Vetter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zur Hohenems, kaiserlichem Vogt zu Bregenz, welcher mit Ritter Johann Jakob von Landau, Landvogt in Ober- und Niederschwaben, und Gaudenz von Rechberg zu Kronburg gegenüber Joachim von Stuben, Hubmeister zu Feldkirch, für 2000 rheinische Gulden Hauptgut und 100 Gulden Martinizins Mitgült und Gewähr geworden ist, einen Schadlosbrief und versprechen, ihn in den nächsten vier Jahren von dieser Mitgütschaft zu entheben.	VLA, 8345
3.3.1515	Hans Künsli, Hans Watzenegger, Hans Khüny, Hans Walser, genannt Hansenmann, und Jos Ammann, alle zu Ems, welchen wegen eines kürzlich in Hilpet Schligs Haus verübten "Rumors" mehrmals mit Urteil und Recht Frieden geboten worden war, den sie nicht gehalten haben, sind deswegen in der Junker G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) und G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems Gefangenschaft gekommen und nur unter der Bedingung wieder frei geworden, dass sie eidlich geloben, sich nie und an niemanden zu rächen und Frieden zu halten. Als Gewähren hiefür bekommen die Junker der erwähnten "Sächer" Vater, Brüder, Vettern und Freunde Jörg Künsli, Hans Watzenegger, Christian Küng, Hans Tatzmann und Hans Ammann. Diese versprechen, wenn Erstere den Eid nicht einhalten, selbst strafbar zu sein oder die Eidbrecher in Monatsfrist nach Mahnung gefänglich einzuliefern; falls sie sich dessen weigern, so soll den Junkern ohne jemand's Einspruch das Recht zustehen, sich in jeder Weise an ihrem liegenden und fahrenden Gut schadlos zu halten.	VLA, 8346
9.5.1515	Kaiser Maximilian bestellt G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), seinen Rat und Vogt in Bregenz, zum obersten Kommissar in Friaul samt zwölf gerüsteten Pferden und sechs Trabanten mit der Verpflichtung, sich sofort mit diesem Gefolge an Ort und Stelle zu verfügen, in allen Dingen, welche Land und Leuten zum Nutzen, seinen "Widerwärtigen", den Venedigern, aber zum Schaden gereichen, das Beste zu verordnen, die Orte mit allem Nötigen zu versorgen, gute Kundschaft und Warnung zu halten und überhaupt alles zu tun, was ein treuer Diener und oberster Kommissar dem geleisteten Eid gemäß seinem Herrn zu tun schuldig ist. Er soll sich, wenn möglich, in keiner Stadt belagern lassen; dem Feind, der vor eine solche oder in des Kaisers Land zieht, jeglichen Schaden zufügen, und wenn der Kaiser persönlich oder durch seine Landschaften und Kriegsvölker einen Feldzug unternehmen würde, sich als seinen obersten Feldhauptmann benehmen. Als oberster Kommissar erhält er monatlich für seine Person 50, für jedes gerüstete Pferd 10 und für einen Trabanten 5 Gulden rheinisch, die ihm durch den kaiserlichen Kriegsrat in Friaul oder durch den Zahlschreiber entrichtet werden sollen. Als Feldhauptmann im Fall eines Feldzugs oder einer Belagerung wird ihm die einem solchen gebührende Besoldung zuteil.	VLA, 8349
27.11.1515	Lüti Steurer zu Dornbirn auf Kehlegg verkauft dem Junker G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) zu der Hohenems für 8 Pfund Pfennig Landswährung zwei "Zollen" Schmalz, 8 Pfund schwer, bei Gewinn und Verlust jährlich am Jakobstag von seinen 3 Jauchart Ackern auf Kehlegg zu entrichten, wovon zwei Stücke zwischen Hans Murer und den Hutern sich befinden, das dritte, der Spechtengart, zwischen der Gasse, Henni Maurer und der Bockinen liegt	VLA, 8355

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
11.8.1516	Abt Franziskus von St. Gallen, Ritter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), Vogt zu Bregenz, G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522), Ammänner und Gemeinden der Höfe und Gerichte Bernang, Kriessern am Oberriet, Balgach und Lustenau, wovon der Abt und die von Ems Streitigkeiten wegen der Hofmarken der erwähnten Orte im Rheintal, die vier Höfe untereinander aber wegen Wunn und Weide, Trieb und Tratt seit geraumer Zeit hatten, die auch in verschiedenen Tagsatzungen nicht ausgeglichen wurden, einigen sich zur völligen Beilegung derselben auf Gregor Gering, Spitalmeister in St. Gallen, als Obmann mit vier später zu bestimmenden Beisitzern und geloben eidlich, sich dem Mehrheitspruch zu fügen. Und damit das Schiedsgericht um so freier urteilen und rechtsprechen könne, werden die Mitglieder desselben von den Parteien bis zum Austrag der Streitigkeiten aller ihnen zu leistenden Pflichten und Eide freigelassen.	VLA, 8372
12.3.1517	Jörg Berger, Bürger zu Bregenz, bekundet,Auf Bitten des Abtes Kaspar von Bregenz, des Pfarrers Meister Hans Berlinger, des Klaus von Villenbach des Älteren, des G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und des Klaus von Villenbach des Jüngeren und anderer frund und gunner wurde auf eine strengere Bestrafung verzichtet und er aus der Haft entlassen. Berger schwört, sich wegen der Gefangenschaft an keinem der an der Sache Beteiligten zu rächen oder Gerichte anzurufen. Als Bürgen stellt er Hans Gretler und Konrad Schly, beide Bürger zu Bregenz sowie deren Erben. Sie verpflichten sich, ihn im Fall des Eidbruchs ins Gefängnis zurückzubringen oder 100 Pfund Pfennig zu bezahlen. Urfehde. ...on Bregenz, des Pfarrers Meister Hans Berlinger, des Klaus von Villenbach des Älteren, des G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und des Klaus von Villenbach des Jüngeren und anderer frund und gunner wurde auf eine strengere.....	Stadtarchiv Bregenz, Urkunde 433
23.2.1518	Hieronymus Treit, welcher sich vor Jahren mit Beatrix von Ems, des verstorbenen G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1507) ehelicher Tochter, verheiratete und von G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) als Selbstgült, von G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) als Mitgült und Gewähr anstatt ihres väterlichen Erbes 1.000 Gulden und 200 Gulden an hinterstelligen Zinsen, mit 60 Gulden verzinsbar, versichert erhielt, verspricht, alles seiner Gemahlin und ihren Kindern zu erhalten und damit nur eine Veränderung zu deren zweifellosem Nutzen zu treffen.	VLA, 8366
28.2.1518	Kauf der Achmühle. Mathias Büchelmann zu Dornbirn verkauft dem Junker G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohemems für 87 Pfund Pfennig Konstanzer Münze Feldkircher Währung die so genannte Achmühle mit Wein- und Baumgarten, zwei Hofstätten mit Haus und Stadel, dem Weg zur Mühle und Hofstatt, nebst der Mistgrube, mit Wassern und Wasserflüssen, Wuhren, Mülhstätten, Mülhgeschier und allem, was die Ach hinweggetragen hat und in künftigen Zeiten wieder zurückgeben kann, wie solches in einem Einfang zu Dornbirn zwischen der Gemeinde, Bernhard Betterler, Hans Wehingers Kinder, Bernhart Wehingers und des jungen Hans Wehinger-Hengki Gütern gelegen ist, als freies Eigen, abgesehen von 2 Schilling Pfennig Lehensteuer und 2 Pfund 10 Schilling Pfennig an den Luger.	VLA, 8367
20.5.1518	Bischof Hugo von Konstanz erteilt seinem Vetter, dem Domherrn G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547), dafür, dass er gegenüber dem Ritter Albrecht von Breiten-Landenberg, auch seinem Vetter, wegen 800 Gulden rheinisch Hauptgut und 40 Gulden Zins Bürge geworden ist, mit Zustimmung des Domdekans und Kapitels einen Schadlosbrief.	VLA, 8369

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
8.6.1518	<p>Im Jahr 1518 unter der Regierung Kaiser Maximilians am 8. Juni erschienen um 5 Uhr nachmittags im Vorhof zu Ems in der kaiserlichen Freieung auf der Lauben in Gegenwart eines kaiserlichen, öffentlichen, approbierten Notars und vor den glaubwürdigen Zeugen Sebastian Schnell, Ammann im Hofsteig zu Bregenz, Rudi Waibel, Ammann zu Ems, Hans Rietter, Bürger zu Wangen, und Jos Waibel zu Ems, der edle und strenge Herr</p> <p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems, Vogt zu Bregenz, und der edle, feste</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) zu der Hohenems. Der Erstere eröffnete, dass sein Vetter Michael von Hieronymus Treit wegen 1.000 Gulden Hauptgut und 50 Gulden Zins, die ihm und seiner Gemahlin gehörten, vor das Landgericht Rankweil geladen worden sei und er selbst als Vollmachtträger seines Veters sich daselbst durch Afteranwälte habe vertreten lassen. Dort behauptete Hieronymus Treit, betreffs dieser Geldsumme von</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) Bewilligung, Brief und Siegel zu haben. Da seitdem die Angelegenheit im Appellationsweg vor den Kaiser und dessen Regiment zu Innsbruck gebracht worden und</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522)</p> <p>in dieser Sache ein gründliches Wissen hätte, aber wegen seiner zunehmenden Altersschwäche vor Austragung der Angelegenheit sein Tod besorgt werden müsse, so möge er in dieser Angelegenheit unumwunden und offen die Wahrheit sagen. Hierauf äußerte sich</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522), "blöde und unvernünftig an Leib, aber der Sinne und Vernunft ganz mächtig", niemandem zu Liebe noch Leid, sondern allein zur Steuer und Hilfe der Wahrheit also: Er habe seiner Lebtag wegen des erwähnten Gelds niemandem Bewilligung, Briefe und Siegel gegeben; Hieronymus Treit könne daher nichts dergleichen von ihm besitzen, außer es sei ihm das eigene Siegel hinterrücks ohne Wissen und Willen gestohlen, fälschlich "abgraben" (nachgemacht) und angehängt worden, was sich bei einem Vergleich mit dem echten schon herausstellen werde. Er hätte überhaupt mit Hieronymus Treit, wiewohl er ein alter Mann sei, nie etwas zu tun gehabt; er kenne ihn nicht und wisse auch nicht, wer und woher er sei, obwohl er "sin Bäsén" habe. Diese Aussage bekräftigte</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) mit Handschlag, worauf der Notar, Priester Hieronymus Klingenstein, genant Öderli von Opfenbach, für</p> <p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) ein Instrument aufsetzte und unterzeichnete.</p>	VLA, 8371
9.7.1518	<p>Gregorius Gerung, Spitalmeister zu Sankt Gallen, Obmann, und die Zusätze Hans Schobinger, Vogt zu Oberberg, Ulrich Bärtz, Kanzler des Gotteshauses Sankt Gallen, Jos Witter, Amtmann zu Bregenz, und Bastian Schnell, Ammann im Hofsteig, entscheiden den durch einen Anlass vom 11. August 1516 auf sie gebrachten Streit zwischen Abt Franziskus des Gotteshauses Sankt Gallen einerseits und</p> <p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), Vogt zu Bregenz, und Junker</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) andererseits sowie zwischen den Höfen Bernang (Krießern am Oberriet, Balgach) und Lustenau wegen der Marken, wegen Trieb und Tratt und anderem mehr; die Hof- und Gerichtsmarke soll gehen vom Felsen Meldegg gerade herab zum Bildstock neben dem Roten Torkel, den Frauen zu St. Katharina in St. Gallen gehörig, woselbst eine Steinmarke mit einem Kreuz gesetzt werden soll, von da überzwerchs der Schnur nach über die Au und Wiesen in die Eiche, in der ein Kruzifix ist, wo ebenfalls eine Steinmarke zu setzen ist, von da dem allernächsten in die Ach, die Ach aufwärts in den Winkel zum Brüggli, von da über die Straße in Hohlenstein, in den ebenfalls ein Kreuz gehauen werden soll. Wegen der Weide ist festgesetzt, dass die im Gericht Bernang und die im Gericht Lustenau zusammen Trieb und Tratt, Wunn und Weide haben. Wegen Pöhn und Strafe ist beredet, dass sie innerhalb der Marken, in die sie fallen, gebüßt werden sollen.</p>	VLA, 5130

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
23.2.1519	Hieronymus Treit erklärt für sich und seine Gemahlin Beatrix von Ems, G5-Rudolf vE-1Mi (* ~ 1430, † 1507) ehelicher Tochter, mit welcher er sich nach kirchlicher Ordnung verheiratet, dass er von den Vettern G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) und G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zwei auf 1.000 und 200 rheinische Gulden Hauptgut, verzinsbar mit 60 Gulden, lautende Briefe habe, wegen welcher aber zwischen ihm und denen von Ems eine "Abredung" mit dem Regiment zu Innsbruck geschehen solle. Für den Fall nun, dass die von Ems gegenüber denen von Marmels um 1.000 Gulden Kapital und 50 Gulden Zins, welche sie seiner Gemahlin früherem Ehemann, Gaudenz von Marmels selig, als Heiratsgut gaben, einzustehen versprechen, verzichtet er auf alle weiteren Ansprüche an die von Ems. Damit aber bei einem vorzeitigen Tod seiner Frau und den Kindern die 1.000 Gulden gesichert wären, hinterlegt er einen Brief auf 600 Gulden Kapital und 30 Gulden Zins, lautend in die Hand des Stadtammanns und Rates von Feldkirch, einen zweiten, auf ebensoviel lautend, in die seines Schwagers Josef Leutscher.	VLA, 8373
8.6.1519	G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems verkauft der Anna Goldschmiedin, Witwe des Clement Bonita, Apothekers ("Appentegggers") und Bürgers von Ravensburg, für 700 vollschwere rheinische Gulden einen rücklösbaren, am Pfingsttag nach Ravensburg zu entrichtenden Zins von gleichwertigen 37 Gulden aus seinen sieben Teilen des großen und kleinen Zehents in den Uderen zu Neuburg, wovon den achten sein Vetter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) besitzt; dann von seinem Hofgut auf Knie im Dornbirner Gericht, worauf Hans Diem, endlich vom Hofgut ebendasselbst, worauf Hans an der Gassen hubersweise sitzt, mit allem Zugehör. Als Gewähren mit der eventuellen Geiselschaftspflicht zu Ravensburg stellt er der Käuferin die Edlen Jakob von Wolfurt, genannt Leber zu Wolfurt, und Jos Witwer, des verstorbenen Kaisers Amtmann zu Bregenz.	VLA, 8375
11.6.1519	Thomas Rümmele und Hans Scholl von Dornbirn verkaufen G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu Hohenems dafür, dass er das nachfolgende Unterpfind, welches sie bisher gegen Zins als Lehen besessen, ihnen zu eigen gegeben hat, 9 und 4 Schilling Pfennig Landswährung ablösbaren Martinizins von ihrem Gut in der Erlachskallin (Erlachskehlen) unter Rümmeles Haus zwischen diesem, Junker Hans und Kaspar Längle.	VLA, 8376
15.2.1520	Zur Regierungszeit des römischen Königs Karl erschienen in seinem Anteil des Schlosses Bregenz unter diesem Datum um 12 Uhr nachmittags in einer kleinen Stube gegen Sonnenaufgang der eigens gerufene öffentliche Notar Johannes Beck und die Zeugen Meister Hans Berlinger, Dekan des Kapitels Lindau, Jakob von und zu Wolfurt, Jörg Schilling, Othmar Locher, Jos Witwer Amtmann, Anton Göttgab, Klaus Frick, Stadtschreiber, und Mang Binder von Bregenz, vor welchen die edle Frau Ursula von Klingenberg, Geborene von Ems, krank am Leibe, aber bei guter Vernunft folgende testamentarische Bestimmungen rechtskräftig machen ließ: 1. Sie will zu Ems begraben, mit "Sybet" (Siebentem) und "Dryssigest" (Dreißigstem), Messen, Kerzen und anderem, was sich für eine solche Person schickt, bestattet sein; sobald man ihren Leichnam vom Schloss, oder wo sie stirbt wegführt, soll sie der Pfarrer daselbst, bevor sie nach Ems geführt wird, mit Ehren besingen. 2. Aus ihrem schwarzen "Samatt" ist nach Ems ein Messgewand mit einem Perlenkreuz von ihrem Perlenkranz darauf, nebst einer "Alb von ihrer Leinwand zu schicken; ebenso 3. je ein rotseidenes oder Atlasmessgewand samt Albe dem Frauenkloster, der St. Jakobs Bruderschaft bei St. Stephan und den Barfüßern nach Lindau zu geben. 4. Ihre Tochter Margareta im Kloster Guntstall erhält nach ihrem Ableben 20 rheinische Gulden und einen silbernen Becher, nicht den besten, aber auch nicht den schlechtesten. 5. Von ihrem Hab und Gut sollen 50 rheinische Gulden zu einer sicheren Gült verwendet, daraus für sie zu Ems ein besonderer, ewiger Jahrtag gestiftet und bei demselben für 6 Schilling Pfennig Zins aus einem Kapital von 60 Pfund Pfennig armen Leuten Brote gegeben werden. 6. Ihr Sohn Wolf von Klingenberg erbt all ihr übriges unvermachtes, liegendes und fahrendes Gut; für diesen treten nach ihrem Tod ihr Bruder G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) und Wolf Gremlich ein, bezahlen ihre Schulden und lassen vom übrigen dem Sohn den Nutzgenuss ausfolgen, bis er sich nach der Vögte und Verwandtschaft Rat verheiratet. 7. Würde der Sohn vor ihr oder ohne eheliche Leibeserben sterben, so sollen ihr Bruder und dessen Nachkommen Universalerben sein.	VLA, 8380

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
6.7.1520	G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) und G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) setzen und ordnen ihren Vetter G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) als ihren Gewalthaber vor dem Landgericht zu Rankweil in der gegen Hans Langenauer wegen etlicher Schmähreden eingebrachten Klage.	VLA, 1532
3.1.1521	Bischof Hugo von Konstanz gibt seinem Vetter G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547), Domherrn zu Konstanz, welcher in vier Briefen, nämlich gegen den bischöflichen Hofmeister Ritter Fritz Jakob von Anwil, wegen 800 Gulden Kapital und 40 Gulden Zins, gegen Georg Brändle von Markdorf wegen 500 Gulden Kapital 25 Gulden Zins, gegen Heinrich Bösch zu Konstanz und Bartholomä Blarer wegen je 300 Gulden Kapital und 15 Gulden Zins Bürge geworden ist, mit Zustimmung des Domdekans und Kapitels einen Schadlosbrief.	VLA, 8383
6.1.1521	Martin Dräger, Hans Drägers Sohn, nahe bei Ems sesshaft, verspricht vor seinem Abzug, nach seiner Rückkehr dem G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), Vogt zu Bregenz, wie bisher untertan zu sein.	VLA, 5133
12.3.1521	Kaiser Karl V. belehnt den G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) als Ältesten für ihn und seine Vettern mit der alten Ems und so weiter, womit er schon von Kaiser Maximilian belehnt worden war. Der Lehenseid ist bis nächsten St. Jakobstag "im Schnit" dem Bischof Paulus von Chur an seiner Statt zu leisten.	VLA, 8384
20.4.1521	Balthasar Murer, derzeit zu Lustenau im freien Reichshof sesshaft, verspricht dem G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), dem seine Ehefrau Elsa Hämmerlin, seine Kinder Hans, Laurenz, Anna, Elsa, Ursula und Frieda leibeigen sind, anlässlich des Abzugs aus dem Lande, dass diese auch fernerhin leibeigen bleiben wollen.	VLA, 5134
21.4.1521	Die von Dornbirn im Weppach haben dem Junker G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems den Gehrersbrunnen zu kaufen gegeben, damit er denselben zu seiner Haushaltung in den Turm leiten könne. Das Geld hierfür nahm der verstorbene Ammann Jörg Mötz in Empfang und überantwortete es denen im Weppach. Hierauf gaben Ammann und Gericht dem Jörg Frank, genannt des Becken Jörg, eine Hofstatt beim Brunnen zu kaufen, worauf dieser über den "Tücheln" zimmerte, dieselben dem Junker Hans zerbohrte und noch weiter willens ist zu zimmern. Letzterer wollte dies nicht gestatten und Ammann und Gericht verboten es dem Frank bei 10 Pfund Pfennig Strafe. Dieser lief dem Junker um Gnade nach und vertrug sich mit ihm in folgender Weise: Jörg Frank und seine Nachkommen sollen ohne des Junkers Wissen und Willen keine Teucheln mehr zerbohren; er darf über diesen, jedoch nicht über der Stube, zimmern, aber so, dass es weder dem Brunnen noch den Teucheln schadet, noch dass durch Graben der Wasserfluss vermindert wird oder der Rain verschwindet. Würde es nötig, andere Teucheln zu legen oder überhaupt dazu zu schauen, so sollen der Junker und seine Erben dies ungeirrt seines Zimmers oder Baues tun können. Alles, was gegen diese Bestimmungen geschieht, soll sofort wieder abgestellt werden, da außer dem Junker niemand ein Recht zu dem Brunnen hat. Wenn sich Jörg Frank auch rühmt, er habe für seinen Kauf gute Briefe und Siegel, so geht doch des Junkers Hans Kauf als der ältere voran.	VLA, 8387
1.5.1521	G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), Kaiser Karls Vogt zu Bregenz, welcher von diesem in Ansehung der treuen, ehrlichen, nützlichen und langen Dienste, die er dem Kaiser Maximilian in Kriegsläufen und anderen Sachen geleistet, über die 150 Gulden, die er von Letzterem als Provision auf der Salzpfanne zu Hall im Inntal gehabt, noch 250 Gulden vom Einkommen der kaiserlichen Kammer der oberösterreichischen Lande zu Innsbruck jährlich auf Lebenszeit erhält, verspricht für diese 400 Gulden Provision dem Kaiser von Haus aus gewärtig zu sein, über dessen und seiner Auftraggeber Befehl, namentlich in Kriegsläufen, als Hauptmann über etliche Fähnlein Fußknechte und eine ziemliche Anzahl gerüsteter Pferde sowie sonst zu nötigen Geschäften sich jederzeit brauchen zu lassen, ihm als regierenden Erzherzog zu Österreich und Grafen zu Tirol seinen Anteil an dem Steg Hohenems offen zu halten, ihn auf seine Kosten aus- und einzulassen, das Kaisers Nutzen und Frommen zu fördern und so weiter.	VLA, 8388

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
1.5.1521	Kaiser Karl V., an die treuen Dienste erinnert, welche sein Diener G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) einst dem Ahnherrn Kaiser Maximilian geleistet hat, setzt diesem eine jährliche, aus der oberösterreichischen Kammer zu zahlende Provision von 150 Gulden lebenslänglich aus, wogegen der Empfänger dem Kaiser als Erzherzog seinen Anteil am Steg Hohenems offen zu halten eidlich verspricht.	VLA, 8389
15.5.1521	Kaiser Karl V., betrachtend die angenehmen, treuen und nützlichen Dienste, welche sein Diener G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) und einst auch G6-Jakob II. vE-2Ja von Ems dem Ahnherrn Maximilian gegen die Eidgenossen, in Ungarn und namentlich im jüngsten venetianischen Krieg, worin G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) an seinem Leib merklichen Schaden genommen hat, leisteten, verleiht diesem, seinen Brüdern, Vettern und allen Sippenverwandten des Geschlechts von Ems nebst deren ehelichen Leibeserben für immer die besondere Gnade und Freiheit, dass in Zukunft sie, ihrer Diener, Amts-, Vogt- und Eigenleute, Hintersassen und Untertanen in dem Gericht Ems und anderswo, desgleichen die im Gerichte Lustenau, welche Reichspfand sind, in weltlichen Sachen von niemandem und in keiner Angelegenheit, was Ehre, Leib, Schuld, Habe oder Güter betrifft, vor ein Land-, Hof-, westfälisches oder anderes Gericht gefordert oder von demselben abgeurteilt werden dürfen; sondern wer gegen die von Ems zu klagen hat, darf dies allein vor dem Kaiser, dessen Nachkommen im Reich, vor dem kaiserlichen Kammergericht oder, wer hiezu beordert ist, tun; wer wegen ihrer Güter Klage zu führen hat, nur vor den Obrigkeiten und Gerichten, worin dieselben gelegen sind; wer wider ihre Diener und Amtleute, nur vor ihnen, und wer endlich gegen ihre Eigen- und Vogtleute, Hintersassen und Untertanen bloß vor den Richtern und Gerichten, worin dieselben sesshaft sind, oder wohin sie gehören. Nur wenn die Kläger vor diesen Instanzen kein Recht finden, sollen sie Letzteres vor anderen ordentlichen Gerichten suchen können. Außerdem wird dem Geschlecht von Ems die weitere besondere Gnade und Freiheit gegeben, Achter und Aberachter in ihren Schlössern, Märkten, Dörfern, Gerichten und Gebieten ohne jemandes Einspruch halten, schützen und schirmen zu dürfen. Alle Untertanen des Reichs sollen diese Freiheiten bei Strafe von 50 Mark lötligen Goldes, halb der Kammer, halb den Geschädigten gehörig, respektieren.	VLA, 8390
20.6.1521	G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und sein Bruder G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) vereinbarten sich mit den Alpgenossen auf Alpila und der Nachbarschaft auf Fraxern der strittigen Weide halber ob dem Schneewald ob den "Knoren und Rūfyen" mit Hilfe und Rat des G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), des Hans Melchior von Hörningen, Landrichters, Hans Walsers, Landammanns zu Rankweil, Klaus Mathias', alten Landammanns, und Hans Ruschs als Fürsprechen dahin, dass die Alpgenossen der Alpe Alpila ab Fraxern den Brüdern von Ems 40 Gulden zahlen; dafür überlassen die von Ems alle Rechte, so sie ob dem Schneewald, ob den "Rūfyen und Knoren", ob dem Heumoseregg, genannt Schneewaldsegg, hatten, den gemeinen Alpgenossen, im Besonderen den Alpmeistern Jung Hans Ritter, Pali Kunz, Kaspar Pusill und ihren Nachfolgern. Transsumpt des Landgerichts Rankweil vom 7. März 1537.	VLA, 5136

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
24.9.1521	<p>Christian Rusch, Ammann zu Dornbirn, erteilt dem G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems einen gesiegelten Gerichtsbrief. Letzterer war am Tag des Datums mit seinem Fürsprech Jos Turnher an offenem Gerichte erschienen und hatte gegen Elsa Frenari, Witwe nach Georg Mötz, wegen eines Zinses von 2 Schilling Pfennig geklagt, dessen Zahlung die Beklagte verweigerte. Der Kläger besitzt von seinem Voreltern her einen Zins von 7 Schilling Pfennig auf dem Wielands- Gut, woran jetzt Jakob Albrich im Niederdorf, genannt Bolzen Jacob, 5 Schilling Pfennig zu entrichten hat, während den Anteil des Mötz an demselben Gut 2 Schilling Pfennig treffen. Elsa Frenari lässt nun durch ihren Fürsprech Augustin Franz einwenden, sie lasse es dahingestellt, ob sie den Zins schuldig sei oder nicht, verlange aber Beweis dafür, auf welchem ihrer Grundstücke der Zins ruhen solle.</p> <p>Der Kläger stellt nun den Antrag, dass sein Urbar eingesehen werde; das wird bewilligt und aus dem Urbar laut vorgelesen: "Item: Wielants-Guot git 7 Sch. Pf.; git Boltz 5 Sch. Pf. ab siner Huss- und Hofstat; und Haini Mayer ab Köblin- Bomgarten 2 Sch. Pf.; - git yetz Boltzen-Jacob 5 Sch. Pf. und der Mötz 2 Sch. Pf. die er daruff erkoufft hat, und an Juden- Wingarten gelegen." Elsa Frenari lässt darauf entgegen, dies sei noch kein Beweis, denn es gebe viele Grundstücke, die an den Juden-Weingarten stoßen und alle Juden-Wingart genannt würden, und sie wisse nicht, woher jedes dieser Grundstücke rühre; sei sie aber den Zins wirklich schuldig, so meine sie doch, nicht mehr schuldig zu sein als ihre Miterben. Hierauf lässt G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) erwidern, er glaube, ihre Verpflichtung sei durch das Urbar erwiesen; ob sie Miterben habe oder nicht sei ihm gleichgültig; das Urbar benenne sie als Schuldnerin, und daher müsse sie zinsen. Nach Umfrag der Urteile ist das Urbar einstimmig als Brief und Siegel in Kraft gesetzt und der Zins dem Junker Hans zuerkannt worden. Über das Urteil verlangt derselbe Brief und Siegel, was ihm einstimmig zuerkannt wird. Es siegelt der Amman.</p> <p>Anmerkungen: Auf der Rückseite hat G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) eigenhändig bemerkt, dass die Mötzin diese 2 Schilling Pfennig Zins mit dem Zins von seiner Mühle abgelöst habe.</p>	VLA, 8393
16.4.1522	<p>Bischof Hugo zu Konstanz vermittelt zwischen Wolf Gremlich von Jungingen zu Hasenwiler und der edlen Jungfrau Anna von Ems, des Herrn G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems, Vogts zu Begenz, ehelicher Tochter folgenden Heiratsvertrag: Letzterer gibt der Tochter 1000 Gulden Landswährung bar oder auf Unterpfänder mit 5 Prozent Versicherung in Jahresfrist, nachdem sie die "Deckhin bey ainanndern beschlecht", und stattet sie standesgemäß mit Kleidern, Kleinoden und anderem aus usw.</p>	VLA, 8394
8.8.1522	<p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems, Vogt zu Bregenz, als Hauptgült und G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems als Mitgült verkaufen der Frau Dorothea von Landenberg, geborenen von Ramschwag, und allen ihren Erben sowie ihrem Vogt in dieser Sache, Hans Syrg von Syrgenstein zu Amtzell, 30 Gulden rheinisch ewigen jährlichen Zinses um jene 600 Gulden, die sie von des Hauptgülden Vetter G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) laut Testament vom Montag vor St. Michaelstag 1490 - errichtet vor Michel Rad, Landrichter zu Rankweil in Müsinen - ererbt hat. Die Zinszeit wurde auf St. Georgentag des hl. Ritters festgelegt; der Zins ist in Konstanz zu entrichten. Verpfändet wird des Hauptgülden eigener Weingarten samt Gesäss und Torkel, im Rheintal gelegen, wie er ihn von Hans Rudolf von Tierberg erkauft hat und den gegenwärtig Ulrich Churer baut. Derselbe stößt an Güter des Spitals, des Hugo von Watt, an Torgler, Ruder und St. Katharinä Güter. Das Gut war bisher unbelastet mit Ausnahme von einer halben Saum Wein an die Frühmesse zu Bernang im Rheintal. Sollte das Pfandobjekt in der Zukunft sich als zu gering erweisen, so muss es durch andere Güter ergänzt werden. Bei säumiger Zahlung kann Einlager in Konstanz oder Lindau in eigener Person oder durch einen ehrbaren Knecht mit einem leistbaren Pferd verlangt werden. Ablösung wird vorbehalten gegen monatliche Kündigung; in diesem Falle ist Hauptgeld und Stückzins in Konstanz oder Lindau zu erlegen.</p>	VLA, 8395

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
7.10.1522	Ulrich Herwert, welcher in des G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems, Vogts zu Bregenz, Gefangenschaft gekommen ist, weil er mit frevlen Worten und Werken im Vorhof zu Ems als in einer "Freyung" gegen dessen Sohn Junker 09-Marquard vE-Me (* ~ 1496, † um 1523) gehandelt hat, was er als des Erstgenannten Herrn Diener keineswegs hätte tun sollen, schwört, auf Bitten verschiedener Persönlichkeiten frei gelassen, sich hiefür an niemandem zu rächen, in Forderungen an seines Herrn oder Junkers arme Leute nur an den Orten, wo diese sesshaft sind, Recht zu suchen, und will, wenn er einen dieser Punkte übertritt, meineidig und siegelbrüchig heißen, so dass ihn weder geistliches noch weltliches Gericht, Gnade noch Freiheit vor dem Ergreifen zu sichern brauche.	VLA, 8396
16.10.1522	Albrecht von Stams, Forstmeister der Grafschaft Tirol, stellt dem G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), Vogt zu Bregenz, einen Schadlosbrief aus für geleistete Gewährschaft gegen Friedrich von Freiberg zum Eisenberg, Vogt zu Schorndorf, und G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559).	VLA, 5137
18.11.1522	Hugo, Bischof zu Konstanz, verspricht, seinen Vetter G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547), Domherrn zu Konstanz, für geleistete Bürgschaft von insgesamt 4.400 Gulden in 5 genannten Briefen schadlos zu halten.	VLA, 5138
6.3.1523	Jos Berkmann zu Dornbirn verkauft dem G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), zu der Hohenems, Vogt zu Bregenz, für 7 Pfund Pfennig einen ablösbaren Martinizins von 7 Schilling aus seinem Steinenbach-Baumgarten, den er von seinem Vetter Peter Berkmann, genannt Peter Ammann, zugeteilt erhalten hat, stoßt oben gegen den Grettern an die Gasse, zum anderen an Jakob Diemen seligen Gut, und an Gougelis Gut, zu dritten an Thomas Kohlers Gut; ferner noch von einer "Kammer" Reben zwischen Hans Fußenegger, genannt Schedler, Ulrich Frank dem Bäcker und Ulrich Turnherr, bei Schreibers Weingarten gelegen.	VLA, 8401
9.3.1523	Dorothea von Landenberg, geborene von Ramschwag, quittiert mit Wissen ihres Vogts Hans Sürg von Sürgenstein zu Amtzell, von G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) und G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) als Erben und Gewähr des verstorbenen G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) gemäß dem Vermächtnis des Verstorbenen einen Zinsbrief über 600 Gulden erhalten zu haben. (der Zinsbrief stammt vom Jahre 1490)	VLA, 5139
4.5.1523	Ferdinand, Prinz und Infant von Hispanien, Erzherzog zu Österreich etc., erteilt seinem Diener G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536), welcher dem Kaiser Maximilian und dem Haus Österreich in Kriegsläufen und sonst bereits nützliche Dienste geleistet hat, eine jährlich und lebenslänglich ihm aus der oberösterreichischen Länderkammer zu Innsbruck zu zahlende Provision von 200 Gulden rheinisch, wofür Burkhard sich sowohl als Hauptmann über etliche Fähnlein Fußknechte im Kriegsfall und zu anderen Sachen willig gebrauchen lässt als auch ihm, dem regierenden Erzherzog zu Österreich und Grafen zu Tirol, seinen Anteil am Schloss Hohenems offenhält. Falls er für die zu leistenden Dienste gerüstete Pferde brauchen würde, soll er jederzeit wie andere Hauptleute und Diener gehalten werden.	VLA, 8402

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
17.7.1523	<p>Bischof Hugo von Konstanz ist in den Streitigkeiten zwischen seinen Vettern, namentlich Ritter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu Hohenems, Vogt zu Bregenz, einerseits und Heinrich von Essendorf zum Neuenhus nebst dessen Brüdern andererseits zum Richter aufgerufen und vernimmt die auf der Tagsatzung erschienenen Parteien.</p> <p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) glaubt, dass zufolge der Heiratsbriefe zwischen G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) und Ursula von Schönstein - beide sind bereits verstorben - die Nutzung der vier Höfe in Gwiggen samt 17 Pfund Heller und 8 Malter Jahreszins vom Berg, welche nach dem Tod Ursulas an G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) hätten fallen sollen, was aber nicht geschehen sei, indem der von Essendorf sie eingezogen hatte, nun nach des G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) Tod an ihn als natürlichen Erben überzugehen hätten und von dem von Essendorf bezahlt werden sollen. Dieser dagegen verlangt, dass der Fässlerhof, ein Lehen der Herrschaft Kirchberg, den er von Batt von Schönstein und Anna von Stofflingen geerbt hat, ihm von G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) abgetreten und eingehändigt werden solle. Der Bischof entscheidet, dass jede Partei drei in Bezug auf den Hof erfahrene Männer wähle und dass diese mit seinem Hofmeister Hans von Friedingen als Obmann den Fässlerhof in sechs Monaten schätzen sollen. Von der Summe soll G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) nach Abzug von 100 Gulden bar zwei Teile dem von Essendorf entrichten, worauf der Hof unter Wahrung der Rechte des Lehensherrn ihm zu belassen sei.</p>	VLA, 8403
9.9.1523	<p>Anton, von Gottes Gnaden Herzog zu Calabre und Lothringen, Markgraf zu Baar und Pontamonsen, Graf zu Provence, Videmont etc., bestellt aus besonderen Ursachen seinen lieben, getreuen Ritter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) auf unbestimmte Zeit zu seinem Diener mit der Verpflichtung, ihm in seinen Händeln und Kriegsgeschäften entweder persönlich oder, wenn dies nicht möglich ist, durch einen Edelmann vertreten, mit sechs wohlgerüsteten Gewappneten auf Forderung gehorsam und gewärtig zu sein. Sobald er oder sein Stellvertreter mit den Gewappneten aus seinen Flecken oder Häusern reitet, soll er wie andere Ritter und Edle deutscher Nation im Fürstentum Lothringen auf des Herzogs Kosten und Schaden gehalten sein. Würde man ihn in Kriegen als Hauptmann oder Oberen zu Fuß oder Ross brauchen, so wird hierüber ein gütliches Übereinkommen stattfinden. Für diesen Dienst erhält G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) jährlich, von Michaeli 1524 angefangen, vom herzoglichen Rentmeister zu Sankt Diedolt am Silbergrubenbergwerk daselbst 400 Franken Lothringer Währung solange ausbezahlt, als ihn der Herzog im Dienst behalten will. Jeder Teil hat eine dreimonatliche Kündigungsfrist. Wenn Streitigkeiten wegen Pferden, Schäden und so weiter entstehen, sollen diese durch den herzoglichen Hofmeister und zwei seiner Räte nach Anhörung beider Teile endgültig entschieden werden.</p>	VLA, 8404
20.9.1523	<p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), Vogt der Herrschaft Bregenz, und Jos Witter, Amtmann daselbst, leisten dem G7-Friedrich vE-3Me (* ~ 1498, † um 1526) G6-Merk Sittich vE-1Ma Sohn, für die dem Erzherzog Ferdinand vorgestreckten 900 Gulden Bürgschaft.</p>	VLA, 5141
11.10.1524	<p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), Vogt zu Bregenz und Bludenz, G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) von Ems präsentieren dem Bischof Hugo von Konstanz auf die durch den Tod des Oswald Ulin erledigte Pfarrkirche Dornbirm den würdigen Herrn Konrad Isenbotz, Leutpriester des Augsburgers Bistums.</p>	VLA, 5142
13.12.1524	<p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), Vogt zu Bregenz und Bludenz, sagt dem Grafen Friedrich zu Fürstenberg zu, dass er wegen der Schuldverschreibung über 900 Gulden, lautend auf Ursula von Klingenberg geborene von Ems, Schwester G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), die er nach dem Tod der Schwester geerbt hat, von niemandem anderen als von ihm, Merk Sittich, und seinen Erben belangt werden solle.</p>	VLA, 5143

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
20.1.1525	Zwei Leute von Zürs im Sonnenberger Gericht, V... und Berch... (die Urkunde ist hier durch Mäusefraß beschädigt) verkaufen den Gebrüdern und Junkern G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) von Ems zu der Hohenems nebst Jos Winsauer, genannt "lang Jos", zu Dornbirn für 32 Gulden zwei Mähder auf Zürs zwischen den Schrofren, der Bregenzeralpe, des Kellers und Bertschen Mahd.	VLA, 8406
14.11.1525	Durch Wilhelm Truchsess, Freiherm zu Waldburg, Herrn zu Scheer etc., wird zwischen Ritter Georg von Rechberg von Hohenrechberg zu Kellmünz und Frau G7-Anna vE-4Me (* ~ 1500, † ?) , des Ritters Wolf Gremlich von Jungingen Witwe, in Gegenwart ihres Vaters Ritter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), Vogts zu Bregenz, und des Hans Jakob Gremlich von Jungingen ein Heiratsvertrag geschlossen. Frau Anna bringt ihrem Gemahl 1000 Gulden rheinisch Heiratsgut, ebensoviel Widerlage und eine Morgengabe von 400 Gulden, teils von ihr, teils von ihrem verstorbenen Mann, ferner den dritten Teil von des Letzteren fahrenden Habe und endlich 100 Gulden für Wein und Korn zu. Dagegen erhält sie von ihrem jetzigen Gemahl 1000 Gulden Widerlage und 400 Gulden Morgengabe. Da der Verzicht auf ihr väterliches und mütterliches Erbe zur Zeit ihres ersten Mannes nicht vollzogen werden konnte, so soll derselbe gegenüber Merk Sittich von Ems und dessen Söhnen bei gelegener Zeit vor dem Landgericht geschehen. (Die Erbfallsbestimmungen sind im Wesentlichen dieselben wie in der Urkunde Nr.8394 und anderen Heiratsverträgen.)	VLA, 8409
23.2.1526	Konrad Küni zu Dornbirn im Oberdorf gesessen verkauft den Gebrüdern Junker G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und Junker G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) zu der Hohenems für 20 Pfund Pfennig Landswährung einen rückkaufbaren Martinizins von einem Pfund Pfennig aus seinen Stücken und Reben im Wissacher, und zwar aus der so genannten Berlskammer stoßt oben an den Bauweg, zu einer Seite an Martin Mäser, zu der anderen an Blasius Steurers Erben zu der vierten unten an Hans Albrich; dann von der eigenen Kammer daselbst im Wissacher stoßt oben an Uli Seilers Erben, zu einer Seite an Jos Fußenegger, zu der anderen an Jos Turnherr zum vierten unten auf Ulrich Träger.	VLA, 8411
1526	Die Gebrüder Christoph und Felix Grafen zu Werdenberg und Heiligenberg bekennen, dass im Jahr 1395 am Dienstag vor Georgi (20. April) zu Lindau die Grafen Albrecht der Jüngere, Rudolf, Hugo und Heinrich von Werdenberg-Heiligenberg zu Rheineck, dem Ritter G2-Ulrich II. vE-4UI (* ~ 1323, † ~ 1402) dem Älteren für 5300 bar geliehene Pfund Heller als Pfänder eingesetzt haben die Feste Zwingenstein, den Hof zu Lustenau mit Leuten und Zinsen zu Widnau, den Kirchensatz zu Lustenau mit großen und kleinen Zehnten, alles, was zu diesem beiderseits des Rheins gehört, ausgenommen drei Malter Gült von Schnellmann am Berg, den Zoll zu Brugg und den Forstsee, die Weingärten zu Haslach ob Altstätten, den so genannten Kramerweingarten zu Altstätten am Münsterweg und endlich 80 Pfund Heller Zins aus den Steuern der drei Höfe Altstätten, Marbach und Bernang im Rheintal. Da nun Ritter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems als Erbe und Nachkomme des obgenannten Ulrich Inhaber der erwähnten an sie gefallenen Pfandschaften sei und deren Auslösung um die erwähnte Summe gefordert habe, was ihnen keineswegs gelegen ist, so verkaufen sie ihm alles Obige um die Schuldsomme und schenken ihm, was es allenfalls mehr wert ist.	VLA, 8412
16.6.1526	Bischof Hugo zu Konstanz verspricht, den G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547) Domherrn, für die gegen Albrecht von Breitenlandenber um 100 Gulden jährlichen Zins geleistete Bürgschaft schadlos zu halten.	VLA, 5144
25.7.1526	Friedrich von Freiberg zu Kisslegg, Vogt zu Schorendorf, erteilt seinem Vetter dem Ritter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems, österreichischem Rat und Vogt zu Bregenz und Bludenz, welcher mit seinem Schwager Ulrich von Schlandersberg, Vogt zu Neuburg am Rhein, gegenüber Hans Jakob Blarer von Wartensee, Vogt zu Rorschach, für 1.000 Gulden (zu 15 Konstanzer Batzen) Kapital und 50 Gulden Zins, wofür diesem das Schloss Altstätten mit den Reben beim Schloss, genannt der Stein, verpfändet wurde, Mitgült und Gewähr geworden ist, einen Schadlosbrief.	VLA, 8413

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
13.11.1526	<p>Ritter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) von Ems zu der Hohenems, der königlichen Majestät zu Ungarn und Böhmen Rat und Vogt der Herrschaften Bregenz, Bludenz und Sonnenberg, welcher seiner Tochter Anna anlässlich ihrer Wiedervermählung mit dem Ritter Jörg von Rechberg von Hohenrechberg zu Kellmünz ebenfalls 1000 Gulden rheinisch Heiratsgut versprochen hat, verschreibt ihr hiefür 50 Gulden rheinisch rückkaufbaren, entweder ins Schloss Kellmünz oder nach Leutkirch zu entrichtenden Martinizins auf die 7 Seefuder jährlich von seinem halben Zehenten zu Weiler und Sattelberg an der Klaus und auf die 6 Seefuder von seinem Weingarten an der Klaus, zwischen der Landstraße, Hans Tschütschers, Ulrich Schwarz' und der Schwarzen Weingarten, Pflutz genannt. Gewähren und Mitgülden dieser Verschreibung sind G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) Vettern G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) und Klaus von Villenbach mit der Verpflichtung zur Geiselschaft in Ravensburg oder Wangen.</p>	VLA, 8416
29.1.1527	<p>Margaretha Pfannerin, Ulrich Eggers Witwe, Bürgerin zu Bregenz, verkauft mit Zustimmung ihrer beiden Vögte, Christoph Abeggs, Amtsverwalters der Herrschaft Bregenz, und Hans Pfisters, beide Bürger und des Rats zu Bregenz, ferner mit Willen des Hans Keller und seiner Hausfrau Barbara Eggerin, ihres Tochtermannes und ihrer Tochter, dem Ritter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), Rat und Vogt, für 1467 Pfund Pfennig Landswährung ihren Hof und ihr Gut zu Schwarzach, ein Handlehen der Herrschaft Feldkirch, welches zu einem Jahrtag nach Dornbirn ein Pfund 9 Schilling Pfennig zinst, nebst anderen nicht zum Hofe gehörigen Stücken und Gütern daselbst. Zum Hofe gehören zwei Häuser, Stadel, Hofreute und ein einschließender Baumgarten zwischen der Landstraße, Mühlgasse, Lorenz Ölz und des Gotteshauses Bregenz Gut; der Winkelacker zwischen Bastian Ölz, des Müllers Hans Kleflers Erben und des Gotteshauses Bregenz Gut; ein Äckerlein zwischen der Landstraße, Veit Feurstein, des genannten Gotteshauses Gut und dem Rüdlibach; der Rüdleracker zwischen der Landstraße, dem an Merk Sittich zugleich verkauftem Holz, dem Rüdlibach und dem Holz des ehrwürdigen Gotteshauses; die Egert zwischen Landstraße, des Gotteshauses Gut und Stoffel Abeggs Reben; das Juchart Oberacker im Niederfeld bei der Bützi zwischen des Gotteshauses, Hans Trolls Gut und Jos Ölz; ein Juchart am Niederfeld mit einem Gut und Jos Ölz; ein Juchart am Niederfeld mit einem "Fürhopt" daran, das Bützach genannt, zwischen Veit Mennel, dem Gotteshaus, der Gemeinde und Rütligasse; 7 Mannmahd Wieswachs zwischen dem Gotteshaus-, Ferenmahd, den Tüffina, die nach Stiglingen gehören, Peter Ölz, Hans Jäger und dem Lochgarten des Hans Gasser; drei Mannmahd am Diemengraben und drei im Pfeller zwischen des Gotteshauses Bregenz und Leonhard Mäschs Gut. Die nicht zum Hofe gehörigen Stücke und Güter sind fünf Stück Reben mit Anwander in der Bützi; zwei Stücke, die Hanfländer genannt, unten daran; zwei bei den so genannten Langstückreben an Märklins Rebgarten; das Holz ob Rüdliacker zwischen dem Tüfftöbeli, wo man gegen Knie geht, den Emser-, Knieer- Feurstein-Gütern; ein Juchart Acker in der Mühlbünt bei Leonhart von Achs Erben; 10 Stück Reben samt Anwander, Märklgarten genannt, in der Bützi, wovon dem Martin Mühlegg jährlich 5 Gulden zu zinsen sind; der Nesselweingarten samt Torkel, worin Hans Schmied das Torkelrecht besitzt; der Gütliweingarten in Einfang und Zaun an der Schwarzach, wovon des Herrn Marquard Breisachers Erben jährlich 25 Gulden 12 1/2 Schilling Pfennig erhalten, und endlich 8 Kuhrechte und ein Käse Alpmiete auf der Alpe Sehren samt dem Vorsäss unter weißen Fluh. Als Unterpfang für die unbeanstandete Vollführung dieses Kaufs setzt die Verkäuferin auf sechs Jahre ihren Ellhoferweingarten mit Gut zu Wolfurt unter Ammann Schnells Behausung in einem Einfang samt Torkel zwischen der Landstraße, Hans Studers Nestgut, Kellers Bünd und Tesen zum Wirts Erben.</p>	VLA, 8417

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
23.5.1527	<p>Vor Hans Tunauer, Freilandrichter in Schwaben, auf der Leutkircher Heide und in der Gebürs, im Flecken Altdorf an offener Reichstraße macht Ritter</p> <p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu Hohenems, Rat und Vogt zu Bregenz etc., zu Gunsten seines Sohnes</p> <p>G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) und seines verstorbenen Sohnes</p> <p>G7-Marquard vE-2Me (* ~ 1496, † um 1523) hinterbliebenen Kinds</p> <p>G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) durch die Hand des Richters zu Handen Sigmunds von Landenberg, als Stellvertreters seiner Söhne, gesunden Leibes und freien Willens folgende Übergabe und Verzichtleistung: Wolf Dietrich und Merk von Ems sollen je die Hälfte seiner ganzen liegenden wie fahrenden Habe erhalten, doch Ersterer um so viel mehr voraushaben, als Letzterer mütterliches Gut geerbt hat; seiner Tochter Anna von Rechberg sind über das erhaltene Heiratsgut noch 1000 Gulden bar oder mit 5 Prozent verzinst nach seinem Tod auszubehalten; und wiewohl endlich dem dritten Sohn,</p> <p>G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547), Domherrn zu Konstanz, durch die Domherrenpfründe nebst anderen Pfarren und Pfründen zu einem Einkommen von jährlich 700 Gulden rheinisch verholffen wurde, sollen ihm nach seinem Tod doch</p> <p>G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) und</p> <p>G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) zu besserem Auskommen noch jährlich und lebenslänglich 200 Gulden geben.</p>	VLA, 8420
11.9.1527	<p>Kaiser Karl V. belehnt</p> <p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), seinen Vogt zu Bregenz, welcher infolge des Todes</p> <p>G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) der Älteste des Hauses ist, mit allen jenen Reichslehen, welche jener von Kaiser Maximilian und von ihm selbst am 12. März 1521 zu Worms erhalten hat.</p>	VLA, 8423
2.1.1528	<p>Margaretha Pfannerin, Ulrich Eggers Witwe, und ihre Vögte, Amtsverwalter Christoph Abegg und Hans Pfister, welche dem Ritter</p> <p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) Hof und Gut zu Schwarzach, ein Lehen der Herrschaft Feldkirch, zu kaufen gegeben haben, bitten die königlichen Statthalter und Hofräte der oberösterreichischen Lande, den von Ems damit zu belehnen.</p>	VLA, 8425
11.2.1528	<p>König Ferdinand belehnt</p> <p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), seinen Rat und Vogt zu Bregenz, Bludenz und Sonnenburg, mit dem erwähnten Hof zu Schwarzach, obwohl derselbe nicht ordentlich aufgetragen wurde, so dass man die Vollständigkeit vermissen könnte.</p>	VLA, 8426
4.5.1528	<p>Hans Gasser zu Dornbirn auf der Bengarin (Böngern) sesshaft verkauft um 20 Pfund Pfennig Landswährung dem Junker</p> <p>G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) zu der Hohenems ein Pfund Pfennig ablösbaren Jahreszins von seinem Gut zu Eschenau, Senwal genannt, stößt oben an Bernsrüti, nebenzu an den Alpweg, zu der anderen Seite an die Gemeinde, zum vierten unten an Paul Fußenegger, Hans Salzmann, Hans und Jakob Huber. Von dem Zins sollen in jeder Fronfasten 5 Schilling dem Käufer für die Kapelle im Oberdorf zur Austeilung von Brot an arme Leute bezahlt werden, wie solches in dem Stifts- oder Dotationsbrief ausdrücklich bedungen ist.</p>	VLA, 8428
21.10.1528	<p>Eustachius Steurer zu Dornbirn auf Knie quitiert dem Junker</p> <p>G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems die Ablösung eines Weinzinses von 4 Sohm mit 100 Gulden bar. Diesen Zins hat einst sein Vater Hans Steurer von Junker Hans von Ems gekauft.</p>	VLA, 8429
25.1.1529	<p>König Ferdinand belehnt</p> <p>G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559), seinen Vogt zu Krähen, für sich und als Lehensträger seines Bruders</p> <p>G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) mit dem Turm zu Dornbirn im Oberdorf, 8 Schilling Pfennig und mit dem Hof auf Knie, alles Lehen vom Haus Österreich, welches er einst nebstbei auch für seinen verstorbenen Bruder</p> <p>G6-Hans Ulrich II. vE-3Ja (* ~ 1479, † 1520) von Kaiser Maximilian erhalten hat und das nun zufolge Teilungsvertrag mit seinem Bruder Kaiser Karl von ihm, dem König, zu Lehen zu nehmen ist.</p>	VLA, 8430

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
14.5.1529	Johann Abt in der Mehrerau bei Bregenz stellt dem Ritter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems ein Transsumpt einer Urkunde vom 31. März 1503 (vgl. Nr. 08299) aus.	VLA, 8432
30.7.1529	Glückwunschsreiben Papst Clemens´ VII. an G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) anlässlich der Heirat seines Sohnes.	VLA, 8432a
22.3.1530	Herr Johann Jakob de Medicis, Markgraf zu Müss, Graf zu Leck und Herr des Kummersees, sowie Ritter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems, Vogt zu Bregenz, haben zwischen Clara de Medici, des Ersteren Schwester, und G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) zu der Hohenems, Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, des zweiten Sohn, unter folgenden Bedingungen eine bereits vollzogenen Heirat zustande gebracht: Der Markgraf gibt seiner Schwester sofort an Heiratsgut bare 10.000 Gulden rheinisch, G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) seiner Gemahlin 3000 Gulden Widerlage und 1000 Gulden Morgengabe, auf des Vaters Güter versichert, und über diese Versorgung dem Schwager eine Verschreibung, die sich jedoch nicht auf das Heiratsgut, Widerlage und Morgengabe an Wert übersteigende Besitztum Merk Sittichs erstreckt. Der Markgraf erlaubt seiner Schwester, von den 10.000 Gulden dem Gemahl 5.000 testamentarisch zu verschreiben; würde sie ohne solche Verschreibung kinderlos vor ihrem Mann sterben, so soll dieser vom Heiratsgut den lebenslänglichen Nutzgenuss haben, darauf aber dasselbe an den Markgrafen oder dessen Erben zurückbezahlt werden. Was aber Clara ihrem Gemahl verschreibt, bleibt diesem und seinen Nachkommen. In entsprechender Weise soll es sich auch für den Fall früheren Todes G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) verhalten. (Die übrigen Erbfallbestimmungen bei Hinterlassung von Kindern lauten wie in früheren Heiratsbriefen.) Im Fall der Wiedervermählung Claras soll sie ihren Kindern von G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) genügende Bürgschaft für ihr Erbe in deutschen Landen geben. Will sie sich nach dessen Tod der Regierung und Haushaltung nicht unterziehen, sondern in Ruhestand treten, so soll ihr eine "lustige" Behausung mit Holz und anderem Zugehör, worin sie, wie es einer wohlgeborenen Frau gebührt, wohnen kann, zugewiesen werden. Über diese Abmachung erhält jeder Teil einen Brief.	VLA, 8438
11.6.1530	Bischof Hugo von Konstanz erteilt mit Zustimmung des Kapitels seinem Vetter G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547) von Ems, Domherrn zu Konstanz und Basel, einen Schadlosbrief, da er mit dem bischöflichen Vogt zu Gottlieben, Ludwig Töher, Mitgült und Bürge geworden ist und als solcher sich statt Hermann von der Hohenlandenber, Rüdiger Harzer, Vogt zu Baumgarten, Konrad in der Bünt, genannt Rull, Heinrich von Tettikofen, Werner von Roggenbach, Ulrich Schilthar, Konrad Württemberg und Konrad und Heinrich Atzenholzer, Gebrüder, Bürger zu Konstanz, alle verstorben, gegenüber Heinrich von Ulm zu Griesenber für 1.000 Gulden Kapital und 50 Gulden rheinisch in Gold verpflichtet hat.	VLA, 8440
20.7.1530	Kaiser Karl V., welcher einst seinen Blutverwandten, den Fürsten Franz Sforza, Herzog von Mailand, unter anderem mit der Bedingung in seine mailändische Herrschaft wieder einführte, dass er den Zins von 400.000 Dukaten, im Betrag von 20.000 Golddukaten, auf seine Herrschaft anweise, damit er jene Persönlichkeiten, welche sich bei der wiederholten Entreißung des Herzogtums Mailand aus den Händen der Franzosen nicht nur um den Kaiser, sondern um den Herzog selbst die größten Vedienste erworben haben, belohnen könne, schenkt davon, wohl eingedenk, qua fide studio virtute dexteritate atque prudentia dilectus G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) de alta Embs, praefectus Preganciae, consiliarius suus, in eodem dominio Mediolani recuperando et conservando se bona atque vitam ipsam infinitis periculis et belli discriminibus exponendo inserviverit, dicto Maco Sitticho sexcentos ducatos annui redditus pro se suosque heredes tamdiu et quousque per ipsum ducem suosve successores huiusmodi redditus pro duodecies mille ducatis redemptus fuerit. Der Kaiser befiehlt dem Herzog, von 1531 an jährlich die 600 Dukaten bei Verlust seiner Gnade und Androhung von Strafe zu Handen des G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu bezahlen.	VLA, 8441

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
15.10.1530	Melch Schnell, Vogt von Gall Ritters Witwe und Erben zu Dornbirn, verkauft für 12 Pfund Pfennig Landswährung dem Junker G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) der Hohenems 12 Schilling Pfennig um "Polayen" (Pelagius) zu entrichtenden, rückkaufbaren Zins von der Vogtkinder Hof auf dem Tüftobel stoßt oben an das Tiefertobel an die Gemeinde und sonst überall an Martin Ammenegger, bis auf 30 Schilling Pfennig lastenfrei.	VLA, 8442
2.12.1530	Hans Mötzs und Hans Schmieds Erben zu Dornbirn verkaufen dem Ritter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) von Hohenems für 47 1/2 Pfund Pfennig Landswährung ihren Maisäß im Dornbirner Gericht am Staufen zwischen Merk Sittich und Lüdin Scholls Spätenbach, dem Türlinsteinschrofen, dem bösen Kenner und der Ach.	VLA, 8444
1.2.1531	Maximianus Bick und Jos Plattner beide zu Dornbirn gesessen bekennen, dem Ritter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems jährlich 15 Pfennige Zins, 6 Viertel Korn, halb Vesen, halb Hafer, 6 Pfennige Notzins, mit einer "Meni" eine Korn- und Weinfuhr nach Ems, 15 Eier und anderthalb Huhn laut ihres Herrn "urbuchs" schuldig zu sein, welche früher ihr Schwiegervater Hans Filius von guten Lehengütern des Merk Sittich bezahlt hat. Als Unterpfand für richtiges Zinsen setzt diesem Maximianus Bick für 9 Pfund Pfennig Kapital seinen Acker zu Hangers Baumgarten im unteren Feld zwischen Hans Runses' Erben, Hans Rüt, Jos am Rain und Jos Bildsteins Erben und seine halbe Egerte am Luchs zwischen Heinz Albrich, Heinrich Maier, Heinrich Blaser und Heinz Albrich; Jos Plattner für 21 Pfund Pfennig Kapital sein Haus und seine Hofstatt zu Mühlebach zwischen Jos Hämmerles Erben, der Gasse und Landstraße.	VLA, 8445
29.5.1531	Ritter Ulrich von Schellenberg, kaiserlicher Rat, erteilt dem G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) zu der Hohenems, welcher mit seinem Bruder Wolf von Schellenberg gegenüber Johann Nikolaus von Reischach, im Flecken Altdorf sesshaft, für 2.000 Gulden Kapital und 50 Gulden rheinisch Zins Hauptverkäufer und Selbstgüt geworden ist, einen Schadlosbrief mit eventueller Geiselschaftspflicht für sich selbst in Ravensburg.	VLA, 8448
29.9.1531	Urban Zumtobel in Dornbirn verkauft an die Gebrüder G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) zu der Hohenems für 20 Pfund Pfennig Landswährung einen ablösbaren Martinizins von einem Pfund Pfennig aus seinem Haus und seiner Hofstatt zum Tobel stoßt vorne an die Landstraße, oben an Konrad Schmieds Erben zum dritten an Jos Schmidts Erben und zu vierten an Thomas Schmidts Erben.	VLA, 8450
4.1.1532	Ritter Ulrich von Schellenberg zu Kisslegg, königlicher Rat und Vogt der Herrschaft Feldkirch, Hans Tunauer, Freilandrichter in Ober- und Niederschwaben, auf Leutkircher Heid und in der Gebürs, und Wolfgang Kanz, königlicher Amtmann zu Bregenz, schlichten die Irrungen und Späne, welche sich zwischen Ritter G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), königlicher Rat und Vogt der Herrschaft Bregenz, und Heinrich von Essendorf zu Elmansweiler wegen des Bauhofes Fessler und des Burgstalles Schönstein mit Zugehör vor Zeiten erhoben haben und schon einmal durch den Bischof von Konstanz am Freitag vor Maria Magdalenatag (17. Juli) 1523 behoben worden waren, endgültig in nachstehender Weise: 1. G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zahlt dem von Essendorf für alle Ansprüche an Hof und Burgstall 475 Gulden zu 60 Kreuzern; 2. Heinrich von Essendorf liefert alle diesen Streit betreffenden Briefe und auch die Rechtfertigung, welche G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) gegen Wolf Sierz und den Schewenstein vor dem kaiserlichen Kammergericht zu unternehmen hat, aus, und sie werden zu beider Parteien Gebrauch bei Bürgermeister und Rat der Stadt Wangen hinterlegt. 3. Da Hof und Burgstall Lehen der Herrschaft Kirchnerg sind, so verzichtet Heinrich von Essendorf darauf, gibt dem G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) einen Aufsendbrief und ersucht, diesem das Lehen zu verleihen.	VLA, 8451

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
12.7.1532	<p>Die Abgesandten der acht Orte der Eidgenossenschaft - von Zürich Meister Rudolf Stoll und Felix Weingarter, von Luzern der Schultheiß Hans Golder, von Uri Mansuetus zum Brunnen, Säckelmeister, von Schwyz Jakob an der Rütli, Vogt, von Unterwalden Klaus Amli, Vogt, von Zug Ulrich Bachman, Vogt, von Glarus Bernhard Schiesser, Vogt, und von Appenzell Heine Baumann, Altlandammann - sind von G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) in folgender Angelegenheit um ihr Einschreiten angegangen worden. In der Dickenau am Monstein im Rheintal, zum freien Reichshof Lustenau gehörig, wo G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) dieses Hofes wegen die niedere Gerichtsbarkeit, Gebot und Verbot besitzt, entstand gegen den Ammann von Lustenau Ulrich Zoller, genannt Herzog, Konrad Jäger und andere Untertanen des Reichshofs und der Herren von Ems ein Aufruhr, weil der Ammann gelegentlich einer Hochzeit in der Dickenau das von altersher übliche Aufgebot erließ. Obwohl nun die von Bernang durch ihren Ammann Hans Rüz die Lustenauer aller Freundschaft und guten Nachbarschaft versicherten, wurden diese doch mit gewalttätiger Hand von den Bernangern in der Dickenau angefallen und bei dieser Gelegenheit in der Nothwehr Jörg Tierauer durch Thoma Müller von Lustenau getötet, Ammann Herzog und Konrad Jäger aber in diesem emsischen Gerichtsbezirk gefangen genommen und nach Altstätten geführt. Außerdem haben die Bernanger noch ohne jegliches Recht im Hof Lustenau Gebot und Verbot ergehen lassen und mit den anderen drei Höfen nebst deren Anhängern im Rheintal dem Herrn von Ems Zins, Gült, Zehent, Güter und Nutzungen mit Gewalt vorenthalten, wodurch er zu großem Schaden kam. Die Bernanger gestehen ihr Unrecht ein, versprechen, den Herrn von Ems und dessen Untertanen in keiner Weise mehr zu schädigen und bitten um ein gnädiges Urteil. Ihre Unterhändler verwenden sich bei der Botschaft des von Ems für sie, die zum Teil aus Unverstand solche Handlungen sich hätten zuschulden kommen lassen, und dieselbe gibt sich mit folgendem Entscheid zufrieden: 1. Die Bernanger sollen sich unter keinen Umständen mehr zu so gewalttätigen Handlungen hinreißen lassen und dem G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) bei Einziehung seiner Zinse und so weiter keinen Eingriff mehr tun; 2. dasselbe versprechen die vier Höfe im Rheintal und dass sie dem Genannten in seinen Rechten und so weiter des Reichshofs Lustenau, der ein Lehen vom römischen Reich ist, keinen Schaden zufügen und ihn hiebei unangetastet lassen.</p>	VLA, 8452
23.6.1533	<p>G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems, Vogt in Bregenz, Ritter, stellt dem Bernhard Duelli und Christian Lisch einen Revers aus, dass der verlorene Zinsbrief über einen Schmalz-Zins zu Schnifis, den sie abgelöst haben, keine Geltung mehr haben solle. Gedachten von Hans Duelli aus Schnifis ausgestellten Brief hatte G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) vom verstorbenen Herrn Johann Emser ererbt. Der Zins, aus zwei Viertel Schmalz bestehend, ruhte auf einem Acker in Quadern, der an Güter von Wolf Rizzi, Michael Rizzi, des Gotteshauses von St. Gerold und des verstorbenen Hans Emser grenzt, ferner auf einem Acker, Pillis genannt, der an Güter von St. Gerold, an den Widum von Schnifis und an die Straße grenzt. Die Zinspflichtigen haben im Beisein von Herrn Hans Emser, Pfarrer in Dornbirn, diesen Zins mit 14 Pfund Pfennig bei Michael Gebler, Keller des G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), in Ems abgelöst, und wird ihnen hierüber dieser Brief erteilt. Da Herr Merk Sittich sein Siegel nicht bei sich hatte, siegelt Bartholomä Rainold, Stadtmann zu Feldkirch.</p>	VLA, 8454
22.1.1534	<p>Abt Ulrich, Prior und Konvent zu Weißenau oder Minderau, Prämonstratenser-Ordens in der Diözese Konstanz, entlassen auf Ansuchen des Kaisers den halben Kornzehnten zu Dornbirn, - die andere Hälfte gehörte G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536), welchen der verstorbene G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) zu der Hohenems, Ritter und Vogt zu Bregenz, dem verstorbenen Abt Jakob von Weißenau verpfändet hatte, aus dem Pfandverband. Das Kloster Weißenau hatte 5.000 Gulden, wovon jährlich zu Georgi 250 Gulden Zins zu entrichten sind, aufgenommen und (zur Erkaufung der halben Herrschaft Bregenz) vorgeschossen; für diese Summe hatten sich verbürgt: G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533); Abt Kaspar und Konvent in der Au zu Bregenz (Mehrerer); Jakob von Wolfurt; Klaus von Willenbach; Amtmann Jos Witter; dann Stadtmann, Ammann, Gericht und Bürgerschaft und Gemeinde des österreichischen halben Teils der Herrschaft Bregenz namentlich zu Bregenz, Hofsteig, Lingenau und Alberschwende. Die Erben Merk Sittichs werden nun von dieser Bürgerschaft ledig gesprochen.</p>	VLA, 8457

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
25.1.1534	Hans Jakob Gremlich von Jungingen zu Hasenweiler entlässt als Gerhab und Vormund der Kinder seines Bruders Wolf Gremlich von Jungingen die Erben weiland G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) aus der Mitbürgerschaft für jene 2.000 Gulden Hauptgut, die G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) anlässlich des Ankaufs des neuen Teils der Herrschaft dem König geleistet hatte; die Mitbürgerschaft hat anstelle Merk Sittich Eitelegg von Reischach zum Mägdeberg, königlicher Rat und Vogt zu Bregenz, übernommen.	VLA, 5150
20.3.1534	Hans Albrich zu Dornbirn im Oberdorf verkauft dem Hans Rüt, Amtmann des G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) zu der Hohenems, für diesen um 58 Pfund Pfennig Landswährung sein Haus mit Hofstatt, Hof, Krautgarten, Reben, Trietern und allem sonstigen Zugehör zwischen der Gasse, Hans Brotschaling, dem Steinebach und des verstorbenen Konrad Könlis Hofstatt.	VLA, 8459
30.10.1534	Bischof Johann von Konstanz erteilt mit Zustimmung des Domdekans und Kapitels dem Ritter G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) zu der Hohenems, Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, dafür, dass er seines verstorbenen Vaters G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) gegenüber Margareth Geldrichin, Witwe des Konstanzer Bürgers Peter Mässlin, für 1.300 Gulden Kapital und 65 Gulden Zins sich als Bürge verschrieben hat, einen Schadlosbrief.	VLA, 8460
11.1.1535	Als nach dem Tod G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) Frau Anna von Rechberg, des Ritters Jörg von Rechberg von Hohenrechberg zu Kellmünz Gemahlin, an ihre Brüder Ritter G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) von Hohenems, Vogt zu Bludenz, und G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547) sowie an den gleichnamigen Sohn G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) ihres verstorbenen Bruders G7-Marquard vE-2Me (* ~ 1496, † um 1523) wegen ihres väterlichen und mütterlichen Erbes ihre rechtlichen Forderungen stellte, begab sich G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) namens der anderen nach Kellmünz und vereinbarte sich daselbst mit seiner Schwester und dessen Gemahl dahin, dass er dem von Rechberg und seinen Kindern von dieser Gemahlin 2.000 Gulden, wovon 1.000 bar übergeben und 1.000 auf Pfänder mit 5 Prozent verzinst werden, schenken und seiner Schwester eines oder zwei "mannhafte" Silbergeschirre verehren wolle, wogegen sie nächstens auf alles väterliche und mütterliche Erbe zu verzichten verspricht.	VLA, 8469
29.9.1535	Ludwig von Helmsdorf, Ritter von Zuckenried, verkauft seinem Vetter Ritter G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) zu der Hohenems, Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, für 45 Pfund 18 Schilling 4 Pfennig Landswährung seine Hälfte des Wetzelshofes zu Lustenau zwischen des Herrn von Ems Gut, den Stalden, Magdalena Hämmerlerin, den Bau- und Mesner Äckern; dann des Maiers Mahd (1 1/2 Mannsmahd) zwischen Ulrich Gesers, Andreas Bertschis Gut und der Riedgasse; endlich noch 2 Mannsmahd in den Fußacher Mähdern zwischen Jakob Hämmerlins, Jörg Gesers, der Frauen in dem Hirschtal und Hans Zollers Gut.	VLA, 8461

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
8.1.1536	<p>Martha Grünfelderin, welche in des Junkers G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems Gefangenschaft kam, weil sie während der schweren Krankheit seines nun verstorbenen Bruders Junker G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) von Ems listiger Weise eine namhafte Summe Geldes aus dem Turm zu Dornbirn hinweggetragen hat, wird von Ersterem, nachdem sie 400 Gulden angezeigt hat, und er seinem Bruder unter der Erde keine Schmach zufügen will, obwohl er mit Fug und Recht noch weiter gegen ihren Leib und ihr Gut vorgehen könnte, unter nachstehenden Bedingungen aus der Gefangenschaft entlassen: Sie schwört eidlich, sich wegen des Vorgefallenen in keiner Weise zu rächen; wenn sich findet, dass sie außer dem zurückgegebenen Geld noch 100 Gulden oder mehr vom weggetragenen besäße, hatte sie dies dem Junker G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) ebenfalls einzuhändigen; hiefür setzt sie als Bürgen ihren Vogt und Freund Ulrich Nägeli und Hans Hefel, beide von Dornbirn. Weil sie aber vom verstorbenen Junker G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) drei Söhne - Sanchen (?), Hans und Burkhard - habe, so schenkt ihr G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) 100 Gulden bar, etwas ausgeliehenes Geld, den Trog, worin sich 10 bis 12 Gulden befanden, nebst anderem Hausrat, den sie in Jos Iffingers Haus hat, endlich belässt er ihr zum Leibgedinge das Haus und den Weingarten, der Hesis (?) gehört hat, mit der Bedingung, dass dieser Besitz nach ihrem Tod an ihre ledigen Söhne und, wenn diese ohne Leibeserben sterben würden, wieder an ihn und seine Erben falle.</p>	VLA, 8463
3.2.1536	<p>G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547) zu der Hohenems, Domherr zu Konstanz und Basel, und G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) zu der Hohenems, Ritter, Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, Brüder - beide für sich und als Gerhaben der Kinder ihres Bruders G7-Marquard vE-2Me (* ~ 1496, † um 1523), nämlich G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) G8-Johanna vE-2Ma (* ~ 1523, † ?) und G8-Amalie vE-3Ma (* ~ 1526, † ?), - verpfänden ihrem Schwager Herrn Georg von Rechberg zu Hohenrechberg in Kellmünz, Ritter, ihren Weinberg zu Klaus, - Atzenhalde genannt - samt dem Weinzehnten zu Weiler; dann 2 Weingärten zu Dornbirn, den Kilcher und den Abschlag, samt dem halben Weinzehnten zu Dornbirn um 2000 Gulden - den Gulden zu 60 Kreuzer oder 17 1/2 Schilling Pfennig gerechnet. Der Zins mit 100 Gulden ist jährlich zu Lichtmess in Ravensburg oder an einem Ort, der nicht weiter als zwei Meilen von dieser Stadt entfernt ist, zu zahlen. Bürgen und Mitsiegler sind Herr Hans Dionys von Königsegg, Freiherr zum Königseggerberg; Friedrich von Freiberg zu Kisslegg und G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu Hohenems in Dornbirn. Bei säumiger Zahlung ist Einlager in Ravensburg festgesetzt, jeder der Mitschuldner und Bürgen mit einem reisigen Knecht und zwei Pferden.</p>	VLA, 8464
19.3.1536	<p>König Ferdinand belehnt namens seines kaiserlichen Bruders den G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559), welcher nach dem Tode G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) der Älteste des ganzen Geschlechtes von Ems geworden ist, mit jenen Reichslehen, womit Kaiser Karl einst den Merk Sittich belehnt hat. Alte Ems den Vorhof im Flecken Ems, das Blutgericht zu Ems und zu Dornbirn, die Neuburg zu Ems in der Rützi gelegen und den Burgstall genannt der Glopper, das Silber und Bleierzbergwerk bei Ems, das Schwebelbad daselbst, die Huben im Bregenzerwald genannt die Schildhuben etc.</p>	VLA, 8466
20.3.1536	<p>Derselbe bestätigt dem G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) als Ältestem mit seinen Vettern von Ems, nach G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † ~ 1522) Tod für das ganze Haus alle jene Freiheiten und Privilegien, welche von Kaiser Karl einst dem Letzteren bestätigt worden sind.</p>	VLA, 8467

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
29.7.1536	Zufolge des am 19. April 1535 zwischen der Herrschaft Feldkirch und den Edlen von Ems aufgesetzten Markenvertrags, besiegelt durch königliches Sekret und durch Ritter G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538), glaubten die Herr von Ems, weil der neue Weg zum Bauren als Grenze zwischen den beiderseitigen Herrschaften bestimmt worden sei, auf die Hälfte der auf diesem Weg infolge Freveln fälligen Strafgeder Anspruch zu haben. Allein seitens der Herrschaft Feldkirch wird der Vertrag so verstanden, dass der neue Weg zum Bauren bis zur unterhalb liegenden Brücke mit aller Obrigkeit, Herrlichkeit, Gebot, Verbot und Strafrecht nur dem Hause Österreich allein zustehe. Die von Ems verzichten nun auf ihre Ansprüche; betreffs der Kornhütte wird bestimmt: Wenn dieselbe über kurz oder lang vertragsgemäß auf emsisches Gebiet verlegt würde, soll die Herrschaft Feldkirch von den Emsern die Hofstatt dazu kaufen oder entsprechend verzinsen.	VLA, 8468
3.8.1536	Vor Hans Tunauer, Freilandrichter in Ober- und Niederschwaben, in offenem Gericht des Fleckens Altdorf, genannt Weingarten, verzichtet Frau Anna von Rechberg, Geborene von Ems von Hohenems, mit ihrem Gemahl Ritter Jörg von Rechberg als Ehevogt, Friedrich von Freiberg zu Kisslegg als erkorenem und Jörg Manzenhofer, Urteilssprecher des Landgerichts, als gerichtlichem Vogt gemäß ihres Heiratsbriefes und der 1535 (Montag vor Hilari) zu Kellmünz getroffenen Abmachung gegenüber ihren Brüdern G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) und G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547) sowie ihrem Neffen G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) zu Handen des Zweitgenannten auf alles väterliche und mütterliche Erbe.	VLA, 8469
21.10.1536	Jos Winsauer, zu Winsau im Dornbirner Kirchspiel sesshaft, verkauft dem G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) um 40 Pfund Pfennig einen jährlichen Zins von 2 Pfund Pfennig ab anderthalb Juchart Acker zu Winsau in der hinteren Zelg, an die Viehweide, an die Viehweidegasse, an Margaretha Winsauerin und an die Landsmark stoßend; ferner 1/2 Juchart an Hans Merki und seinen Stiefsohn, an die Viehweidegasse, an Margaretha Winsauerin und an die Landsmark stoßend.	VLA, 5153
10.7.1537	König Ferdinand gibt dem G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538), seinem Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, folgende Höfe und Güter der Herrschaft Bregenz, welche nach dem Tod seines Vaters G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) erbweise an ihn gekommen sind, zu Lehen: Hinterschruntolf des Thoman Stöffli, Simon und Hans Karg und Bartholomä Kargs Erben; Vorderschruntolf des Hans Magerli und Hans Imemacher; noch einen Hof daselbst, worauf Bastian Weber und Jakob Kirnpach sitzen; das Gut Rütli der Gebrüder Peter und Lenz Kirnpach, das Heimengut des Leonhard Weißhaar, Hans Pfeifer-Kirnpachs Erben und Konrad Hagmüllers; den Vögelinhof des Matheus, Wilhelm und Leonhard Weißhaar und ihres Schwestermannes Konrad Kirnpach; Opfenbachs Schuhmacherhof des Karlin Ab (Aib?), Matheus Geiger, Jakob Prünzli und der Lungen; das Hotzmaisgut der Gebrüder Melchior und Jos Prünzli; den Huberhof des Leonhard Ling, Sigmund Lib und Hans Strub; das Jutzengut des Wilhelm Weißhaar und Konrad Pair; Rief Webers Hof zum Geroltz des Bartholomä Maier, Hans Ödere und seiner Geschwister; den Rulandshof des verstorbenen Hans Hüller, jetzt Urban Pfanner; den Josenhof des Hans Geißlechner und Konrad Weißhaar; den Hof des weiland Kunz Lip, jetzt Hans Reich, der Zechen und Gaisslechner; den Jägerhof zu Burn des Hans Sutter, Kaspar und Paul Pfanner; Rief Martis Hof des Michel und Jos Werder; das Wirpfengut unter der Linde des Konrad Werder und Jakob Stuss; Güter und Mühle in der Nutzenprugg, worauf die Schmelztinsen waren, Hans Stuss Müller, Jos Stuss und Galli Schöpferli ihr Schwestermann sind; das Hübschheinzengut zu Momochen des Stoff und Hans Siebmacher, Hans Stadler und Ulrich Penschsneider; endlich das Gu zu Hübschheizen.	VLA, 8472
10.7.1537	König Ferdinand belehnt G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538), seinem Vogt zu Bludenz und Sonnenberg mit dem ebenfalls geerbten Hof Schwarzach zwischen dem Hof des Ulrich Schwarzach, der Landstraße und den eigenen Gütern.	VLA, 8474

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
27.9.1537	G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) überlässt einem Landammann im hinteren Bregenzerwald von der ihm aus dem hinteren Bregenzerwald gebührenden Steuer 8 Schilling Pfennig zu einer Verehrung; dafür verpflichtet sich der Ammann die übrige Steuer von 23 Pfund Pfennig jährlich einzuziehen und zu übergeben.	VLA, 5156
12.11.1537	Jos Jäger zu Dornbirn verkauft für 45 Pfund Pfennig Landswährung dem Junker G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zwei Pfund 5 Schilling Pfennig ablösbaren Martinizins von seinem Heuwachs zum Bömli beim Hatlerdorf zwischen Bernhard Ammeneggers Erben, Heinrich Kaufmann, Ulrich Albrich, Adam Schützer, Hans Türings Erben, Ulrich Huber und Jos am Rain; von einem Mannsmahd am Feldgraben im unteren Hatlerfeld zwischen der Gemeinde, Lenz Wehinger und Heinrich Maier; endlich von einem Acker im Hatlerfeld am Achrain zwischen Jakob Jecker, den Frenern, Ulrich Nägeli und Stefan Albrich.	VLA, 8476
15.11.1537	Jakob Spiegel zu Dornbirn in der Achmühle verkauft demselben für 35 Pfund Pfennig einen ablösbaren Martinizins von 35 Schilling aus seinem Reb- und Heuwachs am Klotzacker zwischen der Gemeinde, dem großen Stein beim Nussbaum, Bernhard Ammeneggers Erben und Lazarus Franz.	VLA, 8477
13.1.1538	Kilian Mathis zu Dornbirn verkauft für 20 Pfund Pfennig Landswährung dem Junker G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) der Hohenems ein Pfund Pfennig ablösbaren Martinizins von zwei Kammern Rebwachs zu der Straße diesseits des Würgler zwischen Hans Berkmanns Erben, Konrad Thurnhers und Jorg Friesens Erben und Jakob Scholl; einer Kammer ebendasselbst zwischen Ulrich Eberli, Peter Bäsinger, Hans Schelling und Thoma Raberg/Rhomberg; einer Kammer auch dort zwischen Letzterem, Heinrich Maier, Ludi Scholl und Felix Diem; einer Kammer daselbst zwischen Peter Bäsinger, Jakob Jecker, Hans Hefel und Jörg Freis Erben; endlich von einem Stück Heuwachs am Glockenacker zwischen Anna Bäsingerin, der Landstraße und Michael Fußenegger. Von den Reben zu der Straße gehen außerdem 10 Pfennig Zins an die Frühmesse zu Dornbirn und vom Glockenacker 2 Schilling an die Herren von Ems.	VLA, 8479
29.1.1538	Vor Martin Mäser, österreichischer Ammann zu Dornbirn, lässt Junker G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) der Hohenems durch seinen Fürsprech August Franz im gewöhnlichen öffentlichen Gericht einen Brief verlesen, welcher beginnt: Wir RUF Hams, Hans Frener, genannt Palishans, Hans Albrich, Ulrich Frank, Heinrich Hefel, Hans und Wolf Berli, Heinrich Maier und Heinrich Albrecht vom Dornbirner Gericht, gegeben 1517 Montag nach St. Jörgentag (27. April). Hierauf klagt er, dass ihm nicht gezinst werde, die Lehen nicht gehalten werden und bittet den Brief als in Kraft stehend anzuerkennen. Da der Brief in Ordnung befunden wird, gibt das Gericht dieser Bitte vorbehaltlich des Einspruches der Lehenträger statt.	VLA, 8478
5.2.1538	Die Amtleute des G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538), des Junkers G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und des Abts Ulrich in der Au zu Bregenz sowie Johann Haberstreu, Pfarrer zu Ellenbogen, teilen die Lehensteuer in der vorderen Reute. Die Lehensteuer derer von Ems beträgt 3 Pfund Pfennig, jene des Abtes ein Pfund 10 Schilling Pfennig, jene des Pfarrers zu Ellenbogen 6 Pfund 9 Schilling Pfennig.	VLA, 5157
8.10.1538	Heiratsabrede zwischen Wolf Heinrich von Werdnau zu Wendlingen unter Kirchheim an der Teck und G8-Johanna vE-2Ma (* ~ 1523, † ?), Tochter G7-Marquard vE-2Me (* ~ 1496, † um 1523), abgeschlossen in Gegenwart Georg Sigmunds von Ems, Hans von Ems, Johann Dionys von Königsegg, Freiherr zum Königseggerberg, Wilhelm von Stotzingen zu Heudorf, Jakob von Riethams zu Rimshard, Berchthold Schillings von Cannstatt, Kaspar und Ludwigs von Werdnau.	VLA, 5158

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
8.10.1538	G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547), Domherr des Hochstifts Konstanz und Basel, und G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu Dornbirn als Vögte und Gerhabenen des G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565), des Sohns von G7-Marquard vE-2Me (* ~ 1496, † um 1523), Vogts zu Bludenz, verzichten auf die Wiederfälle von Herrn Johann Dionys von Königsegg und Jörg von Roth.	VLA, 5159
14.11.1538	Vor Hans Melchior von Hörningen, Freilandrichter zu Rankweil in Münsinen von Gewalt König Ferdinands, verzichtet Jungfrau G8-Amalie vE-3Ma (* ~ 1526, † ?), Schwester G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) zu der Hohenems, Vogts zu Bludenz und Sonnenberg, durch ihren Vogt Ulrich von Schlandersberg, Vogt zu Neuburg am Rhein, und ihren Fürsprech Jakob Bertschler, Altlandammann zu Rankweil, gegenüber ihren Vettern G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547) zu der Hohenems, Domherrn zu Konstanz und Basel, sowie G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und ihrem obgenannten Bruder als Vormündern und Gerhabenen nach Erhalt von 2.000 Gulden bar zur Heimsteuer auf alles weitere väterliche und mütterliche Erbe, anderes jedoch vorbehalten.	VLA, 8480
14.11.1538	Hans Melchior von Hörningen, Freilandrichter zu Rankweil in Münsinen, urkundet, dass G8-Johanna vE-2Ma (* ~ 1523, † ?), Gemahlin des Wolf Heinrich von Werdnau zu Wendlingen in Gegenwart des G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547), Domherrn zu Konstanz und Basel, G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565), Vogt der Herrschaften Bludenz und Sonnenberg, nachdem diese ihr das versprochene Heiratgut von 2.000 Gulden bar ausbezahlt haben, auf alles weitere väterliche und mütterliche Erbteil Verzicht geleistet habe.	VLA, 5160
20.8.1539	König Ferdinand bekundet, dass am 7. März 1513 zwischen seinem Ahnherrn Kaiser Maximilian beziehungsweise dessen Vogt und Anwalt zu Feldkirch und den Vettern G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533), G5-Michael vE-2Mi (* ~ 1434, † 1522) und G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) wegen einiger ihnen unterworfenen Genossleute ein Vertrag aufgerichtet worden sei, wonach Leonhard Jäger, genannt John, und seine Kinder zu Götzis ins königliche Gericht Rankweil-Sulz, Josli Scherer und Kinder im Schwefel aber unter emsische Obrigkeit gehören, falls jedoch diese Genossleute ihren Wohnsitz wechseln würden, sie dem Herrn des neuen Aufenthaltes unterstehen sollen. Weil nun Jäger und Kinder wirklich sich auf emsichen Gebieten angesiedelt haben, so verzichte er auf dieselben, solange sie nicht wieder ins Gericht Rankweil-Sulz zurückkehren.	VLA, 8184
2.10.1539	Ritter Ulrich von Schellenberg zu Kisslegg, Vogt zu Feldkirch, erteilt seinem Schwager G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547) zu der Hohenems, Dompropst zu Konstanz und Basel, einen Schadlosbrief, weil er für ihn und seinen Bruder Wolf von Schellenberg-Kisslegg nach G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) Tod wegen einer Zinsverschreibung vom Jahre 1515 (Montag nach Matthias Apostel) im Betrag von 400 Goldgulden gegenüber Joachims von Stuben Erben Gewähr geworden ist.	VLA, 8483

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
25.6.1540	<p>Heiratsbrief für Sixt Werner von Schinau von Schinerberg zu Gamerschwang und G8-Amalie vE-3Ma (* ~ 1526, † ?), des verstorbenen G7-Marquard vE-2Me (* ~ 1496, † um 1523) zu der Hohenems, Vogts zu Bludenz, Tochter. Die Vormünder der Braut sollen dem Bräutigam 2000 Gulden rheinisch Heiratsgut aushändigen, die er mit einer gleichen Summe zu widerlegen hat. Außerdem hat er der Braut 400 Gulden Morgengabe zu geben. Für den Todesfall sind die nötigen Vorkehrungen wegen des Rücklasses getroffen. Zeugen der Abrede aus der nächsten Verwandtschaft sind für die Braut ihre Vormünder und Gerhaben G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547) zu der Hohenems, Domherr zu Konstanz und Basel, und G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems; ferner Hans Dionys von Königsegg, Freiherr zum Königseggerberg; Georg von Rechberg von Hohenrechberg zu Kellmünz, Ritter; Wilhelm von Stotzingen zu Heudorf; und G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) zu der Hohenems, Vogt zu Bludenz und Sonnenberg. Für den Bräutigam Ludwig von Bernhausen zu Herlingen, Ritter; Hans Dietrich Spet von Sulzburg; Hans Simon von Stadion zu Stadion; Wolf Dietrich von Stein zu Klingenstein zu Putenhausen; Burkhard von Stadion zu Magelsheim; Christoph von Pappenheim, Erbmarschalk zu Hohen-Reichen; und Hans von Goldenberg zu Mersberg.</p>	VLA, 8484
23.12.1540	<p>Leonhard Rauch zu Dornbirn, als Vogt der Margaretha Fässler, Witwe nach Jos Albrich in Dornbirn, gibt dem Junker G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems als Stifter der Pfründe der Kapelle im Oberdorf zu Dornbirn 30 Schilling Pfennig jährlichen ewigen Zinses aus Haus, Hofstatt und Rebwachs der genannten Witwe um 30 Pfund Pfennig zu kaufen. Dieses Gut grenzt oben und an einer Seite an die Reben der Erben nach dem Ammann Jos Albrich, nebenzu an Frick Albrichs Erben, unten an Michael Albrichs Reben; dann an die Baugasse und an des Verkäufers Leonhard Rauch Gut. Das Gut war bisher freileidig, doch ist der Torkel ausgenommen. Zinszeit ist zu St. Martin. Lösung wird vorbehalten.</p>	VLA, 8486
31.12.1540	<p>Bollin Gretler, zu Dornbirn im Oberdorf gesessen, verkauft an Junker G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems als Stifter der Pfründe der Kapelle in Oberdorf 10 Schilling Pfennig jährlichen ewigen Zinses um 10 Pfund Pfennig guter Münze Landeswährung aus seinem eigenem Rebwachs, in des Gretlers Weingarten gelegen. Das Grundstück grenzt oben an die Landstraße, nebenan an Dorothea Gretlerin Erben, zum Dritten an seinen Bruder Markus Gretler und an Hans Thurnhers Erben, zum vierten an die Baugasse. Zinszeit ist auf St. Martinstag; Lösung wird vorbehalten.</p>	VLA, 8487
11.3.1541	<p>G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) zu der Hohenems, Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, und seine Gemahlin Eva von Ems geborene von Dankertsweiler verkaufen an Wolf Heinrich von Wernau zu Wendlingen, ihren Schwager, und dessen Gemahlin G8-Johanna vE-2Ma (* ~ 1523, † ?) von Wernau geborene von Ems, ihre Schwester und Schwägerin, 100 Gulden 50 Kreuzer großer Landeswährung Konstanzer Münze jährlichen Zinses. Diese Forderung gründet sich auf zwei Briefe, deren erster vom Mittwoch nach St. Michelstag (30. September) 1534 ihnen 50 Gulden 50 Kreuzer jährlicher Gült des Gotteshauses Reichenau verschreibt, während der zweite vom Montag nach Lichtmess (7. Februar) 1536 ihnen 50 Gulden jährlicher Gült vom Grafen Hugo von Montfort und Rothenfels zu Tettnang und Argen verschreibt. Diese haben sie von ihrem Vater beziehungsweise Schwiegervater Burkhard von Dankertsweiler, Obervogt zu Reichenau, bei ihrer Heirat erhalten. Der bereits erlegte Kaufschilling beträgt 2.016 Gulden und 40 Kreuzer.</p>	VLA, 8488

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
6.6.1541	<p>Bartholomä Leu, Bürger und des Rats zu Feldkirch, stellt als Obmann eine Urkunde über den gütlichen Ausgleich wegen der Weide oberhalb der Alpe Schneewald der Herren von Ems zwischen Herrn G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und den Alpgenossen auf Alpilla und der Nachbarschaft zu Fraxern aus sowie über die Vermarkung des fraglichen Terrains. Hierüber war zwischen gedachtem G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems samt seinem verstorbenen Bruder G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) und den gedachten Alpgenossen bereits am Donnerstag vor St. Johannis Baptistae Tag (20. Juni) 1521 ein gütliches Übereinkommen abgeschlossen worden. Um aber die Sache vollkommen zu bereinigen, wurde obgenannter Bartholomä Leu zum Obmann eines Schiedsgerichts ernannt, welchem noch nachbenannte "Zusätze" beigeordnet wurden; nämlich von Seite des G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) der Ammann von Ems, Hans Völki, und Augustin Franz von Dornbirn, von Seiten der Alpgenossen aber Alexander Beck, Landammann zu Rankweil und Jos Maier von Röthis. Auf Grundlage des gedachten Vertragsbriefes, welcher die Grenzen ob der Herrn von Ems Schneewald, ob den Rüfinen und Knoren, ob dem Heumoseregg, genannt Schneewaldseck, und oberhalb dem Fußachtobel gegen die eigene Alpe deren von Fraxern, die sie vom Vater (G5-Jakob I. vE-3Ha) der Herren G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) von Ems erkauf hatten usw.</p>	VLA, 8490
29.8.1541	<p>G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) zu der Hohenems, Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, und seine Gemahlin Eva von Ems geborene von Dankertschweiler verkaufen an Sixt von Schinen zu Gamerschwang, ihren Schwager, und seine Gemahlin G8-Amalie vE-3Ma (* ~ 1526, † ?), von Schinäu, geborene von Ems, ihre Schwester und Schwägerin, 50 Gulden großer Landeswährung Konstanzer Münze ewigen Zinses, die sie laut zweier Briefe besaßen. Ein Brief vom Montag nach St. Jakob des Älteren (28. Juli) 1522 von Graf Johann von Montfort und Rothenfels dem Älteren lautet auf 25 Goldgulden oder für je einen Gulden 61 Kreuzer; der andere dagegen vom Samstag in den 4 Tagen in der angehenden Fasten (11. März) 1508 lautet auf 25 Gulden jährlicher Gült auf die Salzpflanzen zu Hall und ist auf Werner von Knöringen zu Haldenwang ausgestellt. Diese beiden Briefe wurden ihnen von Burkhard von Dankertschweil, Obervogt in der Reichenau, ihrem Vater beziehungsweise Schwiegervater, bei ihrer Heirat gegeben, welcher den ersten Brief von seiner Stieftochter Elsbeth von Asch, den zweiten aber vom Landkomtur an der Etsch, Bartholomä von Knöringen erkauf hatte. Den Kaufschilling mit 1.008 Gulden 20 Kreuzern haben sie erhalten.</p>	VLA, 8492
6.10.1541	<p>Ammann und Rat zu Feldkirch reversieren den Empfang und die Hinterlegung eines Vogt- und Pfandbriefes in ihrer Lade. Es übergibt Hans Wernher von Raitenau zu Hofen in Einnehmung der Vogtei Neuburg am Rhein den Brief, lautend auf 10.450 Gulden als Pfandsomme, ihm geschuldet von der kaiserlichen Majestät, und setzt ihn als Pfand zu Gunsten der Vögte und Gewalthaber des Jakob Gaudenz von Schlandersberg, nämlich G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und Balthasar von Ramschwag, Vogt zu Gutenberg; sowie zugunsten des Hans Jakob, Vogt von Summerau zu Prasberg des "Freundes, Vogtes und Gerhabenen" des vom verstorbenen Ulrich von Schlandersberg verlassenen ehelichen Sohn Hans Ulrich von Schlandersberg, der an seinen verstorbenen Vater noch als Vogt von Neuburg eine Summe von 5.250 Gulden mit jährlichem Zins von 262,5 Gulden schuldig ist. Die Deponierung und Ausfolgung des Pfandbriefes wird festgelegt.</p>	VLA, 5744
16.11.1542	<p>Jakob Jäcker zu Götzis und Barbara Frenerin, seine Ehefrau, verkaufen dem G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547), Domherrn beider Stifte Konstanz und Basel, als Vormund der Kinder des verstorbenen Ritters G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) und dem Junker G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) zu der Hohenems, Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, um 20 Pfund Pfennig in den Vorhof nach Ems zu liefernden ablösbaren Martinizins von einem Pfund Pfennig von ihrem Eigengut, genannt die "Hynderpündt" im Dorf zu Götzis, stößt oben an den Bach, genannt die Emmy, unten an die Landstraße, an Michael Burgers Erben Gut und an Hans Müllers "aus dem Miesigen pach" Hofstatt und an den jungen Michael Burger, auch an Andreas Kräutlers Gut.</p>	VLA, 5162

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
25.2.1543	<p>Bekannt ist, dass Matthäus Rüppli und Anna Ruchin, seine Hausfrau, alle ihre Güter dem verstorbenen Junker G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) verpfändet und zinsbar gemacht haben laut einem Brief von Ammann und Gericht zu Dornbirn. Derselbe hat nun diese Güter und andere Zinsbriefe seinen ledigen Kindern Else und Andreas Emser vermacht. Nun sind die Güter zinsfällig verfallen; obwohl sie Junker G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) als der rechte und natürliche Erbe seines Bruders G6-Burkhard vE-4Ja (* ~ 1481, † 1.1.1536) einziehen könnte, so will er sie doch aus besonderer Rücksicht gedachten Kindern lassen, doch sollen sie sich ehrlich halten. Jedoch macht er von seinem Recht als rechtmäßiger Erbe in so ferne Gebrauch, dass er einige Grundstücke aus diesen Gütern zurückbehält, nämlich den Krautgarten und zwei Äckerlein am Kirchweg, und dieselben obgedachten Eheleuten Matthäus Rüppli und Anna Ruchin lebenslänglich zur Nutznießung überlässt. Diese Anna Ruchin ist nämlich die Tochter seiner natürlichen Schwester und ihm daher gerade so nahe verwandt, wie die eingangs erwähnten Kinder. Nach dem Tode der Anna Ruchin sollen diese Güter geteilt werden zwischen der Frau des Jörg Franz, welche eine Tochter der Anna Ruchin ist, und ihrer anderen Tochter.</p>	VLA, 8494
6.11.1544	<p>Vergleichsbrief über den Mäderer Zehnten, ausgestellt von Heinrich Vögele, Landammann zu Rankweil, als er von Gnaden und Befehl des römischen Königs Ferdinand, König zu Ungarn und Böhmen, Infanten von Spanien, Erzherzog zu Österreich, Herzog zu Burgund, Grafen zu Tirol etc., in Sulz öffentlich zu Gericht saß. G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu Hohenems und sein Sohn G7-Christoph vE-1Ha (* ~ 1500, † 26.1.1549) sowie G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) zu der Hohenems, Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, klagten durch ihren Fürsprecher Jos Maier von Röhthis, dass sie in der Herrschaft Feldkirch den Mäderer Zehnten besäßen an Weizen, Rauhkorn, Fenchel, Heu, Werg, Obst und Reben von etlichen Insassen zu Neuburg, Mäder, Altach und Gözis, jedoch hätten einige Pflichtige in den letzten Jahren sich ihrer Pflichtigkeit entzogen, namentlich Albrecht Kopf, Valentin Stark, Jacob Juker, Greta Juker, Ulrich Kreuter und Hans Madlener usw.</p>	VLA, 8496
11.11.1544	<p>Jörg Franz zu Dornbirn im Oberdorf verkauft an Junker G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems als Stifter und Verwalter der Pfründe der Kapelle zu Oberdorf ein Pfund 2 Schilling Martinzins aus 22 Pfund Pfennig Landeswährung, welche auf sein Haus samt Hofstatt, Stadel und so weiter und 3 Kammern Rebwachs, gleich daran gelegen in Oberdorf, versichert werden. Nachbarn sind oben der verstorbene Ammann Stöfli, vorne die Gasse, unten und hinten Bartholomä Rhomberts Reben.</p>	VLA, 8497
10.7.1545	<p>Balthasar von Ramschwag als Vormund und Vogt der Kinder des verstorbenen Ritters G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538), nämlich G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) und G8-Gabriel vE-3Wo (* ~ 1536, † 1583), ferner G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) zu der Hohenems, Vögte zu Gutenberg, Bludenz und Sonnenberg, für sich selbst und in Vollmacht G7-Georg Sigmund vE-1Me (* ~ 1495, † 1547) zu der Hohenems, Domherrn zu Konstanz und Basel, senden dem König Ferdinand eine Reihe Höfe auf und bitten, er möge damit Frau Klara von Ems geborene von Medici, Witwe G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538), belehnen, da sie ihr dieselben für ihre Forderungen an Heiratsgut, Widerlage und Morgengabe eingeräumt hätten. Diese Güter sind ein Hof zu Schwarzach, in der Herrschaft Feldkirch, ferner in der Herrschaft Bregenz Güter und Höfe zu Hinter- und Vorder-Schruntöf's, zu Reutin, zum Heimen, zu Opfenbach, das Junzengut, zu Ruhlands, zu Gerolds, zu Beuren, Unter den Linden, die Mühle zu Nünzenbruck, zu Momochen, zu Hübsch-Heinzen.</p>	VLA, 8500

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
12.1.1546	Franz Moosmann zu Ems im Schwefel und seine Ehefrau Margaretha verkaufen dem G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565), Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, und Balthasar von Ramschwag, Vogt zu Gutenberg, als Vormündern der Erben des verstorbenen G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) um 40 Pfund Pfennig einen in den Vorhof gen Ems zu entrichtenden ablösbaren Martinizins von 2 Pfund Pfennig ab ihrer eigenen Badstuben zu Ems im Schwebel und ab ihrem eigenen Stuck Gut an der Hofstat, auch zu Ems gelegen, an Leonhard Walsers, Adam Wetzels Erben Gut, "aufwärts an das springendt riß", abwärts an Hans Maiers Gut stoßend.	VLA, 5166
1547	Fragment einer Urkunde, welche von 2.000 Gulden Widerlage handelt, die G7-Christoph vE-1Ha (* ~ 1500, † 26.1.1549), Sohn des G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559), seiner Gemahlin Martha von Ems geborene von Freiberg verschrieben hatte. Dafür werden ihr eine Reihe Güter zum Pfand gegeben.	VLA, 8504
7.2.1547	Revers des Hans Fußenegger, Sohn des Michael Fußenegger zu Dornbirn, gegen G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems wegen Leibeigenschaft. Junker Hans von Ems hatte ihn der Leibeigenschaft entlassen, damit er sich in Lindau ansässig machen könne. Hans Fußenegger verspricht nun, dass er, wenn er sich je an einem anderen Orte niederlassen sollte, wieder in die Leibeigenschaft zurückkehren werde.	VLA, 8502
29.2.1548	Heine Neff, sesshaft zu Widnau im freien Reichshof Lustenau verkauft an Junker G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) zu der Hohenems, Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, und an Junker Balthasar von Ramschwag, Vogt auf Gutenberg, als Vogt der Kinder des verstorbenen Ritters G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) anderthalb Gulden und fünf Böhmisches guter Landeswährung jährlichen Martinizinses und Guldengeldes aus folgenden Gütern usw.	VLA, 8505

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
26.2.1549	<p>Vertrag zwischen G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems, königlicher Majestät Diener, einerseits, und Balthasar von Ramschwag, Vogt zu Gutenberg, als Vogt und Vormund der hinterlassenen Kinder G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) zu der Hohenems und G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) zu der Hohenems, Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, für sich selbst andererseits. Es waren zwischen ihnen Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten entstanden wegen Abteilung des Schlosses Hohenems und des Vorhofes, Abräumung etlicher Plätze in demselben als des Hundestalls, einer Scheiterlege, eines Gangs zu einem heimlichen Gemach und so weiter, ferner wegen einer Pfandschaft des halben Teils des Zehentens zu Dornbirn, dessen andere Hälfte G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) inne hatte, und wegen einiger Güter und Weingärten im Rheintal, welche zu derselben Pfandschaft gehören, da G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559), auf diese Pfandschaft ein Wiederlösungsrecht zu haben; endlich noch wegen Nutzungen aus diesem Zehenten, alten Schuldverschreibungen, Kosten, Schaden und so weiter. Hierüber war bereits am 19. Juni 1548 durch Hans Werner von Raitenau, Pfleger zu Neuburg, und Wolfgang Kanz, Amtmann zu Bregenz, ein Vergleich vorgeschlagen worden, den aber beide Parteien nicht annahmen. Mittlerweile ist gedachter Herr Hans Werner von Raitenau gestorben. An seiner Statt wurde nun Hans Jakob Humpis von Waltrams, Vogt zu Markdorf, als Schiedsrichter erwählt, welcher im Verein mit obgedachtem Wolfgang Kanz folgenden Vergleich zu Stande brachte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Die Erben G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) und G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) sollen von dem erwähnten streitigen Zehenten noch ein Viertel an G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) abtreten, so dass denselben drei Viertel desselben, Ersterer jedoch nur ein Viertel desselben zukommt; dagegen erhalten Erstere den alleinigen, ausschließlichen Besitz aller zu der Pfandschaft gehörigen Güter und Weinberge im Rheintal. 2) Sollte jedoch die männliche Nachkommenschaft des G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) aussterben, so fällt dieses Viertel des Zehenten wieder an G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) Erben und G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) oder deren Erben, jedoch erhalten dann die Erben des Hans von Ems 500 Pfund Heller. 3) Dieser halbe Teil des Zehenten war von den Vorfahren des Hans von Ems an die Vorfahren der anderen Partei um 1.000 Pfund Heller versetzt worden; es hätte daher Herr Hans von Ems jetzt 500 Pfund hinauszahlen sollen, dieselben werden ihm aber erlassen als Entschädigung für Kosten, entzogene Früchte und so weiter. 4) Wegen der Abteilung des Schlosses Hohenems und so weiter sollen die alten vorhandenen Abschiede und Verträge in Geltung bleiben. 5) Alte Schuldverschreibungen, welche die Parteien besitzen und die ihnen gegenseitig schädlich sein könnten, sollen ungültig sein und an die Schiedsrichter zur Vernichtung ausgeliefert werden. 6) Dagegen sollen Briefe und Urkunden, die der einen Partei anderweitig von Nutzen sein können, gegenseitig ausgewechselt werden. 	VLA, 8506
13.9.1549	<p>Vertrag zwischen G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) und G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) Ritters seligen Kindern.</p>	VLA, 8507
11.11.1549	<p>Adrian Fußenegger im Niederdorf zu Dornbirn verkauft an den G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) als Stifter und Verwalter der Kapellenpfünde zu Oberdorf ein Pfund Pfennig jährlichen Martinizinses aus 20 Pfund Pfennig, die er bar und richtig erhalten hat. Pfand sind des Verkäufers Reben am Rhomberg, welche oben an Ulrich Thurnher, unten an Andreas Mötzs Erben und zu zwei Seiten an Ulrich Hefel stoßen; ferner ein Stück Rebwachs daselbst, stößt oben an Hans Hubers Reben, dann an Andreas Mötzs Erben, unten an Ulrich Thurnher und endlich an Ulrich Hefel. Rücklösung bleibt vorbehalten.</p>	VLA, 8508

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
2.2.1551	Hans Trautson, Freiherr zu Sprechenstein und Schrofenstein, Erbmarschall der fürstlichen Grafschaft Tirol, oberster Hofmarschall und Hauptmann zu Rovereit (Rovereto) stellt dem G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565), Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, der ihm gegenüber, dem Hauptmann Hans Schnabel von Schönstein, um 6.000 Gulden Hauptgut und 300 Gulden Zins Bürgschaft übernommen hat, einen Schadlosbrief aus und stellt ihm zum Unterpfand seine jährlichen Einkünfte im Gericht Steinach bei Innsbruck.	VLA, 5168
6.5.1551	Revers des Jörg Rüt, Bürgers zu Bregenz, den G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems aus der Leibeigenschaft entlassen hatte, in die Leibeigenschaft zurückkehren, wenn er sich wieder in Dornbirn niederlassen sollte.	VLA, 8514
14.10.1551	G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565), Vogt zu Bludenz und Sonnenberg, stellt den Vögten und Vormündern des Hans Ulrich von Schlandersberg, Sohn des verstorbenen Ulrich von Schlandersberg, G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) und Balthasar von Ramschwag, Vogt zu Gutenberg, die für ihren Vogtsohn bei Sigmund von Hohenlandenber, Vogt zu Neuburg am Rhein, eine Hauptzinsverschreibung von 5.250 Gulden Hauptgut um 260 Gulden Zins (200 dritthalben und 60 Gulden) liegen haben, wofür dieser ihnen seinen in Innsbruck am 25. Mai 1550 ausgestellten Pfandschaftsbrief um Neuburg im Betrag von 10.450 Gulden zum Unterpfand gesetzt hat, einen Legbrief über die bei ihm auf Schloss Hohenems hinterlegte hohenlandenbergsche Pfandschaftsurkunde aus. Er hat die Urkunde in das ihm von seinem Vetter G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zur Verwahrung seiner Habe verliehene Gewölbe in dem diesem zustehenden Teil der Festung Hohenems in Verwahrung genommen.	VLA, 5170
7.8.1553	Hans Jakob Vogt von Sommerau zu Prasberg stellt seinem Vetter G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559), der mit seinen anderen Vettern und Schwägern Hans Kaspar von Klingenberg, Hans Rudolf von Enzberg zu Mühlheim und Wilhelm von Willenbach, Vogt von Neuburg am Rhein, für seinen beim Stift Augsburg zum Domherrn aufgenommenen Sohn Hans Heinrich, Vogt von Sommerau, Bürgschaft übernommen hatte, einen Schadlosbrief aus.	VLA, 5172
1.9.1554	Verzichtbrief der G8-Cäzilia vE-5Wo (* ~ 1540, † 1556), des verstorbenen Ritters G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) zu der Hohenems und der Frau Klara von Medici Tochter, Konventfrau des Gotteshauses Valduna bei der Goldenen Mühle hinter Rankweil in der Herrschaft Feldkirch. Ihr Gerhab und Vormünder Herr Balthasar von Ramschwag hat sie mit 400 Gulden Konstanzer Münze Feldkircher Währung und mit dem notdürftigen Leibgeding ausgestattet und sie verzichtet nun auf alle ferneren Ansprüche irgendeiner Art. Nur im Fall, dass das Kloster Valduna ganz zu Grunde gehen sollte, bleibt ihr das Recht auf gleiche Aussteuer wie ihren Schwestern vorbehalten. Äbtissin und Konvent stimmen bei.	VLA, 8517
1.9.1556	Philipp II. von Spanien verleiht den Hauptleuten G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) und G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) von Hohenems, Gebrüdern, zum Dank für ihre Leistungen im piemontesischen und sienischen Krieg eine jährliche Pension von 400 Goldscudi aus den Einkünften, die durch den Tod ihres Oheims, des Markgrafen von Marignano, der Kammer in Mailand wieder zugekommen sind.	VLA, 5173

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
24.11.1556	Heiratsbrief zwischen G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) zu der Hohenems, Pfleger zu Bludenz und Sonnenberg, und Eva von Thun, Tochter Zyprians von Thun, Hauptmanns auf Theme, und der verstorbenen Helena von Gless. Unterhändler waren Johann Freiherr zu Wolkenstein, Rat und Mundschenk und Hauptmann zu Brixen, und Pankraz Khuen von Belasy, Ritter, Rat und Hauptmann zu Trient. Das Heiratsgut beträgt 2.000 Gulden nebst Ausfertigung im Werte von 300 Gulden; dagegen verzichtet die Braut auf jede fernere Erbschaft. Morgengabe sind 1.000 Gulden. Alles wird der Braut auf die dem Bräutigam zustehende Hälfte des Fleckens Lustenau versichert. Wird Frau Eva Witwe, so soll ihr das Heiratsgut mit 10 Prozent, die Morgengabe und deren ererbtes Gut aber mit 5 Prozent verzinst werden. Würde sich die Witwe wieder verheiraten und aus beiden Ehen Kinder hinterlassen, so sollen dieselben sie gleichmäßig beerben.	VLA, 8526
4.4.1558	Philipp, König von Spanien, England, Frankreich, Irland, beiden Sizilien, Jerusalem, Ungarn, Dalmatien, Kroatien etc. bewilligt G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) wegen seiner dem König geleisteten trefflichen Kriegsdienste eine jährliche Pension von 500 Dukaten auf die Einkäufe des Herzogtums Mailand. Erwähnt werden auch die Verdienste seines Oheims, des verstorbenen Markgrafen von Marignano, und der rühmliche Anteil, den sein Großvater (G6-Merk Sittich vE-1Ma v. E., * ~ 1466, † 25.7.1533) an der Gefangennahme des Königs von Frankreich bei Pavia genommen hat. Hannibal selbst hat sich bei der deutschen Expedition, im Parmesanischen Kriege und in Piemont, wo er tapfer kämpfend in Gefangenschaft geriet, ausgezeichnet. Brüssel im Herzogtum Brabant, 4. April 1558 im Jahre 3 seiner Regierung in Spanien und dem jenseitigen Sizilien, im Jahre 5 der Regierung in England, Frankreich, im diesseitigen Sizilien und in den übrigen Ländern. Eingetragen in das Register der Privilegien vom Jahr 1559 durch Johann Peter Capello. Taxe: 54 Scudi.	VLA, 8529
5.7.1558	Verzichtbrief der G8-Margaretha vE-6Wo (* ~ 1542, † 1604), Schwester G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587), G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) und G8-Gabriel vE-3Wo (* ~ 1536, † 1583) zu Hohenems. Dieselbe erschien mit ihrem bisherigen Vogt Balthasar von Ramschwag, Vogt zu Gutenberg, vor dem offenen freien Landgericht auf offener kaiserlicher Landstraße zu Rankweil und erklärte durch ihren Fürsprech, dass sie nach dem Gebrauch des Adels auf väterliches, mütterliches und brüderliches Erbe verzichte, nachdem ihr ihre Brüder 2.000 Gulden Mitgift und standesmäßige Ausstattung zugesichert hätten. Sollte eine ihrer verheirateten Schwestern ohne Leibeserben sterben, so sollen die Schwestern dieselbe beerben; stirbt jedoch eine Schwester ledig, so fällt die Erbschaft den Brüdern zu. Auf Umfrage wurde erkannt, dass nach hiesigem Gerichtsbrauch Jungfrau Margaretha durch ihren Vogt dreimal vom Landgericht abgeführt und bei jedesmaligem Wiedererscheinen erklären solle, dass sie freiwillig und ungezwungen verzichte. Nachdem dies geschehen war, gelobte sie an Eidesstatt auf den Gerichtsstab, dass sie den Verzicht leiste. Jakob Hannibal von Ems akzeptiert den Verzicht für sich und als Gewalthaber seiner abwesenden Brüder durch seinen Fürsprech. Georg Tobler, Freilandrichter zu Rankweil, stellt hierüber eine Urkunde aus, welche mit dem Gerichtssiegel und jenem von Balthasar von Ramschwag besiegelt wird.	VLA, 8530
6.7.1558	Verzichtbrief der G8-Helena vE-4Wo (* ~ 1538, † 29.4.1586) von Raitenau geborenen von Ems. Dieselbe erschien mit Hans Werner von Raitenau zu Lochau, ihrem Ehegemahl und Ehevogt, und mit Balthasar von Ramschwag, ihrem bisherigen Vogt, vor dem Landgericht in Rankweil um ihre Verzichtleistung auf väterliches, mütterliches und brüderliches Erbe zu beurkunden. Dies geschieht auf dieselbe Art und Weise, wie bei ihrer leiblichen Schwester G8-Margaretha vE-6Wo (* ~ 1542, † 1604) beschrieben (siehe VLA, Urk. Nr. 8530). Freilandrichter Tobler stellt hierüber Urkunde aus, die mit dem Gerichtssiegel und jenem von Hans Werner von Raitenau besiegelt wird.	VLA, 8531

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
1.6.1559	Kaiser Ferdinand bestätigt dem G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) die Privilegien exemter Gerichtsbarkeit, welche Kaiser Karl V. seinen Verwandten G6-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1466, † 25.7.1533) und G6-Jakob II. vE-2Ja und dem ganzen Geschlecht von Ems zu Worms am 15. Mai 1521 verliehen hat. Das Diplom Kaisers Karl V. ist inseriert (siehe VLA, Urk. Nr. 8390).	VLA, 8532
2.8.1559	Kaiser Ferdinand belehnt den G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) als den Ältesten des Geschlechts für sich und seine Vettern mit nachfolgenden Gütern und Gülten, nämlich: die Burg Altems und den Vorhof im Flecken zu Ems mit aller Zugehör, der Blutbann zu Ems und Dornbirn; die Neuenburg zu Ems in der Reute mit dem Burgstall Gloppler und 60 Pfund Heller jährlicher Gült aus den Gütern in der Reute als rechtes Burglehen; das Silbererz und Bleierz und Bergwerk bei Ems; das Schwefelbad bei Ems; die Schildhuben im Bregenzerwald mit allen Rechten und Zugehör, wie er das alles von Kaiser Karl V. als Reichslehen empfangen hatte (siehe VLA, Urk. Nr. 8384). Merk Sittich von Ems soll binnen einem Vierteljahr vor dem Vogt von Bregenz, Laux von Reischach, den Lehenseid ablegen.	VLA, 8534
27.4.1560	Kaiser Ferdinand erhebt die Brüder G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587), G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) und G8-Gabriel vE-3Wo (* ~ 1536, † 1583) von Ems und ihren Vetter G8-Merk Sittich vE-1Ma (* ~ 1520, † um 1565) zu Reichsgrafen von Hohenems und das Haus und Schloss Hohenems mit aller Zugehör zu einer Reichsgrafschaft sowohl wegen ihrer und ihrer Voreltern Verdienste als auch mit Rücksicht auf ihren Oheim Papst Pius IV.	VLA, 8535
6.6.1560	Stadtmann und Räte zu Feldkirch stellen dem Hans Stockhorner auf sein in eigenem Namen und in Vertretung des Hans von Zinzendorf und des Heinrich von Werdenstein - alle drei Vormünder und Gerhaben der nachgelassenen Kinder des Hans von Zinzendorf - vorgebrachtes Ansuchen ein "Vidimus" aus, über den von König Ferdinand am 19. März 1536 dem G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) erteilten Lehenbrief (siehe VLA, Urk. Nr. 8466).	VLA, 8536/8537
12.11.1560	Zinsbrief über ein Pfund Pfennig aus erhaltenen 20 Pfund Pfennig in Landeswährung für die Sebastians-Kapelle und Pfründe im Oberdorf zu Dornbirn. Aussteller war Kaspar Nasall zu Dornbirn im Niederdorf. Verpfändete Güter waren dessen fünf Kammern Rebwachs in Steinbach-Bitzi; stoßen oben an Hans Salzmann, genannt Wäger, unten an das Hubhofgut, nebenan an Jörg Luger und viertens an die Herren von Ems . Ferner ein Stück Heuwachs im Graben; stößt oben an Konrad Schalls Erben, dann an das Hubhofgut, drittens an Heinrich Natterer. Ferner ein Stückchen Mahd neben dem Rohrbach; stößt oben an Konrad Scholls Erben, an das Frühmessgut in Dornbirn und an zwei Seiten an die Gemeinde. Auf den Reben im Steinbach liegt ein Jahreszins von 5 Schilling Pfennig an die Frühmesspfründe in Dornbirn. Zinszeit ist zu Martini; die Güter verfallen bei lässiger Zahlung. Rückkauf und Ablösung sind vorbehalten.	VLA, 8544
12.11.1560	Zinsbrief über 16 Schilling Pfennig aus erhaltenen 16 Pfund Pfennig in Landeswährung für Hannibal von Zinzendorf und Hans Ulrich von Schlandersberg als Erben des verstorbenen G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems. Aussteller war Hans Nasall zu Eschenau im Gericht Dornbirn. Verpfändete Güter waren der Unterteil im Rüdigrund in Eschenau; stößt oben an Simon Schmitter, unten an die Gasse, zu beiden Seiten an die Gemeinde. Zinszeit ist zu Martini; bei säumiger Zahlung verfallen die Güter; der Zins ist jährlich im Turm im Oberdorf zu Dornbirn zu erlegen. Rückkauf und Ablösung werden vorbehalten.	VLA, 8545
21.3.1561	Die Republik Venedig beglückwünscht den Kardinal G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) gelegentlich seiner Beförderung zum Kardinalat. In nostro Ducali Palatio die Martii 21 Indictione quarta 1561. Unterfertigt vom Dogen Hieronymus Prioli.	VLA, 4546

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
18.11.1561	Kaufbrief mit Verkäufer Martin Zumtobel in Dornbirn als Vogt der Margaretha Schöllin, Witwe nach Hans Salzmann auf der Halden. Käufer sind Hannibal von Zinzendorf, Heinrich von Werdenstein zu Werdenstein und Neideck und Hans Stockhorner, alle drei bevollmächtigte Gerhabenen der nachgelassenen Kinder des Hans von Zinzendorff, ferner Hans Ulrich von Schlandersberg zu Rönsberg, alle vier als Erben beziehungsweise Vertreter der Erben des G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu Hohenems. Gegenstand des Kaufes ist ein Äckerlein, auf Ebnit gelegen, das nicht zu dem österreichischen Lehen auf Knie gehört; stößt oben an Hans ob der Gassens Hoflehengut, unten an Hans Salzmanns Erben, nebenan wieder an Hansen ob der Gassens Hoflehengut, viertens an den Bach, der von Knie herabrinnt. Kaufschilling sind 4 Pfund Pfennig guter Landeswährung, welche bereits bar erlegt sind.	VLA 8551
27.11.1561	Verkäufer ist Jörg Rein im Hatlerdorf zu Dornbirn, Vogt der nachgelassenen Kinder des Heinrich Hofmann. Käufer sind Hannibal von Zinzendorf, Heinrich von Werdenstein zu Werdenstein und Neideck und Hans Stockhorner, alle drei bevollmächtigte Gerhabenen der nachgelassenen Kinder des Hans von Zinzendorff, ferner Hans Ulrich von Schlandersberg zu Rönsberg, alle vier als Erben beziehungsweise Vertreter der Erben des G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu Hohenems. Gegenstand des Kaufes ist ein Stück Rebacker im Oberdorf hinter dem Baustall des Turmes zu Dornbirn gelegen; stößt oben an die Erben Junkers G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559), unten an Felix Diem, neben sonnenhalb an Ulrich Eberlins Erben und viertens an Heinrich Natterer und an die Reben der Pfründe in Dornbirn. Kaufschilling sind 36 Pfund und 4 Schilling Pfund in guter Landeswährung, die bereits bezahlt sind.	VLA, 8553
27.11.1561	Verkäufer ist Hans Schmitter zu Dornbirn, Käufer sind Hannibal von Zinzendorf, Heinrich von Werdenstein zu Werdenstein und Neideck und Hans Stockhorner, alle drei bevollmächtigte Gerhabenen der nachgelassenen Kinder des Hans von Zinzendorff, ferner Hans Ulrich von Schlandersberg zu Rönsberg, alle vier als Erben beziehungsweise Vertreter der Erben des G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu Hohenems. Gegenstand des Kaufes sind Haus und Hof mit dem Garten und den Bäumen auf Knie; stößt oben an das Bächlein, unten an Konrad Hubers Gut, neben an die Gassen, viertens an Konrad Hubers Gut, genannt der Lugbuckel; das Gut gehört nicht zu dem österreichischen Lehen auf Knie. Belastung besteht in vier "Zollen" Schmalz an Hauptmann Ulrich Reuti zu Bregenz; zwei Eimer Wein an Josef Rüscher in der Au im Bregenzerwald; 10 Pfennig nach St. Martin in Dornbirn; 2 Pfennig an den Pfarrer in Dornbirn, alles jährlicher Zins. Der Kaufschilling beträgt 70 Pfund Pfennig Landeswährung, welche bereits bezahlt sind.	VLA, 8554
5.12.1562	Philipp II. von Spanien verleiht dem Grafen G8-Gabriel vE-3Wo (* ~ 1536, † 1583) von Ems eine jährliche Pension von 2.000 Dukaten aus den Einkünften des Königreichs Neapel.	VLA, 5179
31.5.1563	Kaufbrief: Verkäufer ist Hans Schnell, der Junge, im Oberdorf zu Dornbirn; Käufer sind Hannibal von Zinzendorf und Hans Ulrich von Schlandersberg. Gegenstand des Kaufes sind 5 Kammern Rebwachs im Abschlag; stoßen oben an Ulrich Hubers Erben, unten an Sebastian Huber und Peter Huber, neben sonnenhalb an Heinrich Natterer, viertens an Lena Mäserin. Die Belastung beträgt ein Pfund Pfennig Jahreszins an Hans Welpin, genannt Metzger. Der Kaufschilling beläuft sich auf 52 Pfund Pfennig in Landeswährung, die bereits bezahlt sind.	VLA, 8561

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
24.2.1564	Zinsbrief über ein Pfund Pfennig aus bar erhaltenen 20 Pfund Pfennig in Landeswährung für Hannibal von Zinzendorf. Aussteller ist Peter Thurnher zu Dornbirn im Oberdorf. Verpfändete Güter sind zwei alte Mannsmahden auf dem Niederbach; stoßen oben an Konrad Salzmann, unten an die Gemeinde, drittens an die Erben des Lazarus Franz, viertens an Jos Albrich, genannt Nägelins Jos; ferner ein Hanfland in Steinbacher Bitzi; stößt oben an die Erben des Konrad Scholl, unten an Tebus Fußenegger, neben an Ulrich Wehinger, viertens wieder an Konrad Scholls Erben; ferner eine Kammer Reben in Rüdís Weingarten; stößt oben an die Mauer, die zwischen dem Türiinger hinabgeht, unten an den Mesner Thoman Luger, nebenzu an des Zinspflichtigen Bruder Hans Thurnher, weiters an die Erben des G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559). Anderweitige Belastung sind 5 Pfennig Lehensteuer jährlich aus dem Hanfland im Steinbach an die Herrschaft von Österreich. Zinszeit ist zu Martini; der Zins ist im Turm zu Dornbirn zu erlegen. Rückkauf und Ablösung werden vorbehalten.	VLA, 8563
16.4.1564	Kaufbrief: Verkäufer ist Hans Ulrich von Schlandersberg zum Rönsberg; Käufer Hannibal von Zinzendorff, Erbjägermeister in Österreich, für sich selbst und als Gerhab seiner Brüder Julius und Alexander. Gegenstand des Kaufes ist der Anteil des Verkäufers an der Erbschaft seines Ahnherrn G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems, sei es an Grund und Boden, Gebäuden, Gefällen, Rechten und so weiter. Ausgenommen bleibt nur sein Viertelanteil an Silber und allem Mobilienvermögen, das ihm seiner Zeit ausgeantwortet wurde. Der Kaufschilling beläuft sich auf 4.500 Gulden rheinisch, den Gulden zu 15 Konstanzer Batzen oder 60 Kreuzern gerechnet.	VLA, 8564
5.1.1565	Papst Pius IV. ernennt seinen Neffen den Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems zum obersten Befehlshaber (Gubernator generalis) über alle päpstliche Truppen unter denselben Verhältnissen und Bezügen, wie seine Vorgänger in dieser Bestallung. Daher hat der Papst den Kardinalkämmerer Vitelli und den Generalschatzmeister beauftragt, ihn in den Genuss seiner Bezüge einzusetzen und an das ganze Heer den Befehl ergehen lassen, dem Grafen unbedingt zu gehorchen. Derselbe hat einen Eid in die Hände des Papstes abzulegen. Rom in St. Peter, unter dem Fischerring 4. Januar 1565, im fünften Jahr des Pontifikats.	VLA, 8567
8.1.1565	Kaufbrief: Der Verkäufer ist Bartholomä Rhomberg zu Dornbirn im Oberdorf. Der Käufer ist Hans Stockhorner als Gewalthaber Hannibals von Zinzendorf und seiner Erben. Gegenstand des Kaufes ist ein Gut im Salachfeld; stößt oben an Augustin Franz, unten an Hans Albrich, genannt Waibel, an das Gut der Pfarrpfünde und an die Erben des verstorbenen G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559). Der Kaufschilling beläuft sich auf 42 Pfund Pfennig guter Landeswährung.	VLA, 8568
8.1.1565	Hans Stockheimer, Gewaltträger des Hannibal von Zinzendorf zu Pottendorf, tauscht 1) mit Hans Wehinger sein Eigengut "zu Torenpeuren in des Mayers Pündt ob der Achmülin", an den spitzigen Berg und seinen Schwager Gorius Stolz und an den Weg, der in den Gechelbach geht, ferner sein Eigengut, genannt Wehinger Halden, wie er sie samt Jakob Spiegel von der Gemeinde erkauft hat, an Georg Luger, den Gechelbach und die Achmühle stoßend, und zwei Gulden in Münze mit der Bedingung, die Wehinger Halde mit jungen Reben zu "überzeugen", diesen Rebburg zu bauen und davon den halben Wein zu reichen, 20 Jahre ohne Kündigung. Der Tausch erfolgt gegen einen zinzendorfschen Acker im oberen Hatlerfeld unter der Halden (Nr. 18 im Urbar), "gegen der Kilchen an Jacoben am Thobel", unten an Stefan Albrich, an zwei Drittelacker, wovon der eine dem Grafen von Ems und der andere dem von Zinzendorf gehört, stoßend; ferner gegen einen Acker im oberen Hatlerfeld, genannt die Krumm Juchart (im Urban Nr. 14 bei Lenz Rufs Hof bezeichnet und bei Hans Franz' Hof bezeichnet mit Nr. 10), an die Landstraße, an Thebus Hämmerle, unten gegen Lustenau an Stefan Albrichs Erben, an die Au und gegen Mühlebach (im Urbar an Hans Franz' Teil, jetzt an Stefan Albrichs Erben) stoßend; 2) tauscht er mit Georg Rein im Hatlerdorf dessen Eigengut in des Maiers Bünt ob der Achmühle, an seine Schwäger Gorius Stolz und Konrad Salzmann stoßend, und ein Plätzli in dieser Bünt, an Leonhard Martin, Schuhmacher von Ems, und an seinen Schwager Hans Wehinger stoßend, gegen einen Acker im oberen Hatlerfeld (im Urbar Nr. 9), dessen Anstößer genannt sind; 3) mit Konrad Saltzmann zu Mühlebach, dessen Eigengut auch in des Maiers Bünt gelegen ist und dessen Anstößer genannt sind, gegen ein Gut zu Mühlebach, an Stefan Hubers Erben, Hans Hämmerle, genannt Üler, und an Georg Bildsteins Erben stoßend, und gegen 10 Pfund Pfennig Dornbirner Währung.	VLA, 5182

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
20.8.1565	Papst Pius IV. ernennt seinen Neffen, G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) Grafen von Hohenems, zum Gubernator der Grafschaft Vissi im Kirchenstaat mit denselben Vollmachten und Einkünften, die er bezüglich der Stadt Spoleto erhalten hat. und weitere Ernennungen	VLA, 5183
22.10.1565	Notarielles Testament des Grafen G8-Gabriel vE-3Wo (* ~ 1536, † 1583) von Hohenems und seiner Gemahlin Helena geborenen von Freiberg, welch Letztere den Wilhelm von Willenbach als ihren Vogt für diese Handlung erbeten hatte. Da bisher zwischen den Eheleuten noch keinerlei Heiratsroteln aufgerichtet wurden, so wollen sie jetzt um so eher für den etwaigen Todesfall ein Testament errichten, als Graf Gabriel beabsichtigt, binnen kurzem nach Rom zu reisen. Daher bestimmen sie: Sollte Gräfin Helena von Hohenems vor ihrem Gemahl, ohne Kinder zu hinterlassen, sterben, so soll derselbe ihre ganze Habe - fahrende und liegende - lebenslänglich besitzen und genießen, so wie sie ihr nach dem Tod ihres Vaters Ferdinand von Freiberg und nach Absonderung ihrer Mutter Salome von Schönau zugefallen ist, jedoch ohne Minderung des Hauptguts; auch muss er alle Lasten und Zinsen, die auf ihrer Hälfte der Herrschaft Kisslegg oder anderen Gütern liegen, jährlich entrichten. Nach dem Tod des Grafen G8-Gabriel vE-3Wo (* ~ 1536, † 1583) soll aber wieder alles an ihre nächsten Blutsverwandten zurückfallen; Meliorationen müssen seinen Erben jedoch gut gemacht werden. Sollten bei ihrem Tod Kinder vorhanden sein, so erben alles ihre Kinder, doch bleibt Graf G8-Gabriel vE-3Wo (* ~ 1536, † 1583) im lebenslänglichen Nutzgenuss. Sollte sich derselbe wieder verheiraten und Kinder gewinnen, so sollen die Kinder beider Ehen je das Vermögen ihrer Mütter im Voraus nehmen, das Vermögen des Vaters aber gleichheitlich unter sich teilen. Hinterlässt sie Kinder, die aber alle vor dem Vater sterben, so soll es gehalten werden, wie oben für den Fall bestimmt wurde, dass sie keine Kinder hinterließen. Stirbt Graf G8-Gabriel vE-3Wo (* ~ 1536, † 1583) vor seiner Gemahlin Helena Gräfin von Hohenems geborene von Freiberg, ohne Kinder zu hinterlassen, so fällt ihr ganzes Vermögen wieder zu und ihrer beider fahrende Habe, sein übriges Vermögen soll aber an seine nächsten Blutsverwandten kommen; jedoch sollen dieselben der Witwe lebenslänglich jährlich leibgedingsweise 500 Gulden zahlen; auch müssen sie diese Summe versichern, ehe sie sein Vermögen übernehmen. Dagegen muss, was er etwa auf Kisslegg aus Eigenem verwendet hat, alsbald seinen Erben gut gemacht werden. Sollten bei seinem Tod jedoch Kinder vorhanden sein, so sollen sie bevormundet werden, und so lange die Witwe gut regiert und ihren Stand nicht verändert, soll sie in Besitz und Genuss des ganzen Vermögens bleiben. Regiert sie aber nicht gut oder verändert sie ihren Stand oder will sie selbst nicht bei den Kindern im unzertheilten Gut sitzen, so soll zwischen ihr und den Kindern eine Absonderung vorgenommen werden. In diesem Fall soll sie alle fahende Habe und 2000 Gulden Bargeld erhalten. Alles übrige beiderseitige Vermögen erhalten die Kinder; doch sollen dieselben ihrer Mutter jährlich 400 Gulden bar zahlen und ihr eine standesgemäße Wohnung mit der nötigen Beholzung anweisen, oder hiefür 100 Gulden geben. Sind bei seinem Tod Kinder vorhanden, die vor ihrer Mutter alle sterben, so soll die Witwe lebenslänglich, so lange sie ihren Stand nicht verändert, auch sein Vermögen genießen; nach ihrem Tod fällt aber sein Vermögen an seine Verwandten. Würde sie nach Absterben der Kinder heiraten, so verliert sie sofort den Nutzgenuss seines Vermögens, erhält aber von seinen Erben ein lebenslängliches jährliches Leibgeding von 400 Gulden. Hinterlassen sie Kinder und sterben dieselben ohne Leibeserben, so fällt nach dem Tod des letzten Kindes das beiderseitige Vermögen je an die betreffenden Verwandten. Sämtliche Beteiligte und Zeugen unterschreiben. Aufgenommen wurde die Verfügung durch den Notar Peter Senner, den Jüngeren, Bürger von Ravensburg.	VLA, 8571
1565	Alexander Freiherr von Zintendorf als Hauptschuldner, Hans Rudolf Vogt von Summerau zu Prasberg und Hans Gerg von Wolfurt als Mitgülden, stellen dem Hansen von Werdenstein zu Werdenstein und Neideck, ihrem Schwager, um 2100 Gulden rheinisch einen Schuldbrief aus. Unterpfand: Die vier Höfe zu Mühlebach, der Kellhof im Niederdorf zu Dornbirn, das Haus auf Knie, die Hofstatt auf der Baustall steht, die Achmühle, die 49 Schloßäcker, die „Juchabündt“ (Jauchen), die Bündt bei der Achmühle, das Ober- und Unter-„Salach“ (Sala), das Mahd unter der Kehlen, das Bäumlemahd, das Gesig, das Mahd im Bösen Graben, das Mahd im „Lux“ (Luss), das Mannsmahd im Feldgraben, die Egarten zu Steinebach und im Hatler Feld, das Gütlein im Ebnit, das Vorsäß Stauffen Günterstall, Alpen und Zehenten zu Dornbirn.	Stadtarchiv Bregenz Urk. 603

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
5.12.1565	Kundschaftsbrief des Gerichts zu Dornbirn über die dortigen Verhältnisse der Leibeigenschaft, erteilt durch des Erzherzogs Ferdinand Gerichtamann Jakob Bösch. Alexander von Zinzendorf und Hans Stockhorner, als Gewalthaber des Herrn Hannibal von Zinzendorf, erschienen vor dem Gericht und verlangten durch ihren Fürsprech Altamann Konrad Albrich Kundschaft, wie es in Dornbirn von altersher mit dem Wechsel der leibeigenen Leute zwischen dem Haus Österreich und dem Stamm von Ems sowie auch unter den emserischen Leuten selbst gehalten werde. Durch einhelligen Spruch wurde folgende Kundschaft erteilt: 1) Bei Heiraten zwischen österreichischen und emserischen beziehungsweise zinzendorfschen leibeigenen Leuten folgen Frau und Kinder stets dem Mann. 2) Bei Heiraten zwischen Leibeigenen, welche verschiedenen Herren von Ems beziehungsweise Zinzendorf gehören, kommt zwar auch die Frau in die Leibeigenschaft jenes Herrn, dem der Mann zugehört, die Kinder schlagen jedoch der "bösen Hand" nach; das heißt, sie werden Leibeigene jenes Herren, dem die Mutter in ledigem Stand zugehörte. Jedoch sollen diese Gebräuche dem "Auffang mit den ledigen Kindern" dem Hause Österreich keinen Abbruch thun.	VLA, 8572
4.3.1566	Kaiser Maximilian II. erteilt dem Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems als dem Ältesten des Geschlechtes eine Generalkonfirmation über alle Privilegien und Rechte, Lehen und so weiter (vergleiche Urkunden Nr. 08533 und 08255). Unterschrift des Kaisers und des Reichskanzlers. Taxe 12 Goldgulden, und für Kanzleigeühr, Schnur und Kapsel 4 Goldgulden.	VLA, 8575
17.4.1567	Alexander Herr von Zinzendorf und Pottendorf, Erbjägermeister in Österreich, verzichtet auf alle Ansprüche an den Weinzehnten aus dem zum Eggershofe in Schwarzach gehörenden Weingarten der Grafen von Hohenems gelegentlich einer Kaufsabredung um den Weingarten und etliche Güter zu Sattelberg. Darüber erteilt er dem Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems eine eigenhändig unterschriebene und besiegelte Urkunde.	VLA, 8578
30.8.1567	Erzherzog Ferdinand, nach dem Tod seines kaiserlichen Vaters in Folge dessen väterlicher Disposition regierender Herr und Landesfürst der Ober- und Vorderösterreichischen Lande, belehnt den Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems mit nachfolgenden Lehen in der Herrschaft Bregenz, welche sein Vater G7-Wolf Dietrich vE-5Me (*1507; † 1538) inne hatte (vergleiche Urkunde Nr. 08472). Obgleich nach dessen Tod die Lehen bisher nicht empfangen wurden, also von Rechtswegen verfallen sind, so nimmt der Erzherzog hievon Umgang und belehnt den Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) wiederum mit denselben. Diese Lehen sind: Hinter- /Vorder-Schruntolf (Schrundholz); Rüttine (Reute); Haymen (Heimen); in Opfenbach: der Schuhmacherhof, das Hotzmagsgut, der Hueberhof, das Jutzengut; in Gerolz (Geeritz): der Rieffen Webers Hof; in Rullantz (Ruhlands): 3 Höfe; in Burn (Beuren): der Jägerhof und Riefen Martins Hof; Unter den Linden (?) das Wüpfengut; Nutzbruck (Nützenbruck); Monochen (!) (Meuchen): das Hübschhaintzengut; das Gut zu Hübschhaintzen (?).	VLA, 8580
30.8.1567	Erzherzog Ferdinand belehnt den Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems mit einem Hof im Tal zu Eglofs, der Hälfte des Niedernberg zu Ems und dem vierten Teil des Weingartens an diesem Berg nebst daselbst gelegenen Gütern (vergleiche Urkunde Nr. 08473).	VLA, 8581
30.8.1567	Erzherzog Ferdinand belehnt den Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems mit einem Hof zu Schwarzach, welcher an Ulrich Schwarzachs Hof, an die Schwarzach, an die Landstraße und an seine eigenen Güter grenzt und ein Lehen der Herrschaft Feldkirch ist (vergleiche Urkunde Nr. 084749).	VLA, 8582

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
10.1.1568	Erzherzog Ferdinand belehnt den Alexander von Zinzendorf für sich selbst und als Lehenträger seiner Brüder Hannibal, Erbjägermeister in Österreich, und Julius mit dem Turm zu Dornbirn im Oberdorf samt 8 Schilling Pfennig Geldes aus dem Hof zu Dornbirn auf Knie samt allen Zubehörden; diese Lehen hatte früher Hannibal von Zinzendorff als der Ältere inne, hat aber jetzt dem Alexander von Zinzendorf Gewalt gegeben, sie zu empfangen.	VLA, 8583
11.1.1568	Vertrag zwischen dem Hause Österreich und den Grafen von Hohenems über die Grenzen der hohen und niederen Gerichtsbarkeit, von Feld und Wald und so weiter in Dornbirn. Zur Schlichtung der hierüber bestandenen Misshelligkeiten wurde durch die erzherzoglichen Kommissare Dr. Justinian Moser, Albrecht Schenk von Staufenberg, erzherzoglicher Hauptmann zu Konstanz, und Georg Klöckler, erzherzoglicher Landrichter in Ober- und Niederschwaben, in Beisein der erzherzoglichen Vögte und Amtleute der Herrschaft Feldkirch und der Untertanen zu Dornbirn sowie des Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems ein Augenschein vorgenommen. Derselbe führte zur Festsetzung folgender Grenze: Aus der Seelacken zu der Birke, die in der Roggenseemahd steht, welche die Brotführer innehaben; von da zur hohen Tanne in des Blasers Mahd, welche die Klien innehaben; von da in den Rottenbach unter des Kleien Erlach und von da hinauf in die Steinwand bis an den Grat und demselben nach bis auf den Kienberg und von da an den alten Marken nach. An den genannten Stellen sollen feste Marksteine gesetzt werden, welche auf der Seite gegen Dornbirn das österreichische Schild und Wappen, auf der Seite gegen Ems zu das Schild und Wappen der Grafen von Ems tragen sollen. Da der Erzherzog diesen Vertrag ratifiziert hat, so wurde Urkunde darüber ausgestellt und beiderseitig besiegelt.	VLA, 8584
4.11.1569	Alexander von Zinzendorf zu Pottendorf, Erblandjägermeister in Österreich, verkauft dem Hans Jakob von Summerau zu Prasberg und Wilhelm von Willenbach zu Bregenz als Vormündern des Hans Ulrich von Schlandersberg, Sohn seines gleichnamigen verstorbenen Vaters, sein Erbteil an den von seinem Ahnherrn G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zurückgelassenen Gütern, wie sie ihm bei der Teilung mit seinen Brüdern Hannibal und Julius von Zinzendorf zugefallen sind, nämlich an der Behausung, genannt der Turm, eigenen Leuten, Steuern, Fällern, Gelässen, Fasnachthennen, Gütern, Häusern, Rechten und Gerechtigkeiten, Stiftungen, zu Dornbirn gelegen, um 21.000 Gulden mit Abzug von 11.475 Gulden unabgelöste Hauptgüter, die ausgelöst werden können.	VLA, 5193
9.3.1570	Vergleich des Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems und der Gräfin Eva von Hohenems geborene von Thun als Vertreterin ihres Sohns einerseits mit dem minderjährigen Franz von Breisach, Sohn Marquards von Breisach - vertreten durch seine Vormünder Jakob Freiherrn von Poymont, Payrsberg und Schwanberg, Statthalter-Amtsverwalter der Oberösterreichischen Lande, und Franz Hendl - andererseits. Die Vormünder glaubten, für ihren Vogtsohn Forderungen an die Grafen von Hohenems zu haben und ernannten zur Begleichung der Angelegenheit den Hans Zehender, Bürger in Innsbruck, zu ihrem Prokurator. Derselbe vereinbarte mit gedachten Grafen, dass Balthasar von Herliberg als deren Bevollmächtigter, und Hektor von Ramschwag, Vogt der Herrschaften Bludenz und Sonnenberg, als breisachischer Bevollmächtigter die Angelegenheit schlichten sollten. Dieselben stellten fest, dass die Grafen für alle breisachischen Forderungen ein für allemal 800 Gulden zu erlegen haben, was auch sofort geschah. Dagegen sollen den Grafen von Hohenems drei Zinsbriefe, welche auf Marquard von Breisach lauten, für immer abgetreten werden. Der erste, vom St. Maria Magdalena-Tag (22. Juli) 1506, beginnt: "Ich Margaretha Egkherin" (vergleiche Urkunde Nr. 08315); - der zweite vom Dienstag in der heiligen Woche zu ausgehenden Fasten (14. April 1500) beginnt: "Wir Ammann und Richter in Hofsteig" (vergleiche Urkunde Nr. 08290); der dritte vom St. Philipps- und Jakobs-Abend (30. April) 1490 beginnt: "Ich Peter Küssenberg, Bürger zu Bregenz.	VLA, 8591

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
23.4.1570	Ammann, Gericht und ganze Gemeinde des Fleckens, Dorfs und der Grafschaft Ems schenken dem Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems zum Dank für sein erfolgreiches Eintreten in ihrem Span mit Dornbirn betreffend die Allmende, den Trieb und die Tratt, und zwar auf der Allmende, genannt das Witzge, in einem "Gezirk begrifen" zu Ems, an der Grafen von Hohenems Eigengut, genannt Rosen, an des von Landaus Gut, das Winkelmahd und andere Teile ihrer Witzgäuer Allmende stoßend; ferner auf ihrem Winkelmahd, an ihre anderen Teil der Allmende, auch Winkelmahd genannt, an des Grafen Eigengüter, genannt Stüdele, "Hochenweyß" und Rosen und an das Witzge stoßend.	VLA, 5194
7.7.1570	Erzherzog Ferdinand belehnt den Wilhelm von Willenbach, seinen Diener, als Vormünder und Lehenträger des Hans Ulrich von Schlandersberg mit dem Turm zu Dornbirn im Oberdorf und seinen Zugehörungen, mit 8 Schilling Pfenniggeldes und mit dem Hof auf dem Knie mit den zugehörigen Gütern. Diese Stücke hatte derselbe erkauf von den Brüdern Hannibal, Alexander und Julius von Zinzendorf, welche nun dieselben, und zwar die beiden Ersten selbst, der Letztere aber durch seinen Bevollmächtigten Hans Stockhorner, dem Erzherzog durch eine Urkunde aufgesandt hatten.	VLA, 8592
28.7.1570	Zinsbrief über 1500 Gulden rheinisch zu 5 Prozent für das Seelhaus zu Ravensburg, vertreten durch seine Pfleger Siegfried Voland von Volandsegg und Hans Kollöfen. Aussteller sind die Vormünder des Hans Ulrich von Schlandersberg, Sohn des gleichnamigen Vaters, nämlich seine Vettern Hans Jakob Vogt von Summerau zu Prassberg und Wilhelm von Willenbach, sesshaft zu Bregenz, in dessen Namen als "Hauptgülden"; ferner Hans Jakob von und zu Ratzenried; Jörg Balthasar von Ramschwag, Vogt zu Gutenberg; Hektor von Ramschwag, Vogt der Herrschaften Bludenz und Sonnenberg, und Hans Jörg von Wolfurt zu Wolfurt als solidarische Mitgülden, Gewehren und Bürgen. Verpfändete Güter sind Schloss und Herrschaft Dornbirn , in dem Umfang, wie sie erst neulich von Alexander von Zinzendorf für ihren Vogtsohn erkauf wurden; nämlich das Schloss mit 2 Baumgärten und Stallung in einem gemauerten Einfang; die Baustallung außer der Ringmauer mit etlichen Reben; oben dem Schloss gegenüber ein Weingarten, im Ganzen sechs "Mannscraft" Reben; das Jagdrecht im Kirchspiel Dornbirn auf alles Wild, rotes und schwarzes; die Hälfte des großen und kleinen Zehentens im Kirchspiel Dornbirn (während die andere Hälfte den Grafen von Ems gehört); die dazu gehörigen und mitverkauften Leibeigenen (gegen 245 Personen); die eigentümlichen Häuser, Hofstätten und Mühlen im Kirchspiel Dornbirn; alle anderen Güter, Zinse und Rechte, sei es zu Dornbirn, im Bregenzerwald oder auf dem Hubhaus zu Feldkirch; endlich der Anteil an der Überfuhr zu St. Nikolaus am Rhein. Ausgenommen sind nur die österreichischen Lehensstücke, nämlich der Turm zu Dornbirn, drei Höfe auf dem Knieberg mit den dazu gehörigen Wein- und Rebgärten, und die Fischenz in dem Fischbach zu Dornbirn. Anderweitige Belastung der verpfändeten Güter sind: für das Seelhaus in Ravensburg laut zweier Schuldverschreibungen 1.100 Gulden in Gold; für Hans von Werdenstein 2.100 Gulden in Münze; für den von Hohenegg 2.000 Gulden; für Hans von Edelstätten wegen seiner Hausfrau Katharina von Ratzenried 400 Gulden; für Michael von Danketsweiler 300 Gulden. Ferner sind etliche dieser Stücke und ein Zinsbrief über 2.000 Gulden um 1000 Gulden an den Bürgermeister von Ravensburg Joachim Dässler verpfändet. Außerdem wurden unter heutigem Datum folgende Beträge ebenfalls zu 5 Prozent aufgenommen und sichergestellt: für Konrad Mock, Stadtmann zu Ravensburg, 1.000 Gulden; für Christoph Schindelin zu Unterraitenau 500 Gulden; für Georg von Croaria 600 Gulden; für Hans Beutler, Bürger von Ravensburg, 500 Gulden. Zinszeit ist zu Jakobi jeden Jahres; Zahlung in Ravensburg oder an einem anderen bestimmten Ort im Umkreise von 4 Meilen. Bei säumiger Zahlung können Haupt- und Mitgülden vom Gläubiger aufgefordert werden, sich mit zwei reisigen Pferden nach 14 Tagen in ein Wirtshaus in Ravensburg oder in einer anderen bezeichneten Stadt im Umkreis von 4 Meilen einzulegen und dort so lange auf eigene Kosten zu verweilen, bis die Zahlung erfolgt. Rückkauf des Zinses durch Rückzahlung der Hauptsumme nach dreimonatlicher Kündigung an Jakobi bleibt vorbehalten.	VLA, 8593
8.9.1570	G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) von Ems, der hl. römischen Kirche des Titels Sancti Georgii in Velabro Kardinal, Bischof zu Konstanz und Herr der Reichenau, schenkt seinem Bruder, dem Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems, Rat des Erzherzogs Ferdinand zu Österreich, oberstem Hauptmann der vier Herrschaften vor dem Arl und Vogt der Herrschaften Feldkirch, Bregenz und Hohenegg, sein neu erbautes Wirtshaus mit Hofstatt und aller Zugehör und allen Gerechtsamen im Dorf zu Ems.	VLA, 8598

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
3.5.1571	Kaufbrief: Der Verkäufer ist Wilhelm von Willenbach, wohnhaft zu Bregenz. Der Käufer ist Hugo von Summerau zu Prassberg. Gegenstand des Kaufes sind drei Mannsmahd Wieswachs samt dem Stadel zu Dornbirn; stoßen zu zwei Seiten an die Gemeinde, dann an die Lehengüter der Abtei Mehrerau, welche derzeit Bernhard Wehinger innehat. Der Kaufschilling beläuft sich auf 200 Taler, jeder zu 17 Batzen oder 68 Kreuzern gerechnet, welche bar erlegt wurden.	VLA, 8602
10.11.1571	Zinsbrief über 13 Schilling Pfennig aus erhaltenen 13 Pfund Pfennig in guter Landeswährung für die Frühmesspfründe in Dornbirn, vertreten durch ihren Pfleger Jakob am Tobel. Aussteller ist Ulrich Luger im Niederdorf zu Dornbirn. Verpfändete Güter sind dessen Hofstatt in der Riedgasse; stößt oben an die Riedgasse, dann an Ulrich Besserter, unten an die Erben des Kilian Mathis und wieder an die Riedgasse. Sonstige Belastung: Lehensteuer an die Herrschaft Österreich 2 Schilling Pfennig; den Herrn von Ems ein Batzen ; dem Mesner 6 Schilling Pfennig; dem Pfarrer zu Dornbirn ein Schilling Pfennig Jahreszins. Zinszeit ist zu Martini. Rückkauf und Ablösung werden vorbehalten.	VLA, 8603
26.10.1573	Notarielle Vollmacht für Antonius Calmona, königlichen Sekretär des Herzogtums Mailand, vom Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems in eigenem Namen und im Namen seines Bruders, des Kardinals G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) zu dem Behuf ausgestellt, ihre Forderungen an den Schatz des Herzogtums Mailand flüssig zu machen. Diese Forderungen bestanden in jährlich 500 Dukaten Einkünfte für den Grafen Jakob Hannibal und jährlich 400 Dukaten je für den Grafen und seinen Bruder, den Kardinal, sowie in 600 Dukaten Restforderung. Graf Jakob Hannibal legte Vollmacht des Kardinals vor, die vom Notar Adam Ulman aufgenommen und vom Vogt der Grafschaft Hohenems, Balthasar von Herliberg, legalisiert war, gegeben zu Feldkirch am 22. September 1569. Aufgenommen vom öffentlichen Notar Florinus Flerch, Pfarrer in Altstätten.	VLA, 8606
3.1.1575	Kaufbrief: Der Verkäufer ist Hugo von Sommerau zu Prassberg, im Schedler bei Bregenz wohnhaft. Der Käufer ist G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) Graf zu der Hohenems zu Dornbirn. Gegenstand des Verkaufes sind drei Mannsmahd Wieswachs zu Dornbirn, welche der Verkäufer von Wilhelm von Willenbach inhalt eines Kaufbriefes (vergleiche Urkunde Nr. 08608) erkauf hat; ferner ein Haus mit Hofstatt und Baumgarten in Dornbirn im Gechelbach, welche auf allen Seiten an die Gemeinde grenzen und er von den Vögten der Kinder des verstorbenen Jakob Spiegels erkauf hat. Der Kaufschilling von 300 Gulden rheinisch wurde bereits bar bezahlt.	VLA, 8611
3.1.1575	Kaufbrief: Verkäufer sind Hans Jakob von Sommerau zu Prassberg und Wilhelm von Willenbach, wohnhaft zu Bregenz, als Vormünder und Gerhaben des unmündigen Hans Ulrich von Schlandersberg, Sohn des gleichnamigen Vaters. Käufer ist G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587), Graf von Hohenems. Gegenstand des Kaufes ist der Turm zu Dornbirn mit allen Eigenleuten, Gütern, Gefällen und Rechten, die zu demselben gehören, wie sie das alles für ihren Vogtsohn von Alexander von Zinzendorf zu Pottendorf erkauf haben und wie ihm dies bei der Erbteilung mit seinen Brüdern Hannibal und Julius aus dem Nachlass ihres Ahnherrn G6-Hans II. vE-1Ja (* ~ 1475, † 30.8.1559) zu der Hohenems zugeteilt worden war laut Kaufbrief und Urbar. Der Kaufschilling beläuft sich auf 21.200 Gulden rheinisch in Münze, 15 Konstanzer Batzen oder 60 Kreuzer auf einen Gulden gerechnet. Hievon wurden bar bezahlt 4.096 Gulden. Unabgelöste Hauptgüter sind 17.104 Gulden. Der bare Restbetrag wurde bereits erlegt und wird in bester Form rechtens quittiert; die Zinsbriefe übernimmt der Käufer zur ferneren Verzinsung und beliebigen Ablösung. Unterschrieben und besiegelt von den Verkäufern.	VLA, 8612
26.6.1576	Graf G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems verschreibt seiner ledigen Tochter G9-Klara Emserin vE-2Ja (* 1571, † 5.12.1604) im Gotteshaus Valduna ein lebenslängliches, jährliches Leibgeding von 20 Gulden und setzt hiefür als Pfand seinen Weinberg am Sattelberg in der Herrschaft Feldkirch. Das Leibgeding ist jährlich zu Johanni oder 8 Tage vorher oder nachher zu zahlen.	VLA, 8617

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
17.8.1576	Kaufbrief: Der Verkäufer ist Hans von Summerau zu Prassberg, zum Schedler bei Bregenz wohnhaft. Der Käufer ist Graf G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems. Gegenstand des Kaufes sind Haus und Hofstatt im Gechelbach im Gericht Dornbirn; stößt oben an die Gemeinde, dann an Jos Wehingers Erben und wieder an die Gemeinde. Diesen Besitz hatte er von Hans Wehinger und Michael Spiegel als Vögten der Tochter Jakob Spiegels aus der Gant ausgelöst. Der Kaufschilling beläuft sich auf 73 Gulden 20 Kreuzer in Münze in Landeswährung, die bereits gezahlt sind.	VLA, 8618
10.9.1576	Quittung des Hans Beutler, Bürger von Ravensburg, über 500 Gulden Hauptgut, womit Graf G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems einen zu Jakobi fälligen auf die Herrschaft Dornbirn versicherten Jahreszins von 25 Gulden (vergleiche Urkunde Nr. 08596) abgelöst hat.	VLA, 8620
10.9.1576	Quittung des Siegfried Voland am Volandsegg und des Martin Haidenhofer, beide des Rates und Pfleger des Seelhauses zu Ravensburg, über drei Posten Hauptgut, welche auf die Herrschaft Dornbirn versichert waren, laut: 1) Verschreibung des Hans von Ems vom Mittwoch nach St. Jakob (30. Juli) 1516 über 400 Gulden; 2) Verschreibung des Hans von Ems gegen Anna Goldschmied, Witwe des Apothekers Clemens Bonita zu Ravensburg, später (17. Oktober 1556) durch Jörg Sturzels Erben genanntem Seelhaus übergeben, gegeben in Bregenz am 8. Mai 1519 (vergleiche Urkunde Nr. 08375) über 700 Gulden; 3) Verschreibung der Vormünder des Hans Ulrich von Schlandersberg vom 28. Juli 1570 (vergleiche Urkunde Nr. 08593) über 1500 Gulden; welche drei Posten Graf Jakob Hannibal von Hohenems samt fallenden Zinsen bar heimgezahlt hat.	VLA, 8621
20.3.1577	Dimissorialschreiben des Abts Joachim von St. Gallen an den Bischof von Konstanz, Kardinal G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) von Hohenems, für Ulrich Ösch aus Rebstein, Jakob Mürgel aus Bregenz behufs Empfang der Priesterweihe und Erasmus von Altmannshausen aus Feldkirch betreffend den Empfang der Diakonatsweihe.	VLA, 5199
26.7.1577	Quittung des Konrad Mock, Stadtmann zu Ravensburg, über 1.000 Gulden Hauptgut nebst Zinsen, womit Graf G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems einen auf die Herrschaft Dornbirn versicherten Jahreszins von 50 Gulden (vergleiche Urkunde Nr. 08594) abgelöst hat.	VLA, 8624
2.4.1578	Kaiser Rudolf bestätigt dem Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems auf sein Ansuchen das Privilegium exempter Gerichtsbarkeit, das Kaiser Karl V. dem G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) von Ems verliehen hat (vergleiche Urkunde Nr. 08574). Das Diplom ist inseriert (vergleiche Urkunde Nr. 08390). Ausgenommen sind, was die Freiheit von fremden Gerichten betrifft, die Sachen und Fälle, welche in Kaiser Maximilians II. erneuerter Hofgerichtsordnung zu Rottweil unter dem fünften Titel des zweiten Teiles ausdrücklich begriffen sind. Taxe 12 Goldgulden und für Kanzlei Jura 5 Goldgulden.	VLA, 8625
2.4.1578	Kaiser Rudolf erteilt dem Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems als dem Ältesten des Geschlechtes Generalkonfirmation über alle Privilegien, Rechte (vergleiche Urkunde Nr. 08575). Taxe 12 Goldgulden und Kanzlei Jura 4 Goldgulden.	VLA, 8626
2.4.1578	Kaiser Rudolf belehnt den Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems als dem Ältesten des Geschlechtes mit den Reichslehen. Der Graf leistete den Lehenseid durch seinen Bevollmächtigten Sebastian von Herbstheim, kardinalisch-konstanztischen Vogt zu Böllingen. Taxe 18 Goldgulden und Kanzlei Jura 4 Goldgulden.	VLA, 8627

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
11.4.1578	Philipp II. von Spanien verleiht dem Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems die Grafschaft Gallarate zu einem Erblehen.	VLA, 5200
14.5.1578	Kardinal 10-2Wo-Marcus Sittich v. Ems (* 19.8.1533, † 19.2.1595) von Hohenems verzichtet zu Gunsten seines Bruders G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) auf seinen Anteil an der auf den Staat von Mailand versicherten königlichen Pension von 400 Scudi, die von ihrem Oheim Johann Jakob von Medici herrührt.	VLA, 5201
3.10.1580	Bauurkunde, welche vom Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems, zugleich mit einer goldenen Medaille mit seinem Konterfei am 3. Oktober 1580 in den Knopf des Turms der Pfarrkirche zu Hohenems niedergelegt wurde. Dieselbe besagt, dass der Graf aus Dankbarkeit gegen die Himmelskönigin, die Jungfrau Maria, ihr zu Ehren dieses Gotteshaus "Zu Unser Lieben Frowen Kirchen" genannt, am Montag nach Judica (21. März) 1578 zu bauen begann und samt dem Turm bis Martini 1580 den Bau zu Ende führte. Eigenhändige Unterschrift des Grafen.	VLA, 8632
1.3.1582	Papst Gregor XIII. inkorporiert auf Antrag des Kardinals G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) von Hohenems die Propstei Mirasol, die derselbe bisher innehatte, dem Collegio Helvetico in Mailand. Diese Propstei war früher dem aufgelösten Orden der Humiliaten zugestanden und in neuerer Zeit mit päpstlicher Dispens an gedachten Kardinal verliehen worden. Derselbe verzichtete nun zu Gunsten des obgenannten neu gestifteten Kollegs auf die Propstei unter der Bedingung, dass ihm das Präsentationsrecht für einige Zöglinge zugestanden werde. Es wird dem Kardinal nun bewilligt, solange er lebt, 24 Zöglinge, seinen zwei unmittelbaren Nachfolgern aber sowie dem Domdekan von Konstanz 14 Zöglinge aus Stadt und Diözese Konstanz zu ernennen. Zwei Zöglinge sollen aus Bregenz, welches immer dem katholischen Glauben treu blieb, stammen und davon einer aus der Familie Fetz; und 4 Zöglinge sollen aus Hohenems sein. Dieselben müssen mindestens 18 Jahre zählen und in der Grammatik unterrichtet sein. Bei mehreren Bewerbern wird der Ärmere dem Reicheren vorgezogen. Zur Rückreise erhalten sie Reisegeld vom Kolleg.	VLA, 8636
18.3.1583	Quittung des Bürgermeisters und Rats der Reichsstadt Wangen über 1.271 Gulden in Münze guter Landeswährung, welche dieselben abschlägig ihrer Forderung an Grafen G8-Gabriel vE-3Wo (* ~ 1536, † 1583) von Hohenems mit Vorwissen seiner Brüder, des Kardinals und Bischofes von Konstanz G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) und des Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587), von Ferdinand von Freiberg zu Öpfingen und Griefzingen erhalten haben. Die Stadt hatte seiner Zeit dem Grafen G8-Gabriel vE-3Wo (* ~ 1536, † 1583) eine Summe Gelds vorgestreckt und hätte jetzt mit den Zinsen ungefähr 1.900 Gulden zu fordern. Dagegen schuldete Gedachter von Freiberg dem Grafen G8-Gabriel vE-3Wo (* ~ 1536, † 1583) noch 1.571 Gulden an dem Kaufschilling für das Gut Hoyerberg; hievon erhielt nun die Stadt Wangen 1.271 Gulden, während den Rest von 300 Gulden Hans Ulrich von Schellenberg zu Kisslegg erhielt und darüber quittierte.	VLA, 8641
6.6.1584	Notarieller Protest des Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems gegenüber etwaigen Erbensprüchen des Markgrafen Robert von Suriano, Sohn des Kardinals G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) von Hohenems. Zeugen: Johannes Merk, Pfarrer von Ems, und Wolfgang Jonas der Jüngere, Vogteiverwalter von Neuburg. Beglaubigt durch den Notar und Generalkommissär der Kurie in Konstanz, Florianus Flerch, Pfarrer zu Altstätten, Dekan des Landkapitels St. Gallen.	VLA, 5204

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
6.9.1584	Erzherzog Ferdinand erteilt dem Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems und Gallara in Erwägung seiner und seiner Voreltern Verdienste um das Haus Österreich die Expektanz auf die Lehen des Dietrich von Landau, falls derselbe ohne Hinterlassung ehelicher Lehenserben sterben sollte. Diese Lehen sind der Hof im Tal zu Eglofs, der halbe Teil des Niedernbergs zu Ems, der vierte Teil des Weingartens am Niedernberg und alle dazu gehörigen Güter in der Herrschaft Feldkirch. Kontrasigniert durch Cyriak Heidenreich von Pidenegg.	VLA, 8642
6.2.1587	Kardinal Jakob Sabelli, Bischof von Porto und Generalvikar des Papsts, bestätigt, dass G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems aus der Diözese Konstanz durch seinen Stellvertreter Johann von Amatis, Bischof von Minori, am 21. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember und 31. Dezember 1586 nach vorausgegangenem Examen die vier niederen Weihen im Lateran erhalten habe.	VLA, 8645
16.3.1587	G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595), Kardinalpresbyter titulae St. Mariae trans Tiberim und Bischof von Konstanz, verleiht seinem Neffen G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) von Hohenems das durch die Ernennung des Kanonikus Wolf Dietich von Raitenau - ebenfalls seines Neffen - zum Erzbischof von Salzburg erledigte Kanonikat in Konstanz, welches der Papst zu besetzen hätte, laut päpstlichem ihm erteilten Indult. Dekan und Kapitel werden zugleich angewiesen, den neu ernannten Kanonikus in seine Pfründe und alle deren Rechte und Bezüge einzuweisen, nachdem er das katholische Glaubensbekenntnis nach der von Papst Pius IV. vorgeschriebenen Formel und der Vorschrift der Statuten abgelegt und dem Bischof den Eid der Treue geschworen haben wird, sei es persönlich oder durch einen Bevollmächtigten. Eigenhändige Unterschrift des Kardinals.	VLA, 8646
22.6.1588	Erzherzog Ferdinand belehnt den Grafen G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) von Hohenems für sich selbst und als Lehensträger seiner Brüder G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) und G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) nach dem Tod ihres Vaters, des Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587), mit den Höfen in Opfenbach und Umgebung, nämlich zu Schruntofl, Ruttin, zum Heimen, zu Gerolds, Ruhlands, Burn, mit dem Wimpfengut unter den Linden, mit dem Gut und der Mühle zu Nutzenbruck, mit dem Hübschheinzengut zu Monochen und mit dem Hübschheinzengut (vergleiche Urkunde Nr. 08580). Eigenhändige Unterschrift des Erzherzogs.	VLA, 8647
22.6.1588	Erzherzog Ferdinand belehnt den Grafen G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) von Hohenems für sich selbst und als Lehensträger seiner Brüder G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) und G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) Grafen zu der Hohenems mit dem Turm zu Dornbirn im Oberdorf gelegen mit seinen Zugehörungen, samt 8 Schilling Pfennig Geldes, dem Hofe zu Knie (vergleiche Urkunde Nr. 08622). Unterschrift des Erzherzogs.	VLA, 8648
22.6.1588	Erzherzog Ferdinand belehnt nach dem Tode des Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems, den Grafen G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) von Hohenems mit dem Hof zu Schwarzach; stößt an Ulrich Schwarzachs Hof, an die Schwarzach, an die Landstraße und an seine eigenen Güter (vergleiche Urkunde Nr. 08582). Unterschrift des Erzherzogs.	VLA, 8649
22.6.1588	Erzherzog Ferdinand belehnt den Grafen G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) von Hohenems mit dem Hof im Tal zu Eglofs, mit der Hälfte des Niedernbergs zu Ems, mit einem Viertel des Weingartens an demselben (vergleiche Urkunde Nr. 08581). Unterschrift des Erzherzogs	VLA, 8650

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
3.10.1588	<p>Verzicht der Gräfin G9-Margaretha vE-1Ja (* 1567, † 1600) von Lodron, geborene Gräfin von Hohenems und Gallara, Tochter des Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems und der Gräfin Hortensia von Hohemems geborene Gräfin Borromäa. Sie erklärt, dass sie an väterliches und mütterliches Vermögen weiter keine Ansprüche erheben wird und durch die ihr laut Testament ihres Vaters, des Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems, vom 12. Oktober 1584 zugewiesenen 12.000 Gulden Heiratgut und Heimsteuer nebst 1.000 Gulden für Ausfertigung vollkommen befriedigt und abgefunden ist, wie sie ja auch laut Heiratsbrief von gestrigem Datum sich befriedigt erklärte. Vorbehalten bleiben ihr jedoch ihre Erbansprüche, falls ihre sämtlichen Brüder oder ihre Schwester G9-Klara Emserin vE-2Ja (* 1571, † 5.12.1604) ohne Hinterlassung ehelicher Leibeserben sterben sollten, und alle sonstigen etwa sich ergebenden Erbschaften. Ihr Gemahl Ludwig Graf Lodron und ihr zu diesem Anlass erbetener Vogt und Anweiser, Balthasar Trautson Graf zu Sprechenstein, Schrofenstein und Falkenstein, Erbmarschall in Tirol, erzherzoglicher Hauptmann zu Rovereit und Stein am Gälleon, treten dem Verzicht bei und unterschreiben denselben mit ihr. Außer ihnen siegeln noch des Grafen Bruder Hieronymus Graf von Lodron, königlich-spanischer Rat, Obrist und Hauptmann der Leibgarde, und sein Vetter Nikolaus Graf von Lodron. Der Notar Peter Anton Bellini bestätigt die Echtheit der Unterschrift und dass die Gräfin den Verzicht vor den Zeugen Bernhard Mörl von Müllen, des Kardinals von Madruz Sekretär und Pfleger zu Tramin, Balthasar Troyer zu Baumgart, Hauptmann, und Ambrosio von Roccabruna beschworen habe.</p>	VLA, 8651
22.11.1588	<p>Quittung des Grafen Ludwig zu Lodron über 13.000 Gulden rheinisch Heiratgut und Ausfertigung seiner Gemahlin G9-Margaretha vE-1Ja (* 1567, † 1600) geborene Gräfin von Hohenems, welche Summe ihm durch Herrn Fortunat Freiherrn von Madrutsch, Ani und Brentani, fürstlicher Hauptmann der Herrschaften Reif, Tenn und Stunig im Namen seines Schwagers, des Grafen G9-Klara Emserin vE-2Ja (* 1571, † 5.12.1604) von Hohenems, bar und richtig ausbezahlt wurde. Eigenhändige Unterschrift.</p>	VLA, 8653
18.3.1589	<p>Lehenbrief des Dietrich von Landau zu Landau, Wahl, Lautrach und Altmannshofen für Jos Waibel von Ems, den er nach dem Tod von dessen Vater Egloff Waibel mit seinem Gut zu Ems, Maiers Baumgart genannt, auf dessen Lebenszeit belehnt. Dieses Gut grenzt an die Landstraße, an Herrn G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) von Ems Gut, genannt Keusberg, an des eben Genannten Gut, das er von denen von Altmannshofen erkauft hat, und an der Pfründe von Ems Weingarten. Ferner belehnt er ihn mit 2 Mannsmahd Heuwachs unter dem Schwefel, welche an die Ach stoßen. Ausgenommen ist das Holz, dessen Nutznießung zwar dessen Vater hatte, über das sich aber jetzt der Lehensherr unbedingte Verfügung vorbehält; ebenso bleibt die Straße zwischen Holz und Baumgarten vorbehalten. Als jährlicher Zins sind 2 Pfund 2 Schilling Pfennig auf Martini zu entrichten.</p>	VLA, 8654
8.9.1589	<p>Erzherzog Ferdinand erteilt dem Grafen G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) von Hohenems, seinem Kämmerer, Expektanz auf die erste der vorarlbergischen Vogteien Feldkirch, Bregenz und Hohenegg sowie Bludenz und Sonnenberg, die erledigt wird. Der Graf soll sie selbst verwalten oder mit erzherzoglichem Konsens durch einen Pflegverwalter, der aber ein Land- und Lehensmann des Erzherzogs vom Adel sein und Kriegskennntnisse besitzen soll, verwalten lassen. Es werden ihm alle Gebühren des Vorgängers zugesichert, dagegen muss er aber Pfandschillinge oder Anlehengelder, welche der frühere Vogt oder dessen Erben an den Erzherzog zu fordern haben, gegen gehörige Verschreibung ablösen. Unterschrift des Erzherzogs.</p>	VLA, 8655

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
1590	<p>Ehevertrag zwischen Sigmund Freiherrn zu Welsberg und Primör, Erbstaful- und Küchenmeister in Tyrol, Erbmarschall des fürstlichen Stiftes Brixen, Erzherzogs Ferdinandi Geheimer Rat und Obristkämmerer und Pfandinhaber der Herrschaft Telfan und Altrüssen sowie der Gräfin</p> <p>G9-Klara Emserin vE-2Ja (* 1571, † 5.12.1604) von Hohenems und Gallara, Tochter des Grafen</p> <p>G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems und der Gräfin Hortensia von Hohenems, geborene Gräfin zu Borromäus; geschlossen mit Rat, Vorwissen und Konsens des Kardinals</p> <p>G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) von Hohemems; des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau von Salzburg; des Freiherrn Fortunat von Madruz, Avi und Brentoni, fürstlichen Hauptmannes zu Reif (Riva), Thenn (Tenno) und Stönig (Ceniga ?), welch Letzterer laut Testament des Grafen</p> <p>G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) zugleich mit dem Kardinal von Ems als Vogt und Vormünder bestellt war; und des</p> <p>G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) von Hohenems und Gallara ältesten, vogtbaren Bruders der Braut und anderer Verwandten. Wegen des Heiratsguts und der Ausfertigung hat der Vater der Braut in seinem Testament vom 12. Oktober 1584 bestimmt, dass jede seiner beiden Töchter je 12.000 Gulden Heiratsgut und je 1.000 Gulden Ausfertigung erhalten sollte. Diese Summe hat Graf Kaspar von Hohenems seiner Schwester auszuzahlen; dagegen hat sie auf alle anderen Ansprüche vor dem kaiserlichen Hof- oder Kammergericht zu verzichten. Als Widerlage hat der Bräutigam 2.000 und als Morgengabe 1.000 Gulden seiner Gemahlin zu entrichten. Mit diesem Vermögen soll es so gehalten werden: 1) Heiratsgut, Widerlage und Morgengabe, im Ganzen also 15.000 Gulden, sollen auf den Pfandschilling der Herrschaft Telphan und überhaupt auf alle Güter des Freiherrn von Welsberg und seiner Brüder mit deren Konsens versichert werden. 2) Sollte der Gemahl vor der Gemahlin kinderlos sterben, so fällt ihr das Heiratsgut wieder unbedingt zu; die 2.000 Gulden Widerlage hat sie jedoch nur lebenslänglich zu genießen; auch gehört ihr alles, was sie etwa ansonsten geerbt hätte, alle ihre Kleider, Kleinodien und so weiter. So lange sie nicht ganz befriedigt ist, soll ihr oder ihren Erben das Hauptgut mit 7 Prozent verzinst werden. 3) Außerdem haben die Erben des Gemahls ihr eine standesgemäße Wohnung auf dem Land oder in der Stadt anzuweisen, und so lange sie im Witwenstand bleibt, 400 Gulden jährlich zu zahlen; will sie jedoch anderwärts wohnen, so sollen ihr die gedachten 400 Gulden in geeigneten Terminen in Trient zur Verfügung gestellt werden. 4) Sollte jedoch Freiherr Sigmund von Welsberg seine Gemahlin überleben, so fallen ihm die 2.000 Gulden Widerlage wieder zu; von dem Heiratsgut steht ihm die Nutznießung der Hälfte lebenslänglich zu. 5) Sind bei dem Tod eines der Ehegatten Kinder vorhanden, so soll alles nach tirolischem Landbrauch gehalten werden; überlebt aber einer der Ehegatten alle Kinder, so soll alles Vermögen je an die Familie, von der es kam, zurückfallen. Sollten Kinder vorhanden sein und die Witwe sich wieder vermählen, so soll sie in Rücksicht auf die Kinder erster Ehe keinem andern Ehegemahl über 4.000 Gulden anheiraten. 6) Durch all diese Bestimmungen soll die Testierfreiheit der Ehegatten nicht beeinträchtigt werden. 7) Sollten die drei Brüder der Braut und ihre Schwester, Margaretha Gräfin Lodron, ohne eheliche Leibbeserben nachzulassen, sterben, so sollen ihre Erbansprüche sowie überhaupt anderweitige Erbansprüche durch den Verzicht nicht beeinträchtigt werden. 8) Über diesen Ehevertrag sind zwei gleichlautende Exemplare ausgefertigt worden.</p>	VLA, 8659
30.3.1591	<p>Quittung des Freiherrn Sigmund zu Welsberg und Primör, Gemahl der Gräfin</p> <p>G9-Klara Emserin vE-2Ja (* 1571, † 5.12.1604) von Hohenems, gegenüber seinem Schwager</p> <p>G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) von Hohenems um 12.000 Gulden Heiratsgut und 1.000 Gulden Ausfertigung..</p>	VLA, 5207

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
1592	<p>Vertrag zwischen den Vettern G9-Hans Christoph vE-1Me († 1603) und G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) Grafen zu Hohenems über Abteilung ihrer bisher gemeinschaftlichen Gefälle und Rechte, namentlich zu Dornbirn und Lustenau. 1) G9-Hans Christoph vE-1Me († 1603) überlässt dem Grafen G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) und dessen Erben den Kirchensatz (jus patronatus) zu Dornbirn und Lustenau. 2) Ebenso erhält G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) allen Korn- und Weinzehnten und andere Abgaben zu Dornbirn, auf dem Berg und zu Schwarzach. 3) Auch erhält Graf G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) daselbst alle eigenen Leute, Fälle und andere Einnahmen. 4) Ferner erhält Graf G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) des Grafen G9-Hans Christoph vE-1Me († 1603) Anteil an den beiden Weingärten in Dornbirn, "Kilcher" und "Abschlag" genannt. 5) Desgleichen dessen Anteil an den 45 Äckern. 6) Desgleichen an den 4 Wiesen und 3 Gärten, die bisher der Einzieher in Dornbirn genutzt hat. 7) Den Anteil zu einem Sechzehntel an dem Zehnten zu Mäher und Koblach. Kurz, G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) erhält alle und jede Gefälle und Rechte in Dornbirn; nur an dem Forst und an der Jagd behält sich Graf Johann Christoph seinen Anteil bevor. Dagegen überlässt Graf Kaspar dem Grafen Johann Christoph seinen Anteil an allen Zehnten, Gefällen, eigenen Leuten, großem und kleinem Hofzins, zu Lustenau, Widnau und Haslach und zu Marbach sowie seinen Anteil an eigenen und Lehengütern daselbst. Jedoch hat Graf Johann Christoph dem Pfarrer von Lustenau jährlich 42 Viertel Vesen und ebensoviel Hafer zu verabreichen; nach Salenstein 67 Viertel und 2 Vierling Hafer; und dem Färber zu Feldkirch seinen dritten Teil an Kernen und Geld, nämlich 8 Viertel Kerne und 5 Batzen 10 Pfennig in Geld, zu liefern. Graf Kaspar reserviert sich alle hohe und niedere forstliche Obrigkeit; auch Frevel, Strafen und Bußen, ferner die Steuer, die jährlich 25 Gulden 12 Batzen 12 Pfennig beträgt; auch das jus patronatus zu Lustenau und Widnau; endlich die Hoffälle, die Überfuhr am Rhein und die Fastnachthennen. Was die leibeigenen Leute im Hof Lustenau betrifft, so hat jeder derselben zwei Fälle und zwei Hennen zu geben, einesteils wegen der Leibeigenschaft, anderenteils wie die andern Hofleute; der erstere Teil fällt in Zukunft dem Grafen Johann Christoph zu, der andere dem Grafen Kaspar. Dem Grafen Kaspar soll auch die Hälfte des Mistes, der 7 Ladungen beträgt, wie bisher verbleiben. Zum Ausgleich hat Graf Johann Christoph an Graf Kaspar jährlich 12 Gulden aus den Lustenauer Gefällen hinauszuzahlen und zu Weihnachten zu entrichten. Da jedoch Graf Johann Christoph dem Grafen Kaspar bereits seinen Anteil an den Zehnten zu Mäher und Koblach mit 4 Gulden 30 Kreuzer und 1 Pfund 10 Schilling Pfennig Zins von den Höfen auf der Hub oberhalb Bizau, zusammen also 6 Gulden 3 Batzen, abgetreten hat, so verbleibt nur ein Rest von 5 Gulden 12 Batzen, der aus den Lustenauer Gefällen zu geben ist. Dieser Tausch tritt für das Jahr 1593 zum ersten Male in Kraft. Es unterschreiben außer den beiden Grafen noch Johann Christoph Schnabel von Schönstein zu Mittelweiherburg, Johann Rehm, Hofmeister des Grafen Johann Christoph, Balthasar von Herliberg und Wolfgang Jonas.</p>	VLA, 8661
15.11.1592	<p>Schuldbrief über 21 1/2 Gulden Hauptgut, aus welchem jährlich an St. Othmars Tag (16. November) ein Gulden 3 Kreuzer 6 Pfennig Zins zu entrichten ist, für G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) von Hohenems und Gallara, vertreten durch seinen Vogt in Dornbirn, Georg Groß. Aussteller ist Hans Huber zu Dornbirn in Watzenegg. Verpfändetes Gut ist die Wiese zu Watzenegg, stößt an Konrad Schwärzler, an Michael Wehinger, an des Schuldners Gut und an Michael Gaisers Witwe. Zinszeit ist an St. Othmars Tag; bei unpünktlicher Bezahlung kann ein Bote in ein Wirtshaus nach Dornbirn geschickt werden und dort auf Kosten des Schuldners zehren, bis gezahlt ist.</p>	VLA, 8662
1593	<p>Glaubensbekenntnisformel des Konstanzer Dompropstes Graf G8-Markus Sittich vE-2Wo (* 19.8.1533, † 19.2.1595) von Hohenems.</p>	VLA, 5209

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
6.2.1593	<p>Johann von Haimen, Alt-Landammann in Appenzell, und Johann Ulrich, des Rats zu Schwyz, derzeit Landvogt der acht Orte im Rheintal, unter Zuziehung als Beisitzer des Hauptmanns Dietrich Staufacher von Glarus, Alten Landvogts im Rheintal, des Hauptmanns Kaspar Türler von Uri, Landschreibers zu Rheineck, und des Anton aus der Vorburg, Schreibers zu St. Margrethen, schlichten gütlich einen Streit zwischen den Grafen</p> <p>G9-Hans Christoph vE-1Me († 1603) und G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) von Hohenems und ihren Teilhabern einerseits und den Hofzinsern zu Haslach und Dickenau andererseits über das Maß, nach welchem die Zinsen an Vesen und Hafer zu bemessen sind, auf einem Tag bei Bartlin Köppl in der Au. Die Zinsherren behaupteten, das alte Lustenauer Hofmaß sei zu handhaben, dagegen wollten die Pflichtigen nach dem Lindauer Maß messen. Die Grafen, vertreten durch Johann Christoph Schnabel von Schönstein, der Rechte Doktor, und Johann Rehm, Verwalter des Grafen Johann Christoph, geben zu, dass allerdings seit einer Reihe von Jahren eine nach den Lindauer Preisen bemessene Ablösung in Geld gestattet war, dies sei aber bloß aus Gnade geschehen. Der Schiedsspruch lautete nun dahin: 1) Die für die letzten vier Jahre ausständigen 40 Scheffel an Vesen und Hafer sollen nach Lindauer Maß in Geld angeschlagen und zu dem Preis, wie er an nächstem Lätare sein wird, zu Ostern gezahlt werden. 2) Für die Zukunft ist nach dem alten Lustenauer Maß zu zinsen. 3) Die bisherigen Kosten trägt jeder Teil für sich, die heutigen Kosten werden gemeinschaftlich getragen.</p>	VLA, 8663
26.8.1594	<p>Quittung des Grafen</p> <p>G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) zu Hohenems und Gallara über 4.000 Kronen, welche er von seinem Bruder, Graf G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) von Hohenems und Gallara, bar und richtig empfangen hat, als Äquivalent für ein Haus, welches er nach testamentarischer Bestimmung seines Vaters, des Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems und Gallara, sei es zu Hohenems, sei es zu Gallara, erhalten sollte.</p>	VLA, 8671
10.11.1594	<p>Zinsbrief über 28 Schilling Pfennig aus 28 Pfund Pfennig für Graf G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) von Hohenems und Gallara. Aussteller ist Jörg Albrich zu Dornbirn im Oberdorf. Verpfändete Güter sind ein Acker in Salachfeld hinter dem alten Weg, den er von dem Grafen erkaufte; stößt an des Ausstellers Gut, an Bläsi Lugers Erben, an Jörg Rüt und an Ammann Bernhard Wehinger; ferner ein Acker im Bockackerfeld am Holzweg; stößt an Jakob Albrich, an Matheus Rott, genannt Bruderhofer, an Jörg Schmied, Schreiber, und an die Güter des Gotteshauses zu Bregenz. Zinszeit ist zu Martini. Rückkauf und Ablösung werden vorbehalten.</p>	VLA, 8673
11.11.1594	<p>Tauschbrief über die Reben hinter dem Baustall unter dem Schloss zu Dornbirn zwischen Graf G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) von Hohenems und Gallara einerseits und 1) der Pfarrpfürnde Dornbirn, vertreten durch den Pfarrer Johann Weinzürn, ferner 2) Klement Rein, 3) Jörg Fußenegger, 4) Hans Wehingers Erben, 5) Jörg Albrich und 6) Bernhard Schützer, alle in Dornbirn, andererseits. Dieselben vertauschen an Graf G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) von Hohenems die oben erwähnten Weingärten am Schloss und erhalten dafür 1) vier Stück Reben im Oberdorf in Ruedis Weingarten, 2) einen Acker in Hatlerfeld, 3) einen Acker im Oberen Hatlerfeld; muss aber 7 Gulden aufgeben, 4) einen Acker im Salachfeld vor Kellnhofs Bunt; müssen zwei Gulden aufgeben, 5) einen Acker im Salachfeld hinter dem alten Weg; musste aber einen Zinsbrief über 32 Gulden aufgeben (vergleiche Urkunde Nr. 08673), 6) einen Acker im Oberen Hatlerfeld; musste 15 Gulden aufgeben.</p>	VLA, 8674

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
11.11.1594	Graf G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) von Hohenems tauscht mit Johann Weinzürn, Pfarrer zu Dornbirn - im Namen der Pfarrpfründe daselbst - und mit Klemens Rein, Georg Fußenegger, des verstorbenen Hans Wehingers Erben, Jörg Albrich und Bernhard Schützers zu Dornbirn ¹⁾ zwei der Pfründe gehörige Stücklein Reben im Oberdorf zu Dornbirn gegen 4 Stück Reben im Oberdorf, in Rudis Weingarten gelegen; ²⁾ ein dem Klemens Rein gehöriges Stück Reben und 3 "Camern" daselbst gegen einen Acker im Hatlerfeld und zehn Gulden; ³⁾ ein Georg Fußenegger gehöriges Stück Reben und eine Kammer gegen einen Acker im oberen Hatlerfeld und sieben Gulden; ⁴⁾ ein Hans Wehingers Erben gehöriges Stück Reben gegen einen Acker im Salachfeld, vor Kellhofsbünt gelegen, und zwei Gulden; ⁵⁾ ein dem Georg Albrich gehöriges Stück Reben gegen einen Acker im Salachfeld, hinter dem Altweg gelegen, und einen Zinsbrief über 32 Gulden; ⁶⁾ ein dem Bernhard Schützer gehöriges Stück Reben gegen einen Acker im oberen Hatlerfeld und 15 Gulden; die Anstößer sind genannt.	VLA, 5213
7.7.1595	Kaiser Rudolf II. bestätigt dem Grafen G9-Hans Christoph vE-1Me († 1603) von Hohenems das von Kaiser Karl V, dem G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) von Ems am 15. Mai 1521 in Worms verliehene Privilegium fori (Hohenemser Regesten Nr. 480).	VLA, 5215
17.7.1595	Kaiser Rudolf II. belehnt den Grafen G9-Hans Christoph vE-1Me († 1603) von Hohenems als Ältesten des Geschlechtes für sich und seine Vettern mit den Reichslehen (vergleiche Urkunde Nr. 08627). Unterschrift des Kaisers.	VLA, 8680
26.8.1595	Kopie der Quittung des Grafen G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) zu Hohenems und Gallara über 4.000 Kronen, welche er von seinem Bruder, Graf G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) von Hohenems und Gallara, bar und richtig empfangen hat, als Äquivalent für ein Haus, welches er nach testamentarischer Bestimmung seines Vaters, des Grafen G8-Jakob Hannibal I. vE-1Wo (* 13.5.1530, † 27.12.1587) von Hohenems und Gallara, sei es zu Hohenems, sei es zu Gallara, erhalten sollte.	VLA, 8672
23.10.1595	Vertrag zwischen Abt Gebhard von Mehrerau und Graf G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) von Hohenems betreffend die Todfälle und Fasnachthennen zu Bizau mit Zutun und Zuziehung des Konventualen Andreas Engler, des Wolfgang Jonas, Vogteiverwalters von Neuburg, des Georg Groß, Vogt zu Dornbirn, des Hans Rüscher, alten Landammanns, und Kaspar Feurstein, des Landschreibers. Dem Gotteshaus Bregenz gehören 55 Häuser und Hofstätten, dem Haus Ems noch ein Mehrers. Da aber die Häuser beider Grundherrschaften bisher in Gemengelage lagen, wird eine neue Grenze zwischen beiden Bereichen gezogen, von der Kohlhütte und der Hilchach bis an die neu gesetzten Marksteine herab. Alles, was darüber liegt, soll der Mehrerau, was darunter gegen Reuthe zu hinab liegt, soll dem Haus Ems zinspflichtig sein. Die drei Marksteine sind zwischen Balthasar Metzlers und Melcher Hämmerlins Häuser gesetzt worden; sie scheiden von Huberberg gegen die Schnepfegg an das "Thürlin" hinauf. Im Übrigen soll es dabei bleiben, was ein jeder Grundherr außerhalb der Todfälle und Fasnachthennen an Lehensteuern und anderen Rechten und Gerechtigkeiten hat, wie von altersher. Die beiden Vertragsbriefe von 1510 aber sollen fortan ungültig sein, die von Meister Hans Berlinger, Dechant, Jos Mohr, Landammann, Ammann Feurstein, Ammann Fröwis, Christian Metzler und Schreiber Jakob Stülz aufgerichtet worden waren.	VLA, 5216
18.10.1597	Kaiser Rudolph II. für sich und im Namen seiner Brüder und Vettern belehnt nach dem Tod Erzherzogs Ferdinand den Grafen G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) von Hohenems für sich und seine zwei Brüder G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) und G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) mit den Lehengütern in und um Opfenbach und so weiter (vergleiche Urkunde Nr 08647). Unterschrieben von Karl Freiherrn von Wolkenstein und Rodeneegg.	VLA, 8685

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
18.10.1597	Lehenbrief über Dornbirn wie Urkunde Nr. 08648. Kaiser Rudolf von Österreich belehnt Graf G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) von Ems und seine Brüder G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) und G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) mit dem Turm zu Dornbirn im obern Dorf gelegen und seiner Zugehörung samt 8 Schilling Geld, auch den Hof daselbst zu Dornbirn auf Knie gelegen mit seinen zugehörigen Stücken und Gütern, so von uns und unserem Haus Österreich zu Lehen rühren.	VLA, 8686
23. 4. 1598	Kaufbrief: Verkäufer sind Georg und Hans Rüt, Gebrüder, Michael Huber, Bartholomä Rauberg/Rhomberg, und Martin Huber als Vogt der nachgelassenen Kinder des Georg Diem; mit Händen des Ammanns Sebastian Kecklin zu Dornbirn. Der Käufer ist G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) Graf von Hohenems und Gallara. Gegenstand des Kaufes ist ein Weingarten im Oberdorf zu Dornbirn; stößt an des Käufers Gut, an Georg Groß, an die Landstraße und an das Gässlein hinter dem Schloss. Der Kaufschilling beläuft sich auf 162 Gulden 30 Kreuzer rheinisch, die als bereits empfangen hiemit quittiert werden.	VLA, 8693
28.5.1600	Kaiser Rudolf II. bestätigt dem Grafen G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) von Hohenems das von Kaiser Karl V. am 15. Mai 1521 zu Worms dem G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) von Ems und allen seinen Sippverwandten verliehene inserierte Privilegium fori, die Befreiung der emsischen Untertanen von fremden Gerichten betreffend, das er am 17. Juli 1595 bereits auch dem Grafen G9-Hans Christoph vE-1Me († 1603) von Hohenems bestätigt hat. Auch diese Bestätigung ist inseriert.	VLA, 5222
12.8.1602	Kaiser Rudolf II. an Graf G9-Hans Christoph vE-1Me († 1603) und die anderen Grafen von Hohenems: Vorladung auf den am 1. Dezember 1602 beginnenden Reichstag zu Regensburg zur Beratschlagung über Türkenhilfe, niederländische Unruhen, Justizwesen, Ergänzung der Reichsmatrikel etc.	VLA, 5224
1.9.1602	G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619), Graf zu Hohenems und Gallara, Kanonikus zu Salzburg und Konstanz und Ehrenkämmerer des Papsts Clemens VIII., wird in der Kapelle der hl. Maria Magdalena im erzbischöflichen Palast zum Subdiakon geweiht, durch den Suffragan des Erzbischofs Fr. Laurentius Mongioyus Galatinus Dr. theol. und Bischof zu Minerbi in der Provinz Bari des Königreichs Neapel, worüber derselbe Urkunde ausstellt, unterschreibt und besiegelt. Salisburgi die sabbati quatuor temporum post festum sanctae crucis 1602 September 21.	VLA, 8705
5.9.1602	Obligation und Reversbrief des Grafen G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) von Hohenems, päpstlicher Kämmerer, gegenüber seinem Bruder Graf G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640), der ihm kraft des väterlichen Testaments ein jährliches Deputat von 1.200 Kronen zu geben hat. Da sich Merk Sittich entschlossen hat, in den geistlichen Stand zu treten, verspricht er, dieses Deputat an keinen anderen Ort zu verstiften.	VLA, 5227
3.1.1604	Kaiser Rudolf II. erteilt dem Grafen G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) zu Hohenems nach dem Tod seines Veters, des Grafen G9-Hans Christoph vE-1Me († 1603) von Hohenems, als dem Ältesten des Geschlechtes für sich und seine Brüder Generalkonfirmation aller Privilegien, Lehen und so weiter (vergleiche Urkunde Nr. 08679). Unterschrift des Kaisers.	VLA, 8711

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
3.1.1604	Kaiser Rudolf II. belehnt den Grafen G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) zu Hohenems mit dem Reichslehen, namentlich mit der Alten Ems, dem Vorhof im Flecken zu Ems, dem Blutbann in Ems und Dornbirn, mit der Newenburg zu Ems in der Reute gelegen, mit dem Burgstall Glopper (N.B. identisch mit der Neuenburg), mit 60 Pfund Heller Gült in der Reute als Burglehen, mit dem Silber- und Bleierz bei Ems, mit dem Schwefelbad bei Ems, mit den Schildhuben im Bregenzerwald und allen zugehörigen Rechten und Gefällen (vergleiche Urkunde Nr. 08680). Unterschrift des Kaisers.	VLA, 8712
31.8.1604	Verzicht des Grafen G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) zu Hohenems, Dompropsts zu Konstanz, zu Gunsten seines Buders des Grafen G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) auf seine Ansprüche an die ihm durch den Tod seines Veters des Grafen G9-Hans Christoph vE-1Me († 1603) zu Hohemems und seines Bruders G9-Wolf Dietrich vE-5Ja (* 1577, † 1604) angefallenen Lehensanteile in und um Ems. Als Entschädigung hat ihm gedachter sein Bruder G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) im ganzen 3.250 Kronen gegeben; nämlich 1.500 Kronen, die er ihm zu seiner Reise an den päpstlichen Hof vor 6 Jahren vorgestreckt hat, mit der sechsjährigen Verzinsung zu 450 Kronen; dann ferner 1.000 Kronen mit sechsjährigen Zinsen zu 300 Kronen, welche ihm sein Schwager Sigmund Freiherr von Welsberg und Primör zu gleichen Zwecken vorgestreckt hatte. Unterschrieben und besiegelt vom Aussteller.	VLA, 8717
9.11.1604	Kaiser Rudolf II. bestätigt dem Grafen G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) zu Hohenems das dem G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) von Ems verliehene Privilegium exempter Gerichtsbarkeit; das Diplom Kaiser Karl V., gegeben zu Worms am 15. Mai 1521 ist inseriert. Ausgenommen bleiben die in der erneuerten Hofgerichtsordnung für Rottweil vorgesehenen Fälle (vergleiche Urkunde Nr.08625). Unterschrift und Siegel des Kaisers.	VLA, 8729
9.11.1604	Quittung des Christian Capittl, Domdechants des Hochstifts Chur, ausgestellt dem Grafen G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) zu Hohenems, welcher ein auf dem Hof Lustenau ruhendes Reichnis von 6 Scheffel Korn Hofmaß und ein Pfund Pfennig Konstanzer Münze jährlich mit elf Mark guten, lötigen Silbers abgelöst und dem Aussteller der Quittung bezahlt hat. Dieses Reichnis beruhte auf einer Verpfändung des Grafen Hugo von Werdenberg, gegeben zu Rheineck auf der Burg 1323 an St. Bartholomäus Tag (24. August). Unterschrieben und besiegelt vom Aussteller.	VLA, 8730
15.8.1605	Graf G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) von Hohenems schenkt dem Kloster Einsiedeln am 2. Juli 1605 sein ererbtes und mit diesem Kloster alternierendes Patronatsrecht (Präsentation und Kollatur) über die Pfarrei Schnifis. Abt Augustin und Konvent von Einsiedeln stellen einen Revers aus über das von Graf G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) von Hohenems durch inserierte Urkunde von 2. Juli 1605, Ems, dem Kloster geschenkte alternierende Patronatsrecht auf die Pfarrei Schnifis.	VLA, 5240

Sammeldaten:		
Datum:	Nennung:	Quelle:
30.8.1605	<p>Heiratsbrief der Gräfin Margaretha von Lodron Witwe des Grafen Ludwig von Lodron, geborene Gräfin zu Hohenems und Gallara, mit Oswald Freiherrn von Trapp, Freiherrn von Bisein und Caldonätsch, Herrn der Grafschaft Matsch, Churburg und Gamp, Erbland-Hofmeister der Grafschaft Tirol, Pfleger zu Glurns, Mals und Ulten (vergleiche Urkunden Nr. 08651 und 08653) Die Eheschließung erfolgt mit Vorwissen des Erzbischofs Wolf Dietrich von Raitenau von Salzburg, Legaten des Heiligen Stuhls zu Rom, und mit Rat und Beförderung der Beiständer, nämlich Anton Trautson, Graf zu Falkenstein, Freiherrn zu Sprechenstein und Schrofenstein, Erblandmarschall der fürstlichen Grafschaft Tirol, Rat und Kämmerer, Hauptmann zu Rofreit und am Stein; Freiherr Ferdinand Ludwig Trapp, der ältere Bruder des Bräutigams; Karl Fuchs von Fuchsberg zu Jaufenburg, Freiherrn zu Freudenstein, Löwenberg und St.Valentin, Rat; Graf G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) zu Hohenems, Dompropst zu Konstanz; Graf G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) zu Hohenems und Gallara, Kämmerer; Hans Gaudenz, Freiherr von Madruz, Avi von Bretoni, Rath und Obrister Hauptmann der fürstlichen Grafschaft Tirol, königlich spanischer Obrist; Freiherr Sigmund von Welsberg und Primör, Erbstatel- und Kuchelmeister der fürstlichen Grafschaft Tirol, Erbmarschall des Stiftes Brixen, Rat, Inhaber der Herrschaften Telphan und Altrasen. Vertragspunkte: a) Das Vermögen der Braut beläuft sich laut Inventar auf 27.038 Gulden 32 Kreuzer. Dies ganze Vermögen und - aus demselben namentlich 4.000 Gulden Tiroler Landeswährung als Heiratsgut - soll sie ihrem Gemahl in die Ehe bringen, wobei der an die Brüder geleistete Verzicht (vergleiche Urkunde Nr. 08651) in voller Kraft bleibt. b) Der Bräutigam soll 4.000 Gulden als Widerlage und ein standesgemäßes Kleinod als Morgengabe geben. c) Sowohl Vermögen als auch Widerlage sollen auf alle Güter des Bräutigams, insonderheit aber auf die Herrschaft Caldonätsch, an erster Stelle versichert werden, mit Bewilligung des Lehensherrn, der Brüder des Bräutigams und namentlich seiner Mutter Ursula Villingner, Freiin von Schönenberg, deren Heiratsgut ebenfalls auf Caldonätsch versichert ist. Sollten seiner Zeit ihre Erben nicht befriedigt werden, so haben sie bis zu ihrer Befriedigung jährlich 7 Prozent zu fordern. d) Stirbt Herr Trapp vor der Gemahlin, ohne Kinder zu hinterlassen, so fällt derselben ihr ganzes Vermögen wieder zu, dann alle ihre Kleider, Kleinodien und so weiter und die Hälfte an Silbergeschirr und fahrender Habe, oder hiefür 1.000 Gulden; ausgenommen sind die Barschaft, Pfandschaften, Schuldverschreibungen, Pferde, Harnische und alles ausschließlich zum persönlichen Gebrauch des Mannes Gehörige. Die 4000 Gulden Widerlage sollen ihr lebenslänglich mit 5 Prozent verzinst werden, nach ihrem Tod aber an die Erben des Gemahles zurückfallen. e) Solange sie im Witwenstand bleibt, soll sie von den Erben jährlich 500 Gulden erhalten; auch hat sie Anspruch auf einen Sitz entweder auf dem Land oder in der Stadt Trient. Alle Schulden haben die Erben allein zu tragen. f) Stirbt Gräfin Margaretha vor ihrem Gemahl, ohne Kinder zu hinterlassen, so sind ihre Kleider und Kleinodien und so weiter binnen Jahresfrist ihren Erben auszuhändigen. Auf ihr eingebrachtes Vermögen haben sie aber erst nach des Gemahls Tod Anspruch. g) Sind Kinder aus der Ehe vorhanden, so sind dieselben Erben, wobei nähere Bestimmungen über die Verwaltung des Vermögens und die Nutznießung durch die Eltern und so weiter getroffen sind. h) Freiheit des Testierens wird vorbehalten. i) Außerdem besitzt die Frau Gräfin noch eine Pfandverschreibung auf die Herrschaft Caldonätsch von 10.000 Gulden, gegeben zu Trient am 24. März 1600, welche sie von Herrn Kaspar Freiherrn von Wolkenstein, Herrn zu Trostburg, an sich gebracht hat und die in obgedachtem Inventar nicht mit inbegriffen ist. Hierüber behält sie sich uneingeschränkte Gewalt und Disposition vor. k) Von dem Vertrag werden zwei Exemplare ausgefertigt.</p>	VLA, 8733
22.9.1605	<p>Notariatsurkunde des Notars Johann Germüller, Kanonikus zu St. Gertrud, über die Besitzergreifung seines ihm nach dem Tod des Kanonikus Johann Rudolph Vogt von Summerau und Prassberg vom Papst Paulus V. verliehenen Kanonikates an der Domkirche in Augsburg durch den Grafen G9-Markus Sittich vE-4Ja (* 21.6.1575, † 9.10.1619) zu Hohenems, Dompropst zu Konstanz, wobei derselbe durch seinen Prokurator Bernhard Klingenstein, Domvikar in Augsburg, vertreten war.</p>	VLA, 8734
29.7.1606	<p>Papst Paulus V. dankt dem Grafen G9-Kaspar vE-3Ja (* 1.3.1573, † 10.9.1640) zu Hohenems für sein Anerbieten, für die Kirche eine ansehnliche Streitmacht aufzubieten, ein Anerbieten das des Großneffen des Papsts Pius IV. und des Sohns seines tapferen Vaters würdig sei. Vorkommenden Falles werde der Papst darauf zurückkommen.</p>	VLA, 8742